Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,300.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 80. Donnerstag den 21. März 1878. 72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

1. Der **officielle Anfang** der **diesjährigen Ostermesse** fällt auf den **6. Mai** und es endigt dieselbe mit dem **25. Mai.**

2. Während dieser drei Wochen können alle **in-** und **ausländischen** Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende ihre Waaren hier öffentlich feil bieten. Doch kann der Großhandel in der bisher üblichen Weise bereits in der zum Auspacken bestimmten Vorwoche, vom 29. April an betrieben werden.

3. Das **Auspacken** der Waaren ist den Inhabern der Meßlocalien in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen feilhaltenden Verkäufern in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet. Zum **Einpacken** ist das Offenhalten der Meßlocale **in den Häusern** auch in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

4. Jede frühere Eröffnung, sowie jedes längere Offenhalten eines solchen Verkaufslocales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe bis zu 75 ℳ geahndet werden.

5. Personen, welche mit dem in §. 55 der deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legitimationsscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haftstrafe den Hausirhandel während der Messe nur nach eingeholter Erlaubniß des Polizeiamtes und auch mit dieser nur in den eigentlichen drei Meßwochen betreiben.

6. Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Leipzig, den 19. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar d. J. gingen bei hiesiger Armenanstalt ein

a. an Vermächtnissen:

1500 ℳ — ₰ von dem am 19. November v. J. verstorbenen Herrn Johann Georg Wappler;

b. an Geschenken:

14 „ 65 „ als Erlös eines versteigerten Tannenbaumes, durch Herrn Tanzlehrer Schirmer,
6 „ 55 „ „als Beitrag eines bei Hennersdorf abgehaltenen Kränzchens", durch Frau Wilhelmine Seydel,
22 „ — „ „für billiges Schlittschuhlaufen am Frankfurter Thor", durch den Wiesenpächter Herrn F. T. Krug,
108 „ — „ von einem Ungenannten;

c. an der Armencasse gesetzlich zufallenden Geldern:

242 „ 10 „ für ertheilte Musikerlaubniß und Gestattung von Schaustellungen, durch den Rath,
17 „ — „ diverse Strafen, Sonntagsentheiligung betreffend, durch Denselben,
1 „ — „ von der Kürschnerinnung auf Grund §. 13, A, 5 der Armenordnung.

1911 ℳ 30 ₰.

Für das obige Vermächtniß und die verzeichneten Geschenke sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.

Leipzig, den 8. März 1878.

Das Armen-Directorium.
Schleißner. Lange.

Städtische Fortbildungsschule für Knaben.

Zu der Freitag den 22. März Abends 6 Uhr im Saale der Dritten Bürgerschule stattfindenden
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers
beehrt sich im Namen des Lehrer-Collegiums ergebenst einzuladen

Dr. **Braeutigam.**

Holz-Auction.

Montag den 25. März 1878 sollen von Nachmittags 3 Uhr an im **Forstreviere Connewitz** auf dem verlängerten Fluthrinnentracte

ca. 50 eichene, 2 buchene und 2 aspene **Nutzklötze,**
3 **Schirrhölzer,**
16 Raummeter eichene **Brennscheite,**
19 Haufen **Abraum,**
6 Haufen **Schlagreisig** und
450 Haufen **klar gemachtes Stockholz**

unter den an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage am Rödelwehr, unweit des Schleußiger Weges.

Leipzig, am 13. März 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Forstreviere Connewitz können in diesem Frühjahre durch den Revierverwalter Herrn **Förster Schönherr in Connewitz** (Postamt Connewitz-Leipzig) nachbenannte Holzpflanzen gegen Baarzahlung oder Nachnahme bezogen werden, als:

15	Hundert	eingeschulte **Rothbuchen,** 1 M. hoch	à ⁰/₀	= 18 ℳ — ₰
5	„	„ **Bergahorn,** 1½—2 M. hoch	„ ⁰/₀	= 18 „ — „
300	„	zweijähr. **Eschensaat**	„ ⁰/₀	= 1,50—2 ℳ
100	„	einjähr. **Eschensaat**	„ ⁰/₀	= — ℳ 75 ₰
10	„	6jähr. gut bewurzelte **Eichen-Ausschuß-Pflanzen**	„ ⁰/₀	= 4 „ — „
8	„	4jähr. dergl. **Eichen-Ausschuß-Pflanzen**	„ ⁰/₀	= 3 „ — „
30	„	**Fichten mit Ballen** 1—1½ M. hoch à Stück 50 ₰	„ ⁰/₀	= 40 „ — „
8	„	dreijähr. **weißtannene Saatpflanzen**	„ ⁰/₀	= 3 „ — „

Verpackung und Transport zur Bahn wird nur nach den Selbstkosten berechnet.

Leipzig, am 12. Februar 1878.

Des Raths Forst-Deputation.

Königliche Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.

Frequenz des letzten Semesters 182 Schüler.

Die Studien im Sommerhalbjahr 1878 beginnen **Dienstag, den 30. April** c.
die Tagescurse früh 7 Uhr,
die Abendcurse um 5 Uhr.

Der Lehrplan umfaßt alle Unterrichtsgebiete des Kunstgewerbes.

Ein hohes königliches Ministerium des Innern hat unter geneigter Berücksichtigung des aus den hiesigen Verhältnissen sich ergebenden Lehrbedürfnisses die Einrichtung von **Lehrwerkstätten** für die **graphischen Künste** (Kupfer- und Stahlstecherei, Lithographie und Xylographie) genehmigt, sowie durch Herstellung größerer Lehrsäle für **Modelliren, Decorationsmalen, Glas- und Porzellanmalen** den Bewerbungen um Theilnahme an diesen Unterrichtsgegenständen des Kunstgewerbes zu entsprechen gesucht.

Anmeldungen zur Aufnahme sind bis spätestens den 30. dieses Monats beim Unterzeichneten in der **Expedition der Königlichen Akademie und Kunstgewerbeschule,** westlicher Flügel der **Pleißenburg 2. Etage, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr zu bewirken.**

Leipzig, am 18. März 1878.

Der Director der Königlichen Akademie der bildenden Künste und Kunstgewerbeschule.
Prof. L. Nieper.

Die innere Lage des Reiches.

I.

Die Krisis im Reiche ist jetzt zu einem, wenn auch nur vorläufigen und überleitenden Abschlusse gediehen. Das Drama ist an einem Actschlusse angekommen, und die nun eintretende Pause ladet uns zu einem zusammenfassenden Rückblicke auf den bisherigen Verlauf der Handlung ein. Solch einen Rückblick sucht ein Vortrag zu geben, der am 19. März in der Versammlung des Städtischen Vereins zu Leipzig von Dr. Bodek gehalten wurde und der daher hier seinem vollen Inhalte nach folgen möge:

Meine Herren! Es ist jetzt über ein Jahr her, daß ich die Ehre hatte, mich über Reichsangelegenheiten mit Ihnen zu unterhalten. Es war damals nach jener denkwürdigen Wahlschlacht des 10. Jan., aus welcher die socialistische Umsturzpartei, die unversöhnliche Feindin des neuen Reiches, zwar nicht als Siegerin, aber doch überraschend ermuthigt und gestärkt hervorging — gestärkt nicht so sehr durch die Zahl der Reichstagssitze, die sie damals eroberte, als durch die imponirenden Stimmenzahlen, mit denen sie fast überall ins Feld rückte, sowohl dort, wo sie siegte, als dort, wo sie unterlag. Ihre überwältigenden Majoritäten nicht nur, sondern auch ihre häufig an die Mehrheit streifenden Minderheiten bekundeten den breiten Resonanzboden, den diese junge Partei bereits im Volke gewonnen hatte. Das allgemeine Wahlrecht hatte sich als ein lehrreicher und warnender Stimmungsmesser erwiesen: es hatte mit Einem Ruck vor unseren erstaunten Augen die Decke weggerissen von der Gefahr, an der das deutsche Bürgerthum bisher ziemlich sorglos vorübergewandelt war. Man suchte nach Mitteln, um die Gefahr zu beschwören, und da es das allgemeine Wahlrecht gewesen war, welches das Wachsthum der Socialdemokratie offenbart hatte, so schlug man nun von verschiedenen Seiten erzürnt auf dieses Wahlrecht ein, meinte in ihm den Grund gefunden zu haben für die socialistischen Erfolge und verlangte seine Abschaffung, Einschränkung oder Berclausulirung. Man verwechselte da einfach Ursache und Wirkung. Man glaubte die Fluth in ihrem Laufe aufhalten und unterdrücken zu können, anstatt auf die tiefer liegenden Quellen zurückzugehen und deren allmälige Trockenlegung zu versuchen. Nun, meine Herren, jene reactionären Stimmen zogen sich sehr bald zurück; denn die große Mehrheit der Nation wollte Nichts von der Zurücknahme der einmal gewonnenen Freiheit wissen trotz des Mißbrauches, der vorübergehend mit ihr getrieben wird, und auch die in diesem Vereine vertretene Bürgerschaft Leipzigs sprach sich damals, kurz nach den Wahlen, ohne Rückhalt und Einschränkung im Sinne der Freiheit aus. Und es gereicht uns zur Genugthuung, daß die Erfahrungen, die wir seitdem auf diesem Felde gesammelt haben, uns Recht gegeben haben, wenn wir damals meinten, daß eine Reaction auf dem Gebiete des Wahlrechts nicht nur unfrei und ungerecht, sondern auch unklug und wirkungslos sein, daß sie keine Mauer bilden würde gegen das Andringen der socialistischen Bewegung. Was ist in diesem Jahre geschehen? Socialistische Abgeordnete sind in Einzellandtage — u. A. auch in unsern sächsischen — gewählt worden trotz des beschränkten Wahlrechts, trotz des Census. Würden wir also — so dürfen wir schließen — das Wahlrecht im Reiche einschränken, so würden wir die Bewegung im Volke nicht einschränken, aber auch den Reichstag nicht freihalten von socialistischen Elementen. Wir würden nur verwunden, ohne zu heilen, nur erbittern, ohne uns Erleichterung zu schaffen, nur Wasser häufen auf die Mühle der Socialisten. Wir bleiben daher bei der Ueberzeugung, in der wir uns damals begegneten, daß wir die Socialdemokratie nicht bekämpfen dürfen im Wege der Beschränkung, der Repression, der Reaction, daß wir sie vielmehr aus dem Felde zu schlagen suchen müssen — ich möchte sagen, im Wege der Concurrenz, des Wettbewerbes, d. h. durch ehrliche und gründliche Beschäftigung mit den socialen Uebeln, durch das Bemühen, sie zu heben, durch wirthschaftliche Reformen, durch Bildung und vor Allem durch die Gegenüberstellung einer bürgerlichen Organisation und Agitation gegen die musterhafte Disciplin, der die Socialisten zum großen Theil ihre Erfolge verdankten. Wären die Unseren nicht so schwach, so wären die Socialdemokraten nicht so stark — das war die Lehre, die wir damals aus den Wahlen zogen. Wir erkannten als ein schlimmes Uebel im Reiche die mangelhafte Zusammenfassung und Organisation der reichstreuen, der ordnungsfreundlichen Elemente.

Leider können wir nicht sagen, daß im verflossenen Jahre viel geschehen wäre, um diesen Fehler zu curiren; es lag Das nicht blos an dem altgewohnten Phlegma, an der Trägheit und Sorglosigkeit unseres Bürgerthums, sondern auch mit daran, daß bald nachher ein anderer, viel größerer und viel böserer Organisationsfehler im Reiche zu Tage trat, der alle übrigen nationalen Interessen in sich schloß und die Aufmerksamkeit aller Reichsfreunde auf sich zog und noch bis heute festhält. Nicht blos die Parteien im Reiche waren mangelhaft organisirt, sondern auch das Reich selbst, seine Verfassung, seine Leitung und Regierung litt an einem Organisationsfehler, und die Desorganisation unten am dürren Holze schien erklärlich und fast entschuldbar, als eine Reihe von ernsten Vorgängen uns daran erinnerte, daß auch oben am grünen Holze Desorganisation vorhanden war. Ich meine die Kanzlerkrisis, die vor Jahresfrist, um die Osterzeit, in aller Schärfe zum Ausbruch kam.

In Ihnen Allen, meine Herren, klingt wohl noch heute die tiefernste, ja schmerzliche Stimmung nach, die in den ersten Apriltagen des vorigen Jahres durch das Reich ging, als die Kunde kam, daß Fürst Bismarck den Kaiser um seine Entlassung gebeten habe. Sie Alle erinnern sich noch der Spannung, mit der wir damals den Pulsschlägen jener Krisis lauschten, wie wir froh aufathmeten, als der Kaiser das geflügelte „Niemals!" an den Rand des Bismarck'schen Entlassungsgesuches schrieb, wie die Unsicherheit und Beklommenheit dann wiederkehrte, als Bismarck zwar sein Gesuch nicht wiederholte, aber doch seine Koffer packte und auf unbestimmte Zeit im Schatten seines Landsitzes verschwand. Woher kam denn aber jene ernste und ängstliche Stimmung in der Nation? War es wirklich, wie die Gegner spotteten, unwürdiger Personencultus, schlappschwächlicher Byzantinismus, unfähiger Kleinmuth, der uns drängte, uns so fest an den zum Scheiden gewandten Staatsmann anzuklammern? Nein, jene Stimmungen galten nicht nur der Person, sie galten den Einrichtungen im Reiche. Unersetzlich ist schließlich kein Mensch, und wäre Bismarck nur ein primus inter pares gewesen, hätte unser leitender Staatsmann, wie dies in anderen älteren Staaten der Fall ist, nur als Erster einer geordneten, geschlossenen Regierung vorgestanden, so hätten wir uns bei aller dankbaren Verehrung für den großen Mann, bei allem Schmerze über den Verlust einer so einzig dastehenden Erscheinung doch mit der Hoffnung trösten können, irgend einen Ersatz für ihn zu finden aus den vielen Millionen unserer Nation, irgend einen Nachfolger, der, wenn auch nicht mit seinem Geiste, doch in seinem Sinne den Staatswagen in den gelegten Geleisen ruhig weiterführen würde. Aber der Entschluß Bismarck's, sich zurückzuziehen, führte uns deutlich zu Gemüthe, daß es uns im Reiche an einer eigentlichen Regierung fehle. Die ganze Leitung der Reichsgeschäfte war in den Händen des Reichskanzlers vereinigt. Fürst Bismarck war im Stande gewesen, diese Last zu tragen, weil in ihm sich eine Summe von Macht, eine Summe von Vertrauen sammelte, die als höchst persönliches Recht auf ihm allein ruhte, als auf dem Gründer und wahren pater patriae des neuen Deutschland. Für diese unvergleichliche Summe von Macht und Vertrauen war der Kanzlerposten nur ein Name, der sofort seinen Inhalt verlor, wenn der Träger des Postens wechselte. Der Rock war auf die gewaltige Persönlichkeit dieses Einen zugeschnitten, und Niemand bürgte uns dafür, daß irgend ein Anderer ihn mit ähnlicher Würde und Leichtigkeit, mit ähnlichem Glücke würde tragen können. Die Gefahr erschien noch größer, wenn man die Jugend des Reiches bedachte, seine Zusammengesetztheit, die Eifersucht, mit der die 25 einzelstaatlichen Souverainetäten ihre Selbstherrlichkeit der des Reiches an die Seite stellen, ferner die hochgesteigerte wirthschaftliche Krisis und deren Ausbeutung einerseits durch die dynastischen, feudal-particularistischen Elemente, andererseits durch die revolutionären, die ultramontanen und socialistischen Elemente. Das also war die Frage an das Schicksal, welche die Kanzlerkrisis an die Wand malte und die damals alle deutsch gesinnten Gemüther beunruhigte.

Die Frage verlor für den Augenblick an Schärfe, als bald darauf der orientalische Krieg in hellen Flammen aufloderte und wir die Gewißheit erhielten, daß Fürst Bismarck trotz seines erschütterten Gesundheitszustandes die Fäden in der Hand behielt und von seinem Urlaubswinkel aus die deutschen Angelegenheiten kräftig und in friedenfördernden Sinne durch die Weltwirren hindurchführte. Kaum aber war eine Pause in diesen Wirren eingetreten, als die Kanzlerkrisis von Neuem hervorbrach. Es war wohl im Herbste vorigen Jahres, als der Kanzler den Führer der Nationalliberalen, Herrn v. Bennigsen, nach Varzin berief, und als dieser bei einem Feste in Hannover das Wort sprach, daß es für die Nationalliberalen an der Zeit sei, eine gouvernementale Initiative zu ergreifen, d. h. sich unmittelbar leitend an den öffentlichen Geschäften zu betheiligen. Man hörte, daß Fürst Bismarck entschlossen sei, der Stockung im Reiche zu steuern, noch bei seinen Lebzeiten seine Erbschaft sicher zu stellen, geordnete und dauernde Regierungsverhältnisse aufzurichten. Man wußte wohl, daß es ihm in erster Linie darauf ankam, das Reich finanziell zu stärken, es unabhängig zu machen von den Matricularbeiträgen, von den Zuschüssen der Einzelstaaten, es finanziell auf eigene Füße zu stellen. Die nationalliberale Partei war selbstverständlich, ihrem nationalen Charakter entsprechend, sofort bereit, dem Reichskanzler hierin zu helfen. Aber sie konnte damit ihre Aufgabe nicht erschöpft sehen. Sie verlangte, ihrem liberalen Charakter entsprechend, daß die neu zu bewilligenden Steuern keine nackte Steuererhöhung darstellen, sondern ein Glied bilden sollten in der Kette einer von Grund aus und planmäßig anzugreifenden Steuerreform. Sie verlangte daher constitutionelle Garantien, gesetzmäßige Bürgschaften für die richtige Verwendung und Vertheilung etwaiger Ueberschüsse, die sich jetzt oder später aus der Einrichtung eigener Steuern für das Reich, aus der Beseitigung oder Herabminderung der Matricularbeiträge für die Einzelstaaten ergeben würden. Sie verlangte aus demselben Grunde die Einsetzung einer geordneten Reichsregierung, eines gegliederten Reichsministeriums unter welchem Namen immer, welches aus der zu bildenden geschlossenen Parlamentsmehrheit hervorgehen, mit ihr in Fühlung bleiben, zugleich aber der Wiederkehr von Kanzlerkrisen vorbeugen sollte. Fürst Bismarck wies diese Forderungen nicht ab, berief vielmehr Herrn v. Bennigsen um die Weih-

nachtszeit von Neuem nach Varzin und setzte die Unterhandlungen mit ihm fort. Kein Wunder, daß sich die Kunde verbreitete, daß er den Versuch, den er früher — in den Jahren 1875 und 76 — nach rechts hin ohne Erfolg gemacht hatte, nun nach links hin aufnehmen, daß er den Versuch machen wolle, sich eine starke und regierungsfähige Mehrheit zu schaffen, eine Mehrheit, deren Kern die nationalliberale Partei sein sollte mit Ausläufern nach der freiconservativen und nationalconservativen Richtung einerseits und nach den nationalen Elementen der Fortschrittspartei andererseits. Kein Wunder, daß man glaubte, Führer dieser neuen starken Mittelpartei würden in die Regierung treten, und daß man, als der Reichskanzler nach Eröffnung des Reichstages nach Berlin zurückkehrte, die Hoffnung nährte, die Neugestaltung würde nunmehr auf der ganzen Linie in Zug kommen. Es kam aber anders. Zwar gab noch die große Orientdebatte jener Hoffnung eine mäßige Stütze. Bennigsen sprach ganz wie ein Vicekanzler; Fürst Bismarck berief sich in seinen Ausführungen zustimmend auf die Richtpuncte, die Bennigsen für die deutsche Politik aufgestellt hatte, und nicht blos die Nationalliberalen, sondern alle die vorhin angedeuteten reichstreuen Parteien und Parteischattirungen schaarten sich — unter Ausschluß allein der Ultramontanen, der Polen, der französischen Elsässer und der Socialisten — mit dem Ausdrucke des vollsten Vertrauens um den Kanzler, sodaß Windthorst noch die neidische Bemerkung machte, die neue große Regierungspartei scheine ja nun fertig zu sein. Dann aber kamen die Steuerdebatten und da zeigte sich, daß wir noch weit von diesem Ziele entfernt waren.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 20. März.

Zur inneren Lage schreibt die „Nationall. Corr.": Allmälig öffnen sich inmitten des Nebels, welcher unsere innere Lage verhüllt, bestimmtere Aussichten. Die Gerüchte über die bevorstehenden Personalveränderungen in der ministeriellen Sphäre gewinnen an Festigkeit. Noch freilich ist denselben nur wenig zu trauen, noch sind die Namen der neuen Männer, welche in der Verwaltung, sei es des Reiches, sei es Preußens, die wichtigsten Posten einnehmen sollen, nicht mit Sicherheit zu nennen. — Graf Stolberg-Wernigerode, sagt man, hat die Stelle eines Vicekanzlers vorläufig abgelehnt; andererseits ist der Rücktritt des Finanzministers Camphausen definitiv. — Aber an den Umrissen Dessen, was sich herausbildet, ist doch so viel mit größter Wahrscheinlichkeit zu erkennen, daß wir es im Reiche wie in Preußen in nächster Zeit mit einer politisch farb- oder wenigstens bedeutungslosen Regierung zu thun haben werden. Nach der Wendung, welche die Dinge durch die Steuerdebatte genommen, war etwas Anderes kaum zu erwarten. Eine Anknüpfung mit der nationalliberalen Partei in der Richtung des Eintrittes einzelner hervorragender Männer derselben in die Regierung war nach der bei jener Gelegenheit auf beiden Seiten eingenommenen Stellung ausgeschlossen. Andererseits war von vornherein nicht anzunehmen, daß Fürst Bismarck sich ausschließlich auf die parlamentarische Rechte stützen werde. Denn abgesehen davon, daß dieselbe als Grundlage für eine sichere Majorität unter den obwaltenden Umständen in keiner Weise betrachtet werden kann, ist sie nicht allein in zwei Parteien gespalten, sondern diese sind selbst, wie auch die jüngsten Vorgänge im Reichstage wieder gezeigt haben, aus so heterogenen Bestandtheilen zusammengesetzt, daß ein so sehr mit realen Factoren rechnender Staatsmann, wie Fürst Bismarck, sie unmöglich als den Boden betrachten konnte, von welchem aus die Erde sich aus den Angeln heben ließe. Es blieb also keine andere Möglichkeit, als die eines nichtparlamentarischen, rein bureaukratischen Ministeriums. Was dieser Ausgang politisch bedeutet, bedarf kaum der Auseinandersetzung. Er ist nicht die Lösung der Krisis, sondern die Vertagung der Lösung, die Versumpfung. Er bedeutet vor Allem die Vereitelung der dringend nothwendigen Steuerreform; denn da der Bruch mit der nationalliberalen Partei thatsächlich deshalb erfolgt ist, weil man die von derselben gegenüber der Steuervermehrung geforderte constitutionelle Sicherheit nicht gewähren wollte, so kann jetzt als selbstverständlich angenommen werden, daß man auch ferner bei dieser Weigerung verharren wird. Ohne jene Sicherheit wird eine liberale Partei aber niemals neue Steuern bewilligen können. Der Ausgang bedeutet ferner, daß die im Interesse des allgemeinen Wohls so dringend erforderliche Fühlung zwischen der Regierung und der Volksvertretung auch in Zukunft fehlen wird. Kurzum, wir fürchten, daß der Ruf: „So kann es nicht weiter gehen" durch den bevorstehenden scheinbaren Abschluß der Krise nicht zum Schweigen gebracht, sondern erst recht provocirt wird. — Die Haltung, welche die nationalliberale Partei dieser neuen Phase gegenüber zu beobachten haben wird, ergiebt sich aus ihrer bisherigen Wirksamkeit von selbst. Sie wird bei den von ihr während der Krise erhobenen Forderungen auch ferner stehen bleiben, sich im Uebrigen aber von einer factiösen Opposition selbstverständlich fernhalten. Wie sie in der Vergangenheit alle Handlungen der Regierung stets nach rein sachlichen Gesichtspuncten beurtheilt hat, und nicht, wie eine gewisse von Verleumdungen strotzende Presse ihr vorwirft, nach den Rücksichten auf das Fractionsinteresse, so wird sie es auch ferner thun. Erfreulich aber, so fürchten wir, wird das bevorstehende politische Entwickelungsstadium für keinen wahren Freund des Vaterlandes werden, es sei denn, daß man für jene pessimistische Genugthuung Verständniß hätte, welche meint, daß unsere inneren Mißstände noch viel greller ans Licht treten müßten, um eine gründliche Heilung zu ermöglichen.

Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, hat der Reichskanzler dem Bundesrathe den Entwurf eines Gesetzes, betreffend statistische Erhebungen über die Tabakfabrikation und den Tabakhandel, sowie die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetat für das Jahr 1878/79 nunmehr vorgelegt. In einer aus parlamentarischen Kreisen stammenden fortschrittlichen Correspondenz wird, noch ehe der Gesetzentwurf ans Tageslicht gekommen war, zu beweisen versucht, daß die nationalliberale Partei ihre in der Steuerdebatte des Reichstags eingenommene Stellung aufgeben würde, wenn sie einer solchen Vorlage ihre Zustimmung ertheilte. Dies ist in keiner Weise anzuerkennen. Es ist selbstverständlich, daß, wenn durch Annahme des Entwurfs ein irgendwie materiell bindender Beschluß bezüglich einer höheren Besteuerung des Tabaks gefaßt werden sollte, die nationalliberale Partei aus den bekannten Gründen Dies ablehnen würde. Aber, soweit bekannt, handelt es sich, wie schon wiederholt betont, um rein vorbereitende Ermittelungen, und wir sehen nicht ein, was man gegen die Anstellung derselben einwenden könnte.

Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses war am 18. März versammelt. Vor Eintritt in die Besprechung der Tagesordnung nahm der Abgeordnete Lasker das Wort, um im Namen des Vorstandes über die politischen Vorgänge der jüngsten Vergangenheit den Parteigenossen Auskunft zu geben. Nach Lasker's Mittheilungen wurde an den Präsidenten v. Bennigsen wiederholt die Aufforderung gerichtet, in die Regierung einzutreten. Bennigsen ließ den Reichskanzler über die Bedingungen, die er stellen müßte, keinen Augenblick im Unklaren; er erklärte dem Fürsten, er würde bereit sein, ein Portefeuille zu übernehmen, wenn mit ihm zusammen noch andere seiner Parteigenossen in die Regierung einträten und wenn seine constitutionellen Grundsätze zur Anerkennung gelangten. Für seine Person habe Bennigsen Nichts, für das liberale Princip Alles verlangt. Des Präsidenten Forderungen seien nicht erfüllt worden und mit demselben Augenblicke habe er die Verhandlungen für abgebrochen erklärt. Die Thatsachen sprächen dafür, daß die nationalliberale Partei an Nichts so wenig gedacht hätte, wie an die Vorschiebung einiger ihrer Mitglieder zur Erlangung von Portefeuilles; die würden zu haben gewesen sein, wenn man sie bedingungslos sich hätte übertragen lassen. Da aber die Wahrung des liberalen Princips bei den Verhandlungen mit dem Fürsten für Bennigsen maßgebend geblieben wäre, so fiele damit die Vorstellung Einzelner von selbst, als hätte sich auch nur zeitweilig die nationalliberale Partei mit dem Gedanken getragen, Regierungspartei um jeden Preis sein oder werden zu wollen. Augenblicklich wären die Verhandlungen als abgeschlossen und abgebrochen anzusehen. Die Fraction nahm diese Darlegungen mit großer Befriedigung auf und beschloß zu erklären, daß der Abg. v. Bennigsen und der Vorstand der Fraction sich streng correct verhalten hätten, so daß sie des vollsten Vertrauens der Fraction gewiß sein dürften. Diese Erklärung wurde mit allen gegen eine Stimme abgegeben. Präsident v. Bennigsen war bei den Besprechungen nicht zugegen, er nahm an dem parlamentarischen Diner beim Fürsten Bismarck mit den übrigen Mitgliedern des Präsidiums Theil.

Zu dem am Montag bei dem Fürsten Bismarck stattgehabten parlamentarischen Diner war der Gesammtvorstand des Abgeordnetenhauses eingeladen und erschienen, also das Präsidium, Schriftführer, Quästoren und die Vorsitzenden der sieben Abtheilungen. Nach Tisch wurde die Frage ventilirt, ob und in welcher Weise ein gesondertes preußisches Eisenbahnministerium zu bilden sei. — Das neue Reichskanzlerpalais wird durch das Diner zu Kaisers Geburtstag eingeweiht werden. — Zu der am nächsten Sonnabend stattfindenden parlamentarischen Soirée werden dem Vernehmen nach Einladungen ergehen an die Mitglieder des Reichstages, Herrenhauses und Abgeordnetenhauses.

Aus Berlin, 19. März, schreibt man der „Magd. Ztg.": Die Verhandlungen mit dem Grafen Stolberg-Wernigerode sind, wie die neuesten Nachrichten lauten, ins Stocken gerathen. Damit soll wohl noch nicht gesagt sein, daß dieselben definitiv abgebrochen sind, doch neigt man sich heute überwiegend dem Glauben zu, daß der Graf es vorziehen werde, sich für spätere Zeiten zu reserviren, und daß er sich nicht völlig der Aufgabe für gewachsen halte, im gegenwärtigen Augenblick ein klare Situation zu schaffen. Ueber sonstige Ernennungen im preußischen Ministerium oder in den hohen Reichsämtern coursiren auch heute wieder eine Menge von Nachrichten, die sich theilweise widersprechen, und von denen keine mit absoluter Sicherheit auftritt. Wir verzichten daher darauf, dieselben zu registriren und wiederholen nur, daß die Namen Friedenthal, Graf Eulenburg (bisher Oberpräsident von Hannover), Burghardt, Günther, Hofmann (Regierungspräsident in Danzig) nach wie vor im Vordergrunde stehen. — Auf dem gestrigen Diner beim Reichskanzler, zu dem die Präsidien des Reichstages und Landtages und einzelne Abgeordnete eingeladen waren, unterhielt sich Fürst Bismarck lange Zeit mit Herrn v. Bennigsen allein. Es mag Dies nur erwähnt werden, um daran anknüpfend etwaigen Schlußfolgerungen, die daraus gezogen werden könnten, zuvorzukommen. Etwa gleichzeitig wurde nämlich in der Fractionssitzung der Nationalliberalen im Abgeordnetenhause die officielle Mittheilung gemacht, daß Herr v. Bennigsen abgelehnt habe, unter den gegenwärtigen Verhältnissen in die Regierung — allein oder mit mehreren seiner politischen Freunde — überzutreten. Sollten also überhaupt wieder Verhandlungen mit den Führern der nationalliberalen Fraction wegen Betheiligung an der Regierung angebahnt werden, so müßten sich dieselben auf einer anderen Basis bewegen, als sie der Reichskanzler in der letzten Zeit einräumen wollte.

Der „Köln. Ztg." meldet man aus Berlin, 19. März: Verhandlungen wegen des Finanz-Ministeriums haben, wie versichert wird, allerdings sowohl mit dem Minister Friedenthal als mit dem Ober-Präsidenten Eulenburg stattgefunden. Beide sollen wenigstens vorläufig Bedenken geäußert haben. Die Verhandlungen schienen anderweitig mit der Frage der Vertretung des Reichskanzlers durch den Grafen Stolberg zusammenzuhängen, die noch nicht gelöst scheint. Ob weiterhin auch die Stellung dieses oder jenes anderen Ministers berührt werden könnte, läßt sich noch nicht übersehen.

Im Conferenzsaal des Abgeordnetenhauses fand am Dienstag Nachmittag ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Minister-Präsidenten Fürsten Bismarck statt. Von den Mitgliedern des Ministeriums waren in dieser Sitzung der Finanzminister Camphausen und der Minister ohne Portefeuille General von Stosch nicht anwesend. In Abgeordnetenkreisen wollte man wissen, es habe sich in der Sitzung um eine Vorlage, betreffend die Bildung eines besonderen preußischen Eisenbahn-Ministeriums gehandelt, wodurch die Session des Landtages eventuell noch um eine Woche verlängert werden möchte.

In den katholischen Kirchen Württembergs hat am Dienstag zur Feier des Josefs-Tages ein Tedeum für Papst Leo XIII. stattgefunden. Zugleich hat Bischof Hefele angeordnet, daß die bisherigen besonderen Andachten für den Papst einstweilen eingestellt werden, „in der Hoffnung, daß Gottes Güte die schweren Prüfungen mildern werde, welche solche außerordentlichen Veranstaltungen herbeigeführt hätten".

Die „Wiener Abendpost" schreibt: Von mehreren Seiten wird bestätigt, daß die Absicht bestehe, den eigentlichen Conferenz-Berathungen eine Art von Vorcongreß voraufgehen zu lassen, an welchem die in Berlin beglaubigten Botschafter der europäischen Mächte theilnehmen würden. Ueber den Zweck dieses Congresses gehen indeß die Auffassungen auseinander. Während von einigen Seiten behauptet wird, daß der Vorcongreß die noch bestehenden Schwierigkeiten bezüglich des Zusammentrittes der europäischen Berathungen zu beseitigen und insbesondere die Basis der Verhandlungen festzustellen haben werde, wird ihm von anderer Seite die bescheidenere Aufgabe zuerkannt, eine Verständigung über die formellen Einleitungen in der Frage des Präsidiums, der Rangfragen u. s. f. herbeizuführen. Es solle dadurch lediglich unnöthigem Zeitverluste vorgebeugt und den leitenden Ministern ermöglicht werden, sofort in die Berathung der meritorischen Fragen einzutreten.

Die Bureaux der französischen Deputirtenkammer haben eine aus 33 Mitgliedern bestehende Commission gewählt zur Prüfung des neuen Zolltarif-Entwurfs. Der „Temps" meint, die Majorität dieser Commission sei der Ansicht, daß Frankreich angesichts der gegenwärtigen wirthschaftlichen Krise sich reservirt halten müsse und nicht ohne Weiteres alle seine Vortheile preisgeben dürfe, um mit Erfolg handeln zu können, wenn es zum Abschluß der Handelsverträge komme, für die der Tarifentwurf die Basis bilden solle. Die Majorität der Commission habe, ohne sich geradezu im Sinne von Schutzzöllen auszusprechen, Ausgleichszölle und eine vorherige Untersuchung über die gegenwärtige Lage der Industrie verlangt.

Im englischen Unterhause erklärte am 19. März der Unterstaatssecretair Bourke, die Unterhandlungen wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Frankreich seien auf Wunsch der französischen Regierung wegen der gegenwärtigen Lage des Handels abgebrochen worden. Die französische Regierung sei noch außer Stande, zu sagen, wann sie die Verhandlungen wieder aufnehmen könne. — Auf eine bezügliche Anfrage Goldsmid's antwortete der Schatzkanzler Northcote, der Regierung seien die Friedensbedingungen noch nicht zugegangen. — Dem Deputirten Dodson entgegnete Northcote, da die Februardividende der garantirten türkischen Anleihe seitens der Pforte ungedeckt geblieben sei, so habe die Regierung die Bank von England aufgefordert, den erforderlichen Betrag vorzuschießen, um der Pforte die Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu ermöglichen. Nachdem nach Ablauf der gewährten Frist die Gelder nicht eingetroffen seien, habe die Regierung der Bank den Betrag ersetzt. Ein Theil des Geldes hätte durch den egyptischen Tribut gedeckt werden sollen; derselbe sei jedoch bis gestern nicht eingetroffen. Auf die Vorstellungen Englands habe der Khedive erwidert, es würde ein kleiner Theil des Tributes gesandt werden. Die englische Regierung habe der französischen den Vorgang mitgetheilt, welche die Hälfte zusteuere.

Aus Calcutta trifft eine seltsame und beachtenswerthe Kunde ein, laut welcher in der Sitzung des Rathes der General-Gouverneure beschlossen worden ist, für die einheimische Presse die Preßfreiheit aufzuheben. Diese Nachricht ist im gegenwärtigen Augenblicke von um so größerer Bedeutung, als England in einem eventuellen Kriege mit Rußland, zu dem doch von beiden Seiten gerüstet wird, vorzugsweise auf seine indischen Streitkräfte rechnen muß. Seit Beginn der orientalischen Verwickelung konnte auch eine lebhafte Agitation unter den Indiern beobachtet werden; die Regierung unterstützte die Sammlungen, welche die Muhamedaner zu Gunsten des Krieges der Pforte gegen Rußland unternahmen; sie scheint aber hiermit gerade der muselmännischen Auffassung von ihrer Ohnmacht entgegengekommen zu sein. Denn jedenfalls hat seit dem letzten Sommer und besonders seit den Niederlagen der türkischen Heere die aufreizende Sprache der einheimischen Journale eine Höhe erreicht, welche die Regierung zu einer nach englischen Begriffen so gehässigen Maßregel wie die Aufhebung der Preßfreiheit nöthigte. Die in englischer Sprache erscheinenden Zeitschriften sind von dieser Censur natürlich ausgenommen, ebenso, für jetzt wenigstens, die Präsidentschaft Madras. Sei Jahren hat die indische Regierung keinen so einschneidenden Act vollzogen. Der Vicekönig Lord Lytton erklärte in Vertheidigung der Bill, daß er sich der großen Verantwortlichkeit wohl bewußt sei, welche er übernehme, daß aber diese Maßregel unbedingt gefordert werde durch das höchste Gesetz der Sicherheit des Staates. Die meisten Artikel der einheimischen Presse seien nur auf die ungebildete, gedankenlose Masse berechnet. Se. Excellenz citirte eine große Anzahl solcher Artikel, in denen die englische Regierung und die englische Race auf das Böswilligste verleumdet, in denen offen die Empörung und der Untergang des britischen „raj" gepredigt werde. Besonders müßten die Beamten gegen die unerhörten Angriffe der einheimischen Blätter in Schutz genommen werden. Die Londoner Presse kann nicht umhin, diese sensationelle Maßregel der indischen Regierung zu billigen.

Wenn man bedenkt, was jahrüber dem Publicum alles als Sehenswürdigkeit angepriesen wird, von welchen man keine andere Ueberzeugung mitnimmt, als um ein paar Groschen erleichtert zu sein, so begreift sich das platzaccarifiene Mißtrauen. — Angenehm zu beobachten ist jedoch, wie der gesunde Volkssinn trotz alledem das Richtige zu treffen weiß; so erfreut sich der in der Nicolaistraße 51 ausgestellte **Mikrocephalus** eines außerordentlich zahlreichen Besuches, und gern sagt sich Jeder, einmal einer soliden Ausstellung angewohnt zu haben.

G. H. Schrödter,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse.
Fabrik-Lager in Möbelstoffen:
Damast, Rips, Plüsch,
Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe
in großer Auswahl.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.
Einen Posten Teppiche, Tischdecken und Läufer-Stoffe bedeutend unter Preis.
Vorzeichnungen für Weissstickerei
jeden Genres — reich sortirt — empfiehlt
Eduard Koch, Markt 10.

Grösstes
Wiener Schuh-Lager
von
Heinrich Peters,
Grimm. Straße 19, Café français gegenüber,
hält sein anerkannt gediegenes Fabrikat
zum billigsten Preis angelegentlichst empfohlen.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager
9 Neumarkt Leipzig.

Eine Partie feine Buckskin-Reste
von 1 bis 4 Meter empfiehlt
J. A. Wertheim, Brühl Nr. 74.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistrasse 6, II.

Kirchliche Nachricht.

In der Peterskirche morgen Freitag früh 8 Uhr Beichte u. Communion: Hr. D. theol. Fricke.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Rüdigasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 3/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 Uhr Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 18.—23. Juni 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt". Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten** und **Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25

J. A. Hietel, Grimma'sche Strasse 16, Mauricianum. **Manufactur;** Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Neues Theater.

(79. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.)

Gastdarstellung
des Herrn **Siegwart Friedmann,**
vom Stadttheater in Hamburg.

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel.

Die zur Handlung gehörige Musik von Julius Sulzer, Capellmeister am k. k. Hofburgtheater in Wien.

Personen:

Claudius, König von Dänemark	Hr. Pettera.
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs	* * *
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlet's Mutter	Frau Senger.
Polonius, Oberkämmerer	Hr. Conrad.
Laertes, Sohn des Polonius	Hr. Wächter.
Ophelia, Tochter des Polonius	Frl. Wessely.
Fortimbras, Prinz von Norwegen	Hr. Senger.
Horatio, Hamlet's Freund	Hr. Stäckel.
Rosenkranz, Hofleute	Hr. Mauthner.
Güldenstern, Hofleute	Hr. Katzorke.
Osrik, ein Edelmann	Hr. Ernst.
Marcellus, Officiere	Hr. Hermuth.
Fernando, Officiere	Hr. Salomon.
Francesko, Soldat	Hr. Ott.
Der Geist von Hamlet's Vater	Hr. Stürmer.
1. Schauspieler (Lucianus) (im Zwischenspiele)	Hr. Hans Förster.
2. Schauspieler (König) (im Zwischenspiele)	Hr. Ulbrich.
Ein j. Schauspieler (Königin) (im Zwischenspiele)	Frl. Elsner.
Erster Todtengräber	Hr. Eichenwald.
Zweiter Todtengräber	Hr. Broda.

Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Soldaten. Schauspieler. Gefolge.

Die Scene ist in Helsingör.

, Hamlet — Herr Siegwart Friedmann.

Zwischen dem 3. und 4. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater.

Zum 12. Male:

Jeanne, Jeannette, Jeanneton.

Komische Oper in 3 Acten und einem Vorspiele von Clairville und Delacour. Musik von P. Lacome.

Personen:

Der Prinz von Soubise	Hr. Tietz.
Der Marquis von Rocé	Hr. Küstner.
Briolet	Hr. Rebling.
Lagrenade	Hr. Schubert.
Ein Polizeibeamter	Hr. Bürgin.
Ein Notar	Hr. Hermuth.
Dauberval	Hr. Salomon.
Jeanne	Frl. v. Axelson.
Jeanette	Frl. v. Janischowsky.
Jeanneton	Frl. Monhaupt.
Der schwarze Domino	—
Erste Maske	Frl. Graichen.
Zweite Maske	Frl. Müller.
Dritte Maske	Frl. Herger.
Florine	Frl. Hofmann.
Clorinde	Frl. Rößler.
Jacquot	Hr. Herger.
Ein Hoflakai	Hr. Fiedler.
Ein Diener	Hr. Liebert.

Herren und Damen vom Hofe, Finanzleute, **Abbés,** Bürger, Militairpersonen, Tänzer u. Tänzerinnen der Großen Oper, Küchenjungen 2c.

Das Stück spielt in Paris im Jahre 1760.

Im 3. Acte:

Pas de Guirlande, componirt vom Balletmeister Gourian, ausgeführt von Frl. **Wilde** und den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 1. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 40 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 22. März (80. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb): Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: **Prolog** von Friedrich Bodenstedt, gesprochen von Frau Marie Senger. — **Aida.**

Sonnabend, 23. März (81. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün): Gastdarstellung des Hrn. Siegwart Friedmann, vom Stadttheater in Hamburg: **Die Valentine.** Valentine, Freiin von Geldern — Marie Geistinger. Benjamin — Herr Siegwart Friedmann.

Altes Theater.

Freitag, 22. März: Gastdarstellung des Hrn. Siegwart Friedmann, vom Stadttheater in Hamburg: **Der Königslieutenant.** Graf Thorane — Herr Siegwart Friedmann.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag den 21. März 1878:

Gastspiel des Frl. Cäcilie Conrad.

Der Seecadet.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag den 22. März: **Des Kaisers Bild — Im Vorzimmer seiner Excellenz — Englisch.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. —. A. — 11. —. A. (Güterzug mit Personenbeförderung II. u. III. Cl. bis Halle).

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10 fr. — 7. 45. B. — *9 10. B. — 11. 35. B. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. A.

B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. M. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt) — *10. 45. A. — 10. 55. A.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 38. B. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8 43. fr. — 10. 36. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 39. B. — 10. 34. B. — 1. 48. N. — 5. 15. N. — 11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 8. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 11. 5. B. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42 B. — 9. 49. B. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 56. N. — *8. 7. A. — 10. 16. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. 3. M. — 2. 59. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. B. — 12. 43. N. — 6. 58. N.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 25. A. — 11. 16. A.

B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. B. — 10. 57. B. — 1. 38. N. — *6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Zur Feier des Geburtstages Sr. M. des deutschen Kaisers
Freitag, den 22. März, Ab. 7 1/2 Uhr
im grossen Saale der Centralhalle
volksthümliches
Concert
(zu ermässigten Preisen).
Mitwirkende:
Das erste österreich. Damenquartett:
Fräulein **Fanny Tschampa,** 1. Sopran,
" **Marie Tschampa,** 2. Sopran,
" **Marianne Gallowitsch,** 1. Alt,
" **Amalie Tschampa,** 2. Alt,
" **Theresine Seidel,** Violin-Virtuosin aus Wien,
Herr Director **Herrmann Genss,** Pianist aus **St. Petersburg.**

Programm.

I. Theil.

1) a. Chromatische Fantasie und Fuge für Pianoforte — **J. S. Bach.**
b. Sonate (op. 90) — **Beethoven.**
2) **Quartette:**
a. „Lang ist's her" (irisches Volkslied) — **G. Ipavic.**
b. Mailied — **Steinhardt.**
3) a. Andante, b. Nocturno } für Violine — **Gluck. Chopin.**
4) **Quartette:**
a. „Wandrers Nachtlied" — **Kuhlau.**
b. „Bröllopsmarsch" (auf Wunsch) — **Södermann.**

Präcis 15 Minuten Pause.

II. Theil.

5) Faschings-Schwank für Pianoforte, op. 26, — **Schumann.**
6) **Quartette:**
a. „Nun ist der Tag geschieden" } auf Wunsch — **Wagner.**
b. „Czardas" a. d. ungar. Tänzen — **Brahms.**
7) Faust-Fantasie für Violine — **Vieuxtemps.**
8) a. Berceuse } f. Pianoforte — **Chopin.**
b. Militairmarsch — **Schubert-Tausig.**
9) **Quartette:**
a. „Die wilde Rose" — **Meirer.**
b. Kärnthnerisches } Volks-
c. Oesterreichisches } lied — **Koschat.**

Concert-Aliquotflügel Blüthner.

Sperrsitze à 1 ℳ 50 ₰, Sitzplätze a. Saalbillets à 1 ℳ, Galerie (Balcon) **à 50 ₰** sind in **Kistner's** Musikalienhandlung, bei Herrn Kaufmann Silze, **Petersstrasse** und **Goethestrasse** nur Saal- u. Galeriebillets zu haben.

Marie Trautschold aus Pößneck hat hier angezeigt, daß sie ihr am 24. Juli 1876 in Pößneck ausgestelltes Dienstbuch verloren habe. Das Buch wolle man im Auffindungsfalle an uns abliefern.

Leipzig, den 18. März 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Mühlner.

Caroline Therese Ida Meiling gen. **Stange** von hier hat angezeigt, daß sie ihr am 13. März 1875 hier ausgestelltes Dienstbuch verloren habe. Das Buch wolle man im Auffindungsfalle an uns abliefern.

Leipzig, am 18. März 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Mühlner.

Zwanzigstes Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 21. März 1878.

Erster Theil.

Ouverture zur Oper „Der Wasserträger" von L. Cherubini.
Recitation und Arie aus „Alceste" von Gluck, gesungen von Frau Amalie Joachim.
Concert (No. 7, Emoll) für die Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Concertmeister Henry Schradieck.
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Joachim.
a) Litthauisches Lied von Chopin.
b) Unbefangenheit von Weber.
c) Sonntag von Brahms.
a) **Romanze** (Gdur) von L. v. Beethoven.
b) **Etude** von Henry Schradieck, vorgetragen von Herrn Schradieck.

Zweiter Theil.

Suite (No. 2, Emoll) von Franz Lachner.

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr.
Ende 1/2 9 Uhr.
Das 21. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 28. März 1878.

Die Concert-Direction.

Das Dienstbuch für Anna Marie **Badock,** d. d. Königl. Gerichtsamt Wermsdorf den 2. April 1870, kam abhanden, und wird im Auffindungsfalle hierher abzuliefern sein.

Leipzig, am 19. März 1878.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Am 16. März.

Eingetragen: Herr Robert **Baukal** in Teplitz als Mitinhaber der hiesigen Firma Emil Berger.

" das Erlöschen der hiesigen Firmen M. A. Romroth — Illing & Heinicke. — Gustav von Hagen.

Versteigerung.

Das Grundstück **Bankstraße Nr. 14** hier, sub Fol. 2513 des Grund- und Hypothekenbuchs des vormaligen Königlichen Stadtgerichts Dresden, — welches der Sächsischen Creditbank in Liq. gehört und in welchem bisher die Reichsbankstelle sich befand, — soll auf Grund der Bestimmung art. 157 des Deutschen Handelsgesetzbuchs

Dienstag, den 26. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Bureau,

Wilsdrufferstraße 44, II.
(Dresdner Bank),

öffentlich versteigert werden.

Die Brandcasse beträgt 291,130 ℳ, der Miethertrag ca. 18,000 ℳ jährlich.

Jeder Bieter hat vor dem Termine 30,000 ℳ zu produciren.

Der Ersteher hat ein Zehntheil der Erstehungssumme sofort anzuzahlen.

Die näheren Bedingungen sind durch mich zu erfahren.

Dresden, den 16. März 1878.

Adv. **Lesky,**
K. S. Notar.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Concurs-Eröffnung

zum Vermögen a. des Restaurateurs Carl Wilhelm Alb. **Friebe,** sowie b. des früheren Schneidermeisters und jetzigen Bau-Unternehmers Joh. Karl **Richter** und c. des Goldarbeiters Gust. Adolf **Stoffregen** hier. Anmeldungsfrist bis 28. März, Verhandlungstermin ad a. 18. Mai, ad b. 21. Mai, ad c. 23. Mai, Publ.-Termin 21. Juni.

Versteigerungen.

Am 22. März Vormittags von 9 Uhr ab **Lange Straße 35 part.** die zur Concursmasse der verehel. **Kruse,** in Firma J. Kruse hier gehörigen Mobilien, Kleider, Wäsche, Betten 2c.

Am 1. April Vormittags von 9 Uhr ab in dem am **Marienplatze gelegenen Neubau** die zur Concursmasse des Bauunternehmers Joh. Karl **Richter** gehörigen Rüstbäume, Pfosten, Karren und Streckhölzer, Klammern, Böcke, Leitern 2c.

Am 2. April Vormittags 9 Uhr im **Bezirksgericht** 1 Flügel, 1 Tisch und andere Möbel.

Am 2. April und **nach Befinden folgende Tage Emilienstraße 9 part.** die zur Concursmasse des Bauunternehmers J. K. **Richter** gehörigen Möbels, Betten, Wäsche, Glas- und Porzellansachen, 1 Geldschrank 2c.

Am 16. April Vormittags 9 Uhr im **Bezirksgericht** eine Partie Möbel, Bilder, Biergläser 2c.

Am 17. April Vorm. 9 Uhr **ebendaselbst** eine Partie Klempnerwaaren, versch. Möbels, 1 Nähmaschine 2c.

Grundstücks-Versteigerungen.

Am 22. Mai das zur Concursmasse des Bauunternehmers J. C. **Richter** gehörige Grundstück **am Marienplatze** (mit Straßen- und Cataster-Nummer noch nicht versehen). Taxe 50,700 ℳ.

Am 4. Juni die Herrn Privatmann F. F. **Sips** und Herrn F. **Salberg** gehörigen Grundstücke a. **Hauptmannstraße 76 F** des Catasters (Taxe 59,800 ℳ), b. **Sebastian Bachstr. 10** (Taxe 84,900 ℳ).

Auction.

Donnerstag den 21. März, von Nachmittags 2 Uhr an, sollen in **Connewitz,** Restauration zum Eiskeller, 1 Buffetfenster, 1 böhmischer Küchenheerd, 1 Eisschrank, 1 Plattofen, 1 Küchenausguß, 1 Partie leere Fässer und Flaschen, Bierseidel, Weingläser und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Heute Vormittags von 9 Uhr an Möbel-Auction Gr. Fleischergasse Nr. 14, 3. Etage, (Große Tuchhalle, Tr. D.)

Fettvieh-Auction.

Montag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr sollen auf Rittergut **Großböla** bei Dahlen **20 fette Schweine, 5 fette Kühe,** und **100 Stücke fette Erstlinge** meistbietend verkauft werden.

Gardinen-Auction.

1 Posten Gardinen in Tüll, Mull mit Tüll, Zwirn u. dergl. sollen

Freitag den 22. März

wegen Aufgabe eines auswärtigen Geschäfts meistbietend versteigert werden

Brühl 75, parterre.

(R. B. 385.) **J. F. Pohle.**

Grosse

Schirm-Auction.

Heute und folgende Tage bis z. 31. d. M.

Auction

sämmtlicher am Lager befindlicher **Sonn- und Regenschirme.**

Hainstraße Nr. 32. Hainstraße Nr. 32.

Woldemar Schiffner.

Große

Pferde-Auction.

Nächsten **Montag, den 25. März a. c.** von Vormittags 10 Uhr an sollen im **Gasthof zur Stadt Hamburg** in Wurzen **25 Stück österreichische Reit- und Wagenpferde** meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Wilhelm Bertram.

Uebernahme von Auctionen Burgstraße Nr. 11, I.

Oelgemälde

von guten Künstlern und in reicher Auswahl verkauft zu ermässigten Preisen

J. M. Müller, Kunsthändler,
Parkstrasse 11 — Creditanstalt.

Eine Partie kleine

Leipziger Gesangbücher

in Sammt, Leder und Calico verkaufe, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.

J. Elbmann-Schmaler,
Leipzig, Neumarkt 41.

Der Arzt aller Aerzte.

Mit diesem kl. Werk kann jeder Hausvater die Stelle eines Arztes versehen. Es sind alles untrügliche Mittel, wenn sie so angewendet werden, wie es der Arzt aller Aerzte angegeben hat. Preis 1 ℳ 20 ₰. Vorräthig in **P. Ehrlich's** Buchhandlung, Schillerstraße.

Der neue Vacanzen-Auszug, „Organ für Stellensuchende des Handelsstandes", bringt täglich die größte Auswahl offener Stellen für Commis, Buchhalter, Reisende, Comptoristen u. Lageristen u. ist **wirksamer** als alle sonstigen Vacanzenlisten, da derselbe durch das **tägliche** Erscheinen die Vacanzen früher bringt, als alle übrigen Blätter. Man abonnirt durch Postanweisung 4 Nr. 2 ℳ, 8 Nr. 3 ℳ, 15 Nr. 4 ℳ 50 ₰ beim Herausgeber **A. Hildebrandt, Berlin W.,** Blumenthalstraße 10.

Briefstyl, Rechn., Buchhalt. lehrt (a. Dam.) **H. Kleinod,** Humboldtstr. 14B.

Soeben begann zu erscheinen und ist vorräthig in **Carl Fr. Fleischer's** Sort. (**Haupt & Tischler,** Universitätsstraße Nr. 1

Die Sahara
oder
Von Oase zu Oase.

Bilder aus dem Natur- und Volksleben in der großen afrikanischen Wüste.

Von **Dr. Josef Chavanne.**

Mit 7 Illustrationen in Farbendruck, 64 Holzschnitten und einer Karte der Sahara.

In 18 Lieferungen à 60 ₰.

Zwei Erdräume sind es jetzt vor Allem, welche den Schauplatz der unermüdlichsten Anstrengungen der hervorragendsten Forschungsreisen bilden — der hohe Norden und das räthselhafte Innere des schwarzen Erdtheils — Afrikas.

Einem durch seinen Naturcharakter und seine Ausdehnung gleich bedeutungsvollen Theile des Letzteren, in seiner Art einzig auf dem ganzen Erdenrunde, widmet der Verfasser sein „Die Sahara oder Von Oase zu Oase" betiteltes Buch.

Ein längerer Aufenthalt und mehrmonatliche Reisen im nordwestlichen Theile der Wüste ermuthigen ihn den Versuch zu unternehmen, in populärer, leichtfaßlicher und spannender Form ein naturgetreues Bild der „Sahara" in ihrer Totalität zu entwerfen.

Für den Fachmann und alle Jene, welchen eingehendere Daten über über einzelne Partien erwünscht sein dürften, soll durch entsprechende Noten und Daten im Anhange Rechnung getragen werden.

Das Werk erscheint in 18 zehntägigen Lieferungen à 60 ₰.

A. Hartleben's Verlag
in Wien.

Dr. Langbein, prakt. Arzt,
wohnt jetzt
Querstraße Nr. 21, 3. Stock.

Localveränderung.

Lehrcurse in einf. u. dopp. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. **Gesch.,** Buchhand., **Oekonomie** (Brauer., Brennerei, Ziegelei, Mühlen 2c.) **1 monatl. Cursus,** sowie **Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk. u. Schönschreib. (a. **Damencurse**) bei **J. Hauschild,** jetzt Grimm. Str. 37, III. NB. Bücherein richt., Regulir., **Abschlüsse** 2c.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberger Str. 1, I. l.

!! Für Knaben! Franz. u. Engl. !!
à St. 30 ₰. Adr. „Cursus" Exped. d. Bl.

In 30 Stunden lehre ich Jedem, auch dem Unbefähigsten die „Englische Sprache" geläufig sprechen und richtig schreiben.

E. Raltes, Eberhardtstraße 12, I. r.

P. Buchold, Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt.

Mein Confectionslager ist für **Frühjahr 1878** reichhaltig assortirt und empfehle

Regen- und Reisemäntel { reinwollene decartirte Stoffe à 12 ℳ, 14, 16, 18, 20, 22—30 ℳ,
Jaquets und Umhänge { reiche Auswahl, à 15 ℳ, 18, 20 bis 60 ℳ, gut sitzende, neue, große Schnitte,

Confirmanden-Jaquets und Fichus

à 7½, 9, 10, 12, 15 bis 20 ℳ.

Feste, aber außergewöhnlich billige Preise.

P. Buchold, Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt.

empfiehlt im Parterre-Local neu zugelegte Specialitäten: **künstliche Blumen** feinsten und Mittelgenres, **Blattflanzen, Jardinièren, Monturen, einzelne Zweige, Bouquets, Ball-Garnituren etc. Haute-Nouveautés der ersten Pariser Firmen für Frühjahr-Saison 1878.**

Durch bedeutende Bestellungen bin ich in den Stand gesetzt, sehr billige Preise zu stellen.

Modistinnen u. Wiederverk. besondere Fabrik-Engrospreise.

Fortsetzung der III. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Grosse

Blumen-, Pflanzen- und Bäume-Auction.

Wie seit mehreren Jahren wurde mir auch dieses Jahr eine grosse Partie Pflanzen, Blumen, Obst und Zierbäume aus einer der grössten Züchtereien Hollands zur Auction übersandt und empfehle ich besonders **hochstämmige** und **niedere edle Rosen, Pfirsiche, Aprikosen,** vorzügliche **Obstbäume** aller Sorten, **Ilex, Buchsbaum, Coniferen,** schön gewachsene **Plantanen, Ulmen, Linden etc.** und beabsichtige ich dieselben

heute Donnerstag den 21. März

und folgende Tage früh von 10—12 und Nachmittags 3—6 Uhr meistbietend zu versteigern im hiesigen

städtischen Lagerhause, Schuppen No. 1.

Cataloge sind in meinem Geschäftslocale Brühl 75 zu haben.

(R. B. 345.) J. F. Pohle, Auctionator.

Leipziger Bank.

Statutarischer Bestimmung gemäß bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Aufsichtsrath der Leipziger Bank gegenwärtig aus folgenden, sämmtlich in Leipzig wohnenden Mitgliedern besteht:

Herr **August Auerbach,** Firma: **August Auerbach,** Vorsitzender,
„ **Kammerrath Anton Mayer,** Firma: **Frege & Co.,** Stellvertreter des Vorsitzenden,
„ Consul **Hermann Beckmann,** Firma: **J. B. Limburger jun.,**
„ **A. Ferdinand Dürbig,** Firma: **Dürbig & Co.,**
„ Advocat Dr. **Otto Fiebiger,**
„ **Robert Gruner,** Firma: **Carl Gruner,**
„ Hofrath Dr. **Gustav Hoffmann,**
„ **Edward Kraft,** Firma: **Kraft & Geisler,**
„ **Emil Röder,** Firma: **Vetter & Co.**

Leipzig, am 20. März 1878.

Aufsichtsrath der Leipziger Bank.

August Auerbach. Anton Mayer.

Bekanntmachung.

Die von der heutigen Generalversammlung mit

Zwanzig Mark

genehmigte Super-Dividende für das 39. Rechnungsjahr kann von heute an gegen Einlösung des Dividendenscheines Nr. XXXIX

an unserer hiesigen Coupons-Casse,
bei unserer Agentur in Dresden, oder
bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin

erhoben werden.

Leipzig, den 20. März 1878.

Leipziger Bank.

Die **diesjährigen Füllungen** unserer **Mineralwasser,** insbesondere des **Racoczy** haben heute begonnen.

Alle Mineralwasserhandlungen können von nun an unsere Brunnen in frischer Füllung liefern.

Unmittelbar eingehende Aufträge werden sofort und pünctlichst ausgeführt.

Kissingen, den 12. März 1878.

Verwaltung der k. Mineralbäder Kissingen und Bocklet.

Wohnungs-Veränderung.

Seit d. 15. März d. J. befindet sich meine Wohnung **Grimma'scher Steinweg 53, II.** (in dem neugebauten Hause des Hrn. Bäckermstr. Wehrde). Zahnarzt Dr. **Freisleben.**

Tapeten-Ausverkauf.

Wir haben eine große **Anzahl Partieen,** darunter hochfeine Artikel, **ausrangirt,** und verkaufen solche zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** Ebenso Rouleaux.

Conrad & Consmüller,
24 Petersstraße, 1. Etage.

„Pietät",

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten.

Haupt-Bureau: **Neukirchhof Nr. 10, Moritz Ritter.**
Annahme: **Querstraße Nr. 36, Robert Müller.**

Reichhaliges Lager von **eisernen, Holz- und Metallsärgen.**

Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Herren Hotelbesitzern und Gastwirthen von Sachsen und Umgebung sein Lager von selbstspielenden

Orchestrions.

Da jederzeit eines mit mehreren Walzen gegenwärtig ist und eine Reihe reichgewählter Stücke spielt, so glaube ich auch in Sachsen sowohl als in fremden Ländern meinen Beifall zu finden. Mit Unterzeichnetem kann jederzeit ein Kauf abgeschlossen werden.

Zahlungsbedingungen günstig. Auch nehme ich Bestellungen und Reparaturen für dieses Fach bereitwilligst entgegen.

Als Vertreter der Orchestrionfabrik Schönstein

Achtungsvoll

Dom. Bucher,
Floßplatz, Ecke Münzgasse.

Naturheil-Methode von Ferd. Schumacher,

Essen a. d. Ruhr.

Dauernd, schnell und sicher werden speciell von mir geheilt:

Trockene und nasse Flechten, Juckflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfluß, Krätze, Wunden, offene Beinwunden, Frauenkrankheiten, u. A. Weißfluß, Bleichsucht (Blutarmuth) u. s. w. Fallsucht, Augenleiden, Bandwurm mit Kopf (in höchstens 2 Stunden und ohne Coussо, Granatwurzel und Camella), **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen), **Magenleiden aller Art.**

Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück.

Meine Broschüre „Naturheil-Methode" erhält jeder Kranke gegen Einsendung von 30 ℳ in Marken franco gegen franco. Kein Kranker versäume sich dieselbe anzuschaffen.

Zu sprechen in **Leipzig**

am 23. und 24. März

von Morgens 9 bis 5 Uhr Nachmittags im

Hôtel zur Stadt London.

Gardinen

eigener Fabrik in allen Breiten und Qualitäten, sowie

engl. Tüll-Gardinen

empfiehlt zu **außerordentlich billigen festen Preisen**

J. G. Eichler,
Grimma'sche Straße Nr. 30.

Querstr. 17, II. lks.

Die von einer Assecuranz-Gesellschaft gekauften Kleiderstoffe, welche aus den neuesten hochfeinen Mustern und guten Qualitäten bestehen, werden mit geringem Nutzen zu den im Verhältniß stehenden billigen Einkaufspreisen verkauft.

N. Steinberg.

Bekanntmachung!

Mit heutigem Tage überließen wir käuflich Herrn **Alfred Fensky** unser am **Petersteinweg Nr. 2 gelegenes Zweiggeschäft.**

Indem wir bitten, unserem Herrn Nachfolger gleiches Wohlwollen entgegen zu bringen, zeichnen, auf unser anderweitiges Unternehmen später zurückkommend,

Hochachtend

F. & O. Geissler, Nordstraße 25.

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, beehre ich mich einem geehrten Publicum zu versichern, daß ich stets bemüht sein werde, durch gute, reelle Waare und aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen meiner werthen Kunden zu erwerben und bitte das meinen Herren Vorgängern bewiesene Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen

Mit Hochachtung!

E. A. Fensky.

■ „Rasche sichere Fortschritte" postlag. ■ Es ist unumstößliche Thatsache, daß der ⅔ oder ganz schnell-schreibende Schreiber das Schulm (Rundg plus [gänzl.] **egal.** Grundstrich) nicht gut, **nicht passabel** schreibt!!!

150 Mark Dem, welcher obige „Thatsache" umstößt **oder** nachweist, daß er passables Ersatz-Schnellm „erfunden" u. in 1—2—3 Wochen s. Schülern „beigebracht" habe! (Ladies' angular hand exclud.) — Briefe (dupl.) bis Sonnabd, 23. an „HH. Süss & Brunow" u. zugl. „an d. Expedition des Tagebl." — Diese Ann. ist (lithogr.) an alle HH. Schuldirect. 2c. gesandt.

Eine **geprüfte** Lehrerin erth. gründl. Gesang- u. Clavierunterricht, d. St. 75 ℳ. Adr. unt. R. S. 162 d. d. Exped. dss. Bl.

Gründl. Clavier- u. Violinunterr. erth. e. tücht. Musikl. mäß. Honor. Blücherstr. 26, III. l.

Reit-Unterricht zu jeder Tageszeit und Abends von 7 bis 9 Uhr. **F. Peters,** Weststraße Nr. 40.

Unterricht f. Mädchen im Stricken, Häkeln, Sticken u. Weißnäh. w. erth. Südstr. 81, III. r.

Feine **Damenschneiderei** w. a. unentgeltl. gelehrt Georgenstr. 24, Seitengb. II.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen** und **Zuschneiden** nach leichtfaßlicher Art in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstraße 6 B, 3. Et., nächst der Apotheke.

Junge Damen l. d. Schneid. i. k. Zeit gründl. erlernen Gartenstr. 1 d, H. H. II. r.

Damen können das Schneidern u. Weißn. grdl. erlernen Promenadenstr. 16, III. r.

Gedichte, Tafellieder, Toaste w. schnell u. schön gef. Elisenstr. 21, I. r.

Bücher, so auch Noten, Zeitschriften, wenn auch noch so zerrissen, werden gebunden Preußergäßchen Nr. 2, 1. Et. r.

Rohrstühle werden bezogen Poststr. 15, IV.

Rohrstühle werden gut und billig geflochten Moritzstraße Nr. 6, 4 Tr. rechts.

Alle Arten Möbel werden gut aufpolirt Poststraße Nr. 10, Tischlerei.

Sopha, Matratzen zum Aufpolst. Stuben tapeziert gut u. bill. Sternwstr. 36, b. Hausm.

Haararbeit, billigst **Zöpfe von 75 ℳ** an werden gefertigt **Hainstraße 3, 1. Etage.** NB. Bill. neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Haararb. f. bill. P. Welst, Frif., Petersstr. 15, II.

Herrenkleider bessert aus, modern., wäscht schnell u. billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Treppen.

Eleg. **Damengarderobe** und **Putz** wird billig gefertigt Mühlgasse 8, 2. Et. rechts.

Roben, echte Sammetjaquets werden nach Maß bill. angef., auch alte Kleider u. Jaquets n. neuer Façon umgearb. Nicolaistr. 34, II.

Plissé wird schön und schnell mit Maschine gelegt, nicht **versengt,** auch gesäumt in der Volantspresserei Gr. Windmühlenstr. 35, III.

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt. Garantie ohne Glanz. Lange Str. 15, IV. r.

Eine erd. Frau v. Lande sucht Wäsche zu waschen. Adr. Tauch. Str. 7, Seifengesch.

Feine **Wäsche** wird geplättet auch werden schriftl. Arb. gefert. Naundörfchen 21, Eissner.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen a. Land wird angen. Adr. Johannesg. 32, Kohlmann.

Wäsche wird aufs Land z. Waschen ges. Adr. Emilienstr. 7, Hof 1½ Tr. abzugeben.

1 Frau v. Lande sucht Wäsche z. waschen. Adr. Katharinenstr. 18, Bürstenstand ndzl.

Wäsche zu waschen und plätten wird angenommen. Adr. w. m. Bayr. Str. 7 b. H. r. 1 Tr. bei Frau Schleenvoigt niedla.

Morgen-Häubchen-Wäsch. Petersstr. 15, B. II.

Gartenarbeit aller Art wird gut besorgt Nürnberger Straße 24, Cigarrengeschäft.

Gartenarbeit wird gut und billig besorgt Königsplatz Nr. 18, Restauration.

Gartenarbeiten w. angen. Univ.-Str. 16, H. Langrock und Weststraße 46, H. Roske.

Fracks werden verliehen Ranstädt. Steinw. 18, b. **Jul. Fielitz.**

Zum Selbstkutschiren ein elegantes flottes einspänniges Broakfuhrwerk wird nach Stundenzeit verliehen Ulrichsgasse Nr. 4. **Reichert.**

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 80. Donnerstag den 21. März 1878. 72. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 20. März. Der königl. preußische Hofopernsänger aus Hannover Herr Anton Schott hat durch die geniale Erfassung und Gestaltung des „Tannhäuser" in Wagner's gleichnamigem Tondrama die Sympathien der Leipziger Theaterbesucher in so hohem Grade erworben, daß allseitig der Wunsch geäußert wurde, diesen ausgezeichneten Künstler auch in anderen seiner Natur entsprechenden Partien kennen zu lernen. Endlich nach langem Harren ist der Sänger wieder erschienen, um seine Kraft der Leipziger Bühne allwöchentlich zu widmen. Gestern hat dieser mit den herrlichsten Stimmmitteln ausgerüstete Interpret Wagner'scher Charaktere sein Gastspiel aufs Neue begonnen. Nicht als „Tannhäuser" präsentirte sich der geschätzte Gast den Kunstfreunden, sondern als „Lohengrin" entwickelte er sein bedeutsames Talent, welches von sachverständigen Seiten als ein äußerst vielseitiges hervorgehoben worden ist. Wenn nun auch, vielleicht in Folge einer momentanen Aufregung oder Indisposition, diese Leistung zur Durchführung der Tannhäuserpartie nicht in Parallele zu stellen ist, so erkannte man doch deutlich die geistvolle Durchdringung des Stoffes und die technische Beherrschung der Einzelheiten, deren unmittelbare Wirkung besonders nach der Kampfscene, wo die imposante Gestalt des Künstlers in den Vordergrund trat, sodann im zweiten Act während der Haltung dem Telramund und der Ortrud gegenüber, im dritten Act endlich im Liebesduett sich geltend machte. Das Warnen des Helden, daß Elsa die verbotene Frage nicht stellen möge, zeigte die Meisterschaft des Künstlers in überzeugender Weise, während im Abschied die hervortretende Aufregung der Gestaltung nicht recht günstig war. Die ritterliche Entschlossenheit, in Verbindung mit unsäglicher Wehmuth, darf nicht durch hitziges Wesen, durch eine fast nervöse Haltung bei der Trennung von Elsa beeinträchtigt werden; denn der Ritter des Gral kennt seine Pflicht, deren Erfüllung selbst die höchste Liebe nicht hindern kann. Auch im ersten Act gelang die Ausführung der herrlichen Stelle: „Elsa ich liebe dich" nicht gut; denn die Phrasirung war überhastet und die Intonation erwies sich als eine zu tiefe. Wie aber in dieser Stelle die reinste Liebe sich äußern soll, so muß auch durch den reinsten musikalischen Ausdruck der Gedanke lebendig werden. Dieser wird dann sicherlich niemals seiner Wirkung verlustig gehen, sondern immer den Enthusiasmus in der Seele erwecken, von welchem Aristoteles sagt, daß er bei der Entgegennahme einer edlen Musik mit allen Lebensaltern innig verbunden sei und daß sich demselben der Mensch von der Kindheit bis zum Greisenalter nicht entziehen könne.

Die Palme des Abends gebührt der Vertreterin der Ortrud-Partie, der königlich preußischen Hofopernsängerin Frl. Riegler aus Hannover, deren Auffassung und Durchführung an die mustergültige Leistung der Kammersängerin Frl. Marianne Brandt in Berlin lebhaft erinnerte. Fräulein Riegler besitzt eine volle, markige Stimme, welche besonders in der tieferen Lage eine ungemein schöne Klangfarbe wahrnehmen läßt, die Register erschienen vollkommen ausgeglichen, und in der Beherrschung des Ausdrucks war auch nicht die leiseste Schwankung zu bemerken. Ueber ihre Reproduction der „Ortrud" kann man fast in gleich günstiger Weise urtheilen, wie über die Gestaltung dieses Charakters durch die berühmte Berliner Künstlerin; denn auch ihr Spiel war ganz inspirirt von den Intentionen des Dichtercomponisten und in allen Situationen offenbarte sie das vollste Verständniß für den Charakter. Die Rachegluth, die Verstellungskunst, die dämonische Lust am Unglück Elsa's, die verführerische Haltung gegenüber Telramund, welchen sie zur schlechten That aufreizt, die Einwirkung auf das Wesen der Braut, deren Mißtrauen sie mit heuchlerischem Mitleid zu erwecken weiß, die Darlegung der unheimlichen Macht, über welche die Zauberin gebietet, kurz, die Vermittelung des personificirten bösen Princips ist bezüglich der Action und des musikalischen Ausdrucks als eine ganz vorzügliche Leistung zu bezeichnen, welche den Wunsch erweckt, diese bisher verhältnißmäßig wenig genannte Sängerin auch in anderen Partien kennen zu lernen.

Neben dieser trefflichen Künstlerin legte eine Anfängerin, Frl. Marie Widl vom k. k. Hofoperntheater in Wien, Zeugniß ab von ihrem bedeutsamen Talent zum dramatischen Fach. Die Mittel dieser jungen, in ausgezeichneter Schule (Frau Marchesi?) vorbereiteten Sängerin werden den meisten Rivalinnen beneidenswerth erscheinen; denn ein Organ von solcher Ausgiebigkeit und von so leichter Ansprache in den höchsten Lagen läßt es kaum glaubhaft erscheinen, daß Frl. Marie Widl noch nicht das 20. Jahr erreicht habe. Wenn bei dieser Jugend eine so große Leistungsfähigkeit vorhanden ist, dann läßt sich allerdings von der Zukunft der Genannten Außerordentliches erwarten. Der Gesang bewies allenthalben den inneren, auf das Edle gerichteten musikalischen Sinn der Künstlerin und die Action ließ — einige Unbeholfenheiten in den Bewegungen abgerechnet — doch auch klar erkennen, daß eine Gestaltungskraft von bedeutender Tragweite in diesem Talent arbeitet und zur künstlerischen Veräußerung der Mittel drängt. Ihre Durchführung der „Elsa" wurde daher mit Recht neben den Leistungen des Herrn Schott und der Vertreterin der Ortrud, Frl. Riegler, in reichem Maße vom Publicum anerkannt. Ebenso verdiente die ausgezeichnete Reproduction des Herrn Scheiper (Telramund) und die treffliche Wiedergabe des deutschen Königs Heinrich von Seiten des Herrn Reß uneingeschränktes Lob.

Wenn wir das falsche Arrangement im ersten Acte bei dem Erscheinen des „Lohengrin", welchen die Chermasse vollständig unsichtbar machte, ferner die Unsicherheit des Chores im ersten Acte, verschiedene rhythmische Ungenauigkeiten, und die Unachtsamkeit, welche nach dem Liebesduett in dem Fehlen des noch glücklicherweise im letzten Augenblick zum Fenster hereingereichten Schwertes zu erkennen war, in Abrechnung bringen, kann die Aufführung als eine gelungene bezeichnet werden.

Die von der Direction gezeigten Bemühungen, tüchtige Kräfte zu gewinnen und mit diesen ein den Wünschen unserer Kunstfreunde entsprechendes Ensemble herzustellen, lassen die Hoffnung hegen, daß nun auch der schon seit längerer Zeit nothwendig gewordene harte Tadel der Kritik vor der gerechten Anerkennung zurücktreten und dem Lobe wieder einen Platz einräumen kann. Wenn die Kritik fortwährend genöthigt ist, zu tadeln, dann muß auch unbedingt das Ansehen Leipzigs in der Welt herabsinken. Möchte es sich herausstellen, daß die Lohengrin-Vorstellung der Anfang zur ferneren glücklichen Gestaltung der Opernverhältnisse Leipzigs war.

Oscar Paul.

Zehntes Euterpe-Concert.

Leipzig, 19. März. Das zehnte und letzte Euterpe-Concert wurde eröffnet mit einer symphonischen Dichtung „Prometheus" von Liszt. Vom Standpuncte der unparteiischen Kritik aus läßt sich gegen diese Wahl Nichts einwenden. Es ist vielmehr nur zu wünschen, daß auch diese Art musikalischen Fortschrittes ab und zu Berücksichtigung finde, damit man später einmal nicht sagen könne, die Existenz der Programmmusik sei durch absichtliche Ignoranz seitens der Concertinstitute vernichtet worden. Ob durch die gestrige Prometheus-Aufführung etwas im entgegengesetzten Sinne bewirkt worden ist, muß allerdings bezweifelt werden. Das Publicum wußte offenbar nicht, was es aus der Sache machen sollte. Der Eine wird das Programm, der Andere die Musik vermißt haben. War das der Prometheus, dem die Sage einen so großen Einfluß auf die Cultur der Menschen zuschreibt? War es Prometheus, der an den Fels des Leidens Geschmiedete? Oder sitzt er schon im seligen Rathe der Götter? Wenn ich nicht wüßte, daß Liszt Chöre aus dem „entfesselten Prometheus" von Herder componirt hat, welchem theilweise übrigens sehr reizvollen Werke die symphonische Dichtung eventuell als Vorspiel dienen kann, ich würde entschieden auf den Gefesselten gerathen haben. Der Liszt'sche Prometheus mag alle möglichen treffenden Eigenheiten an sich haben, eins fehlt ihm zur Wahrheit — der zündende Funke.

Was die Liszt'sche Composition an Originalität zu viel hat, das fehlte dem Rubinstein'schen Concert für Violoncell, welches uns Herr Hilpert, herzogl. sächsischer Kammervirtuos aus Meiningen, bekannt als ehemaliger „Florentiner", theilweise vermittelte. Zugegeben, daß das Andante recht hübsch klingt, so enthält es doch Abgeschmacktheiten, die sich ein Künstler wie Rubinstein nicht zu Schulden kommen lassen sollte. Ich wollte, Herr Hilpert hätte seine bedeutende Kunstfertigkeit einem anderen, besseren Werke zugewendet. Raff wäre in diesem Falle der Berücksichtigung viel eher werth gewesen. Herr Hilpert spielte später noch drei Stücke von E. Büchner (Meiningen), F. Couperin und A. Piatti (London), von denen das erstere im getragenen Stile sich für das Instrument am dankbarsten erwies. Ein weicher, höchst sympathischer Ton, verbunden mit einer ganz bedeutenden technischen Fertigkeit, die sich diesmal besonders in chromatischen Läufen documentirte, das ist es, was Herrn Hilpert unter den Virtuosen seines Instrumentes eine hervorragende Stellung sichert. Das Publicum zeichnete den Gast durch Beifall und Hervorruf aus.

Nicht weniger freundliche Aufnahme fand Fräulein Paula Löwy vom hiesigen Stadttheater, die drei Lieder von Schubert und Schumann sang. Die Kritik hat nicht nöthig, zu ihren Gunsten noch etwas zu sagen. Ihre tüchtige musikalische Bildung, die bescheidene liebenswürdige Art ihres Auftretens haben ihr längst die Theilnahme des Publicums in hohem Grade gesichert. Dieses erfreuliche Verhältniß machte sich denn auch diesmal geltend. Bei ihr, indem sie ihre Lieder so herzlich wie möglich sang, bei dem Publicum, indem es dieselben so herzlich wie möglich entgegen nahm. Das Resultat war — eine Zugabe.

Würdig beschlossen wurde das Concert und damit die ganze Saison durch die Cmoll-Symphonie von Beethoven. Hatte das Orchester vorher schon Tüchtiges geleistet (die symphonische Dichtung von Liszt wurde mit vielem Schwunge dargestellt), so schien dasselbe schließlich seine Kräfte noch einmal ganz besonders zusammenzunehmen. Machte das die Bedeutung, die ein letztes Zusammenwirken für den Einzelnen immerhin haben muß oder stand das Orchester mit seiner Begeisterung direct unter dem gewaltigen Einflusse Beethoven's? Vielleicht war es Beides. Jedenfalls sind wir der tapferen Schaar für diesen Schluß zu lebhaftem Danke verpflichtet. Gern trägt die Kritik ihrerseits denselben ab, indem sie hervorhebt, wie verdienstlich die Wirksamkeit der Euterpe auch im verflossenen Jahre war. Herr Capellmeister Treiber hat sich in seiner verantwortungsschweren Stellung in jeder Beziehung mit Ehren behauptet. Was die Wahl der zu bietenden Werke anbetrifft, so ist in erster Linie das Altbewährte gepflegt worden, und damit ist, wie man behaupten darf, den Wünschen des Publicums nur entsprochen worden. Bezüglich der Ausführung aber hat das Euterpeorchester an Leistungsfähigkeit entschieden zugenommen. Die Stimmung ist reiner geworden und das Ensemble hat sich vielfach seiner bewährt als früher, ein Ergebniß, zu welchem die ja nicht zu unterschätzende Umsicht des Concertmeisters Raab nicht das Wenigste beigetragen hat. Bezüglich der Solisten ist zu bemerken, daß die besten beiden Trumpfe allerdings in den ersten beiden Concerten ausgespielt worden sind. Im Ganzen hat aber die Direction auch in dieser Beziehung weder Mühe noch Kosten gescheut, um billigen Anforderungen zu entsprechen. Mit Vergnügen erfüllt der Berichterstatter die Pflicht, Herrn Commerzienrath Blüthner, dessen Generosität die Euterpe nun seit Jahren schon ihre Existenz verdankt, Anerkennung und Dank auszusprechen für seine opferwilligen Bemühungen um ein Kunstinstitut, dessen Nichtvorhandensein von einem großen Theile der Bewohner Leipzigs als eine Lücke im gesellschaftlichen Leben schmerzlich empfunden werden müßte*)

Moritz Vogel.

Vermischtes.

—*. Leipzig, 20. März. Der Kabatek'sche Zitherverein, welcher unter Protection Sr. königl. Hoheit Herzog Maximilian's von Bayern steht, gab gestern im Schützenhause ein Concert, welches sich so großer Theilnahme erfreute, daß Saal und Galerien mit Zuhörern dicht gefüllt waren. Ein besonderer Vorzug desselben war die Mannichfaltigkeit und Abwechselung, welche letztere bei Zithervorträgen unbedingt nothwendig ist, und dafür sorgen muß, daß der Zuhörer nicht ermüdet. Der Leopoldsmarsch wurde von 8 Zithern und 1 Guitarre, die Erinnerung an Helgoland (ein sehr ansprechendes und in gefälligen Melodien sich bewegendes Stück) von Streich- und Schlagzither, der Sonntagsmorgen (Duett von Mendelssohn) mit zwei Streichzithern und Pianoforte und das Nocturno von Blechinger von einer Zither und einer Flöte ausgeführt. Die Vorträge verriethen Beherrschung des Instrumentes und wenn sich auch einmal ein widerspenstiger Ton hören ließ, so entschädigten dafür die reinen und seelenvollen Klänge, die dem zarten Instrumente entlockt wurden. Eine wohlthuende Abwechslung kam auch dadurch in die Aufführung, daß ein Herr die dankbaren Arien und Lieder sang: O Isis — In diesen heil'gen Hallen — Der Wanderer — Die beiden Grenadiere, letzteres von Schumann. Obgleich es dem Sänger an Kraft in der Tiefe und für die Mozart'schen Arien an der rechten Schulung noch etwas mangelte, so verdiente sein Gesang doch Beifall, da er rein und einfach auftrat und auch Sicherheit und Ruhe zeigte.

* Frau Wilt, welche diesen Sommer in den Leipziger Bühnenverband eintreten wird, hat vom Wiener Publicum Abschied genommen. Die „Neue Freie Presse" schreibt über diesen Abschied am 17. März Folgendes: „Frau Wilt ist heute, am Vorabende der Stagione, zum letzten Male aufgetreten. Die Vorstellung der „Hugenotten", in welcher sie die Valentine hinreißend schön gesungen hat, wurde zu einer großartigen Ovation für die scheidende Primadonna. In stürmischem Beifalle, in einer Fülle von Blumen und Kränzen hat das Publicum der Hofoper für das Verbleiben der Künstlerin in Wien demonstrirt. Hoffentlich wird solche Sprache stark genug sein, die Verträge zu erschüttern, welche Frau Wilt von Wien fernhalten. Vorläufig allerdings scheint die Künstlerin an ihrer Absicht, nicht wiederzukehren, festzuhalten. Ihre kurze Ansprache, welche sie an das Publicum nach dem großen Duette im vierten Acte richtete, enthielt nur die Bitte an „ihre lieben Wiener", sie nicht zu vergessen. Nach dem fünften Acte verlangte das Publicum, daß Frau Wilt nochmals spreche. Als der Beifall sich nicht legen wollte, trat Director Jauner mit Frau Wilt vor, überreichte ihr einen prachtvollen Lorberkranz mit den Worten: „Sie hören, wie schwer uns Allen der Abschied von Ihnen wird. Ich als Director kann dies allgemeine Gefühl nur theilen, und ich bitte Sie, wiederzukehren und uns nicht für immer zu verlassen." Frau Wilt dankte, sich verneigend. Neuer stürmischer Applaus von allen Seiten des Hauses, und die Abschiedsvorstellung der Wilt war zu Ende."

Gewerbeschiedsgericht.

— r. Leipzig, 19. März. Sitzung am 19. März. Das Schiedsgericht ist gebildet aus den Herren Stadtrath Dietel als Vorsitzendem, den Beisitzern Restaurateur Vollrath, Kupferstecher Krause, Glasermeister Fritzschmann, Glaser Gräfe, Drechsler Hugershoff und Schmied Wörn.

Klage I. Der Conditorgehülfe Carl Müller klagt gegen den Conditorei-Waarenfabrikanten C. Montag auf Bezahlung von 13 Mk. 50 Pf. Lohn und 18 Mark Kostentschädigung auf zwei Wochen. Für den Kläger, welcher von hier abgereist ist, erscheint Herr Rechtscandidat Dix, dessen Zulassung das Gericht in diesem Falle genehmigt; der Angeklagte ist nicht erschienen. Aus dem Anführen des klägerischen Anwalts geht hervor, daß der Beklagte den Müller als Pfefferkuchenbäcker engagirt, demselben aber, als er sich zum Arbeitsantritt gemeldet, keine Arbeit gegeben hat. Das Gericht erkennt, daß Angeklagter dem Kläger 9 ℳ Lohn auf 10 Tage und auf dieselbe Zeit 13 ℳ Kostentschädigung zu zahlen hat. Beklagter ist inzwischen erschienen und erklärt in erregtem Tone, „er werde keinen Pfennig bezahlen"; er habe seiner Zeit dem Müller gesagt, er solle nur noch einige Tage warten, es werde sich schon Arbeit für ihn finden. Der Vorsitzende bemerkt, das Gericht könne sich jetzt auf Weiteres nicht einlassen.

Klage II. Die Tischler August Hoffmann und Emanuel Schaal klagen gegen Frau Ida Dietschold auf Zahlung von zusammen 241 Mk. rückständigen Lohn, sowie je 40 Mk. Lohnentschädigung auf 14 Tage und Herausgabe von Handwerkszeug und verschiedenen anderen Gegenständen. Für die Beklagte erscheint der Steinmetz Zobel, welcher eine gerichtlich beglaubigte Generalvollmacht producirt und anführt, die Beklagte sei krank und habe außerdem ein krankes Kind zu pflegen. Das Gericht beschließt, den Bevollmächtigten zuzulassen. Der streitige Sachverhalt ist ein ziemlich verwickelter. Die beiden Kläger sind von Zobel, welcher das Dietschold'sche Bauunternehmergeschäft leitete, engagirt worden, um die vorkommenden Tischlerarbeiten zu liefern. Das Engagement erfolgte dergestalt, daß die beiden Kläger auf Stücklohn arbeiten, im Uebrigen aber mindestens 20 Mark in der Woche verdienen sollten. Eine volle Garantie dafür, daß der letztgedachte Lohn auch dann bewilligt werden sollte, wenn Hoffmann und Schaal ihn nicht verdienen würden, ist aber nicht vereinbart worden. Die Kläger behaupten, daß bereits einige Wochen nach ihrem Arbeitsantritt es an Material gemangelt habe und sie deshalb nicht hätten weiter arbeiten können; es sei darauf von ihnen zu Zobel geäußert worden, sie könnten sich auf die Accordarbeit nicht weiter einlassen, sondern müßten auf den bedungenen 20 Mark Wochenlohn bestehen. Inzwischen seien ihnen aber Vertröstungen und auch Abschlagszahlungen geworden, bis sie endlich Anfang März, da das obgedachte Arbeitshinderniß ein dauerndes geworden, auf Abmachung ihrer Forderungen gedrungen hätten, worauf sie der Beklagte gehen geheißen habe. Als sie dennoch am nächsten Montag sich wieder zur Arbeit eingefunden, sei die Werkstelle verschlossen gewesen. Der Beklagte bestreitet in den wesentlichen Puncten die klägerischen Angaben und bemerkt, es sei ihm nicht eingefallen, Hoffmann und Schaal ein- für alle Mal 20 Mark für die Woche fest zuzusichern. Es sei ferner nicht wahr, daß es an Material gemangelt habe. Die beiden Kläger seien für die Arbeit, welche sie geliefert, überreichlich bezahlt worden. Beklagter erklärt sich übrigens bereit, das Handwerkszeug sofort herauszugeben, zu etwas Weiterem verstehe er sich aber nicht. Beide streitenden Theile überhäufen sich mit Beschuldigungen, die wir hier übergehen können. Der Gerichtshof entscheidet, daß, da verschiedene Puncte noch einer weiteren Darlegung bedürfen, ein zweiter Termin anzuberaumen sei, in dem auch die von beiden Theilen proponirten Zeugen mit zur Stelle zu bringen sind.

Klage III. Der Kellner Gustav Hermann Prager klagt wider den Restaurateur Hermann Löwe auf Zahlung von 18 Mark rückständigen Lohn auf den Monat September 1876. Kläger giebt an, er sei bei Löwe als Kellner in Dienst gewesen, habe am 16. September gekündigt und am letzten September, in Widerspruch mit Löwe, der das Verbleiben bis zur Mitte des nächsten Monats verlangt, den Dienst verlassen, ohne den Lohn auf den Monat September zu empfangen. Beklagter führt aus, es sei ihm zu Ohren gekommen, daß Prager die Absicht gehegt, mitten in der Messe den Dienst zu verlassen, worauf er ihn darauf aufmerksam gemacht, daß er nach dem Gebrauch im Schankgewerbe noch vier Wochen nach der Kündigung im Dienst verbleiben müsse. Am letzten September habe sich Prager heimlich, unter Mitnahme seiner Sachen, aber unter Zurücklassung seiner Dienstzeugnisse, entfernt und er, der Beklagte, sei gezwungen gewesen, da ein brauchbarer Kellner nicht sofort zur Hand gewesen, einen Lohnkellner einzustellen. Das Schiedsgericht entscheidet, daß der Beklagte, da für das Dienstverhältniß zwischen Restaurateur und Kellner die Gewerbeordnung für den Fall, daß nicht eine besondere Vereinbarung besteht, eine nur 14tägige Kündigungsfrist anordnet, diese aber vom Ankläger inne gehalten worden, die verlangte Lohnentschädigung zu zahlen und außerdem die Kosten zu entrichten hat.

Klage IV. Der Kellner Friedrich Ernst März klagt gegen den Restaurateur Emil Bernhardt auf Zahlung von 24 Mark Lohnentschädigung und 80 Mark Kost- und Logisentschädigung auf je 4 Wochen. Der Kläger giebt an, er sei plötzlich entlassen worden, weil bei der Zutheilung von Biermarken Differenzen zwischen ihm und Bernhardt entstanden seien. Dieser erklärt, er habe Ursache gehabt, überhaupt mit März unzufrieden zu sein, er habe ihn schon einmal, als er ihn in seinem Local beim Hazardspiel betroffen, entlassen gehabt und nur unter der Bedingung wieder in Dienst genommen, daß, wenn wieder Etwas vorkomme, er sofort entlassen werden würde. Angaben,

*) Gewiß; die Erhaltung und Förderung der Euterpe-Concerte durch Herrn Commerzienrath Blüthner muß als eine ganz hervorragende That im Leipziger Musikleben bezeichnet werden. Die Euterpe ist in der Welt das einzige Concert-Institut, welches von einem Einzigen pecuniär erhalten wird.

Die Redaction.

die Kläger entschieden bestreitet. Da Beklagter erklärt, er könne durch einen Zeugen beweisen, daß ihn Märtz in unerlaubter Weise um Geld gebracht, so wird die weitere Verhandlung vertagt und die Vorladung des Zeugen beschlossen.

Aus Stadt und Land.

—r. Leipzig, 20. März. An den Reichstag war eine Petition des Inhalts gelangt, es möge die obligatorische Eichung der Schankgefäße aus Gründen des öffentlichen Interesses angeordnet werden. Bei der Verhandlung in der Commission über diese Petition erklärte der Commissar des Reichskanzleramts, daß das letztere bereits in der Erörterung der Frage begriffen sei, ob es nicht einem anscheinend weitverbreiteten Bedürfnisse, namentlich der unbemittelten Classen, entsprechen möchte, in Verbindung mit der Revision der Maß- und Gewichtsordnung durch reichsgesetzliche Vorschrift für diejenigen Gläser und sonstigen Schankgefäße, welche in öffentlichem Verkehr der Schank- und Gastwirthschaften verwendet werden, eine Art Eichzwang allgemein einzuführen, in dem Sinne nämlich, daß die Gast- und Schankwirthe nur solche Gläser ꝛc., welche mit einer den Sollinhalt bezeichnenden Marke versehen sind, zu führen verpflichtet und für die Richtigkeit der Marken verantwortlich gemacht werden. Eine Eichung der fraglichen Schankgeräthschaften im eigentlichen Begriffe des Wortes, nämlich eine eichamtliche Prüfung und durch Stempelung bewirkte Beglaubigung des Sollinhalts derselben, sei wegen der erheblichen Erschwerungen und Kosten, welche dem Verkehr dadurch auferlegt werden, nicht in Aussicht genommen. Die Commission bezeichnete das vom Bundesrath in Aussicht genommene Verfahren als zweckmäßig und überwies die Petition demselben zur Erwägung.

—r. Leipzig, 20. März. Im Verein „Kameradschaft" hier hielt vor mehreren Tagen Herr Prof. Dr. Birnbaum in Folge eines an ihn gelangten Wunsches einen Vortrag über die jetzt im Vordergrunde der politischen und socialen Discussion stehende Frage der Tabakbesteuerung. Der Redner erklärte zunächst, es müsse befremden, bei uns noch so oft der Anschauung zu begegnen, als sei der Tabak ein unentbehrliches Bedürfniß. Von unserer Bevölkerung komme, wie überall, etwas mehr als die Hälfte auf das weibliche Geschlecht, welches nur ausnahmsweise als Consument von Tabak in Betracht kommen könne. Von den etwa 20½ Millionen für das männliche Geschlecht bilden die Kinder bis zu 14 Jahren ein reichliches Drittel. Nach Abzug dieser sind alle Diejenigen noch abzurechnen, welchen das Rauchen verboten bleibt, sei es durch Schulgesetz, elterlichen Willen, ärztliches Verbot oder gesellschaftliche Stellung und Rücksichten, ferner alle Diejenigen, welche nicht rauchen wollen, so daß die Zahl der Tabakconsumenten, einschließlich Derjenigen, welche Tabak schnupfen oder kauen, höchstens 16 Procent der Bevölkerung beträgt. Ein Gegenstand, welchen 84 Procent der Bevölkerung als Genußmittel nicht kennen, muß schon als Luxusgegenstand betrachtet werden; es werde überdies Niemand behaupten können, daß der Tabaksgenuß besser zur geistigen oder körperlichen Arbeitsleistung befähige, da die Nichtrauchenden den Rauchern in dieser Leistung nicht nachstehen, die Rauchenden selbst aber in der Regel am meisten dann consumiren, wenn sie nicht arbeiten. Alle Staaten, von welchen man eine ordentliche Budgetverwaltung kennt, hätten daher auch den Tabak angemessen besteuert und fast nur bei uns in Deutschland allein sei bis jetzt dieser Artikel außerordentlich gering besteuert worden. Der Redner gab eine ausführliche orientirende Uebersicht der in den einzelnen Staaten und Ländern bezüglich des Tabaks herrschenden Besteuerungsarten und des Ertrages der Steuer, sowie der Vertheilung auf den Kopf der Bevölkerung, und ging sodann auf eine Beleuchtung der Interessen und politischen Rücksichten über, welche die Lösung der Tabaksteuerfrage in Deutschlund erschweren. Die verschiedenen Interessengruppen sind die Großhändler und Schiffsrheder, welche grundsätzliche Gegner des Tabakmonopols sind, die Tabaksfabrikanten, von deren Mehrzahl die gleiche Gesinnung anzunehmen ist, die Detailverkäufer, deren Zahl so groß ist, daß sie keine Aussicht haben, alle beim Monopol Verwendung zu finden und welche daher sich gegen dasselbe erklären, die Arbeiter, von denen gegenwärtig etwa je 100,000 in den Fabriken und in der Hausindustrie beschäftigt sind und auf die das Monopol nur in der Form der Calamität einer großen Arbeitsreduction wirken könnte, so daß Tausende brodlos werden müßten, das consumirende Publicum, welches am liebsten die alten Steuersätze behielte oder mehr nur nach Maßgabe des Wegfalles anderer Steuern zahlen möchte und zur Zeit hinsichtlich des Monopols wohl noch sehr getheilter Meinung ist, die Politiker, deren liberale Elemente sich namentlich deswegen gegen das Monopol erklären müssen, weil dasselbe eine Masse von der Regierung abhängiger Leute schafft, und endlich die Landwirthe, welche die Lösung der Tabakfrage in Deutschland am meisten erschweren, weil ihre Interessen in dieser Frage auseinanderlaufen. Landwirthe, welche Tabak bauen, haben natürlich ein anderes Interesse, als diejenigen, welche keinen Tabak pflanzen. Auffallend ist, so bemerkte Redner, daß noch Niemand daran gedacht hat, das englische System mit Entschädigung der Landwirthe für das Verbot des Tabakbaues zu empfehlen. Die Felder, auf welchen Tabak gebaut wird, werden nicht werthlos durch das Verbot; man kann andere Früchte darauf bauen und mittelst dieser theilweise eben so hohe Erträgnisse erzielen. Nur die Differenz wäre zu vergüten und außerdem das in Form von Trockenschuppen ꝛc. angelegte Capital. Das Monopol würde Hunderte von Millionen kosten, das Verbot des Tabaksbaues kaum so viel, als die Zinsen dieser Summe ausmachen. Das Monopol sei politisch hoch bedenklich, das System des Tabakbauverbots könne zur Belebung z. B. des Leinbaues dienen und großen Schaden sicher nicht bringen. Die Zukunftssteuer sei jedenfalls die Fabrikatsteuer, so lange man aber nicht sicher sei, wirksam die Defraudationen zu verhindern, könne die Einführung nicht gewagt werden. Vorübergehend wäre es vielleicht zulässig, Baden mit den Reichslanden zum Monopol, welches dort allgemein beliebt ist, zu vereinigen und im übrigen Deutschland die Landwirthe, soweit nöthig, zu entschädigen für den durch das Verbot des Tabakbaues entstehenden Schaden. Damit blieben Handel und Fabrikation vollständig frei und man zahlte die geringste Summe für Entschädigung, während der Steuerbetrag sich bedeutend erhöhen ließe. Sicherer sei allerdings das Verbot für ganz Deutschland.

— Von der Polytechnischen Gesellschaft wird morgen, Freitag, zur Feier des Geburtsfestes unseres Heldenkaisers ein Unterhaltungsabend veranstaltet. Dem Vernehmen nach wird den dabei hoffentlich recht zahlreich versammelten Damen und Herren mancher ungewöhnliche Genuß geboten werden. So hörten wir, daß unter anderen namhaften Künstlern und Künstlerinnen auch Frau Marie Klauwell die Güte gehabt hat, ihre Mitwirkung zuzusagen. Ein fröhlicher Reigen soll das Fest schließen. Wünschen wir der Gesellschaft, welche diesen Winter über durch Gründung der Heizerschule, durch Veranstaltung einer reichen Zahl von Ausstellungen, Vorträgen und lehrreichen Debatten ihre und ihres Directoriums rege Thätigkeit erfolgreich dargethan hat, daß nun auch dieses gewissermaßen den Feierabend des Winterarbeitstages bezeichnende Fest recht gelinge.

— Dem „Chemn. Tagebl." schreibt man aus Wüstenbrand, 19. März: Gestern in später Abendstunde wurde die hiesige Berger'sche Bleicherei der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücksfalls. Der Kutscher F. von hier und die Dienstmagd W., gebürtig aus Bayern, Beide treue Dienstboten, fielen in einen mit kochender Lauge gefüllten Kessel. Während F. noch im Stande war, aus dem Kessel zu springen, vermochte Dies die W. jedoch nicht, weil sie vollständig unter der siedenden Flüssigkeit begraben lag. Ein in der Bleicherei beschäftigter Arbeiter befreite die Unglückliche zwar bald aus ihrer schrecklichen Lage, allein die äußeren und inneren Verletzungen waren so bedeutend, daß trotz schnell herbeigerufener Hülfe die Bedauernswerthe nach sechs qualvollen Stunden ihren Geist aufgab. Da die Verletzungen F.'s mehr äußerer Natur sind, so hofft man auf ein Wiederaufkommen desselben. Eine Schuld ist nur den Verunglückten selbst zuzuschreiben, weil dieselben weder früher noch an diesem Abende von ihrer Herrschaft als Arbeiter in der Bleicherei verwendet worden waren. Das grausige Unglück ist vielmehr nur die traurige Folge jugendlichen Uebermuths und Leichtsinns.

Verschiedenes.

— Eine wunderbare Augenoperation hat neulich Dr. Schüler in Berlin ausgeführt. Um einem jungen Mann, der bereits ein Auge durch eitriges Thränenleiden verloren hatte, das andere bereits schwer erkrankte zu retten, entschloß er sich zu einer künstlichen Hornhautbildung. Er chloroformirte den jungen Mann stark und ebenso einen gesunden schwarzen Pudel, schnitt dann aus dem Auge des Pudels ein etwa 9½ Millimeter großes Stück aus der Hornhaut und verpflanzte es auf das kranke Auge des Mannes. Die Operation gelang und die fremde Hornhaut heilte nach 2—3 Tagen an. Damit war festgestellt, daß frische Geschwürslücken in der Hornhaut eines Menschen durch künstliche Ueberpflanzungen thierischer Hornhautstücke zu heilen sind.

— Die Heidelberger schreiben: „Unser Erbgroßherzog hat zwei Jahre hier studirt mit Ausnahme der Ferien." Das ist außerordentlich vorsichtig ausgedrückt: mit Ausnahme der Ferien; denn da sitzt der Haken. Wenn man von den üblichen 4 Jahren Studienzeit die Ferien abzieht, so kommen noch lange keine 3 Jahre heraus. Man wird bei diesen Studienjahren „mit Ausnahme der Ferien" immer an Freund Kladderadatsch erinnert, der bekanntlich auch täglich erscheint „mit Ausnahme der Wochentage". — Der badische Erbgroßherzog geht übrigens nach Bonn, wo er den preußischen Prinzen Wilhelm und den Prinzen Ernst von Meiningen als Commilitonen treffen wird. Bonn ist die Prinzen-Universität, und nebenbei ist oft gestritten worden, ob Bonn so theuer sei, weil so viel Prinzen dort studiren, oder ob die Prinzen hingehen, weil es dort theuer ist.

— Man meldet aus Naumburg, 17. März: Gestern ertrank die 19jährige Wirthschafterin in der Meierei zum Saalhäuser bei Kösen. Das junge, schöne Mädchen war im Begriff, über die Saale zu setzen, als ihr der Kahn entglitt und sie nach vergeblichen Versuchen, am Fährseile sich nach dem Ufer hinüber zu lootsen, in den Fluthen versank. Obgleich die Verunglückte zehn Minuten später am sogenannten Fischhause bei Pforta ans Land gezogen wurde, blieben doch alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Ein Jäger vom 4. Jägerbataillon in Naumburg, welcher mit mehreren Kameraden zufällig am Ufer sich befand, als der Untergang des jungen Mädchens erfolgte, stürzte sich mit Todesverachtung in den eisigen, wildbrausenden Strom und wäre bei seinem heldenmüthigen Rettungsversuche beinahe selbst umgekommen.

— Fachleute beschäftigt vielfach eine neue Ursache von Schiffsbränden, über deren Natur noch große Meinungsverschiedenheiten herrschen. Seit der Zeit der Einführung der Dampfschiffe, sowie hauptsächlich seit Benutzung der Schiffe zum Export der Kohlen mehrten sich jährlich die Zahl der oft wie Blitze aus heiterem Himmel auftretenden Schiffsbrände. Nach dem Gutachten einer zur Prüfung der Ursachen von Schiffsbränden eingesetzten englischen Commission steht es fest, daß einmal eine gewisse Sorte von Kohlen, namentlich sehr schwefelhaltige, die Ursache von Bränden sein könne; alsdann soll die klare Kohle, der sogenannte Gries, luftdicht verlagert, ebenfalls eine selbstständige Entzündung leicht bewirken können. Thatsache ist, daß ca. 1 Proc. sämmtlicher größerer Kohlenschiffe durch Selbstentzündung der Kohlen ein Raub der Flammen werden

(Eingesandt.)

Grimma. Zur Entgegnung auf das in voriger Nummer des „Leipziger Tageblattes" enthaltene „Eingesandt", die Casernirung des Husarenregiments Nr. 19 bei Connewitz betreffend, diene Folgendes:

Die Quartiere und Stallungen, welche gegenwärtig den Husaren in Grimma zur Verfügung stehen, sind im Durchschnitt eben so gut wie in anderen Garnisonstädten; daß neuerdings Ställe und Quartiere mit zur Verwendung kommen, welche nicht allen Anforderungen entsprechen, liegt lediglich daran, daß bereits vor ca. 10 Jahren das königl. Kriegsministerium Grimma als provisorische Garnisonstadt erklärt hat. Es ist wohl selbstverständlich, daß es aus diesem Grunde große Anstrengungen kostete, für manche aus gewerblichen Gründen verloren gegangene Räume sofortigen Ersatz zu schaffen.

Als ganz und gar unzutreffend müssen wir aber Das bezeichnen, was Einsender über die seitens des hiesigen Stadtraths, der Stadtverordneten und des Gewerbevereins an den hohen Reichstag gerichtete Petition sagt. Es ist in derselben mit keinem Worte der Vortheile oder Nachtheile gedacht worden, welche ein Verbleib oder Fortgang der Garnison der Stadt Grimma bringen müßte; es sind lediglich die Motive der Vorlage einer Kritik unterzogen und die Vortheile hervorgehoben worden, welche dem Reiche in finanzieller Beziehung erwachsen würden, wenn der Bau der projectirten Cavallerie-Caserne statt bei Connewitz in der Nähe Grimmas aufgeführt würde.

Wäre die Petition mit solchen Gründen motivirt worden, wie sie im „Eingesandt" angegeben sind, so würde sie seitens der Reichs-Budgetcommission jedenfalls keine Beachtung gefunden haben.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 19. März um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	777,6	NW	mässig, wolkig [1])	+ 9,4
Kopenhagen	753,9	NW	leicht, heiter	+ 3,1
Stockholm	748,8	N	stark, bedeckt	+ 1,0
Haparanda	751,0	—	still, halb bedeckt	—11,0
Petersburg	747,7	WNW	still, Schnee	+ 0,4
Moskau	757,0	S	still, wolkig	— 3,8
Cork	774,7	N	schwach, bed. [2])	+ 8,3
Brest	771,7	NNW	leicht, hlb. bed.	+ 9,0
Helder	763,4	NW	schwach, bed.	+ 6,9
Sylt	757,0	NNW	frisch, hlb. bed.	+ 4,8
Hamburg	756,6	NNW	mässig, bedeckt [3])	+ 4,9
Swinemünde	752,9	NNW	schwach, bed. [4])	+ 2,5
Neufahrwasser	749,8	SW	leicht, Regen	+ 2,6
Memel	748,3	SSW	mässig, Schnee [5])	+ 0,6
Paris	767,6	NW	schwach, bed.	+ 8,1
Crefeld	762,3	N	frisch, bedeckt	+ 5,5
Karlsruhe	761,8	SW	frisch, bedeckt	+ 2,8
Wiesbaden	760,6	NW	schwach, bed. [6])	+ 6,0
Kassel	760,7	—	steif, bedeckt	+ 4,2
München	759,4	W	stark, Schnee	+ 0,4
Leipzig	756,5	NW	frisch, bedeckt	+ 3,8
Berlin	753,8	WNW	still, Regen	+ 5,8
Wien	755,8	W	mässig, wolkig	+ 2,0
Breslau	752,7	S	mässig, bedeckt	+ 1,3

[1]) See ruhig. [2]) Seegang leicht. [3]) Nebel. [4]) Seegang mässig. [5]) See unruhig. [6]) Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung.

Der starke Barometerfall hat sich nach Ostdeutschland und Polen verpflanzt, während im Nordwesten der Druck etwas zugenommen; ein starkes Theilminimum hat sich über Skandinavien ausgebildet, liegt heute über Esthland und schreitet ostwärts; im Rücken desselben gehen die Winde nach Nord um und ist an der östlichen Nordsee ziemlich heiteres Wetter eingetreten, während die gestern und in der Nacht in Deutschland allgemeinen Niederschläge im Süden und Osten des Landes noch fortdauern bei steigender Temperatur.

Anzeige.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß der Erweiterungs-Bau meiner Verkaufslocalitäten im Plauen'schen Hofe beendet und mein

Manufacturwaaren- und Confections-Lager

mit den Neuheiten der beginnenden Saison reich ausgestattet ist. — Ich empfehle dasselbe Seiner ferneren gütigen Beachtung und zeichne

Leipzig, Plauen'scher Hof. hochachtungsvoll **Julius Huhle.**

Brütapparate

stehen zum Bebrüten aller Arten Eier in Thätigkeit und werden durch dieselben auch Eier, die von den Glucklühnern verlassen worden sind, gegen kleine Vergütung ausgebrütet **Gohlis, Augustenstraße 9.**

Cand. med. Schwarzkopf

heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig Kl. Windmühlengasse 15 (am Kaufh), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 20, 2. Etage.

Geschlechts- und Haut-, auch Gicht- und Rheumatismus-Kranke

finden bei mir,

selbst in den verzweifeltsten Fällen,

gründliche Heilung; auch brieflich. Pension Fr. Werner, Leipzig, 18 Kleine Fleischergasse 18.

Die Berliner u. Leipziger Damenmäntel-Fabrik

Brühl 17. Ecke Reichsstrasse. **Brühl 17.**

empfiehlt ihr sehr großes neu eingegangenes Lager der modernsten und elegantesten, aus besten rein wollenen Stoffen gearbeiteten **Frühjahrssachen** und zwar **Regenmäntel** von 2½ ℳ an, **Havelocks** 3½ ℳ, **Kaisermäntel** 3 ℳ, **Jaquets** 2½ ℳ, **Jacken** 1½ ℳ. Die Preise sind auffallend billig, **wie noch niemals dagewesen, aber streng fest.**

Gardinen in allen Arten, nur solide Waare, sehr billig. **Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.**

Zum Wohnungswechsel.

empfehlen wir unser Lager von **Teppichen, Tischdecken, Gardinen, Möbel- und Portièrestoffen, Cocos- und Manilla-Fabrikaten, wollenen Läufer- und Tischzeugen** ꝛc.

in grosser Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

David & Grade, Markt Nr. 1.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankeiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Mississippi-Magen-Elixir

à Flasche 50 ₰, 1 ℳ 35 ₰, 2 ℳ empf. das Hauptdépôt (R. B. 185.) **Franz Schimpf,** Schulstrasse No. 4.

RUEFF'S SENF-PAPIER

Anerkannt bester, einfachster und billigster Senf-Aufschlag. Gegen Asthma, Brustschmerzen, Gicht, Heiserkeit, Husten, Krämpfe; Rheumatische und Zahnschmerzen etc. Zu haben in den Apotheken. Jul. Rueff, Apotheker, Frankfurt a. M.

Seifen-Lager

und

Schuhwaaren-Lager

von F. C. Fasshauer, Blücherstraße 38. Um damit zu räumen, verkaufe warme Hausschuhe und Pantoffeln in allen Größen zu ermäßigten Preisen. D. O.

Bis zur Fertigstellung unseres neuen Locals: Markt No. 16, Café National, verkaufen zu herabgesetzten Preisen:

Möbelstoffe

Damaste, 10/4 (130 Cmtr. breit) Meter von 2 bis 6 ℳ
Ripse - - - - - - - 3 - 7 -
Plüsche 5/4 (70 Cmtr. breit) - - 7 - 10 -

Teppiche

Läuferstoffe in div. Breite und guter Qual., Meter von 85 ₰ an,
Bettvorlagen in guten Qualitäten, St. 1½ bis 12 ℳ
Sopha-Teppiche in gr. Auswahl - 4 - 32 -

Tischdecken etc., gute Qualität, Stück von 2¾ ℳ an. **Teppich-Fransen,** schwarzwollene, à Meter 10, 15 und 30 ₰.

Ausserdem stellen: Rester, sowie ältere Muster sämmtlicher Artikel unter Kostenpreis zum Ausverkauf.

31. Grimma'sche Strasse 31. 1. Etage.

Gebr. Türck, *Teppich-Fabrik.*

31. Grimma'sche Strasse 31. 1. Etage.

---

60 Pfg.-Bazar, Petersstraße Nr. 15.

Viele Neuheiten soeben wieder eingetroffen. Große Auswahl Promenaden- u. Frühjahrsfächer, Schnuren- u. Schleppenträger, **neueste Muster** in Damen- und Herren-Schmuckgegenständen; ferner wundervolle Artikel in Holzschnitzereien, als Handschuh-, Cigarren-, Tabak- und Theekasten, Garderobe-, Handtuch- und Schlüsselhalter. — Wand- u. Schreibmappen mit und ohne Stickerei; schöne Marmor- und Alabaster-Waaren, wie auch reiche Auswahl praktischer, nützlicher, **gutgearbeiteter** Wirthschaftsgegenstände; ferner schöne Collection in Photographierahmen in Sammet in allen Größen, wie auch Staffeleien u. Albums. Gute dauerhafte Lederwaaren, Japan- und China-Waaren; Kinderspielzeug aus Gummi **auffallend billig.** Sämmtliche Artikel sind **trotz des billigen Preises sauber ausgeführt** und **dabei** die **neuesten** Muster.

Erinnerungs-Medaillen

(Klein mit Schleife) 50 Pfg. — an die Festfeier des 81. Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers. — (Groß in Etui) 75 Pfg.

Dewhurst's Baumwoll-Nähgarn

Glacé & Six Cord.

Zu haben in allen renommirten Handlungen.

General-Agenten für Deutschland, Schweiz und den Norden mit Lager in Hamburg:

Grumbach & Co., Adolphsplatz 7, **Hamburg.**

Kesselstein

wird in seiner Bildung verhindert und wenn solcher sich bereits an den Kesselwandungen angesetzt hat, aufgelöst, ohne den Kessel selbst anzugreifen, wenn das Wasser im Dampfkessel einen Zusatz der **Marx' Steinlöse** erhält. **Steinlöse** verhindert nicht allein Kesselsteinbildung und verhindert dadurch Explosionen, sondern giebt bedeutende Ersparniß an Brennstoff. **Steinlöse** versendet

Gohlis-Leipzig. **Herman Marx.**

Sämmtliches Zeichnenmaterial

bei **O. Th. Winckler,** Ritterstrasse 41,
und Papierhandlung zum Tintenfass, Plauensche Strasse 17.
Reissbreter, Schienen, Winkel, Reisszeuge, Zirkel, Liniale, Bleistifte, Kreide, Kohle, Tusche, Aquarellfarben, Pinsel, Zeichnenpapiere, Körpermodelle, Pausleinen etc.

Frühjahrs-Costüme

zu 21 Mark,

Schwarze Cachemirs-Costüme

zu 25 Mark,

Frühjahrs-Jaquets

zu 10 Mark,

für Confirmanden **entsprechend billiger,**

haben auf Lager und liefern nach Maß, unter Garantie solider Arbeit und Gutsitzen, in kurzer Zeit

Herold & v. d. Wettern.

Möbelmagazin von Th. Langkammer,

Burgstraße Nr. 12, 1. Etage.

Lager von Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

H. Joseph. Nur H. Joseph.

1. Et., Königspl. 4. **Blaues Ross** Königspl. 4, 1. Et.

kauft man die elegantesten

Herren- und Knaben-Garderoben

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge besonders billig.

H. Joseph. Sonntags geöffnet. **H. Joseph.**

Japan- u. China-Waaren.

50 Original-Kisten obiger Artikel aus der Concursmasse eines der bedeutendsten Exporteure in Hamburg sind mir zum Verkauf übergeben und mache ich **Wiederverkäufer** auf diese günstige Gelegenheit hiermit ergebenst aufmerksam. **(Auch en détail wird abgegeben.)** Sämmtliche Waaren sind auffallend billig, trotzdem **prima Qualität;** für deren **Echtheit** wird **garantirt.** Die Partie besteht aus Tablettes in allen Größen und Formen, Schaalen, Dosen, Bonbonnieren, Thee-, Cigarrenkasten, Handschuhkasten, mit und ohne Perlmuttereinlagen, Brod- und Löffelkörben mit Bambusgeflecht und Perlmutter, Aschenbechern, Schmuckspindchen, Kartenkasten, Zuckerdosen, Flaschen- und Gläserunterseitzern, Federschaalen, Markenkasten, stummen Dienern u. Tischen in allen Größen, Zahnpulver, **Poho,** vorzügliches Mittel gegen Kopf- u. Zahnschmerzen und daher sehr zu empfehlen, ferner noch ein großer Posten diverse Kleinigkeiten in China-Waaren.

Eduard Tovar,

Petersstraße 34, 1. Etage.

Die Gardinenfabrik

von

Gustav Wieland,

Leipzig, An der Wasserkunst 1, u. **Falkenstein i/V.,**

gegenüber Voigtländer's Milchgarten,

bringt ihre anerkannt **soliden** und **billigen** Fabrikate in empfehlende Erinnerung.

Englische Tüllgardinen und abgepasste, gestickte Tüllgardinen in größter Auswahl.

NB. Eine größere Partie Rester, **zu 1 und 2 Fenster** passend, bedeutend unter gewöhnlichem Preis.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Strasse No. 5 offerire ich nachstehende **ältere** Waarenbestände zu **wesentlich herabgesetzten** Preisen:

Tapeten,
Rouleaux,
Teppiche,
Cattune,
Cretonnes,
Möbel-Damaste,
Möbel-Ripse,
Möbel- und
Portièren-Stoffe,
Gobelin-Bordüren,
Tischdecken.
Weisse Gardinen,
Stores,
Vitragen.

Ausserdem Rester sämmtlicher genannter Artikel.

F. A. Schütz,

Markt No. 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

Meine ausländischen echten Bijouterien

verkaufe ich auch im Detail zu **Engros-Preisen.**

Alfred Sido, Plauenscher Hof, Treppe B, 2. Etage.

Damen-Leder-Stiefeletten!

à Paar 7 ℳ 50 ₰, **Herren-Schaft-Stiefeln, Stiefeletten** à Paar 9 ℳ, sowie alle anderen Sorten in großer Auswahl und spottbillige Preise

im Prager Schuh- und Stiefel-Lager

Windmühlenstraße 37. A. F. Werner.

Reparaturen werden schnell und sauber besorgt.

Neuheiten in Mützen empfiehlt M. Grundmann, verm. Salt.

Preis-Ermässigung für Schüler-Mützen Auerb. Hof 73.

(R. B. 67.)

Reinen entölten Cacao

ohne Zusatz von alkalischen Laugen

empfiehlt ***Wilhelm Felsche,*** Café français.

Caracas-Cacao entölt, in Blechdosen ℳ 3,50 per ½ Kilo.
Guajaquil-Cacao entölt, in Papierbeutel ℳ 2,50 per ½ Kilo.
Guajaquil-Cacao entölt, **mit Malz oder Eisen,** in Blechdosen ℳ 3 per ½ Kilo.

Bier-Niederlage

von Gustav Keil,

Neumarkt Nr. 41,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Echt Bayerisch Bier	½ Fl.	3 ℳ	50 ₰
„ „ „	¼ „	2 „	20 „
„ Böhmisch „	½ „	3 „	50 „
„ „ „	¼ „	2 „	— „
ff. Lagerbier „	½ „	3 „	— „
„ „ „	¼ „	2 „	80 „
Zerbster Bitterbier	½ „	3 „	— „

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Verkaufsstellen: Herr **Moritz Menn,** Centralstr. 10, Herr **Herrmann Marx,** Schützenstraße 20.

Amerikanische

Silberseife

von **F. R. Robinson** in **Boston,** greift Silbergeräthschaften nicht an und erzeugt sofort schönen Glanz. Preis à Stück 75 ₰. Zu haben bei

Otto Meißner & Co., Nicolaistraße 52.

Fußbodenfarben,

schnell trocknend, jede Nüance, **empfiehlt streichfertig** billigst

Wilhelm Schmidt jr., Nordstr. 32.

Rössner & Walther, Thomaskirchh. 1.

Strohhüte werden von 75 ₰ an schön u. schnell gew., gebl. u. modern., Damenputz w. b. angef., getr. Hüte schön aufgeputzt.

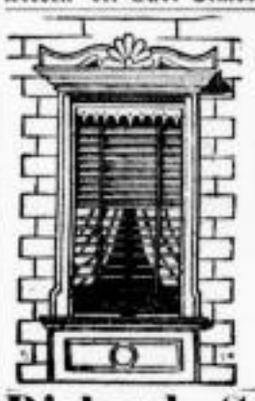
---

18 **Confections feiner Herren Wäsche & Unterziehsachen** 18
Emil Keller **Kathaus**
18 18

¾ **Zwirn-Gardinen** à Fenster 25 Ngr.
G. Rothkugel, Ritterstraße 46.

Ausrangirte Stöcke

sollen eine Partie sehr billig verkauft werden bei **Carl Simon,** Hainstraße 32.



Robert Ludwig,
Jalousien-Fabrik.
Leipzig,
Kellstrasse 11, parterre.

Richard Schnabel,

7. Wintergartenstraße 7.

empfiehlt:

Lackirte Wasser-Eimer von 2 ℳ 25 ₰ an,
Lackirte Fensterputz-Eimer à Stück 1 ℳ 25 ₰,
Lackirte Messerspüler à Stück 1 ℳ 50 ₰,
Lackirte Brotkapseln,
Lackirte Kaffeebreter,
Lackirte Gießkannen,
Lackirte Flaschen-Untersetzer,
Lackirte Botanisirtrommeln,
Lackirte Messerkörbe,
Lackirte Wasserkrüge,
Lackirte Waschbecken,
Lackirte Wasserständer,
Lackirte Kaffeebüchsen à Stück 50 ₰,
Lackirte Zuckerbüchsen à Stück 50 ₰,
Lackirte Toiletten-Eimer,
Lackirte Waschtischsäulen von 11 ℳ an;
ferner als Specialität:
Vollständige Küchen-Ausstattungen.

Verkauf

von allen **Sorten fertiger Böttchergefäße** in bester Arbeit empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Schlichter,** Lange Straße 9.

Oleanderkübel in allen Größen.

Kinder-wagen.

Größtes Lager. Billigste Preise, solide Arbeit.

C. Ernst Heyne, Schützenstraße Nr. 5

Kohlen in ½, ¾ u. ¼ Lowry's liefert bill. **P. Thomas,** Sophienstraße 19 B.

Briquettes

3500 Stück 21 Mark,
1000 „ 7 „

liefert frei Haus oder Keller

H. C. Jacobs, Sidonienstraße 47.

Brühl 18. G. Gröber Brühl 18.

empfiehlt Flaschenbiere:

ff. Lagerbier 25 Flaschen 3 ℳ,
Echt Zerbster Bitterbier 25 Flaschen 3 ℳ,
Echt Bayerisch Exportbier 18 Fl. 3,50 ℳ

Bekanntmachung.

Eine größere Quantität guter, namentlich reiner und staubfreier

Gas-Coaks

offerirt zur Zeit zu sehr annehmbarem Preise
Altenburg, den 18. März 1878.

Die Gasanstalt das.

Eine größere Partie Ausschuß-Cigarren etwas wirkl. preiswerth. 100 St. ℳ 2.70, im einz. 3 ₰ empfiehlt J. Hoffmann, Nachf., Schulstraße 5, vis à vis vom Kaufm. Vereins-Haus.

Weinstube August Simmer,
Petersstraße Nr. 35,
empfiehlt ff. alte Flaschenweine nebst ff. Küche, sowie

Moselwein	à Liter	70—80 ₰
Rheinwein	à „	90 ₰
Rothen Tauber	à „	90 ₰

Würchwitzer Tafelbier, à Liter 14 ₰, 30 Flaschen 3 ℳ 26. Burgstr. 26. **Herm Kormann.**

Scheiben-Honig.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.

Apfelsinen

von **Messina, Catanien u. Blutapfelsinen, süßeste Frucht, März-Schnitt,** eingetroffen. **Blut-Apfelsinen,** 100 Stück **13** ℳ bei G. Singer a. Triest, in Leipzig, Humboldtstr. 8.

Hülsenfrüchte,
Preißelbeeren,
Pflaumenmus
empf. im Ganzen u. Einzelnen preiswerth
Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

---

ff. Magdeb. Sauerkraut,
Schnittbohnen, Schweinsk., Pfeffer- u. saure Gurken, Pflaumenmus, Preißelbeeren, Emmenthaler, Schweizer-, Limburger Käse, feinste Butter v. den Rittergütern Ostramondra u. Schönwertha, à Stück nur 58 ₰, empf.
E. Thorschmidt, Reichsstraße 27.
N. S. Für Wiederverkäufer bef. zu empf.

Kartoffel-Verkauf.

Auf dem Rittergut Dornreichenbach, Haltep. der Eisenbahnl. Leipzig-Dresden, liegen 100 Ctr. Speisekartoffeln (Bisquit) und ca. 1000 Ctr. Brennereikartoffeln, die sich auch theilweise als gewöhnl. Speisekartoffeln verbrauchen lassen, zum Verkauf.

Erbswurst

1 Stück (1 Pfd.) 70 ₰, 16 Port. fette Suppe mit Speck u. Fleisch gebend, ist zu haben bei
J. C. Bödemann, Schützenstraße.
Ferd. Etzold, Stadt Dresden.
J. G. Flemming, Colonnadenstr.
Th. Glitzner, Katharinenstraße.
Rich. Günther, Dresdner Straße.
E. H. Krüger, Barfußgäßchen.
B. H. Leutemann, Körnerstraße.
Otto Pflugbeil, Kaufst. Steinweg.
Ad. Reinhardt, Gerberstr. 28/29.
Otto Schlein, Zeitzer Straße 13b.
C. R. Stritzel, Grimm. Steinweg.
M. Kiesslinger, Plauen'sche Straße.
L. Bühle, Haupt-Depot, Dresdner Straße 42, Gaeb. 2. Et.

Braunschweiger

Leber-, Trüffel-, Sardellenwurst, diverse ff. Braten, Pökelzunge, täglich frischgekochten Schinken 2c. 2c. empfiehlt
E. Thorschmidt, Reichsstraße 27.
N. S. Div. Aufschnitte auf Bestell. billig.

Ia. Istrianer Schinken billig bei **G. Singer** aus Triest, Leipzig, Humboldtstr. 8.

Kleine Fett-Pöklinge, frisch und gut, **4 Stück für 10 ₰. E. H. Krüger,** Barfußgäßch. 1, u. **Otto Schlein,** Zeitzer Str. 13b.

Caviar

Astrachaner, frisch eingetroffen
à Pfd. 5 ℳ
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Schellfisch und Dorsch,
frische Schelle,
frischen Rheinlachs
sehr billig,
grüne Heringe, Stint, französ. Poularden, Vierländer Hühner, Schneehühner, Kopfsalat, Gurken, Radischen,
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Dorsch, grüne Heringe, Schollen, geräucherten Lachs, Pfd. 25 ₰.
Clara verw. **Kockel,** Ritterstraße 20.

Frische grüne Heringe
sind angekommen **Goldhahngäßchen 1. Markt, Café National vis à vis. A. Koenig.**

Sehr schöne **Kieler Sprotten u. Schleipöklinge,** sowie frischen **Seedorsch** bei **Theodor Schwennicke.**

Liebfraumilch

1874r echte, per Flasche ℳ **1.50.**
Für morgen und die folgenden Tage auch in ¼ Litr.-Gläsern à **50** ₰.
Rheinische Weinstube Carl Rauth, Waageplatz 1 u. 2.

Griechische Weine.

Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einfuhr. Um das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende
1 Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten.
Cumarite, Corinther, Ella, Kallisto Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra, Malvasier, Achaja Malv., weiss und roth, Vino Rosé.

Flaschen und Kiste frei à Mrk. 17. 10.

Unbedingte Bürgschaft für Reinheit und Echtheit, Preisbrochüre auf Wunsch franco.
Neckargemünd. **J. F. MENZER.**

Weinhandlung u. Weinstube
Spanischer Weine
Reinhold Ackermann,
Petersstraße 14 (Ecke des Sporergäßchens).

Tarragona, roth u. weiß, vorzüglicher leichter spanischer Landwein à Fl. 1,50 ℳ in bekannter Güte, sowie **Malaga, Portwein, Priorato, Madeira, Xerez, Alicante etc.** in ½ und ¾ Flaschen.

Eis-Abonnement.

Ab meinem Eiskeller, Theaterconditorei, verkaufe ich das reinste

Krystall-Eis

100 Pfund	1 Mk.	25 Pf.	Bei Abnahme von 1 Dutzend Marken.
50 „	— „	75 „	
25 „	— „	50 „	
10 „	— „	25 „	

Marken-Verkauf: Theater-Restaurant I.

Robert Börner.

Verkäufe.

Braunkohlengrube.

Theilungshalber ist das Viertel oder die Hälfte einer alten gut rentirenden Braunkohlengrube nebst Ziegelei preiswerth zu verkaufen. Geehr. Reflectanten bel. ihre Adresse gefl. unter S. 21 an Herrn **Rudolf Mosse, Halle a./S.** einzusenden.

Wasserkraft.

Eine in volkreicher Gegend, 5 Minuten von der Stadt, dicht an der Chaussee und 1 Stunde von der Bahn entfernte, neu angelegte starke **Wasserkraft** ist preiswerth zu verkaufen, oder wird zum Weiterbau ein Theilnehmer mit einem rentablen Fabrikationszweige gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des „Stadtblattes" zu **Friedeberg a/Queis.**

Ein Mühlengrundstück mit ca. 50 Morgen Feld und Wiese, massiven Gebäuden, an günstigem Wasser und 20 Minuten von der Bahnstation entfernt gelegen, wird auf ein Haus vertauscht, wenn 6000 ℳ baar herausgezahlt werden können. Das Grundstück eignet sich vorzüglich zur Dismembration. Werthe Adr. bitte Emilienstraße 1, 3 Treppen rechts gefällig niederzulegen.

Bauplatz in Reudnitz

zu verkaufen, ca. 28'0 □-Ellen, unmittelbar an der Stadt. Nähere Auskunft
Mittelstraße Nr. 29, im Comptoir.

Große helle **Fabrik-Localitäten** mit guter Dampfmaschine, 10 Minuten von Leipzig, sind billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. Erdmannsstraße 15 part.

Eins der schönsten

Landgüter

in der Nähe Leipzigs soll **verkauft werden.** Dasselbe eignet sich wegen seiner unmittelb. Nähe für wohlhabende Bewohner Leipzigs, welche die Annehmlichkeiten der großen Stadt mit denen des Landes verbinden wollen. Die Kinder können von dort aus bequem die Leipziger Schulen besuchen. Das Gut trägt wegen seiner Größe (ca. 180 Acker) einen Inspector u. hat 2 Wohnhäuser. Das Gut ist als gute Capitalanlage zu empf., da es wegen der Nähe Leipzigs eine Zukunft hat (Bauplätze, Kiesgrube) u. verzinst sich schon jetzt vermittels seines guten Bodens u. rentabler großer Milchwirthsch. (jährl. Milchertrag 10—12,000 ℳ) Gebäude u. Inventar vollst. u. gut. Anzahlung 75—100,000 ℳ. Kaufliebhaber erfahren das Nähere durch die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C. D. ‡‡ 116.

Zu verkaufen ein **Gut** mit 32 Ackern Areal in der Nähe von Grimma, Preis 11,000 ₰, Anzahlung 3000 ₰, Hypothek sicher. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Todesfall halber soll ein schönes **Gut** 38 Acker Feld u. Wiesen, bei Wurzen gelegen, preiswerth, mit 5—6000 ₰ Anzahlung verkauft werden.
Näheres ertheilt **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstraße 1.

Ein feines Zinshaus mit Garten, 5000 ₰ Anz., zu verkaufen. Adr. unt. H. 20 in der Expedition d. Bl. erb. Agenten verbeten.

Ein in Naumburg a. S. in gut baul. Zustande befindliches **Wohnhaus** an guter Geschäftslage, worinnen Schlächterei, sowie Materialhandel betrieben wurde, ist zu verkaufen. Adr unter B. W. 18 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Hausverkauf, pass. f. Schmiede, 2800 ₰ d. Fr. Wiebach, Eberhardtstr. 7, p. l.

Ein Hausgrundstück

in Leipzigs östlicher Vorstadt ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe hat ca. 130 Ellen Straßenfronte, wovon ca. 70 noch unbebaut. Die vorhandenen Localitäten eignen sich besonders für Restaurant, Café oder auch Buchdruckerei, Buchbinderei, Pianoforte-Fabrik 2c., da Dampfeinrichtung bereits vorhanden war und mit verhältnißmäßig geringen Kosten wieder angelegt werden kann. Zahlungsbedingungen sehr bequem. Näheres auf francirte Anfragen unter L. P. ‡‡ 786 in der Expedition dieses Blattes.

---

1 schönes reell geb. Zinshaus (Vorort) gesunde, freundliche Lage, an der Pferdebahn, mit Einfahrt, gr. Hof u. Garten, bei 3—4000 ₰ Anzahl., 1 desgl. mit Materialgeschäft bei 2000 ₰ Anz. ist **Fortzugs halber** zum Selbstkostenpreis zu verk. Adr. von Selbstkäufern sind unter H. H. bei Hrn. **Scheithauer,** Gerberstr. 64, niederzul.

Das Haus **Carlstraße Nr. 5** ist Erbtheilungshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch (H. 31217.)
Dr. **Max Eckstein,**
Reichsstraße 42.

Hausverkauf.

In nächster Nähe Leipzigs ist ein in frequenter und schöner Lage an der Pferdebahnstation befindliches Haus für 16,500 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Nicolaistraße Nr. 13, I.

Zinshaus, gut geb., Waldstraße, 8 Fenster, Einfahrt, kl. Hof, soll billig verkauft werden. Preis 21,000 ₰, Anz. 4—5000 ₰. Adressen von Selbstkäufern unter E. W. 19 Expedition dieses Blattes erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Zinshaus in **Reudnitz,** dicht an der Stadt, soll mit 1000 ₰ Anzahlung verkauft werden. Hypotheken noch auf mehrere Jahre unkündbar, fest. Offerten unter **V. A. R.** ‡‡ **150** d. d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verk. Nähe Leipzigs, an einer verkehrsreichen Straße, ein Posamenten-, Garn- und Weißwaaren-Geschäft, passend für eine Frauensperson, ist sof. f. 1000 ₰, bei 450 ₰ Anzahlung zu übernehmen.
August Moritz, Thomasgäßchen 5, Leipzig.

Eine sehr **flotte Restauration** mit Billard, Pianino u. Bierdruck-Apparat ist Todesfall halber zu verkaufen. Zu erfr. Barfußgäßchen 2 im Schnittgeschäft.

Restauration sofort zu verkaufen, sehr billig und reell. Näheres bei **R. Otto,** Gemeindestraße 3 in Reudnitz.

Zu übernehmen 1 g. Restaurant, 2 mit Productengesch., alle in guter Lage. Näh. Sidonienstr. 46 im Geschäft. Agenten verb.

Eine **Bäckerei** ist sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Offerten unter C. A. 20 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein Mehl- u. Productengeschäft, beste Lage, ist verhältnißhalber zu verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Goldner Stern.

Ein in guter Lage befindl. **Material- u. Productengeschäft** ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adr. C. A. 55 Expedition dieses Blattes.

Ein **Materialwaarengeschäft,** gute Lage, ist nebst Wohnung sof. zu verk. Näh. Sternwartenstraße 37 im Geschäft von **Görner.**

Krankheitsh. sof. ein altes gut angelegtes **Pfandgeschäft** billig mit oder ohne Inv. zu verk. d. Auct. Mieth, Schuhmacherg. 7.

---

1 Partie **Colportage-Brochuren** billig Windmühlengasse, **Wilke.**

Compagnon-Gesuch!

Für eine hiesige Bau-Tischlerei, welche noch mehrere große Bauten auszuführen hat, wird ein Compagnon mit einer Einlage von 800—1000 ₰ gesucht. Solche, welche die Tischlerei oder Glaserei erlernt haben, erhalten den Vorzug.
Zu erfragen Emilienstraße 8, 3. Etage links, Hinterhaus, von 12—3 Uhr.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Theilnahme an einem äußerst rentablen mit keinem Risico verbundenem Geschäft wird ein **Socius** mit einer Einlage von 1000—2000 ℳ gesucht. Offerten erbeten sub T. T. G. ‡‡ 1000 an die Expedition dieses Blattes.

Nach Dresden

wird für ein solides und respectables Geschäft an Stelle des austretenden stillen Theilhabers ein junger Mann gesucht, der im Schreiben und Rechnen etwas bewandert wäre und **6000 Mark** zur Betheiligung einlegen könnte. Gehalt fürs erste Jahr **1200 Mark.** Anerbietungen unter E. A. 693 an d. **Invalidendank, Dresden.** (L.-D. 1814)

Gartenlaub. mehr. Jhrg. verk. Johannesg. 12, p.

Wegzugshalber ist ein gut gehaltener Flügel, Jacaranda, 1,80 Meter lang, ein Mahagoni-Secretair, Glasschrank, Spiegel mit Consols zu verkaufen Körnerstr. 8 prt.

Pianinos verkauft unter Garantie bill. Alexanderstraße Nr. 27, parterre links.

---

1 vorzügl. **Pianino,** 1 Partie neue Stühle, Spiegel, Tische, Wascht. 2c. 2c., elegant und einfach, sehr preidw. aus einer Concursm. zu verk. bei **H. Sattel,** Brühl 13, 2. Etage.

Pianino verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, I.

Pianino m. Metallrahmen, schön im Ton, verk. bill. Frankfurter Str. 35, I.

Pianinos, Flügel u. **Tafel-Pianoforte,** neue u. gebrauchte, stehen in Auswahl zu verkaufen bei **G. Löbner,** Petersstr. 41.

Mehrere gute **Geigen** sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Eine große **Schneidernähmaschine,** neu, steht zu verkaufen; es werden auch Kleidungsstücke dafür angenommen. Zu erfragen bei **B. Römhild,** Friedrichsstraße 15.

Nähmaschine.

Zu verkaufen eine Nähmaschine, Preis 24 ℳ. Näh. Kotte & Kraushaar, Burgstr. 12.

---

1 echte Wheeler & Wilson-Maschine für 8 ₰, 1 do. fast ganz neue äußerst billig Hohmanns Hof Gewölbe 31.

Zu verkaufen eine Nähmaschine Albertstraße 30, zw. Hof 1 Tr. l.

---

2 große Nähmaschin. Windmühleng. 11, Wilke.

Zu verkaufen.

Ein schweizer Ordonnanz-Stutzen, vorzüglichster Construction, Vorderlader, ist billig zu verkaufen durch
Ernst Richter, Floßplatz Nr. 29.

Ein **vollständiges,** im besten Zustande befindliches
Uhrmacher-Werkzeug
ist zu verkaufen Schletterstraße 13, 1 Tr.

---

2 richtig gehende **Regulator** billigst zu verkaufen Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Zu verkaufen eine Partie solider goldner Ringe u. Kreuze, für Confirmanden pass., von 2 ℳ an, 1 goldne Damenuhr mit Quastenkette 40 ℳ, 1 goldne Damen-Remontoir 45 ℳ, 1 Regulateur 20 ℳ, 1 große Spieldose, 1 englische Saaluhr, 1 Stutzuhr, 1 Partie gute, alte silberne Eßlöffel, Kaffeelöffel, Gabeln und Messer 4 Proc. über dem reellen Werth bei **Jost,** Leipzig, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Zu verkaufen sind ein schönes seidenes Kleid nach der neuesten Mode und ein echtes Sammetjaquet. Alles noch nicht getragen. Wiederverkäufer steht Gewinn zu. Nordstraße 24, I. rechts.

Schwarze reinwollene **Cachemirs** in allen Breiten, **Buckskin** 2c. 2c. Vorschuß-Geschäft Brühl Nr. 78, II. **Goldstein.**

Getrag. Herrenkleider,
Lamentl., Bett., Wäsche, Stiefel 2c. verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Ein noch guter Sommerüberzieher, Rock u. Hose billig zu verk. Elsterstraße 29, II. l.

Getrag. Herrenkleider,

Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln 2c. Verk. Barfußg. 5, II. **Köffer.**

Hosen

à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft** Schulstraße Nr. 2, I.

Auf Abzahlung

Sternwartenstraße Nr. 33, I., Ecke der Nürnberger Str., an solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel, Uhren, Garderoben 2c.**

Federbetten u. **Bettfedern,** größte Auswahl, billigste Preise,
Nicolaistraße 31, blauer Hecht, h. Enke.

Einige Gebett gute **Federbetten** zu verkaufen **Kupfergäßchen 6, Tr. D 2 Tr.**

---

2 Geb. Betten bill. zu verk. Neukirchh. 7, I.

Ein fast neues Sopha Platzes wegen bill. zu verk. Brandweg 27, Productengeschäft.

Sophas, Causeusen, Fauteuils, Chaiselongs, Matratzen, pol. u. lack. Bettst. sehr bill. zu verk. Weststraße 64. E. Möbius, Tapez.

Zu verk. 1- u. 2thür. Kleiderschr., Bettst., Waschtische, Tische, Com. Sternwtstr. 38, H. I. II.

Mehr. Bettst. b. zu verk. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Zu verk. bill. 1 Kleiderschr. Dörrienstr. 5, II.

Möbels-Ausverkauf!!
General-Total-Ausverkauf.
Neukirchhof 32, J. Barth,
Habe mich entschlossen mein ganzes Lager

sämmtlicher Möbels,

„Spiegel- und Polsterwaaren"
— zu verkaufen, um mich **nachdem** — — ins **Privatleben zurück** zu ziehen, —
„Honny soit qui mal y pense."
Die **Preise sind so gestellt,** das Händler zum **„Wiederverkauf"** ein gutes Geschäft machen, **Privaten** daher, „ein vorzügliches."
Gleichzeitig empfehle mein **großes** fort.

Cassaschrank-Lager,

Contorpulte und Geschäfts-Utensilien, Geschäfts-Einrichtungen jeder Branche, **Schreibtische** in 10 Sort. gr. u. kl. 2c. **T. Ob.**

Sehr billig 3 gute Sopha, Spiegel mit Schrank, Wasch-, Näh- u. gute ovale Tische, Bettst., Küchschr., 2c. Reudnitz, Gemeindestr. 3.

---

1 Mah.-Secret. u. Sopha verk. Neukirchh. 23, I.

---

1 Mah. Secr. u. Chiffon. Fleischerplatz 1 b. p.

Zu verk. Sophas, Secretaire, Kleiderschränke, kleine Tischchen, 1 großer Mah.-Pfeiler-Spiegel, eine Zinkbadewanne
Pfaffendorfer Straße Nr. 6, parterre.

Zu verk. 2 Kinderbettst., 1 Kronleuchter z. 6 Licht., 2 Petroleumlampen Neukirchh. 33, III.

Neue Roßhaar-, Stahlf.-, Alpenpras- u. Strohmatratzen mit pol. u. lack. Bettstellen, Sophas, Ottomanen, Lehnstühle sind billig zu verk. J. G. Möller, Tap. Reichsstr. 18, 3 Tr.

Sopha u. **Möbel** verk. Windmühlg. 11, Wilke.

Schreibsecretaire, Cylinderbureaux, Trumeauxspiegel, **Möbel** Bücherschränke, Schreibtische, Bettikows 2c., wegen Räumung des Locals äußerst billig Salzgäßchen 5, 1. Et. **G. Köhler.**

Ein **Küchenschrank** u. 2 **Kleiderschränke** billig zu verkaufen Promenadenstraße 4.

Sophas, Matratzen, Bettstellen verk. billig **Möller,** Tapez., Hainstraße Nr. 25.

Tische, Bettstelle, Commode sofort zu verkaufen Sophienstraße 23, Hof 1 Tr.

Billig zu verk. 2 Nußb.-, 1 Mah.-Verticow u. 1 schwarz. Damenschreibt. Lange Str. 31, I.

---

3 feine Sophaspiegel, Gold, 1 Servirtisch, 1 Clavier-, 1 Plüsch- und 2 Armsessel und 1 Wassercloset sehr billig zu verkaufen Markt 8, Treppe A 2. Etage.

---

1 Schreibschrank, 1 Schreibpult, 1 gepolst. Kinderstuhl u. Schaukel, 1 Brockhaus Lexicon u. gebund. Gartenlaube Umzugs halber zu verkaufen Lortzingstraße Nr. 15, part.

Ein **Schreibsecretair** 2c. wegen Fortzug für 9 ₰ zu verk. **Reudnitz,** Heinrichstr. 23, I.

Dunkle Mah.-Möbel, Sophas v. 10 ₰. Alle Arten n. u. gebr. Möb. i. A. v. b. Strnwstr. 17.

---

1 mah.-lack. 1thür. Kleiderchiffonniere, Küchentische u. 1 Wascht. b. z. v. Elisenstr. 3, G.-G.

Waldstr. 44 prt. sof. billig Möbel zu verk.

Mah.-Sophas mit braun. Damast prsw. zu verkaufen. F. Harz, Berliner Str. 119.

Wenig gebr. Möbel, dabei Kleidersecr. 2c. werden bill. verk. Promenadenstr. 11, II.

Zum Verkauf stehen Waschtische, Nachtstühle, Kleiderschränke u. gebr. Bettstellen Fleischerplatz 7 links p. bei F. W. Wernicke.

Zum Verkauf folgende Gegenstände: 1 eleg. Nußbaum-Schreibtisch, 2 gestickte Flügelsessel, 1 eiserne Wiege, Kinderwagen, gepolstertes Kinderstühlchen, Notenpult u. Notenregale, Küchenbettstelle mit Tafel, Kellerregale. Zu erfr. Nordstr. 12, 1 Tr.

Eine besond. schöne Mah.-Commode

u. dgl. Sophatisch bill. z. v. Lange Str. 4, H. l. p.

Eine **Ladentafel,** 2½ Meter lang, mit eichenem Blatt und mit Kasten ist billig zu verkaufen in Reudnitz, Chausseestr. 21.

Eine große elegante **Ladentafel** mit Eichenblatt und Schubkästen zu verkaufen Universitätsstraße 10, 1. Etage links.

Zu verkaufen 1 Stehpult, Kleiderschrank, 1 Sopha, gebr., 3 Stühle Ritterstr. 42, III.

---

1 sch. Stehpult und 1 eis. Schwungrad billig zu verk. Kl. Windmühlenstr. 6, 2 Tr.

Ladentafeln versch. Länge mit und ohne Kasten, Pulte, Kastenregale, Glaskasten, Brief- und Bücherschränke zu verkaufen
An der Pleiße 3a, Place de repos, r. p.

Ladentafeln, Kasten- u. Säulenregale für Material-, Producten-, Cigarren- und andere Geschäfte; auch stehen Schreibpulte billig zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 1 b. **R. Häßelbarth.**

Ein Doppel-Pult
ist billig zu verkaufen bei
Kotte & Kraushaar, Burgstraße 12.

Eine vollständige, fast neue
Ladeneinrichtung
ist zu verkaufen. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 42, parterre.

Eine vollständige, fast neue
Ladeneinrichtung,
bestehend aus: 2 Waaren-Regalen, 1 Ladentafel, 1 Comptoirpult, 1 fünfarmiger Gaskronleuchter, 2 Hängelampen f. Schaufenster, mehr. Lambrequins 2c. ist zu verkaufen. Näh. heute bei **Franz Pfeifer,** Schulstraße Nr. 6.

---

1 großes Waarenregal, Eichenholz, und 1 kl. Kochofen Reudnitz, Gemeindestraße 3.

Zu verk. 6 Stck. Restaurationstische mit eichen. pol. Platten Sternwartenstr. 38, H. I. II.

Ein vollständiges complettes Billard Preis 55 ₰ unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Plagwitzer Str. 21 p.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 80. Donnerstag den 21. März 1878. 72. Jahrgang.

Ein kleines Billard

ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres Emilienstr. 28, H. r. p.

Zu verkaufen

sind wegen Geschäftswechsel 1 ganz vorzügl. **Billard** von Dorfelder, Mainz, mehrere **Windfänge, Küchenschränke, Regale,** ferner **Kronleuchter** mit 8 Wandleuchtern, 1 Partie Doppelleuchter, Gardinen und Simse ꝛc. **Restaurant Johannisthal.**

Haupt-Lager v. **Cassaschränken**
bestr renommirt. Muster-Cassen, **Cassetten, Copirpressen, Doppelpulte, Schreibtische,** Ladentafeln, **Kastenregal-Einrichtungen** f. alle Branchen **Reichsstraße 15,** C. F. Gabriel.

W. Räumung des Locals!
Billig Verkauf: **1 Cassaschrank,** div. **Contorpulte,** Copirpresse, div. Waaren-**Regale,** Ladentafel ꝛc. **Brühl 3/4,** 1. i. Contor.

Dauerhafte, fast neue **Arbeitstafeln** zu verkaufen Universitätsstr. 10, 1. Et. links.

Leere Pappkasten
sind zu verkaufen.
Gustav Böhne jr., Naschmarkt.

Große **Packkisten** zu verkaufen
Universitätsstr. 10, 1. Etage links.

Reisekoffer
ganz von starkem Blech, billig und 1 große Maler-Streichbürste
Poststraße Nr. 10, Tischlerei.

Eine Brückenwaage,

15 bis 20 Ctr. Tragkraft, ist zu verkaufen. Näheres b. Hausmann Katharinenstr. 10.

Zu verk. 1 **Hobelbank** Kohlenstraße 11.

Ein Posten Trockengestelle,

fast neu, für Buchdrucker, Buchbinder ꝛc. zu gebrauchen, ist ganz oder getheilt billig zu verkaufen Naundörfchen Nr. 4 rechts.

1 groß. Blechofen, 1 Partie Sargbronze, 1 Zinkbadewanne, Restaur.-Tische, Spiegel, Stühle, Secretaire, Schränke, Sophas, Bettstell., Matratzen, Federb., 1 Brücken-, 1 Tafelwaage, Uhren ꝛc. bill. Windmühleng. 11, Wilke.

Zu verkaufen

ein schöner Ofen mit Aufsatz und hermetischem Verschluß Königsstr. 20, III.

Hauspähne

zu verkaufen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags auf dem ehemals Wagner'schen Garten hinter dem Kohlenbahnhof.

Für Kohlenhändler od. Consumenten.

Eine Lowry (100 Ctr.) Zwick. Würfelkohle I. ist mit 59 ℳ ab Bahnhof zu verkaufen. Adr. u. S. 4 Exped. ds. Bl. erb.

Ambulance

steht billig zu verk. Carlst. 8, b. Stellmacher.

Ein Break, Whisky, Hinterlader, sind zu verkaufen Sternwartenstraße 19, 1 Tr.

Handwagen wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Schützenstraße 5.

Ein 2rädr. Handwagen zu v. Kohlenstr. 9d.

1 Kinderwagen, wie neu, fr. lackirt, neu Verdeck, s. bill. Reudnitz, Kurze Str. 1, p.

Zu verk. 1 Kinderw. Weststr. 17, H. p.

Kindersitzwagen zu verk. Lange Straße 25.

Zu verk. 1 Kinderwagen v. 1 Kinderbettstelle Vereinsbrauerei, Rest.-Gebäude I.

Ein noch gutes und brauchbares Wagenpferd ist preiswerth zu verkaufen Berliner Straße Nr. 110.

2 hochelegante Wagenpferde

von auswärts, Fuchswallachen, 7 u. 8jähr., sehr fromm, sind nebst completer Equipage wegen Abreise des Besitzers billig zu verk. Offerten haben nur bis Freitag Interesse. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Pferde-Verkauf.

Eine große Auswahl Reit- und Wagenpferde bei **F. Peters,** Leipzig, Weststr. 40.

Freitag, den 22. März trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, **Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.**

Freitag d. 22. März Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport

Dessauer neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein. **Hospitalstraße 33,** Rangenberg's Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Masthammel,

240 Stück, zusammen oder in einzelnen Partien, stehen zum Verkauf auf Rittergut **Groß-Zschocher** bei Leipzig.

Auswahl **Canarienhähne** Mittelstr. 13, pt.

Gr. Ausw. Can.-Hähne u. S. Reichsstr. 27, II.

Canarienhähne u. Sieen Bauhofstr. 6, IV l.

G. Ausw. Can.-Hähne u. S. Waldstr. 2b, III. l.

Heckbauer, Sieen bill. Berl. Str. 112, III. r.

Zu verk. 1 Papageibauer u. 1 Sammet-Jaquet Schletterstraße Nr. 2 part. links.

Kaufgesuche.

Hauskauf-Gesuch.

Gesucht wird im Innern der Stadt oder Promenade ein Haus, worin sich Gasthaus oder Restauration befindet, oder einrichten läßt. Adressen wolle man unter **F. A. 5000** bei Herrn **Lösche,** Katharinenstraße Nr. 18 niederlegen.

Ein **Hausgrundstück** im Preise von 20 bis 30,000 ℳ wird zu kaufen gesucht. Gefl. Adressen niederzul. Naundörfchen Nr. 3, 1. Etage links.
Unterhändler verbeten.

Kaufgesuch.

Eine kl. Fabrikanlange mit Dampfkraft womöglich auch Wohnhaus in der Nähe Leipzigs. Offerten mit speciellen Angaben erbeten unter **B. Z. 19 Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 31341.)

Bücher und Zeitschriften,

sowie **ganze Bibliotheken** w. angekauft **Magazingasse 13 im Gewölbe.**

Reines **Maculatur** wird gekauft im Geflügel-Bazar, Hainstraße.

1 Pianino, gebr. aus Fam. zu kauf. ges. Adr. unter **A. 105** in die Exped. d. Bl. erb.

Zu kaufen gesucht ein gebr. **Pianino.** Adr. mit Preis C. B. 75. Expedition d. Bl.

Ein gut gehaltenes **Mahagoni-Cylinderbureau** mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 13** Expedition dieses Blattes.

Gebrauchte Möbel kauft **Otto,** Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 3 parterre.

Gesucht ein gebr. einf. **Meublement.** Adr. sub Z. Z. 13 Exp. d. Bl. niederzul.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Presse für Metall** sucht (3,16 h.)
Bernhard Rösch in Borna (Sachsen).

Eine noch gute brauchbare Tafelwaage zu kaufen gesucht Frankfurter Str. 39, IV. l.

Gekauft zu hohen Preisen gern **Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihbausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kosser.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. hochst. Preis. **E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.**

Sollte nicht ein edles Herz gesonnen sein einem armen Jungen v. 9 Jahren ein Paar Stiefel zu schenken. Adr. R. B. 30 Exp. d. Bl.

Eine größere Partie gebrauchte noch gute Säcke wird zu kaufen gesucht. Off. unter B. 500. an die Expedition dieses Blattes.

2 Bockleitern zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter R. 181 bef. die Exped. d. Bl.

1 **Doppel-Pony** von 6—8 Jahren w. z. kaufen gesucht Reichsstraße 38, 1 Treppe.

Auf eine größere Besitzung in Sachsen werden im Laufe dieses Jahres 400,000 Mark zu erster Stelle in der Weise gesucht, daß dieselben in Hundert einvierteljährigen gleichen Raten verzinst und amortisirt werden können. Offerten unter B. O. 11 durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten. (31324)

150,000 Mark

unkündbare Cassengelder sind gegen 4½ Procent auf mündelmäßige Hypothek sofort oder später auszuleihen. Anmeldungen erbeten unter **O. R. ‖ 183** Exped. d. Bl.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein Haus in Lindenau mit 41,200 ℳ Brandcasse und 26,000 ℳ erste Hypothek werden noch 5—6000 ℳ als zweite gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Advocat Dr. **B. Burckas II.** Leipzig, Reichsstr. 39, 2. Et.

15,000 ℳ werden zum 1. April d. J. auf ein gutes Zinshaus, nach 47,400 ℳ, auf Hypothek gesucht. Näh. auf gef. Off. unter B. 5000 in der Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine zweite Hypothek von 10,500 ℳ noch weit unter der Brandcasse, wird **sofort** gesucht. Adressen unter **K. 8.** postlagernd Lindenau.

2800 ℳ als 2. ganz sich. Hypothek w. auf ein Grundstück zum 1. April gesucht. Gef. Off. unter S. 12 d. d. Exped. d. Bl.

Herzliche Bitte!
Ein Kaufmann, dessen Geschäft einen Werth von 15,000 ℳ hat, sucht z. 1. April gegen mäßige Zinsen 1500—2000 ℳ zu leihen. Gef. Offerten unter J. N. ‖ 7. durch die Expedition dieses Blattes.

2000 Thlr. werden zum 1. April als 1. Hypothek geg. mäßige Zinsen auf ein gut. Landgrundstück, Werth 5000 ℳ, gesucht. Adr. unter P. ‖ 199. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Gef. 300 ℳ von e. Kaufmann gegen Geschäftsf. oder Wechsel. Adr. unt. M. 300 durch die Expedition dieses Blattes.

2500 ℳ à 6 % zur 2. Stelle, pränum. Zins, auf Leipz. Haus, sind sof. od. später zu cediren. Adr. unter **„Hypothek"** in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

3000 Mark
gegen Cautionshypothek werden auf 6 bis 9 Monate zu leihen gesucht durch
F. W. Werner, Eberhardistr. 12, II.

Eine gebild. Wittwe bittet um 20 ℳ auf 2 Mon. Adr. unter S. 19 Exped. d. Bl.

Ein Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehn von 20 ℳ gegen sich. Rückz. Adr. unter A. B. 102 postlagernd niederz.

Gegen Mitte nächsten Mon. werden durch mich 7500 ℳ zu 4¾ % und 4000 ℳ zu 5 % Zinsen auf sehr gute Hypotheken auszuleihen sein. Dr. **Schmiedt,** Carolinenstr. 9.

60,000 Mark

sofort disponible Cassengelder sind gegen erste Hypotheken auszuleihen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes „sub 60,000 ℳ" niederzul.

(R. B. 348) **33,000** ℳ hat auf sich Hyp. zu 5% 1. April zu verleihen. Adv. Dr. Engel, Katharinenstr. 28.

13,800 ℳ sind gegen 4½ Procent auf gute Hypothek per 1. April c. auszuleihen. Näheres Dresdner Straße Nr. 30, 1. Etage links, Nachmittag 1—3 Uhr.

2. Schulstr. 2, I Tr. auf alle Werthsachen ꝛc. pro ℳ 5 ₰. **Geld.**

Geld. Waaren-, Werthgegenst. ꝛc. kauft fest u. lombardirt Goldstein, Brühl 78.

Geld auf alle Werthgegenstände Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler

Geld auf Werthgegenst., Betten, Wäsche Kleidungsst., Gold u. Silber Gerberstr. 67, I

Geld à ℳ pr. Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistr. 38, 3 Tr. vornh.

Geld Halle'sche Str. 1, II. auf Waaren und Werthsachen, Uhren, Gold, Silber, Möbel, Cigarren.

Geld Windmühlenstr. 15, I Brauerei auf Werthsach. M. 5 ₰ part. r.

Geld auf alle Werthsachen, Cautionsscheine, Pensionsbücher, Actien ꝛc. Mittelstraße 27, 2 Tr.

Geld geg. sichere Unterlage Petersstr. 18, H. p. r.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsst., Nähmasch. Schletterstr. 2 prt. links.

Markt 10, Tr. B 1. Et.

Geld auf alle Werthsachen.

Ein junger Kaufmann von 28 Jahren, der demnächst in ein hiesiges Engros-Geschäft als Theilhaber einzutreten gedenkt, möchte sich gern verheirathen.

Junge, **gebildete** Damen in entsprechendem Alter und mit etwas disponiblem Vermögen, welche geneigt sind, mit Suchendem behufs näherer Bekanntmachung in Correspondenz zu treten, werden höflich gebeten, ihre werthen Adressen mit Angabe der näheren Verhältnisse und Beifügung der Photogr. unter L. ‖ 3 an die Exp. d. Bl. gel. zu lassen. Discret, selbstverständl.

Ein junger Mann, Besitzer eines Gasthofes, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einer jungen Dame bekannt zu werden zwecks möglichst baldiger Verheirathung.

Junge gebildete Damen mit Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre werthe Adressen mit Photographie und Vermögensangabe unter Chiffre **H. K. 35** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Damen in discreten Verh. f. Rath u. Hülfe, a. Aufn., bei einer prakt. Frau. Adr. u. H. E. B. in der Exped. d. Bl.

Kinderlose Herrschaften,
welche von einem armen Dienstmädchen ein bildhübsches Mädchen, 5 J. alt, an Kindesstatt annehmen wollen, bitte, Adr. unter V. H. 72. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein armes Mädchen bittet edle Herzen ihren 4 Tage alten Knaben an Kindesstatt anzunehmen. Adr. P. 2 in der Exp. d. Bl.

Leute, die einen Knaben, 5 M. alt, als eigen oder gegen eine kl. Entschäd. nehm mögen ihre Adr. unter K. 600 in d. Exped. d. Bl. niederl.

Gesucht wird eine gute **Ziehmutter.** Offerten unter W. H. ‖ 96. an Herrn Kaufmann **Ezold** in Stadt Dresden.

Eine gute reinliche Frau v. Lande sucht ein Ziehkind. Adr. Dorotheenstr. 11, 2 Tr.

Eine anständ. Wittwe bittet ein. geehrt. Herrn, Vormund f. ihre 2 Kinder z. werd. Adressen unter E. H. 24 Exped. d. Blatt.

Offene Stellen.

Gesucht
ein guter **Clavierspieler** und **Bassist** zu einem einträglichen Geschäft. Werthe Adr. bittet man abzugeben Böttchergäßchen „Deutsche Trinkstube", beim Oberkellner.

3 Commis, 1 Volontair (Cont.), 2 Verw., 6 Kellner, 5 Kellnerb., 1 Kutsch., 2 Reitkn., 5 B., 6 Kn., L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.

Für Stellungsuchende.
Stellungen für Buchhalter, Reisende, Lageristen, Commis ꝛc., für Oekonomie-Inspector, Rechnungsführer, Brenner, Förster Gärtner, per sofort oder später vermittelt **A. Stolzmann,** Berlin, Prinzenstr. 18.

Commis gesucht

für Berlin, einen Buchhalter und Cassirer. Bedingung Stellung einer Caution von 2000 ℳ Off. erb. Exp. d. Bl. unter H. 46.

Commis-Gesuch.
Für ein hiesiges **Posamenten-Engros-Geschäft** wird 15. April ein gewandter **Commis** für **Comptoir** und kl. **Touren** gesucht **E. Winkler,** Gr. Fleischergasse 22.

Ein junger Commis wird für Comptoir u. Lager gesucht. Offerten sub H. B. 645 in der Expediton dieses Blattes niederzul.

Volontair-Stelle

zu besetzen mit Gelegenheit zur Ausbildung in doppelter Buchhaltung und Comptoirarbeiten. Schriftliche Offerten erbeten durch Annoncen Exped. v. **Eugen Fort** in Leipzig.

Ein gew. j. Mann findet Stellung als Volontair, bei f. Leistung Salair. Adressen sub W. A. 255. d. d. Expedition d. Bl.

Ein angehender Schreiber
wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Advocat **Ludwig.**

Ein **Schreiber** wird für das Comptoir eines Kurzwaaren-Geschäfts gesucht. Off. **M. 202** Expedition dieses Blattes.

Notensetzer sucht sofort

Walter Wigand's Buchdruckerei.

Lithographen gesucht bei
Grimme & Hempel, Roßstraße 5.

Ein **Messingdreher** und **1 Monteur** für eine Bierdruck-Apparate-Fabrik werden sofort gesucht. Nur **selbstständige** Arbeiter, welche bereits in derartigen Fabriken gewesen sind, finden Berücksichtigung. Schriftliche Meldungen unter S. A. 427 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Ein Dreher,

welcher in jeder Beziehung tüchtig und der Dreherei vollständig vorstehen kann, auch zugleich am Schraubstock jeder Arbeit gewachsen ist, wird für eine **landwirthschaftliche Maschinenfabrik** als Vorarbeiter und zugleich als Werkführer gesucht. Offerten unter H. K. 5 nimmt die Expedition dss. Blattes entgegen oder Freitag von 12 bis 2 Uhr in **Zill's Tunnel.**

Zuschneider-Gesuch.

Ein tüchtiger erfahrener Zuschneider, welcher in einem bedeutenden Confections-Geschäft thätig war, findet sofort oder per 15. April d. J. Stellung.
J. Werner,
in Weimar am Markt.

Ein **Schnittarbeiter** findet dauernd Arbeit bei Riese & Herrmann, Körnerstr. 3.

1 Hosenschneider f. Jäschke, Petersstr. 34.

Ges. 1 Schuhmacher Halle'sche Str. 12, II.

Gesucht wird ein Tapeziergehülfe, guter Polsterer Sidonienstraße Nr. 13, parterre.

Ein tüchtiger **Blechlackirer,** welcher selbstständig arbeiten kann, findet sofort Beschäftigung unter H. 13. durch **Haasenstein & Vogler** in **Borna.** (3,17 h.)

Ein Dachdecker, nur gut. u. flott. Arbeiter, findet sof. Beschäftigung beim Dachdeckermstr. **M. Dietze,** Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 6.

Einen **Barbiergehülfen** für Stube sucht H. Lübeck, Windmühlenstraße Nr. 33.

Ges. ein **Gärtner** auf Rittergut, welcher zugleich etwas Hausarbeit zu übernehmen hat d. **E. Oertel,** Neukirchhof 27, part.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten unter **E. S. ‖ 103** durch die Expedition d. Blattes.

Für mein
Agentur- u. Commissions-Geschäft
suche ich zum baldigen Antritt einen
Lehrling.
Ludwig Simonis, Plauenscher Hof, Treppe B, 2. Etg.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Tuch-Engros-Geschäft wird per Ostern d. J. ein junger Mann als Lehrling zu engagiren gesucht. Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen ihr Gesuch niederlegen unter P. ‖ 18. postlagernd.

Lehrling gesucht.
Für eine hiesige mittelgroße **Colonial-Waaren- und Cigarren-Handlung** wird sofort oder später ein Sohn achtbarer Eltern der gewillig und ehrlich, unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** gesucht. Adr. unter G. ‖ 10 bei **O. Klemm** erbeten.

Für mein Châles- und Decken-Engros-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.
Emil Haenber, Reichsstraße 42.

Unter günstigen Bedingungen wird ein **Lehrling** ges. für ein Papier u. Schreibmaterialien-Geschäft. Offerten unter L. 21 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, kann sich melden bei **H. Severloh,** Gerberstraße Nr. 62.

Bäcker-Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
F. Schütze, Nordstraße 15.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet zu **Ostern** in einer hiesigen Verlagsbuchhandlung **Stellung.** Selbstgeschriebene Off. sind unter P. P. 100 postlag. Leipzig zu adressiren.

Für ein hiesiges Posam.-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Offerten werden unter B. L. 23 bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Oberkellner-Gesuch.

Ein nur durch gute Atteste empfohlener **cautionsfähiger Oberkellner** findet sofort oder zum 1. April a. c. in einem hiesigen Hotel sehr gute Stellung. Bewerber haben ihre Zeugnisse abschriftlich unter Q. R. 72 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 j. Rechnungskellner, 2 gew. Kellnerb. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, 1. Et.

Gesucht ein j. Rechnungs-Kellner mit 50 ℳ Caution nach Auswärts
Brühl Nr. 81, Moritz Fuchs.

1 Kellner a. R., Caut., 1 j. Kellner, 1 Hausb., w. schon in Restaur. w., ges. Hoeber, Ritterstr. 39.

Abonnenten-Sammler, Colporteure u. 1 Laufbursche gesucht Neukirchhof 27, p.

Abonnenten-Sammler gesucht Waisenhausstraße Nr. 5, Hof l. links.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter, unverheirathet, wird als Maschinenheizer und Hausmann gesucht
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 20.

Ein Bursche, welcher schon im **Buchhandel** gearbeitet hat, mit guten Zeugn. versehen, zu sogl. gesucht Poststr. 16, 1. Et.

Einen **Arbeitsburschen** im Alter von 16—18 Jahr. f. die Druckerei Kreuzstr. 19/20.

Gesucht wird ein **Bursche** von 17 bis 18 Jahren in die Siegellackfabrik von **Schwarz & Co.,** Kreuzstraße Nr. 6.

Ein Bursche von 16—18 J. findet dauernde Beschäft. im Kistengesch. v. L. Oehme in Lehmanns Grt., Eing. Poniatowskystr.

Ges. 1 ehrl. Bursche in Flaschnb.-Gesch., der mit Kegel aufsetzen muß Querstraße 2.

Ein **Laufbursche** gesucht sofort oder April. Näh. Hausmann Plauenscher Hof.

Eine im Putzfach durchaus erfahr. Verkäuferin für ein feines Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Stellung, möglichst auch Photographie unter A. E. 4 bei Herrn Klemm, Universitätsstraße, erb.

Sofort gesucht für eine Papierhandlung eine **Verkäuferin,** welche einfache Druckarbeiten mit besorgen kann. Off. unter L. M. 10 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches, solides u. gesprächiges Mädchen, welches etwas Talent mit zum Verkauf besitzt. Zu melden mit Buch Naschmarkt, Börse, Porzellangeschäft.

Für eine Conditorei ein ordentl., sauberes, anständiges Mädchen für häusl. Arbeit, für den Laden und Meßreisen. **Näheres im Bureau d. Fortuna Bayer. Str. 9b.**

Verkäuferin (Bäckerei) ges. Gr. Fleischerg. 3, 1. l.

6 Verkäuferinnen (2 Lern.), 4 Wirthsch., 3 Buffetm., 8 Kelln., 2 Jungf., 2 Köchinn., 3 St., 14 Küchenm. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.

Gesucht wird sof. eine Schneiderin, w. vorzügl. in Taillen u. Journal arbeit. kann. Welche dies im Stande ist, melde sich unt. W. 161. Expedition dieses Blattes.

Mädchen, in Damenmäntel-Arbeiten gut geübt, finden dauernde Beschäftigung
Ranstädter Steinweg 72, 4. Etage.

Ein junges Mädchen, das das Schneidern unentgeltlich erlernen will, sowie eine geübte Zuarbeiterin, welche Singermaschine näht, werden gesucht Elisenstraße 23, Gartengeb.

Geübte **Handnäherinnen** finden dauernde Beschäftig. bei Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Geübte Blumenbinderinnen

und **Blumenarbeiterinnen** werden bei gutem Gehalt gesucht. Adr. unter R. M. 9 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** gefälligst einzusenden. (31322)

Junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, finden Aufnahme bei Böhme & Adamla, Alexanderstraße 5.

Ein j. Mädchen, welch. Lust h. Schneid. zu lern. w. gesucht Wiesenstraße 10, 4. Et.

Eine Maschinennäherin, geübt auf Schäfte, sucht sofort **Otto Alberts,** Nicolaistr. 39.

Eine zuverläss. Wäschearbeiterin außer d. Hause, auf Damen- u. Kinderw., sucht das Wäschegeschäft **Lorenz,** Hainstraße 22.

Eine geübte **Plätterin** für eine Waschanstalt findet sofort dauernde Beschäftigung Gr. Funkenburg, Trockenplatz, Fr. Baude.

Mehr. junge Mädchen

die im Packen von **Rüschen** geübt, werden **gesucht** Neumarkt 41, 3. Et.

Eine **Punctirerin** und eine **Anlegerin** suchen **Hüthel & Herrmann.**

Eine Links-Punctirerin
wird zur Aushülfe gesucht in der
Buchdruckerei von Otto Spamer.

Eine geschickte **Punctirerin** wird nach Hamburg gesucht bei 12 ℳ Wochenlohn und 10stündiger Arbeitszeit
Brauns, Goethestraße 7.

Mädchen zum Falzen, auch lernende, sucht **C. Lange**, Johannesgasse 32.

Gesucht zum 1. oder 15. April ein nicht zu junges Mädchen, welches einer kleinen Wirthschaft allein vorstehen kann und die Pflege eines Kindes übernimmt
Steckner-Passage, Gewölbe Nr. 23.

Gesucht nach auswärts zum 1. April ein fleißiges, ehrliches Stubenmädchen, im Serviren, Plätten und Hausarbeit bewandert. Zu melden **Hôtel Palmbaum,** Freitag, Nachmittags von 3—4 Uhr.

Ges. 1 Stubenmädchen n. ausw., 3 Kellnerin. in Café u. 16 Dienstmädchen Neukirchhof 27, p.

Gesucht wird zum 15. April eine tüchtige erfahrene Jungemagd, die ihr Fach versteht. Mit Buch heute und morgen Nachmittags zu melden Plagwitzer Straße 43.

Gesucht wird zum 1. April eine tüchtige **Köchin** für Restaurant. Zu melden mit Buch Restaurant Burgstraße Nr. 19.

Sofort oder 1. April wird eine perfecte **Köchin** gesucht Universitätsstr. 10, II. links.

Köch., selbstst. Mdch. f. Haus u. Küche, Stb.-Mädch. erh. gute Stelle Schuhmacherg. 7, III.

Ges. 1 tücht. Köchin Eberhardtstr. 7, pt.

Eine **Kochmamsell** findet per 1. April angenehme Stellung. Näheres Hotel zum goldnen Löwen in Rochlitz.

Ein Mädchen für **Küchenarbeit** wird sofort oder per 1. April aufgenommen
Ritterstraße Nr. 19, Hof 1. Etage.

Ein **sauberes, an Ordnung gewöhntes** Mädchen wird zum **sofortigen** oder **baldigen** Antritt für **Küche** und **Hausarbeit gesucht** Wintergartenstraße Nr. 7, 2. Et.

Gesucht für 1. April ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu melden von 9—12 Uhr Sternwartenstr. 1, I.

Gesucht wird zum 1. April ein anständ. j. Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit Neukirchhof 21 parterre.

Gesucht z. 1. April ein Mädchen vom Lande nicht unter 20 Jahre für Küche u. häusl. Arbeit Brandweg Nr. 2 part r.

Gesucht w. z. 1. April 1 Mädchen f. Küche u. Haus. Zu erfr. Wasserkunst 10, Kohlengesch.

Ein anst. Mädchen, welches gute Zeugn. hat, wird für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu melden Humboldtstraße 25 part.

Ein gut empfohlenes tüchtiges und
sauberes Mädchen
für Küche und Haus wird zum baldigsten Antritt bei gutem Lohn gesucht Eberhardtstraße 10, 2. Etage.

Ein zuverl. tüchtiges Mädchen, welches selbstst. kochen u. sämmtl. Hausarbeit vorstehen kann, erhält bei gutem Lohn Stellung Sternwrtstr. 41, II. b. Zeidler, Nachm. 3—6 U.

Gesucht zum 15. April ein anst. ord. Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Nur Solche, die gute Zeugnisse besitzen, mögen sich mit Buch melden
Zeitzer Straße 13b, bei W. Hager.

Mädchen f. Küche u. Haus, Stub.-, Kinder- u. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 1. April Nürnberger Str. 21, III.

Ein ordentliches Dienstmädchen
für Küche und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht
Rosenthalgasse Nr. 14.

Gesucht
wird sofort ein reinliches **Dienstmädchen** Hainstraße Nr. 5, Restauration.

Ein ordentliches **Hausmädchen** findet zum 1. April Stellung auf Rittergut **Prößdorf** bei **Lucka.**
von Brandenstein.

Ein einf. besch. Mädch. f. häusl. Arbeit etwas Nähen, ges. Frankf. Str. 41, II. lks.

Gesucht kräft. fleißiges Mädchen f. Leute ohne Kinder Neumarkt Nr. 28, 4. Et.

Gesucht wird ein braves Mädchen für eine kleine Familie auf das Land, ganz nahe bei Leipzig. Auskunft ertheilt Frau **Vieweg**, im Augusteum part. rechts.

Ein 15—16j. Mädchen für häusl. Arbeit sucht **Paul Wilhelmy**, Marschnerstr. 77 L.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen zur häuslichen Arbeit
Reudnitz, Seitenstraße 18, parterre.

Gesucht
ein älteres ordentliches Dienstmädchen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 23.

Leute ohne Kinder suchen zum 1. April ein junges Mädchen zu häuslicher Arbeit. Neu-Reudnitz, Dorotheenstraße 44 o, part.

Per 1. April suche ein erfahrenes älteres Dienstmädchen.
August Zierfuß, Barfußmühle Nr. 1.

Ges. ein einfaches ordentl. **Dienstmädchen** z. 1. April Eutritzscher Str. 7, Vetter's Rest.

Gesucht wird zum 1. April ein starkes, kräftiges Dienstmädchen Waisenhstr. 3, III.

Ges. 1 Mädch. z. 1. Apr. Elisenstr. 22b i. Gesch.

Gesucht wird zum 1. April 1 ord., fleiß. Mädch. v. 16—18 J. Ritterstr. 42, 1. Et.

Gesucht wird ein anst. zuverlässiges Mädchen zum 1. oder 15. April. Mit Buch zu melden Gr. Windmühlenstr. 11, 1. Et. l.

Gesucht 2 tücht. Büffetmamsells auf Bahnh., 6 Hausm. Nicolaistr. 8, I. l.

Gesucht 2 Zimmermädchen, 2 flotte Kellnerinnen. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, 1. Et.

Buffet-Damen.
Für ein Wein- und Bier-Restaurant werden 2 hübsche junge Damen von angenehmem Aeußeren nach außerhalb verlangt. Persönliche Vorstellung oder Photographie einzusenden Leipzig, Emilienstr. 24, part. lks. **Agenten verbeten.**

Kellnerin-Gesuch.
Ein junge tüchtige Kellnerin wird für ein feines Restaurant nach Thüringen gesucht. Nur Solche, die gute Empfehlungen aufzuweisen haben, belieben ihre Adr. sub K. G. 45 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2 Kellnerinn. sof. Eberhardtstr. 7 prt.

Gesucht ein ordentliches Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Kinder u. häusliche Arbeit per 1. April. Mit Buch zu melden
Kleine Fleischergasse 16, 3. Et.

Gesucht wird ein älteres Mädchen mit guten Attesten für Hausarbeit und Kinder.
Näheres im Geschäft bei Adolph Gerold, Grimm. Steinweg Nr. 59, von 8—10 Uhr.

Krankheitshalber sof. ein ä teres Kindermädchen gegen guten Lohn gesucht
Humboldtstraße 27, 1. Et.

Gesucht den 1. April 1 Mdch., 15 J., für Kinder Thalstraße 7, 4. Etage.

Kindermuhme,
eine durchaus zuverlässige, wird gesucht
Poststraße Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen zur **Aufwartung** gesucht Sternwartenstraße 31, 3 Treppen rechts.

Stellegesuche.

Corrector.
Ein akademisch gebildeter junger Mann wünscht Beschäftigung als Corrector. Gef. Offerten sub L. R. 1. an die Exp. ds. Bl.

Ein Reisender, der für einige größere Manufactur-Geschäfte Nord- und Süddeutschland bereist hat und mit der Kundschaft gut bekannt ist, sucht anderweitig Stellung.
Gefl. Off. unter C. H. ‖ 20 in der Expedition dieses Blattes.

Reisender.
Ein junger Mann, welcher bereits für Garn, Kleiderstoffe, Bettzeuge u. Seidenwaaren gereist hat, sucht einen derartigen Reiseposten. Antritt p. sofort oder später. Gef. Offerten sub O. 14. an die Exp. d. Bl.

Ein j. M., mit Buchf., Corr. u. Lagerarbeiten vertraut u. im Bes. sprachl. Kenntnisse, s. sof. in einem Engros- od. Fabrikgeschäft St. f. Compt., Lager u. ev. f. kl. Reisen. Gef. Off. C. D. E. Expedition d. Bl.

Commis-Stelle-Gesuch.
Ein junger Detailist, welcher seine 4jähr. Lehrzeit in einem der größten Colonialwaaren-Geschäfte in Görlitz bestanden und seit 1 Jahr noch als Commis daselbst servirt, sucht sich behufs weiterer Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen zu verändern.
Reflectirende Herren wollen ihre Adr. gefl. unter P. L. postlag. Görlitz niederl.

Stelle-Gesuch.
Ein j. Mann mit der Kurz- u. Eisenwaaren- sowie Materialwaaren-Branche vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderw. Stell. Adr. u. A. E. 10 Fil. d. Bl., Kathnstr. 18.

Ein Commis,
gel. **Materialist**, gegenw. im Comptoir einer Cigarrenfabrik in Hamburg thätig, **sucht** unter bescheid. Ansprüchen **Stellung** als Comptoirist, Lagerist oder Reisender.
Gef. Offerten unter H. c. o. 1169 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** erbeten.

Ein im modernen Accidenz- und Werksatz tüchtiger **Schriftsetzer** sucht dauernde Condition. Offerten unter R. A. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für Lombard-Geschäft u. dergl.
sucht ein Uhrmacher zu arbeiten. Adressen unter H. S. 205 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Müller, militairfrei, 29 Jahre alt und die erste Knappenstelle schon vertreten, jetzt auch 5 Jahre auf Mühlenbau gearbeitet, sucht Stellung als erster Knappe.
Gef. Offerten unter B. P. 12. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (31388.)

Ein Gärtner sucht einige Gärten zu bearbeiten. Adr. Kaufm. Bürk, Nürnb. Str. 46.

(Stelle-Gesuch.) Für einen jungen Menschen im 14. Jahre, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und in merkantilischen Fächern unterrichtet, gut bewandert, außerdem geistig geweckt u. von starkem Körperbau ist, wird eine passende Stelle in einem Farben-Fabrik- oder Engros-Geschäft bei mäßigen Anforderungen als Lehrling ges., wo demselben die Handelsschule zu besuchen gleichzeitig Gelegenheit geboten ist. Reflectirende franco Offerten beliebe man unter N. S. ‖ 100. an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung einzusenden.

Für einen jungen Menschen von fünfzehn Jahren wird zu Ostern in Leipzig in einer Buchhandlung oder kaufmännischem Geschäft eine Stelle als **Lehrling** gesucht.
Adressen bittet man unter E. S. ‖ 187. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Sohn, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht Stelle als Schreiber. Näh. zu erfragen Kreuzstraße 11, 4. Etage.

Ein j. Mann sucht Stellung als Kellner, kann auch zu gleicher Zeit die Küche mit versehen. Näheres bei Hube, Antonstr. 3, II. l.

Ein anständiger junger Mann von auswärts sucht Stellung als Kellner od. Kutscher per sofort. Gef. Adr. bitte abzugeben Albertstraße 23, beim Restaurateur.

Ein junger Mann, im Packen bewandert, von seinem Chef empfohlen, s. Stelle als **Marktheifer** wegen Geschäftsaufgabe per Anfang nächsten Monats.
Adressen P. 21. Expedition d. Blattes.

Ein herrschaftlicher Diener, der perfect servirt, im Reiten und Fahren Bescheid weiß u. sehr gute Atteste beibringen kann, **sucht Stellung.** Adressen unter **M. O.** werden von der Expedition des **„Correspondenten"** in **Merseburg** entgegengenommen.

Ein herrschaftl. Diener in gesetzten Jahren, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen und hauptsächl. im Zimmerfrottiren Bescheid weiß, wünscht baldigst Stellung. Adressen Nicolaistr. 8, I. an Hrn. Franke.

Ein herrschaftl. **Diener,** unverheirathet, gedienter Artillerist, schon während seiner Dienstzeit 2 Jahre Diener war u. im Serviren gut bewand. ist, sowie nur gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht pr. 1. April od. später Stellung. Adr. unter Z. K. M. bei Hrn. Kaufm. Rus, Grimm. Straße, erbet.

Gesucht wird von jungen Leuten ohne Kinder anderweit ein Hausmannsposten.
Adressen bitte unter F. K. in der Expedition d. Bl. bis 28. März niederzulegen.

Ein Mann, der sich jeder Arbeit gern unterzieht, sucht ganze oder halbe Tage oder stundenweise Beschäftigung. Zu erfragen beim Hausmann Querstraße 21—23.

Ein junger Mensch, 18 J. alt, welcher **gutes Zeugniß** hat, im Rechnen u. Schreiben geübt u. längere Zeit in einem größ. Geschäft als Laufbursche thätig war, sucht per 1. April ähnliche Stellung. Gef. Adr. unter O. A. ‖ 16 Hauptpostamt Leipzig.

Gesucht wird von einem j. Menschen, 18 Jahre alt, per 1. April eine Stellung als **Laufbursche,** selbiger war bis jetzt in einem größeren Geschäft, besitzt gutes Zeugniß und schöne Handschrift. Gefl. Adr. erb. unter R. ‖ 72 Hauptpostamt Leipzig.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, seit 3 Jahren als Laufbursche in einem Geschäft thätig, sucht zum 1. April ähnliche Stelle. Gefäll. Adressen bittet man unter S. 107. in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande sucht Stelle als **Laufbursche.** Gef. Adr. unter F. 40. d. d. Expedition dieses Blattes.

Ein **mit besten Zeugnissen** versehene **Kindergärtnerin,** die auch den ersten Elementarunterricht ertheilt, sucht Stellung. Off. sub T. ‖ 171. d. d. Exped. d. Bl. erb.

Eine gutempf. Kindergärtnerin sucht zugl. als Stütze der Hausfrau St. Lessingstr. 13, III.

Eine **j. Französin,** gut empfohlen, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle als Bonne.
Gef. Adressen unter H. L. ‖ 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Verkäuferin in einem Geschäft fungirt hat, sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Adressen unter H. 19 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen aus geachteter Familie (groß u. stark), welches 2 Jahre die Fortbildungsschule besuchte, wünscht eine Stellung als **Verkäuferin.** Geehrte Reflectanten bitte ihre Adresse unter **M. 16** bei Herrn **O. Klemm** niederzulegen.

2 j. anst. Mädchen von ausw. s. Stelle als **Verkäuferin** in Bäckerei od. ähnlicher Branche. Näh. Humboldtstraße 24b, IV.

Ein anst. Mädchen, welches schon in einem Geschäft als Verkäuferin fungirt hat, sucht Stellung sofort oder den 1. April. Gefäll. Offerten bittet man unter **T. M. Zeitz,** Rahnestraße 3 einzuschicken.

Ein junges Mädchen, im Schneidern und Maschinennähen geübt, sucht Beschäftigung bei einer Schneiderin oder in Familien. Adr. unter B. ‖ 7. an die Exped. d. Bl.

1 Frau s. Arb. auf Ausbessern in u. außer d. Hause Alb. Bürger, Zeitzer Str. 34, H. I. II.

Eine Masch.-Näherin sucht Arb. b. Herrenschneider. Zu erfr. Neukirchhof 26, 4 Tr.

Ein junges Mädchen sucht **Beschäftigung** im Nähen oder sonstigen Handarbeiten außer dem Hause Albertstraße Nr. 28, beim Restaurateur.

1 gute Berliner Plätterin sucht Beschäftigung Taucher Straße 21. F. Wollmann.

Eine anst. Frau, tüchtig in feiner Wäsche plätten, sucht noch 1 Tag Beschäftigung. Adressen M. 67. an die Expedition d. Bl.

1 p. Plätterin sucht Beschäft. Weststr. 69, III. r

Ein älteres Mädchen sucht **selbstständige Stellung** als **Wirthschafterin** bei einem alleinstehenden älteren Herrn.
Gef. Offerten sub H. X. No. 1149 nimmt die Ann.-Expedit. von **Franz Scherff** in **Crimmitschau** entgegen.

1 j. anst. Fr. sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Herrn m. Kinder od. einz. Leuten z. 1. April Nanst. Steinweg 8, II. l.

Per 1. April sucht eine ältere Person, welche 10 Jahre einen bürgerlichen Haushalt selbstständig geleitet, eine ähnliche Stellung. Näheres Bayerische Straße Nr. 22, 1. Etage rechts, Nachmittags 3 Uhr.

Wirthschafterin s. Stelle Schuhmacherg. 7, III.

Ein Mädchen aus anständ. Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Da es sich im Kochen noch vervollkommnen will, sieht es nicht auf Gehalt, sondern auf gute Behandlung. Adr. unter S. 186 niederzul. in der Expedition dieses Blattes.

1 j. geb. Mädchen, i. Schneid. bew., s. Stelle für Stube oder gr. Kinder Mühlgasse 8, II. r.

Ein j. Mädchen, geübt im Schneidern und allen weibl. Arbeiten, sucht Stelle. Zu erfr. Grimma'sche Straße 31, 1 Tr. rechts.

1 tücht. Stubenm., dsgl. 1 Köchin m. g. Att. s. St. z. 1. Mai d. Fr. Wiebach, Eberhardtstr. 7 p. l.

Ein j. anständiges Mädchen in Plätten und Nähen erfahren sucht Stelle Kupfergäßchen Nr. 6, Tr. D, 2 Trepp. Winkler.

Ein j. anst. Mädchen, welches Schneid. kann, s. Dienst f. größ. Kinder u. Stubenarbeit. Burgstraße 7, 5 Tr. Frau Kunze.

Geb. Mädch., im Schneid. u. Serv. bew., s. St. als Stubenmädchen. Neum. 23, IV.

Ein gew. Stubenmädch. 4 J. in St. 1 f. Küche u. Haus s. St. Lange Str. 9, H. II.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie, welches Nähen u. Plätten versteht, wünscht jetzt oder sp. Stellung als Stubenm. oder Verkäuferin. Zu spr. Wintergartenstr. 3, IV.

Empfohlen wird eine tüchtige Restaurant-**Köchin** sofort oder später.
Frau **Rotermundt**, Poststraße 15.

Eine **Köchin,** mit guten Zeugn. versehen, sucht Stellung Gerberstraße 45, 3 Treppen.

Eine anständ. Köchin sucht Stellung zum 1. oder 15. April. Zu erfragen bei Frau Schäfer, Heringshändlerin an Koch's Hof.

Eine **Köchin,** welche einer guten bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht Stelle 1. April. Gef. Adr. Preußergäßchen 14, Wurstgeschäft.

Köchin, welche sehr gut kocht, etwas Hausarbeit besorgt, sucht St. Neumarkt 23, IV.

Ein älteres Mädchen sucht Stellung als Köchin oder Wirthschafterin. Adressen
Hotel de Russie, beim Herrn Portier.

Ich empfehle geehrt. Herrschaften sehr g. Dienstpersonal Petersteinw. 13, III. Kürbis.

1 Mädchen, sehr gute Zeugn., gut i. Kochen u. allen and. Arb., s. St. Schützenstr. 6, H. I. III.

Ein junges Mädchen, das einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. April Stelle. Zu erfragen bei Frau **Berger,** Kupfergäßchen, Dresdner Hof, links 3 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen bei Herrn **Schurlicht,** Naschmarkt Nr. 3, 2. Etage.

Ein an Ordnung gewöhntes **Mädchen** vom Lande, sucht sofort oder zum 1. April Stelle für Küche und Haus
Neumarkt Nr. 42, Hof 2 Tr.

Ein ordentl. anst. Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus
Burgstraße 5 im Hofe rechts 1 Tr.

Ein reinl. ordentl. Mädchen sucht den 1. oder 15. April Stellung für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Brühl, Plauen'scher Hof, bei Frau Müller im Hausstand.

Ein ordentl. Mädchen, das gut bürgerl. Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle zum 15. April. Zu erfragen Eberhardtstraße 9, 2 Treppen links.

Ein ordentl. Mädchen, welches in bürgerlicher Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht zum 1. oder 15. April Dienst für K. und Haus. Zimmerstraße 5, Hausmann.

Ein j. anständ. Mädchen aus Thüringen sucht bei anständ. Herrschaft Stelle f. Küche und Hausarbeit zum 1. April. Adressen Brandvorwerkstraße 93, 4. Et. bei Koppe.

Ein Mädchen nicht von hier, aus anständiger Familie sucht Stellung bei feiner Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit oder als Stütze der Hausfrau. Zu erfahren Lützowstraße 15, 2. Etage rechts.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst f. Küche u. Haus z. 1. April Humboldtstr. 31, IV. l.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle f. Küche und Haus oder Stubenarbeit. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 45, 3. Etage.

Ein anst. Mädchen, welches in der Küche, sowie in allen Hausarbeiten, bewandert ist, sucht bis zum 1. April Stellung. Adr. niederzulegen Schuhmachergäßchen Nr. 8, bei Frau **Gabler.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in weiblichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Dienst für Küche oder Haus.
Geehrte Herrschaften werden gebeten Adr. Mittelstraße Nr. 25, 3 Tr. l. abzug.

Ein Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Zu erfr. Eberhardtstr. 3, IV. lks.

Ein anst. Mädch. v. Lande sucht Stelle f. Küche u. hsl. Arbeit bei anst. Herrschaft. Adr. bitte Peterstr. 3, Kammgesch. niederz.

Ein reinl. ord. Mädchen sucht Stellung für Küche u. häusl. Arbeit Plauenscher Hof bei Frau Müller, am Hausstand.

Ein anständ. Mädchen, welches bürgerl. Küche und etwas Hausarb. mit übernimmt, sucht z. 1. od. 15. April St. Zu erfr. Königsplatz 8, 1 Tr. bei Fr. Freiberg, Blaues Roß.

Ein anständiges Mädchen aus Schlesien sucht zum 1. April Stelle für Küche u. Haus Weststraße Nr. 48, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen von ausw. sucht per 1. oder 15. April Stelle f. Küche und Haus Arbeit. Werthe Adr. Albertstr. 6, H. I. r.

Ein anständiges junges Mädchen welches 3 Jahre bei einer Herrschaft gedient, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten zu einzeln. Leuten zum 15. April oder 1. Mai. Adressen beliebe man Brühl 67 im Seifengeschäft niederzulegen.

Ein Mädchen **von auswärts** sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man Ranstädter Steinweg Nr. 5 im Seilergeschäft niederzulegen.

Ein j. Mädchen (aus Thür.) sucht per 1. April Stelle für Küche oder zu einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen
Emilienstraße 19, I. bei der Herrschaft.

Ein junges ordentl. Mädchen, **fremd,** sucht Stelle für **Alles,** womöglich zu älteren Leuten per 1. April. Zu sprechen Nachm. von ½3—½4 Sidonienstr. 12, Tr. D, II. l.

Eine alleinst. anst. erf. Wirthschaft. sucht anderw. selbstst. Stellung sof. oder später. Gef. Offerten erb. Kl. Fleischerg. 21, II.

1 ordentliches anst. Mädchen sucht Dienst zum 1. April. Zu erfr. Sternwstr. 5, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht **Stelle** zum 1. April. Zu erfahren Mendelssohnstr. 1, im Gesch.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, selbst gegenwärtig Querstraße 28, Hof, 1 Treppe.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** sucht bis zum 1. April Stelle für **Alles**
Frankfurter Straße 35, im Geschäft.

Ein junges anständ. Mädchen, welches die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle zum 1. oder 15. April. Zu erfragen Ranstädter Steinweg Nr. 20, H. r. 2 Tr.

2 anst. Mädchen m. s. g. Attesten 3 und 4 Jahre in Stelle s. zum 1. und 15. April Stelle. Das Nähere d. d. Vermittelungs-Bureau Petersstr. 40, Tr. C, l. l. **A. Woller.**

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle zum 15. April Sternwartenstr. 12b, 1. Et.

Ein j. M. sucht Dienst für häusl. Arbeit od. ein Kind z. erfr. Frankf. Str. 34 b, I.

Ein j. **Mädchen** sucht 1. April Stelle für häusliche Arbeit oder zu Kindern.
Zu erfragen bei der Herrschaft
Mendelssohnstraße Nr. 5 part.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht per 1. April Dienst zu Kindern. Adressen J. R. Fil. ds. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Eine ordentl., fleißige, alleinst. Person **sucht** Kundschaft in Waschen u. Scheuern Brandweg 27, 2. Etage b. Frau Patzschke.

1 Frau in gesetzten J. wünscht Kranken- od. Wochenpflege zu übernehmen. W. Adr. abzugeben Albertstr. 29, H. II r. b. Brumm.

Ein gut empf. Mädchen sucht Aufwart. f. Frühst. Zu erfr. Thomaskirchh. 1, Märklin.

1 M. s. Aufw. u. 1 Frau Arb. im Ausbess., in u. außer d. Hause Erdmannsstr. 14, H. II.

Ein j. Mädchen aus guter Familie sucht Aufwart. f. halben Tag. Albertstr. 34, III.

Miethgesuche.

Für Bergwerksbesitzer.
Ein in Betrieb befindliches Braunkohlen- oder Kalkwerk wird von einem tüchtigen, streng rechtlichen Fachmann zu **pachten** gesucht. Offerten einzusenden u. B. R. 13 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zu miethen gesucht wird ein kl. Gärtchen im Johannisthal oder dessen Nähe. Off. mit Preis P. E. 18 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für ein Droschkengeschäft Stallung mit Zubehör für 4 Pferde.
Adressen abzugeben Königsplatz Nr. 9, im Restaurant.

Zu miethen gesucht ein Hausstand oder kleines **Gewölbe** Grimma'scher Steinweg oder dessen Nähe. Adressen abzug. unter A. M. Filiale ds. Bl., Katharinenstr. 18.

Werkstatt.
Eine kleine helle Werkstatt wird von einem Tischler gesucht. Adr. erbeten unter **H. 115. an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine **kleine Schlosserwerkstatt** im Preise von 75—100 ℳ wird für 1. Juli gesucht. Offerten unter **D.** ‖ 8 Expedition dieses Blattes.

Laden
mit Schaufenster, in lebhafter Vorstadt, sofort oder später zu miethen gesucht. Adr. unter C. 302 in der Expedition d. Bl. erb.

Eine ‖ Wohnung w. zum 1. April gesucht. Adress. nebst Preis Fleischermeister **Gustav Weitzer,** Gerberstraße niederzul.

Ges. Part.-Logis oder Laden m. Wohn. Adressen M. K. 2 Katharinenstr. 18 erbet.

Wohnungsgesuch.
Ein hohes Parterre oder 1. Et. bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, wird per 1. October (wenn möglich früher zu beziehen), in der Gegend des Neuen Theaters oder Schützenstraße zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Kreuzstraße 22, I. lks.

Gesucht zum 1. October ein sehr geräumiges Logis, nicht über 2 Treppen, im Preise von **1800—2000 ℳ**
Adressen sub B. N. in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Gesucht zum 1. October eine angenehme **Wohnung** in der äußern Stadt von 1500—1800 ℳ. Werthe Adressen unter A. 7. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. October ein Familien-Logis von circa 6 Zimmern, möglichst mit Garten und in einer Miethe von ca. 1200 ℳ in der Nähe von Lurgensteins Garten.
Offerten unter B. ‖ 433. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. von pünctl. Leuten per **1. Octob.** ein fr. Logis, Nordviertel. Preis bis 150 ℳ.
Adr. Brühl Nr. 14 Gewölbe.

Gesucht

wird von einer stillen Familie ein Logis von 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zub. zu Joh. oder Michaelis, Hospitalstr. oder Dresdner Vorstadt. Adressen abzug. Gerichtsweg im Victualiengeschäft von **H. Thomas.**

Gesucht wird für 1. October ein hohes Parterre oder 1 Etage von 5—6 Stuben und Zubehör, möglichst Mittagslage und Garten in der Ostvorstadt. Adr. u. G. 3. in der Expedition dieses Blattes.

Per Michaelis
suchen pünctlich zahlende Leute mit 1 Kind **Logis**, Preis bis 330 ℳ. Adressen bitte unter M. 300. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Per 1. October cr.

ein Familienlogis von 3 Zimmern, 2 Kammern u. Zubeh. in der Nähe der 3 Bahnhöfe von einem Kaufmann gesucht. Adr. unter A. L. Norddeutscher Hof.

Gesucht von kinderlosen Leuten bis 1. Oct. 1878 ein **Logis** von 100—150 ⁊ℳ in der Nähe des West- oder Dorotheenplatzes. Adressen bei Hrn. Rsm. Zeibig, Colonnadenstraße.

Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen zum 1. April in der Nordvorstadt **Logis** im Preise von 180—300 ℳ.
Adressen Berliner Straße Nr. 7, Hof parterre erbeten.

Gesucht wird von einer Wittwe 1 Logis in Reudnitz von 50—70 ⁊ℳ. Adressen an Frau Meckel, Seitenstraße Nr. 12.

Gesucht z. 1. Juli ein fr. Logis, Preis 80 bis 100 ⁊ℳ. Adr. bittet man im Restaur. von F. Thoss, Kohlenstr. 11 niederzulegen.

Ein Logis von **60—120** ⁊ℳ (Nähe der Gasanstalt) sofort gesucht. Adr. Blücherstraße 33 im Seifengeschäft abzugeben.

Gesucht zum 1. April ein kl. Logis oder Stube u. Kammer, von Mutter u. Tochter, innere Stadt. Adr. unter G. Z. 21 bei Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Logis-Gesuch.
Anständ. Leute ohne Kinder suchen in der Nähe vom Gerichtsweg oder Täubchenweg bis 1. April ein frdl. Logis im Preise bis 240 ℳ. Adr. sind bei Herrn Kaufmann **Hofmann**, Gerichtsweg, niederzulegen.

Nordstraße oder deren Nähe, wird von 2 jungen pünctlich zahlenden Leuten per Johannis ein **Logis** für ca. 450 ℳ gesucht. Adressen Nordstraße 32, im Gewölbe erb.

Leute ohne Kinder suchen 1. April oder Joh. eine **Wohnung** in der Meßgeg. Adr. unter N. N. ‖ 233 in der Exp. d. Bl. erb.

Ein anständiges Mädchen sucht Logis Adr. X. 495 abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gef. kl. Wohn. od. Stb. u. K. Adr. mit Preisang. **P. Welst**, Fris., Peterstr. 15, II.

2 fr. möbl. Zimmer ohne Betten f. j. Eheleute, ungenirt, 1. April gef. Off. mit Preis unt. A. F. Bahnhofstr. 19, Cigarrengesch. erb.

In der Berliner Straße oder der Nähe wird per 1. April ein **Garçonlogis** gesucht. Offerten nebst Preisangabe sind bei **H. Dittrich**, Cigarrengeschäft Halle'sche Str. Nr. 4 niederzulegen.

Garçon-Logis gesucht (Nähe der Roßstraße). Offerten an Herrn **Klein's Kunsthandlung**, Neumarkt Nr. 38.

Gesucht Garçonlogis, ruhig gelegen, Nähe der Roßstr. Adr. mit Preisangabe unter L. ‖ 179 Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Frau sucht eine leere Stube mit oder ohne Kammer, im Preise von 30 bis 36 Thlr. Adressen unt. D. R. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Zu miethen gesucht zum 15. April ein kl. Logis oder ein Zimmer mit Schlafk. von 2 älteren Leuten in Post- o. Querstr., Grimm. Stnw., Hospitlstr., Johaffe. Adr. Querstr. 2, p.

Gesucht wird von einem Beamten ein gut möbl. Zimmer (mit oder ohne Schlafzimmer) für sofort oder 1. April in der Uferstraße oder deren Nähe. Gef. Off. w. unter J. ‖ 21 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädchen s. ein einfach möbl. Zimmer. Adr. u. H. S. 3 Hrn. O. Klemm.

Petersstraße oder eng daran, w. f. Messe auf 6—8 Tage ein Zimmer m. Bett ges. Off. m. Preis unter L. Z. Expedit. d. Bl.

Verh. j. L. ohne K. s. eine einf. möbl. od. unmöbl. Stube, in d. Nähe d. Davidstr. Sebastian Bachstraße 49b. 1 Treppe r.

Gesucht 1 leere Stube v. einer ält. Pers. Niederzulegen Katharinenstr. 5, Hausstand.

Gesucht wird von einem jungen anständ. Mädchen eine sep. Stube. Adr. B. M. 96 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine einf. mbl. Stube, nicht zu hoch, wird bei ältl. ruh. Leuten, womöglich mit einf. Mittagstisch, von 1 Beamten per 1. April c. gesucht. Adr. mit Preisang. u. M. an die Klemm'sche Buchhandlg., Universitätsstr.

(R. B. 384.) wird in anst. Fam. für 1 Handl.-Lehrl. 1. April
Pension ges. Off. R. 67. mit Preisangabe an
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Vermiethungen.

Pianinos

verm. Alfred Merhaut, 10. Turnerstr. 10.

Flügel und Pianinos Hainstr. 6, II.

Pianino verm. Wagner, Erdmannsstr. 14.

Ein frdl. **Gärtchen** am neuen Hospital ist abzugeben Tauchaer Straße 16, 1. Et.

Comptoir u. Niederlage

am 1. April zu vermiethen, bestehend aus 3 Piecen und Zubehör, in der 1. Etage Poststraße 16. Näheres beim Hausmann.

Gewölbe,

Reichsstraße Nr. 43, **beste Meßlage, pro anno** oder **für die Messen sofort** zu vermiethen durch
Justizrath **Frenkel,**
Katharinenstraße Nr. 16, 3. Et.

Nicolaistraße 1,
Ecke der Grimma'schen Straße, habe ich per 1. April c. ein elegantes Gewölbe preiswerth zu vermiethen.
Julius Sachs, Petersstraße 1. III.

Zwickau.

Ein großer freundlicher **Laden** mit Comptoir, am Markt, beste Lage, ist sofort oder später zu vermiethen.
(H. 3804 b.) **C. Hölzel.**

Oster- und Michaelismessen ist ein in bester Tuchlage belegenes **Gewölbe** zu vermiethen. Näheres bei **C. H. Reichert,** Leipzig, Hainstraße Nr. 27.

Bill. Laden m. kl. Wohn. pass. f. einz. Frau i. Prod.-Gesch. Pr. 400 ℳ. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Zu vermiethen ein großer schöner Laden nebst 2 Wohnungen sofort
Reudnitz, Chausseestraße Nr. 24.

1 Laden mit Stube, Keller, Stall und **eine Unterstube mit Kammer, Küche, Waschhaus,** zusammen 74 ⁊ℳ, an guter Lage 1. April zu vermiethen. Markranstädt, Hortisgasse 7, 1 Tr. rechts Näheres.

Verm. 6 Rathhausstr. Laden m. W. 160 ⁊ℳ

Reichsstraße 5 ist in erster Etage ein größeres Geschäftslocal vom 1. April ab zu vermiethen durch Adv. Dr. **Oscar Deutrich,** Grimma'sche Straße Nr. 20.

Ein Geschäfts-Local u. ein Logis, 85 ⁊ℳ zu vermiethen Hohe Straße 12, Hof links.

Ein Parterre-Local, sehr gute Lage f. jedes Gesch. pass. sof. zu verm. Plagw. Str. 21 b, p.

Zu vermiethen, wegen Umbau, während der Messe, Königsplatz 14, 2 Parterre-Räumlichkeiten v. 1. April bis 1. Juni c. zu gewerbl. Zwecken, Flächenraum 220 □Mtr. Näh. b. Besitzer **F. Pohle,** 2. Et. daselbst.

Heller Fabriksaal, eventuell mit 4 bis 5 Pferde-Dampfkraft zu vermiethen
Naundörfchen Nr. 4.

Lagerplatz zu verm. Näh. Tauch. Str. 7, I. l.

Großer, heller Boden zu verm. Naundörfch. 4.

Als **Niederlage oder Werkstatt** ist ein Hofparterre billigst zu vermiethen, wenn gewünscht auch Wohnung dazu Kreuzstraße Nr. 14 im Restaurant.

Sidonienstraße 35 ist im Souterrain ein Local als Werkstatt für 120 ℳ und in 4. Etage ein kleines Logis für 210 ℳ zu vermiethen durch Adv. **Winkelsen & Weber,** Schulstraße Nr. 6.

Plagwitz, Turnerstr. 12, Tischlerwerkstatt u. Logis ist zu verm. u. sofort zu beziehen.

Gartenstraße 11

ist per sofort od. später das vollständ. neu hergerichtete hohe **Parterre,** bestehend aus Salon, 5 gr. Zimmern, Badezimmer ꝛc. zu verm. d. Hofrath Dr. Lohse, Grimm. Str. 26.

Ein schönes hohes Part.-Logis, 6 St. und Zubehör, 400 ⁊ℳ, nahe am Alten Theater, ist vom 1. October an zu vermiethen durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Reudnitz, Heinrichstraße 16 zu verm. per 1. April ein Part., per 1. Juli eine 3. Et.

Im Gartengebäude Gustav Adolphstraße Nr. 4 ist das Parterre zu 200 ⁊ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Parterre, 90 ⁊ℳ jährlich, ist sofort zu vermiethen Reudnitz, Louisenstraße 1.

Emilienstraße 4 ist das hohe Parterre per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen.

Reudnitz zu verm. Parterre, 2. und 4. Etage Rathhausstraße 27, 3. Etage links.

Moschelesstraße 79 L.
Zu vermiethen sofort 1. April ein Parterre 125, 2. Et. 150. Näh. b. Hausmann.

Zu verm. sof. eine frdl. mbl. Parterre-Wohnung. Naundörfchen 12, II. zu erfr.

Plagwitz. Parterrelogis mit Vorgarten, 70 ⁊ℳ, pr. 1. April zu verm. Nonnenstraße 31.

Zu vermiethen ist zum 1. April ein freundl. hoh. Parterrelogis, auf Wunsch mit Gart. Näh. Reudnitz, Gemeindestr. 35, I.

Die große herrschaftliche,

mit allem Comfort eingerichtete **erste Etage** im Hause **Gustav Adolph-Straße Nr. 10** ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen **Brühl 65/66, 2. Etage rechts.**

Zu vermiethen

ist **Georgenstraße Nr. 22** per 1. April d. J. oder auch später die **halbe 1. Etage.**
Zu besichtigen daselbst Vormittag von 10—12 Uhr.

Zu Ostern zu vermiethen
sind eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. Zimmern nebst Zubehör und eine 2. Etage von gleicher Größe
Sophienstraße 15, Hof part.

Blumengasse Nr. 14
ist ein Logis 1. Etage, 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre.

Grimma'sche Straße Nr. 30
habe ich die 1. Etage als Geschäftslocal, sowie die 2. Et. als Wohnung, auf Wunsch auch im Ganzen, per 1. Juli preiswerth zu vermiethen.
J. G. Elchler.
Besichtigung von 10—12 Uhr.

Leibnizstraße Nr. 26

ist die 1. Etage, 6 Zimmer, 3 Kammern, pr. 1. April oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. bei Herrn Reider.

Weststr. 50, Hof, ist die 1/2 1. Et. r. für 115 ⁊ℳ zu verm.

Nürnberger Straße Nr. 41 ist per 1. April die größere Hälfte der 1. Etage im Vordergebäude zu vermiethen. Näh. Turnerstraße Nr. 1, 1. Etage.

Weststraße 27.
Eine 1. Etage, 3 Stb. u. Zubeh., ist sofort oder Johannis zu verm. Näheres part.

Eine 1. Etage, 6 Zimmer, Zubehör und Garten per 1. April. Näheres Sidonienstraße 53 parterre.

Zu verm. eine 1. Etage, prächt. Ausf., besteh. aus 5 Stuben u. Zubeh., 300 ⁊ℳ. Näheres Brandweg 6, 1. Etage.

Zum 1. April ist eine freundlich halbe 1. Etage zu 130 Thlr. zu vermiethen.
Näheres Körnerstraße 9 part. rechts.

Prachtv. gesund. Logis, 1. u. 3. Etage, Stadtgrenze **Plagwitz,** Leipziger Str. 3, I.

Eine 1. Etage, 4 Stub. mit Zub., der Neuzeit entspr. eingericht., per 1. April od. spät. zu verm. Näh. Mittelstraße 22 prt.

Im Hause Löhrstraße Nr. 6 ist ein Logis in der ersten Etage zu vermiethen durch Adv. Julius Berger,
Reichsstraße 1, I.

Die von mir vermiethete 1. Etage im Hause Emilienstraße Nr. 6 ist verhältnißhalber sofort wieder zu vermiethen durch A. Meisinger, Petersteinweg Nr. 60.

Die große herrschaftliche, mit allem Comfort eingerichtete 1. Etage im Hause Gustav Adolph-Straße 10 ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen Brühl Nr. 65.66, 2. Etage rechts.

Gustav Adolph-Str. 15, r. d. Waldstr., ist **eine 1. u. 2. Etage,** je 4 Stuben, Alkoven, Mädek., Küche u. Keller zum 1. April zu vermiethen, auch sind die großen Räumlichkeiten zu Geschäftszwecken geeignet.

1. Etage für 170 ⁊ℳ od. getheilt à 85 ⁊ℳ sof. zu verm. Seb. Bach-Str. 48.

Wegzugshalber ist **eine neugemachte** 2. Etage, bestehend aus 5 heizb. Piecen nebst Zubehör, mit Wasserleitung u. einem Gärtchen für den 1. April oder f. Ostern zum Preise von 5 0 ℳ zu vermiethen.
Näheres durch Herrn Kaufmann **August Linke,** Königsplatz Nr. 4.

Teichstraße 10, in schönster gesündester Lage ist eine kl. frdl. 2. Etage für 112 ⁊ℳ noch zum 1. April zu vermiethen.

Zu vermiethen per 1. April **2. Etage,** 4 Stuben, Kammer, Küche u. Zub. m. Garten, Pr. 160 ⁊ℳ, Körnerstr. 2c. Näh. das. 2. Et. l.

In der **Schulstraße** ist eine neu hergerichtete 2. Etage — als Familienlogis und Geschäftslocal passend — **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen bei **Gebrüder Dietrich,** Hainstraße Nr. 1, 1. Etage.

Gohlis.
Die 2. Etage Leipziger Straße Nr. 10 ist sofort zu vermiethen.

2 mittl. Logis 2. u. 4. Et. Ostern billig z. vermiethen Seb. Bachstr. 19 b. Hausm.

Zweite Etage, 5 Stuben, hübsch gelegen, 1. April Hohe Straße 33 B, part.

Lessingstraße Nr. 15
ist die elegante, neu und comfortable eingerichtete 3. Etage zu vermiethen. Sie besteht aus 2 Salons, 7 Zimmern, Veranda, Balcon u. großem Vorsaal. Sämmtliche Zimmer sind mit Doppelfenstern u. Jalousien versehen, Parquetfußböden, Berliner Oefen, elektrische Klingeln, Gas und Wasserleitung.
Näheres daselbst parterre rechts.

Hainstraße Nr. 5

ist eine Wohnung in der 3. Etage des Vorderhauses für 750 ℳ jährlich vom 1. April a. c. ab zu vermiethen durch
Dr. **Pansa,** Markt 3, 2. Et.

Zu vermiethen
eine freundliche gesunde 3. Ecketage, 10 Fenster Front, Sonnenseite, à 250 ⁊ℳ, eine desgleichen à 145 ⁊ℳ p. a.
Näheres Täubchenweg 5, 1. Et. links.

Eine freundliche 3. Etage, 300 ⁊ℳ, beste Lage der innern Stadt, wozu auch ein Gewölbe zu bekommen ist, ist vom 1. April an zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Zu vermiethen
und zum 1. April zu beziehen ist Nordstraße 22 eine 3 Etage, best. aus einem Salon, 5 Stuben u. Zub. nebst Gärtchen. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Schulstraße 9 ist die größere Hälfte der 3. Etage sofort oder 1. April für 380 ⁊ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen ist Eberhardtstraße 4 eine 3. Etage, best. aus 1 Salon, 4 Stuben und Zubehör. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Frankf. Str. 35, I. zu verm. 3. Et. 4 St., 4 K., Garten für 780 ℳ.

Poniatowskystraße Nr. 4
ist die 3. Et. f. 900 ℳ zu verm. u. kann sofort oder später bez. w. Näh. das. part.

Zu verm. 1. April od. sp. Körnerstr. 1, Ecke Zeitzer Str. eleg. 3. Et., Salon, 4 St., Gas, Berl. Oefen, Gärtch., 220 ⁊ℳ. Näh. 3. Et. das.

Zu vermiethen hat vom 1. October 1878 ab die Hälfte der 3. Etage in Nr. 29 der Tauchaer Straße.
Adv. Dr. **Fenker,** Thomaskirchhof 20, II.

Per 1. April zu vermiethen eine halbe 3. Etage und eine halbe 2. Etage, Preis 140 und 150 ⁊ℳ, Carolinenstraße 20 b.

Weststraße Nr. 37
3. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 1050 ℳ sof. zu vermiethen durch Dr. **Eugen Wendler,** Katharinenstraße 24

Davidstr. 787 zu verm. 1. April 1 halbe 4. Et. 90 ⁊ℳ.

Verhältnisse halber ist eine halbe 4. Et. vom 1. April zu vermiethen, dieselbe best. aus 3 heizb. Stuben nebst Zubehör, nicht Dach. Plagwitzer Straße Nr. 22 b, part.

Poniatowskystraße Nr. 4
ist eine Wohn. 4. Etage f. 300 ℳ zu verm., a. k. e. St. Sout. a. Werkst. d. g. w. Näh. das. pt.

Ein Logis zum 1. April in 4. Etage zu verm. Marschnerstr. 77 E, pt. r. b. Hausm.

Albertstraße 3 ist am 1. April a. c. die halbe 4. Etage für 120 ⁊ℳ Jahresmiethe zu beziehen.
Zu erfragen im Parterre daselbst.

Eine 4. Et., 1 St., 1 K. u. Zub., ist per 1. April für 80 ⁊ℳ zu verm. Davidstr. 798.

Humboldtstraße 13, 4. Et., Logis für 175 ⁊ℳ zu vermiethen. Näheres part. links.

Balconlogis,

schön u. freundl., 5 Zimmer u. Zub., per sof. od. 1. April für 200 ⁊ℳ zu vermiethen. Näh. bei **Vieweger & Co.,** Hainstr. 3, I.

Brandvorwerkstraße Nr. 81

ist eine freundliche kleine Etage zu vermiethen durch Dr. **Seelig,** Brühl 65/66, II.

1. Et. Plagwitzer Str. 20, 1. Et.

Balcon, Gartengen., 225 ⁊ℳ, 1. April.

Plagwitz.

In einem anständ. Privathause ist ein kleines freundl. Logis, besteh. aus Stube, heizb. Schlafstube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall u. Gartengenuß, an einen älteren achtbaren Herrn oder an ältere anst. verheirathete Leute zu vermiethen. Geehrte Adressen werden erbeten unter J. F. 336 in der Expedition dieses Blattes.

Gohlis. Logis sind zu verm. Näheres Halle'sche Straße 18, 1. Etage.

Freundl. Wohnung f. 100 ⁊ℳ 2 St., 3 K., Küche ꝛc. Brandvorwerkstraße 90 part.

Brandvorwerkstr. 89 sind noch 1. April 2 frdl. Logis. Näh. Parterre d. d. Besitzer.

Ein frdl. Logis, 6 Fenster Front, zum 1. April zu vermiethen, Preis 390 ℳ
Reudnitz, Schulstraße Nr. 4, part.

Ein sehr hübsches Logis in Reudnitz 1. April billig zu vermiethen. Näheres Nicolaistraße Nr. 4, im Porzellangeschäft.

Eine schöne gr. Wohnung für 220 ⁊ℳ. Zu erf. b. Auctionator Pohle, Brühl 75.

Wohnung. 2 Stuben 225 ℳ 1. April Hohe Straße 33 B, parterre.

Reudnitz, Rathhausstr. 28 2 fr. Wohn. für 110 u. 60 ⁊ℳ bei Fr. Hermann, II. l.

2 schöne **Logis,** 60 und 100 ⁊ℳ, 1. April zu vermiethen Südstraße 11 beim Besitzer oder im Kaufladen parterre.

Körnerstr. 15 ein freundl. **Logis** für den bl. Preis v. 85 ⁊ℳ zu verm. Näh. b. Besitzer.

Ein Logis u. 1 Werkst. sof. od. sp. in der Waldstraße. Näh. Südstraße 14, 1 Tr. l.

Ein comfortables Familienlogis mit einer Gartenabtheilung ist im Hause Weststr. 55 per 1. April a. c. zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage rechts.

Im neuen Gartengebäude von Nr. 20 Lessingstraße sind noch mehrere freundlich und gesund gelegene Logis von 180 bis 210 ⁊ℳ p. a. zu vermiethen. Nähe des Rosenthals und der innern Stadt.
Näheres daselbst parterre rechts.

Eine **Familienwohnung** zu vermiethen Lützowstraße Nr. 20, 1 Tr. rechts.

Ein **Logis** 3 Tr. ist vom 1. April zu vermiethen Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 5.

Gerberstr. 26, II. und Blücherst. 19 freundliche **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Wasserleit. ꝛc. für 400 ℳ zu vermiethen durch Hausmann Rothe.

Moltkestr. 157 B p. 1. April noch einige frndl. Logis, best. aus 3 St., 2 K., Küche, u. Zub. Zu erfr. das. oder Südstraße 84, 1 Treppe links. Preis 100—130 ⁊ℳ.

Connewitz, Hermannsstraße 226 b, ist ein freundl., in gutem Zust. erhalt. **Logis** zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Zu erfragen 2 Treppen rechts.

2 freundl. **Familienlogis** v. 1. April zu vermiethen Sophienstr. 20b. Näh. b. Hausm.

Reudnitz, Rathhausstraße 8, 2 Tr. lks., zu beziehen ein schönes **Logis.**

Zu vermiethen sofort in meinen Häusern 1 Logis z. 130, 155 u. 240 ⁊ℳ. Näh. Nordstr. 24, I.

Reudnitz, Schulstr. 5, I. l. ist v. 1. April bis 1. Oct. ein Logis, best. aus 2 Stuben, 2 K. u. Zub. für nur 135 ℳ zu verm.

Plagwitz, Turnerstraße 17, ist ein frdl. Logis für 45 ⁊ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Vieweger & Co.,** Hainstraße 3, 1. Et.

2 freundl. Logis sind per 1. April noch zu vermiethen Sophienstraße 19B, parterre.

Zum 1. April ist zu vermiethen, sei es als Wohnung, sei es als Comptoir, eine 1. Etage, bestehend aus 3 Piecen mit Zubehör, für den Preis von ℳ 500. Näheres zu erfahren beim Hausmann Poststr. 15.

Zwei kleine Wohnungen in der Ulrichsgasse sind an ordentliche Leute v. 1. April an zu vermiethen. Adr. unter U. ‖ 2. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kl. **Hoflogis** Stube, Kammer, Küche steht zu verm. 1. April od. 1. Mai zu bez. Näheres Reudnitz, Kurze Straße 17, II.

Das Herrenhaus des Rittergutes Gautzsch ist für die Sommerzeit oder das ganze Jahr zu vermiethen. Die Erhaltung des Parks, dessen Mitbenutzung gestattet ist, erfolgt auf Kosten der Rittergutsherrschaft.
Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Als Sommerwohnung oder fürs Jahr
sind in Lindenau, nahe der Post u. Pferdebahn-Station, in einer kleinen, ruhig gelegenen Villa sofort oder später 2 Logis billig zu vermiethen, parterre und erste Etage, je mit 4 Stuben nebst Veranda, Küche, Keller und Kammern und auch Benutzung des Gartens. Näheres durch Hrn. **Schartl,** Wartehalle der Pferdebahnstation Plagwitz, Hrn. **E. Oertel,** Lindenau, Feldgasse Nr. 1, 2. Etage, u. **E. Beyrich,** Leipzig, Katharinenstraße Nr. 2.

Zu vermiethen feine Garçon-Logis,

Salon, große Schlafzimmer ꝛc., ruhig, gesund, mit allem Comfort, Querstraße 34, 1. Etage, schrägüber der Poststraße.

Elegantes Garçonlogis,

2 Stuben mit Alkoven für Herrn, Miethe äußerst billig Burgstraße 8, 4. Et.

Garçon-Logis.
Ein fein möblirtes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafstube, ist an 1 oder 2 sol. Herren zu verm. Lessingstraße 20, Gartengeb. III.

Garçon-Logis.

Ein fein möbl. Salon mit Schlafzimmer zu vermiethen Emilienstraße 9, 2. Etage.

Garçonlogis 3 ff. Zimmer auch Pension, passend für Musik
Reilstraße Nr. 3, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, gut möblirt, mit Saal- und Hausschlüssel, zu vermiethen
Johannesgasse Nr. 6, **parterre.**

Ein freundl. fein möbl. **Garçon-Logis** ist sofort oder 1. April zu vermiethen
Gustav Adolphstraße Nr. 22, part.

Garçon-Logis, fein möbl., mit Sl.- u. Hschl. sofort zu vermiethen Klostergasse Nr. 10, 1. Et.

Elegantes Garçonlogis,
2—3 Zimmer, sofort oder später zu vermiethen **Sidonienstraße 39, III.**

Garçon-Logis
sofort oder 1. April zu vermiethen
Salomonstraße Nr. 20 b, 4. Et.

Garçon-Logis,
Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 anst. Herrn zu verm. Zeitzer Str. 26, parterre.

Zu verm. ein eleg. Garçonlogis, best. aus Wohn- u. Schlafz., Rosenthalgasse 4, 3. Et.

Zu verm. ein eleg. Garçonlogis, best. aus Wohn- u. Schlafz., Dorotheenstr. 4, 4. Et.

Freundliches **Garçonlogis** ist billig zu vermiethen Pfaffendorfer Str. 9, 4. Etage.

Freundl. Garçon-Logis an 1 Herrn z. 1. April zu verm. Sternwartenstr. 32, I. l.

Freundl. Garçonwohn., Monat 15 ℳ mit Bedienung 1. April Turnerstr. 10, III. l.

Feines Garçonlogis, unmbl., zu verm. Gr. Windmühlenstraße 23 part. links.

Feines Garçon-Logis
Emilienstraße Nr. 5, 1. Etage.

Garçonlogis, frdl. ruh. gel., f. 1 o. 2 H. bei einer Wwe. ohne Kinder Elsterstraße 4, IV. r.

Garçonl. f. 1 o. 2 H. Reudnitz. Str. 10, im H. l.

Garçonlogis, f. möbl. Carolinstr. 15, III. r.

Garçonlogis, St. u. K., Lange Str. 39, III. v.

Garçonlogis zu verm. Burgstraße 24, 2. Et.

Feine Garçonwohnung Querstr. 12, II.

Garçon-Logis Löhrstraße 9, 3. Etage.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24 a, III.

Garçonlogis sof. b. Humboldtstr. 17, IV. l.

Garçonl. f. 1 oder 2 H. Colonnadenstr. 16, 2. Et.

Garçonlogis, gut möbl. Heinrichstr. 28, III.

Garçonl., fr. m., S.- u. Hschl., Turnerstr. 17, III.

Garçonlogis sof. od. sp. Alexanderstr. 28, II.

Garçonlogis f. H. o. D. Eberhardtstr. 12, II. r.

Elegantes Garçonlogis Moritzstr. 6, 1. lks.

Garçonlogis Burgstraße 5, S.-G. l. 2. Et.

Garçonlogis f. Hrn. bill. Humboldtstr. 12, IV. r.

Garçonl. m. herrl. Ausf. Sidonienstr. 41, III. r.

Garçonlogis eleg. u. bill. Sternwstr. 18e, II. l.

Garçonlogis Hohe Str. 1, II. r., Floßplatz-Ecke.

Garçonlogis Johannesgasse Nr. 19, II.

Garçonl. f. möbl. Carlstr. 5, part. links.

Königsstraße 2, Tr. B. 3. Et.

ist ein fein möblirter Salon, sowie ein Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen.

Zeitzer Straße 13 b.

ist ein fein meubl. Zimmer mit oder auch ohne Schlafstube sofort zu vermiethen.
Näheres das. im Laden bei W. Hager.

Waldstraße 43 c, 1. Et. 1 großes schönes Zimmer möbl. oder unmöbl. zu vermiethen.

Stübchen a. Schlafst. Waisenhausstr. 3, H. II. l.

Ein feiner Salon nebst Balconzimmer, sowie Zimmer mit Cabinet Anfang Mai zu vermiethen Markt 8, Treppe A, 2. Etage.

Ein elegantes **Balcon-Zimmer** nebst großem Schlafzimmer ist an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Zu erfragen Tauchaer Str. Nr. 7 im Delicatessengeschäft.

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage, ein schönes Zimmer mit Schlafz., Saal- und Hausschlüssel, für 1 oder 2 Herren.

Burgstraße Nr. 4, 3. Etage, ist ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcab., sg. B. 2c. per 1. April an 2 j. Kaufleute od. Einj.-Freiw. preisw. zu verm.

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer beid. Promenadenaussicht ist an 1 oder 2 s. Herrn meßfrei zu verm. Neukirchhof 22, 3. Et.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet jetzt oder später zu vermieth. Grimma'scher Steinweg 7, 1. Etage

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Schlafz. für 1—2 Herren Reudnitzer Straße 2, II.

2 fr. möbl. Stub. mit heller K. per 1. oder 15. April billig z. verm. Promenadenstr. 11, II.

Zu verm. gut meubl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Herren Brüderstraße 18, I. r.

Möbl. Stube u. Schlafst. Petersstr. 25, III.

Zu vermiethen ist für sofort od. später ein fein möblirtes großes **Eckzimmer** in achtbarer Familie, passend für 1 od. 2 H. Auf Verlangen ein gutes Pianino. In nächster Nähe am Zeitzer Thor Südstr. 87 parterre links.

Mehrere eleg. möbl. Zimmer sind zu vermiethen Centralstraße Nr. 2, 1. Etage.

Ein freundliches unmeubl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 19, b. Hausmann.

1 Part.-Zimmer am Rosenthal zu vermiethen Lortzingstraße 16, pt. rechts.

Zu verm. ein möbl. Zimmer an Clavierlehrer, welcher gleichz. mehreren Kindern Unterricht erth. kann Schloßgasse 6, 1. Et.

Eine eleg. möbl. gr. Stube mit Matratzenbetten ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Bayersche Str. 9b, II. 1. Eg. r.

Zu vermiethen per 1. April an ein. j. Kaufmann 1 gr., gut möbl. Z. mit freier Ausj. über Gärt. Pfaffend. Str. 21, IV. r.

Ein in nächster Nähe des Rosenthales gelegenes, elegant meubl. Zimmer ist per 1. April a. c. zu verm. Keilstr. 13 parterre.

Möbl. frdl. St. frei Georgenstr. 14, III. b. In d. Familie kann 1 Pianino mit ben. werd.

Passend für Einjähr.-Freiwillige. Gut möblirte Zimmer Burgstraße Nr. 7, 3 Tr.

1 fr. l. Stube m. Kochofen 1. April zu verm. mtl. 2 ℳ an sol. Fr. od. M. Mittelstr. 9, Tr. l.

Ein frdl. Zimmer vornh. ist sofort zu vermiethen Brühl Nr. 23, 4 Tr. rechts.

Eine freundl. möbl. Stube billig zu vermiethen Albertstraße 37, G.-Geb. 1 Tr. r.

Kl. Fleischerg. 21, 2. Et.; 1 frdl. möbl. Stube, meßfr. S.- u. Hschl. 1. April zu verm.

1 anst. Herr kann frdl. Logis erh., auf Verl. mit Kost Kl. Windmühlenstr. 2, I.

Zu verm. ist ein freundl. möbl. Stübchen, Pr. monat. 12 ℳ, Schröterg. 6, 4 Tr. links.

Zu verm. z. 1. April 1 fr. möbl. Stube Elsterstraße 24, Seitengebäude 2 Tr. links.

Eine einf. möbl. Stube ist zu vermiethen Gustav Adolphstraße Nr. 19b, 2. Et. l.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension Emilienstr. 20b, III. l.

2—3 möblirte Zimmer Georgenstraße 29, 2. Et., r., Ecke d. Wintergartenstr., zu verm.

Sofort ein frdl. ungen. Zimmer f. Hrn. od. Damen. Adr. unt. Y. 576 Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer mit freundlich. Aussicht zu verm. Dresdn. Str. 42, II. l. Gart.-G.

Ein möblirtes Zimmer, 1. Etage, ist zu vermiethen Moritzstraße 16.

Weststraße 14, II. links ein freundlich gut möblirtes Zimmer.

Sofort oder spät. zu verm. ein frdl. möbl. Zimmer an Herrn Windmühlenstr. 41, I. r.

Zu vermiethen freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Salomonstr. 19.

Erdmannsstraße 13, part. ist ein fein möbl. frdl. Zimmer zu verm.

1 Stube f. 1 oder 2 H., monatl. 2 ℳ, Berliner Str. 119, H. r. II. Ecke d. Gerberstr.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** m. Sl.- u. Hschl. an H. zu verm. Alexanderstr. 34, II.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermiethen. Windmühlenstraße 28b, I. Et.

Pfaffendorfer Str. 3, an d. Promenade, ist 1 gut möbl. Stube an Herren zu v. b. Kipper.

Mbl. Stube f. 1—2 H. bill. Südstr. 8, III. l.

Billig f. mbl. Zimmer Frankf. Str. 39, 4. Et. l.

Möbl. Zimmer Waisenhausstr. 5, H. II. l.

Zu verm. 1 möbl. Zimmer Weststr. 37, IV. lks.

Frdl. Stube möbl. od. unm. Kohlenstr. 11, II. l.

1. April f. möbl. Zimm. Dresdn. Str. 30, pt. l.

Ein möbl. Zimmer Emilienstraße 20b, II.

1 f. möbl. Stube vrh. Schleiterstr. 4, II. l.

Waisenhausstr. 4, II. sof. 3—4 f. Zimmer.

1 mbl. St. f. H. Sternwstr. 37, H. geradaus II. r.

Eine möblirte Stube als Schlafstelle für zwei Herren Elisenstraße 32, 1. Et. links.

Schlafst. Lange Str. 25, Vorderh. Tr. links.

Mbl. St. 1 Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 39, IV.

1 St. als Schlafst. Alter Amtshof 9 rechts.

1 St. u. Schlafst. f. 2 H. Kl. Fleischerg. 11, II.

Freundl. Schlafstelle Bautzner Str. 6, 4 Tr. l.

Schlafst. von 15 bis 25 ℳ Petersstr. 20, 2 Tr.

Frdl. Schlafstelle mit Hschl. Poststr. 14, II.

Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Turnerstr. 9b, H. IV. l.

Fr. Schlafst., mbl. St., a. M. Elisenstr. 32, IV.

Schlafstelle offen Burgstraße 24, 1 Tr.

Offen sind Schlafst. Bayer. Str. 3, 4 Tr. r.

Offen 2 freundl. Schlafst. Turnerstr. 6, H. II.

Offen 2 Schlafstell. Reichsstr. 20/21, III. r.

Offen Schlafst. für 1 H. Centralstraße 13, IV.

Off. f. H. 1 Schlafst. Johannesg. 20, III. vh.

Junge Leute der Handelslehranstalt oder Realschule 1. erhalten ganz in der Nähe genannter Lehranstalten (für 200 ℳ jährlich in feiner Familie) vortreffl. **Pension** incl. Aufsicht, Vorbereitung und Nachhülfe. Adressen unter Dr. T. 173 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Leute, welche in Dresden eine höhere Bildungsanstalt besuchen wollen, finden daselbst angenehme u. gewissenhafte **Pension** in einer angesehenen Familie.

Nähere Auskunft darüber wird Frau **Ritter**, Leipzig, Humboldtstraße Nr. 19, gütigst ertheilen.

Pension.

Gute Aufnahme in der Familie findet ein junger Mann, welcher eine der hiesigen Schulen besucht. Näh. Frankfurter Str. 38, I. r.

Pension in geb. Familie finden 2 bis 3 jüngere oder ältere Mädchen bei gewissenhafter körperl. oder geistig. Pflege. Näheres Frau Prof. **Schmidt**, Wiesenstraße Nr. 20b, 1 Treppe.

Zu vergeben gute Pension in gebild. Familie Salomonstraße 19.

Pension in feiner Familie zu vergeben Emilienstraße Nr. 9, 2. Et.

Petersstraße 26, III. findet ein junges Mädchen äußerst günstige **Pension.**

Pension gut u. bill. m. sep. Zimmern f. 2—3 Realsch. Waisenhausstr. 4, II.

Gute **Pension** Brüderstraße 26a, 2. Et.

Pens. f. Kaufl. mon. 40 ℳ Neukirchhof 7, I.

Gesellschaftszimmer, große u. kleine, zu vergeben im Universitätskeller, Ritterstr. 43.

Für Kegelgesellschaften.

Zum 1. April übernehme ich die Bewirthschaftung meines Grundstücks Albertstr. 7. Da noch einige Tage auf der dort befindlichen Kegelbahn frei sind, empfehle ich dieselbe geehrten Gesellschaften.

Hochachtungsvoll

F. Stehfest, jetzt Johannisthal.

Im **„Restaurant zum Johannisthal"** wird v. 1. April für **Dienstag** die Kegelbahn frei u. ist vom Besitzer W. Pickenhayn, Waisenhausstr. 3, III. anderweit zu vergeben.

Neuer Gasthof Gohlis.

Heute Tanzstunde.

Barthold, Tanzlehrer.

Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9

Heute Donnerstag von 8 Uhr an **Flügelkränzchen.**

Tunnel Hôtel de Pologne.

Grosses Concert und Vorstellung.

Auftreten des gesammten engagirten **Künstlerpersonals.**

Anfang 8 Uhr. Entré 50 u. 75 ₰.

Ronnger's Concert-Halle,

1—2. Waageplatz 1—2.

Auftreten der berühmten englischen Chansonnetten-Sängerin

Miss Ada Carlyle,

der deutsch-jüd. Chansonn.-Sängerin

Frl. Molly Henkel,

sowie des ges. Künstlerpersonals.

Täglich Auftreten des

deutsch-polnisch-jüd. Terzetts.

Anf. 7 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.

Robert Ronnger.

Kloster-Keller.

Concert und Vorträge.

Markt Nr. 14.

Auftreten des weibl. Komikers Frl. **Ferrari,** des Wiener Komikers Hrn. Meierhoffer, sowie d. Gesisch. Ronneburg.

Zum Vortrag kommt:

Neu! Die Marie. Neu!

Café Rothe.

Concert und Vorträge.

Busch's Restaurant, Schlossg. 13b.

Heute und folgende Tage **Concert** und **Vorträge** der Gesellschaft **A. Hoffmann.**

Bergschlößchen Neuschönefeld.

Morgen Freitag, den 22. März, zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers halte ich meinen

Fastnachtsschmaus mit Ballmusik

und lade hierzu meine werthen Gäste und Freunde ganz ergebenst ein

A. Giese.

Bonorand.

Heute Abend

grosses Concert

von der Capelle des Königl. 107. Regiments.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰.

Abonnements-Billets 10 Stück für 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

Programm.

I. Theil. Militair-Musik.

1) Ouverture „Die lustigen Weiber" von Nicolai.
2) Andante aus d. 5. Sinfonie v. Beethoven.
3) Fantasie aus Meyerbeer's Oper „Der Prophet" von Wieprecht.
4) Walzer aus „Militaria" von Hertel.

II. Theil. Streichmusik.

5) Ouverture „Euryanthe" von Weber.
6) Serenade für 4 Violoncellos v. Lachner.
7) Danse Macabre von Saint-Saëns.
8) Moment Musical von Schubert.
9) Huldigungsmarsch von Wagner.

Walther.

Sieben-Männer-Haus

Bayerische Strasse 1.

Einem geehrten Publicum erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von heute, Donnerstag, den 21. März an, ein großes **Orchestrion** von prachtvoller Klangwirkung und bedeutender Tonfülle, das in meinem Locale aufgestellt ist, allabendlich concertiren wird. — Aus dem reichen, stets wechselnden Programm seien folgende Nummern besonders hervorgehoben:

„Jubel-Ouverture" von **C. M. v. Weber, „Einzug der Gäste auf der Wartburg",** Marsch aus der Oper „Tannhäuser" von **R. Wagner, Ouverture** zur Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor" von **Nicolai, Fantasie** aus der Oper: „Der Troubadour" von **Verdi, „Frühlingsblumen",** Walzer von **Bousquet, „Erstes Marschpotpourri"** von **Bach, Ouverture** zur Oper: „Wilhelm Tell" von **Rossini, Soldatenchor** aus „Faust" von **Gounod, Ouverture** zu „Dichter und Bauer" von **Suppé, „Potpourri** über beliebte Opernmelodien", **„Morgenblätter",** Walzer von **J. Strauß, „Pick-Pocket-Quadrille"** von **Cuzend, Fantasie** aus der Operette: „Die Fledermaus" von **J. Strauß** u. a. m.

Es wird mein besonderes Bestreben sein, dem Vorgenannten stets Neues und Gediegenes hinzuzufügen.

Entrée wird nicht erhoben.

Achtungsvoll

L. Uhlemann.

Morgen zu Kaisers Geburtstag Vormittags ½11 Uhr

Kaiser-Frühstück.

Abends von ½8 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

Militairs u. Mitglieder von Militair- u. Krieger-Vereinen haben freien Zutritt.

Lindenau: Drei-Linden.

Goldner Pflug in Altenburg.

Während des bevorstehenden Roßmarkts Freitag den 22. März und Sonnabend den 23. März empfehle ich meinen altrenommirten

Gasthof zum goldnen Pflug

auf das Angelegentlichste. Große Auswahl warmer und kalter Speisen. Gute Weine ff. Biere, als Altenburger Actien- u. Commun-Lagerbier, Streitberger Löwenbier und vorzügliches Lichtenhainer.

Um freundlichen Besuch bittet **Heinrich Fritzsch,** früher im Hôtel Hauffe in Leipzig.

NB. Spieltische sind reservirt im großen Saal, sämmtlichen Zimmern eine Treppe hoch und im kleinen Saal parterre.

F. A. Trietschler's Restaurant.

Schulstraße Nr. 7.

Heute gefüllten Truthahn.

Restaurant Drechsel, Nicolaistraße Nr. 5.

Heute **Schlachtfest.**

E. Eisenkolbe. Heute **Schlachtfest.**

Vereinsbrauerei. Heute Schlachtfest, täglich Mittagstisch, gut und kräftig. Biere ganz vorzügl. Morgen **Allerlei.** **W. Moritz.**

300 Personen fassendes Local. **Nicolaikeller** Nicolaistr. Nr. 6.

Heute Schlachtfest: früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Mittags **Kesselwurst** u. **Wurstsuppe,** Abends **frische Wurst** u. **Leberwurst mit Sauerkraut.**

u. Streich-Concert von der Capelle d. Herrn **Kleitz.** **Anfang 8 Uhr** wozu höflichst einladet **H. Haan.**

Mein **Gr. Gesellschaftszimmer** mit **Pianino** ist noch einen Tag frei.

Sophien-Bad-Restaurant

empfiehlt täglich **Mittagstisch,** Suppe mit ⅟₁ Portionen 75 ₰.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

Heute Abend **Kartoffelpuffer,** Bier vorzüglich.

NB. Täglich anerkannt guten **Mittagstisch** von 12—2 Uhr.

Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.

Heute Donnerstag 21. März 1878

Concert u. Vorstellung

Auftreten des gesammten Künstlerpersonals unter Leitung des Dir. Hrn. F. Mayfahrt, Musikdir. Hrn. G. Fichtel. Anfang 8 Uhr. E. Bernhardt.

Restaurant Haase,

6 Petersstraße 6.

Concert u. Vorträge.

Stadt Wien,

20. Petersstraße 20.

Concert und Vorträge.

Restaurant Deutschland

46. Große Windmühlenstraße 46.

Concert und Vorträge.

Auftreten der Contra-Altistin **Fr. Rosa Kramer.** Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Apollo-Saal.

Morgen zu Kaisers Geburtstag **Concert und Ballmusik.** **Anfang 7 Uhr.** **Ed. Brauer.**

Dresden.

Gasthaus und Restaurant

„Bayerischer Hof",

Wilsdruffer Straße 15,

hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

A. Berger.

Petersteinweg 1. **Königsplatz 8b.**

Restaurant Tröster.

Heute **saure Rindskaldaunen.**

Sickert's Restaurant.

Bouillon		10.
Suppe		10.
Beefsteak	mit Kartoffl.	50.
Cotelett		50.
geb. Leber		50.
Bratwurst		50.
Braten		50.

Reiche Auswahl kalter Speisen, gut und billig, ff. Lagerbier 13 ₰ und französ. Billard empf. bestens **G. Herrmann.** **Brühl Nr. 34.**

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest.

Morgen: Schweinsknochen.

Adolph Forkel.

Schloß-Capelle.

Heute Schlachtfest. **A. Mücke.**

Reinhardt's Restauration,

Sternwartenstraße 11.

Heute Schlachtfest.

NB. Morgen **gesellschaftliches Schweinauskegeln.**

Teubner's Gosenstube.

Heute Schlachtfest.

Münchner Bierhalle Burgstrasse 21.

Heute Schweinsknöchel und Klösse.

Heute Abend um 5 Uhr **Speckkuchen** im blauen Hecht. **A. Maue.**

Grüner Baum

Stammabendbrod 40 ₰.

Hell-Bayerisch à 20 Pf.

Mittagstisch ⅟₁ Port.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 80. Donnerstag den 21. März 1878. 72. Jahrgang.

Restaurant Central-Halle.

Heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen. M. Bernhardt.

Prager's Biertunnel. Heute **Karpfen poln. u. blau.** Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empf. **Carl Prager.**

Goldner Elephant, Große Fleischergasse 89.
von heute an verschenke ich eines der **berühmtesten Bayerischen Biere,** à Glas 20 ₰ und Lagerbier von Riebeck & Co., à Glas 15 ₰, wozu ergebenst einladet **W. Ihme.**

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend **saure Rindsklaudaunen.** Mittagstisch gut und kräftig. Biere vorzüglich.

A. Dönicke, Grimma'sche Straße 37. Heute **Karpfen polnisch.** Zimmer bis zu 40 Pers. fass., halte best. empfohlen.

Kleine Funkenburg. **Schweinsknöchel mit Klößen** u. s. w. empfiehlt heute **J. C. Winterling.**

H. Albrecht, Klostergasse 7.
Schweinsknochen mit Klößen.
Freunden eines Glases **guten Culmbacher Exportbiers** kann ich mein hopfen- und malzreiches Bier mit Recht empfehlen und ladet zu einer Probe ergebenst ein **d. O.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Vortrag** des Herrn Geheimrath Professor Dr. **Bruhns** über **Fixsterne, ihre Eigenbewegung, Entfernungen und physische Beschaffenheit.**
Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 22. März, am **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers,** Abends **präcis** ½8 Uhr im **Hôtel de Pologne**
Abendunterhaltung mit Damen. — **Festrede.** — **Musikalische Aufführungen.** — **Tanz.**
Ausstellung (mechanische Tellurien von Herrn Carl Meißner).
Billets (jedes Mitglied 2 gratis) sind nur noch Donnerstag 5—7 Uhr im Gesellschaftslocal zu entnehmen. **Das Directorium.**

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Donnerstag den 21. d. Abends 8 Uhr **Vereins-Versammlung.** Vortrag durch Herrn Moser: Hexenprocesse; Ausstellung einiger neuer Erwerbungen. — Gäste sind willkommen. **D. V.**

Sonnabend, den 23. März, punct 8 Uhr im **Trianon**
Humoristischer Vereinsabend mit Damen.
Billets nur noch bis Freitag Mittag bei Herrn **Poralitzsch** Goethestraße abzuholen.
Montag, den 25. März **Generalversammlung.** Wahl der Revisoren; Anträge des Vorstandes betr. eine Lotterie zum Besten des Baufonds; das 20. Stiftungsfest ꝛc. — Entscheidung der Concurrenz.
Der Vorstand des L. K.-V.
Dr. **O. Mothes.**

Leipziger Turnverein.

Wir begehen unser **XI. Stiftungsfest** mit **Ball Sonnabend den 30. März** im grossen Saale der **Centralhalle.** Eintrittskarten für Mitglieder und deren Damen sind von heute ab an den Vereinsturnabenden in unserer **Turnhallen-Expedition** (Schreberstrasse) in Empfang zu nehmen. Durch Mitglieder eingeführte **Gäste** sind herzlich willkommen. **Der Turnrath.**

Leipziger Schützengesellschaft.

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß **Sonntag, den 24. März** ein kleines **Preisschießen** abgehalten werden soll. Karten für die Festscheibe à ½ ₰ sind nächsten Donnerstag von Abends 8 Uhr an in der Central-Halle in Empfang zu nehmen, woselbst auch das Programm ausliegen wird.
Nach dem Schießen, und zwar von Abends 8 Uhr an, geselige Zusammenkunft mit Damen im Parterre-Saale des **alten Schützenhauses;** später ein Tänzchen.
Sämmtliche Mitglieder, gleichviel, ob sie sich am Schießen betheiligen, oder nicht, sind zu recht zahlreicher Theilnahme an der vorgedachten geselligen Zusammenkunft eingeladen. **Der Vorstand.**

Die Garteninhaber des Schrebervereins der Westvorstadt

werden zu einer geselligen **Abendunterhaltung** für **Donnerstag den 21. März** Abends 8 Uhr im Saale der **Thalia** freundlichst eingeladen. Mitglieder des Vereins sowie des Brudervereins und Gäste sind willkommen. **Das Comité.**

Bürger-Club.

Sonntag, den 24. März **Theater** und **Ball** in Hotel de Pologne. **Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.** Gastbillets geben aus die Herren **Totz,** Thomasgäßchen 10, **Aegler,** Königsplatz 7 und **Eisenberg,** Gr. Fleischergasse 18. **Der Vorstand.**

Unterstützungsverein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

Die Oeffnung der Wahlurne und Zählung der Stimmen für die Ergänzungswahl des Directoriums findet
Sonnabend, den 23. März, Abends 8 Uhr
in einem uns gütigst überlassenen Zimmer der **1. Etage des Kaufmännischen Vereinshauses** statt.
Wir laden dazu die geehrten Mitglieder unseres Vereins ergebenst ein.
Das Directorium.
J. Pisback, z. Z. Vors.

Zöllner-Bund.

Sonnabend den 23. dss., Abends 8½ Uhr,
Probe in der Central-Halle.
Die zu übenden neuen Gesänge kommen zur Vertheilung. — **Forts. der Vereins-Controle.**

Fleischer-Innung.

Heute sowie jeden Donn. ein Club-Abend nach dem 15.
Restaurant Pfaffendorf.
F. Eichner, d. Z. Obermeister.

74er Verein.

Heute Abend **Versammlung** im Vereinslocal (Goldenes Herz). Das Erscheinen der Mitglieder ist dringend nothwendig.
D. Pr.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der morgen **Freitag** stattfindenden **Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Deutschen Kaisers,** werden die Mitglieder und Freunde des Vereins zu einem geselligen Zusammensein, Abends 8 Uhr in die **Vereinsbierbrauerei** hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

Lützschenaer Brauerei.

Täglich Stammfrühstück, Stammabendbrod, ff. Biere empfiehlt **E. Rothe.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. **Mittagstisch,** Portr. 30 ₰.

2—3 junge Kaufleute suchen **kräftigen Mittagstisch** in anst. Familie. Adr. unter Chiffre R. S. bei Herrn **Klemm** erb. Auch wäre für einen Herrn Wohnung erwünscht.

Angeboten wird **guter Mittagstisch** in deutscher Familie. Adressen abzugeben sub P. 748 an die Expedition dieses Blattes.

Privattisch m. Suppe, W. 1 ℳ Neukirchh. 7, I.

Privatmittagstisch pr. W. 3 ℳ Hainstr. 3, IV. H.

Fünfzehn Mark Belohnung,

erhält der Finder eines **Ohrringes,** welcher am Dienstag von 11 bis 1 Uhr auf dem Wege von der Johannesgasse, über Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Rathhausdurchgang, Markt, Barfußgäßchen bis zu Schneemann's Restauration verloren wurde. Der Ohrring besteht aus einer weißen Camee auf dunklem Grunde, in Gold gefaßt und mit acht Perlen besetzt. Abzugeben an Frau **Chettendon,** Weststraße 29, parterre.

Verl. 1 silb. Cyl.-Uhr, vergoldet. Gegen gute Belohn. abzug. Waldstr. 40, Milch.

Verloren wurde am 19. d. M. von der Poniatowsky- bis zur Universitätsstraße ein Portemonnaie mit Inhalt. Gegen Dank und Bel. abzug. Poniatowskystraße 10 b, II.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt, worunter kleine Schlüssel u. Farbezeichen. Abzugeben gegen Belohnung Inselstraße Nr. 1 d, 3. Etage.

Verl. am 19. d. v. ein. arm. M. 1 Portem. m. 22 ₰ G. Bel. abz. Grimm. Str. 31, H. l. II. r.

Verloren ein perlengestickter Portemonnai, einige Mark und 2 Strohbutmarken enthaltend. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße 41, 2. Et.

Verloren wurde am Dienstag Abend g. 6 Uhr v. d. Schützenstr. bis ans N. Theat. eine **Korallenkette.** Gegen gute Belohn. abzugeben Carlstraße Nr. 10 2 Treppen.

Verloren Dienstag Abend, Nähe des Eutr. Chausseehauses eine braune Damen-Ledertasche m. Geldtäschch. u. Pferdebahnbuch Geg. Belohn. gef. abzug. Gohlis, Blumenstr. 65.

Gefunden
ein gold. h. Ring mit Buchst. Ist g. Leg. und geg. Erstatt. der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Sternwltr. 25 b, I. r. D.

30 Mark
demjenigen, der mir den Dieb, welcher in der Nacht vom 18. z. 19 März in meinem Geschäftslocale eingebrochen, so nachweist, daß ich ihn gerichtl. bestrafen lassen kann.
Gleichzeitig warne ich vor Ankauf eines photogr. Bilsenkart.-Objectivs m. Aufschrift **E. Busel,** Rathenow sowie einer braunen Gobelindecke mit gestickt. Kante u. Vögel.
E. Zwarg, jr., Pleiße Nr. 6.

Die Dame
von Sonnabend Thomaskirchhof bis Alexanderstraße, welche Dienstag Abend nicht erschien, wird gebeten nächsten Sonnabend zur festgesetzten Stunde an best. Orte zu ersch.

Verspätet.
Ihrem lieben Freund u. Vorstand **H. Alfred Schlag** zu seinem **19.** Wiegenfeste die herzlichste Gratulation und ein 3mal donnerndes Hoch, daß die Hühne knacken und der Champagner knallt.

Gesellschaft Rinaldini.

Unserm gemüthlichen Thier **M. Fritzo** zu seinem heutigen Purzelfeste ein dreimal donnerndes Hoch!
Alle Victorianer.

C. C. 30. postl. Weststr. war überall vergeblich, warum keine Antwort? **R.**

28 Mark. Keine Antwort?!

Schreibe curse **f. Jeden** äuß. bill. s. Unterr. Anz.: „**150** ℳ Dem. welcher....“

Actionaire der
Provinzial-Gewerbe-Bank,
w. sich energischer Schritte gegen die weitere Verwirthschaftung des Actien-Capitals entschließen wollen, w. ers. ihre Adresse nebst Nummer-Angabe ihrer Actien schleunigst der Redaction der **Allgemeinen Börsenzeitung** in **Berlin, SW., Leipzigerstraße 50,** einzuschicken.

Die p. t. Versicherten der „Norddeutschen Lebens-Versicherungs-Bank a. G.“ werden gebeten, behufs einer für dieselben höchst wichtigen Angelegenheit ihre Adresse sub Chiffre R. 1847. in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wir bitten kurze Conferenz mit etwas früherem Anfang bereits auf **Sonntag den 24. März** zu berufen und geben in jedem Falle Briefe mit genauer Zeitbestimmung heute noch zur Post. **G. N.**

Hülferuf.

Aus unserm Vogtlande dringt die Schreckenskunde zu uns, daß dort eine **Hungersnoth** ausgebrochen sei, als traurige Folge der durch die Ungunst der Verhältnisse erzeugten Arbeitslosigkeit. Ist das Loos der zahlreichen Weber-Bevölkerung jenes Landestheils schon bei normalen Zuständen ein durchaus nicht beneidenswerthes, so ist das Elend, welchem die Aermsten gegenwärtig preisgegeben sind, ein zum Himmel schreiendes.

In unserer Stadt leben viele Vogtländer in meist günstigen Verhältnissen; an sie zunächst richten wir unsere Bitte um schleunigste Unterstützung unserer beklagenswerthen Landsleute. Aber auch in weiteren Kreisen wird der Ruf nach Hülfe für die unglücklichen Dulder nicht ungehört verhallen, und Leipzig wird auch diesem neuesten Elend gegenüber seinen alten Ruf nimmer rastenden Wohlthuns glänzend bewähren.

Die Noth im Vogtlande ist groß; möge recht reichliche und wirksame Hülfe den von ihr so furchtbar Betroffenen nahe sein!

Leipzig, 20. März 1878.

Gerichtsrath **Steinberger.** Rector Prof. **Vogel. Ackermann-Teubner. Fr. O. Thalacker. Friedrich Gottfried.** Dr. med. **Freytag.** Hofrath **Kleinschmidt.** Adv. **Bernhard Freytag.** Adv. **O. Em. Freytag. Th. Münzing. Friedr. Hüttner. O. Staudinger.**

Sammelstellen:

Weinich & Co., Petersstr. 25 part.
Wolff & Lucius, Thomasgäßchen 7.
Th. Münzing, Nicolaistraße 10, 1 Tr.
O. Bierbaum, Petersstraße 29.
Gustav Rus, Mauricianum.
Carl Henke, Markt, Alte Waage.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Johannastiftung für Bad Elster.

Freudig bewegt und mit dankerfülltem Herzen genügen wir heute der ehrenden Verpflichtung über das Ergebniß unserer Sammlung für die Johannastiftung Bericht zu erstatten.

Die nachstehend verzeichneten reichen Gaben, im Gesammtbetrage von 2273 ℳ, legen beredtes Zeugniß ab von dem stets opferbereiten Wohlthätigkeitssinn unseres Leipzig. Das Bewußtsein, armen, von Schmerzen schwer heimgesuchten Kranken die Mittel zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit gewährt zu haben, möge all' den gütigen Spendern freudige Genugthuung bereiten. Allen sprechen wir, gleichzeitig im Namen des Directoriums der Stiftung, dem wir die eingegangene Summe zugestellt, wiederholt den innigsten Dank aus.

Dr. **Boisselier. Robert Gruner. Bernhard Keil. O. Staudinger. Alfred Thieme.** Prof. Dr. med. **E. Wagner.**

Beiträge:

Von O. M. 20 ℳ, Th. Eggert 30 ℳ, Frau Fr. Fischer 6 ℳ, Beuth 5 ℳ, Clara 3 ℳ, A. J. 5 ℳ, R. Gruner 50 ℳ, Alfred Thieme 50 ℳ, Graßi 50 ℳ, Focke 50 ℳ, Dr. A. Keil 50 ℳ, F. & Co. 30 ℳ, H. L. 30 ℳ, F. Schlick 30 ℳ, C. G. Reißig 20 ℳ, A. F. Dürbig 30 ℳ, Dr. Friederici 20 ℳ, F. A. Brockhaus 20 ℳ, B. G. Teubner 20 ℳ, F. Volckmar 20 ℳ, O. v. Hoffmann 20 ℳ, Max Schröder 20 ℳ, E. Keil 20 ℳ, Wilh. Engelmann 20 ℳ, Hermann Samson 20 ℳ, Max Meyer 20 ℳ, Wilh. Lücke 20 ℳ, Alfred Becker 10 ℳ, J. B. L. 20 ℳ, Karl Tauchnitz 30 ℳ, H. Fritzsche sen. 20 ℳ, W. Schmidt-Halberstadt 20 ℳ, A. W. Felix 30 ℳ, P. Gerischer 10 ℳ, O. B. 10 ℳ, H. Wetter 20 ℳ, Alphons Dürr 20 ℳ, C. Keilberg 10 ℳ, J. R. L. 10 ℳ, Julius F. Meißner 20 ℳ, Dr. C. Lampe sen. 20 ℳ, Bernhard Hüffer 10 ℳ, Friedr. Voigt 10 ℳ, Julius Keil 20 ℳ, Alfred Brems 20 ℳ, E. Röder 30 ℳ, Hevmann, Welter & Co. 20 ℳ, H. Lilienfeld & Co. 10 ℳ, F. A. Schütz 20 ℳ, J. Schomburgk sen. 20 ℳ, R. N. & R. 20 ℳ, J. L. 10 ℳ, Hardt 20 ℳ, Weickert 20 ℳ, Aug. Simon 20 ℳ, Döblinger 20 ℳ, Saul Finkelstein 15 ℳ, Gustav Steckner 20 ℳ, J. Meyer 20 ℳ, C. G. Röder 15 ℳ, Prof. Dr. Wagner 20 ℳ, Dr. Boisselier 20 ℳ, C. G. W. & Co. 20 ℳ, Dr. Wachsmuth 10 ℳ, F. L. Schröder 10 ℳ, B. Schwabe 10 ℳ, C. Neßmann 10 ℳ, Dr. Donath R. O. H. G. Rath 10 ℳ, Bernhard Keil 25 ℳ, O. G. 20 ℳ, R. Landmann 20 ℳ, H. F. Flinsch 20 ℳ, Otto Steche 20 ℳ, Ad. L. 10 ℳ, Bernhard Tauchnitz 20 ℳ, T. O. Weigel 20 ℳ, Arthur Felix 10 ℳ, F. W. 10 ℳ, Prof. Frege 10 ℳ, Max Meißner 15 ℳ, J. B. 10 ℳ, Ernst Kühne 20 ℳ, Werner & Roehling 10 ℳ, Geibel jun. 10 ℳ, Handzeichnung nicht zu entziffern 10 ℳ, Th. F. Rosenstock 10 ℳ, Herrmann & Co 10 ℳ, W. Dodel 20 ℳ, Ernst Ayrer 10 ℳ, A. & B. 10 ℳ, Ernst Hendenreich 10 ℳ, F. W. St. 10 ℳ, Dr. H. Mayer 10 ℳ, C. F. Kahnt 10 ℳ, W. Oldenbourg 10 ℳ, Dr. v. Hahn 10 ℳ, Römer 10 ℳ, Ilis 10 ℳ, A. Mayer 10 ℳ, Dr. Rudolph Wendt 10 ℳ, E. Polz 20 ℳ, Krug & Nundi 10 ℳ, Berger & Voigt 20 ℳ, A. von Leupoldt 10 ℳ, Wilhelm Felsche 10 ℳ, Dr. Woechter 5 ℳ, Roeller & Hufte 10 ℳ, A. R. 10 ℳ, Franz Kind 10 ℳ, Bärwinkel 5 ℳ, Wilhelm Herzog 5 ℳ, G. Lampe-Bender 20 ℳ, Dr. Trendlin 10 ℳ, Dr. Haake 10 ℳ, Prof. Binding 10 ℳ, E. Reuter 10 ℳ, Fr. Baedeker 20 ℳ, Kramer 5 ℳ, L. Gerischer 5 ℳ, Dr. Hillig 5 ℳ, Dr. Georgi 10 ℳ, Adv. Hartung 3 ℳ, F. Wißleben 10 ℳ, E. L. 5 ℳ, A. Söhlmann 10 ℳ, Windscheid 10 ℳ, Prof. Crede 10 ℳ, Pauline von Hoffmann 6 ℳ, E. A. Seemann 5 ℳ, Breitkopf & Härtel 20 ℳ, J. C. R. & Co. 10 ℳ, A. Hermann Wapler 10 ℳ, Dr. Radius 10 ℳ, Merbe 10 ℳ, Fiebiger 10 ℳ, H. S. 5 ℳ, Prof. Dr. Gortius 10 ℳ, O. Staudinger 10 ℳ, Mohrmann 10 ℳ, Franz von Holstein 10 ℳ, C. Thierich 5 ℳ, Wiener 10 ℳ, von Meibom 5 ℳ, Bollsack 5 ℳ, E. verw. Aeckerlein 10 ℳ, Ernst Richter 10 ℳ, Leuckart 10 ℳ, Strube 5 ℳ, B. Richter 10 ℳ, Hn. 10 ℳ. **Summa 2273 ℳ.**

Dank und Quittung.

Von einem Mitgliede unseres Vereins sind uns heute wiederum 1500 Mark in 5 Stück Schuldscheinen unserer Anleihe nebst Zinscoupons schenkungsweise eingehändigt worden, was wir hiermit, sehr erfreut, unter herzlichem Danke bestätigen.

Leipzig, den 19. März 1878. **Der Vorstand des Vereins für innere Mission zu Leipzig.**

Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Da **nächsten Montag** die **Ausstellung** eröffnet werden soll, so bitten wir, **die uns freundlichst zugedachten Gewinngegenstände** spätestens bis **morgen Abend** an eine der nachstehenden Adressen abgeben zu lassen:

Bei den Herren **Mantel & Riedel** und **Fr. Aug. Weise,** am Markt; **F. L. Lämpe,** Grimm. Straße; **Wilh. Hertzog,** Petersstr. 36; **Franz Ohme,** Universitätsstraße 20; **Louis Poralitzsch,** Goethestr.; **Gustav Gräbner,** Querstr. 5; Frau Dr. **Berger,** Emilienstr. 26; Frau Pastor **Evers,** Löhrstr. 3; Frau **Gust. Gödecke,** Weststr. 75; Frau Stadtr. **Kollmann,** Lessingstr. 2; Firma **Emilie verw. Pardubitz,** Katharinenstraße Nr. 26.

Der Frauenverein z. Bewahranstalt f. sittl. gef. Schulkinder.

Die Mitglieder des Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienstboten werden zu der auf den 27. März Nachmittags 4 Uhr im Vereinsgrundstück, Kohlgartenstr. 19, statutengemäß abzuhaltenden Versammlung mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Frauenvereins
der Herberge für weibliche Dienstboten.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird seitens des Vereins am 22. ds. Mts. Abends im Eldorado abgehalten.
Näheres durch Inserat morgen. **Der Vorstand.**

Nothstand, Hungersnoth. — Gebt jeder Gemeinde dasselbe Recht wie den Herren Eisenbahngründern, bei Bedarf Land zu Gärten für jede Familie des Orts von den nächst gelegenen Großgrundbesitzern zum Landwirthschaftswerth **expropriiren** zu können, dann werden die unbemittelten Familien ihre **Zeit** und **Arbeitskraft** besser verwerthen und den Nutzen dieser Einrichtung ernten können, der Nothstand wird nicht so allgemein und tief empfunden werden. Der Begriff **Vaterland** wird alsdann mehr zur Thatsache werden, der bei weitem größte Theil der Bewohner des Vaterlandes nennt nicht 1 □Zoll davon sein Eigen, aber vertheidigen muß auch der Besitzloseste **das Vaterland der Grundbesitzer, der Geld- und Geburts-Aristokratie.** — Reform sehr zeitgemäß. **Heinrich Dietz.**

Mon coeur! Darf ich Dir schreiben?

E. F. 36.

Dein letzter Brief war Balsam für mich. Antwort liegt seit heute postlagernd zu Deiner Verfügung. **Georg.**

J. H. 42.

Habe vergeblich Hauptpostamt I. nach Brief unter gleicher Adresse nachgefragt. Bitte um Aufklärung.

Wo trinkt man das Gohlisser Lagerbier **wirklich hochfein** und stets frisch, sowie **echt Culmbacher vom Faß?**
Im Nicolaikeller. Nicolaistraße 6.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schön und billig Windmühlenstraße 1 b.
Häffelbarths Sargmagazin.

Wer legt feuchte Wände sicher und gut **trocken?** Carl Neumann, Emilienstr. 8, H. II.

Hunde-Dressur.
Wer dressirt **Leonberger** Hunde? Adr. mit Preisangabe unter **„Leonberger"** in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Wo fertigt man **Polstermöbel** billig u. gut? Bei **C. Neumann,** Emilienstr. 8, II. Hof.

Wer ertheilt gegen **Belohn. gründl. Auskunft** über Wechselverk. Adr. Neukirchh. 1, p.

Wer Maler- und Lackirer-Arbeiten billig geliefert haben will?
Werthe Adr. unter „A. A. Maler" in die Expedition dieses Blattes.

Typograph. Gesellschaft.
Heute **Stadt London.**
Aufnahme. — Rundschau. — Eingänge — Tigeldruck u. Liliput.

Plattdütsche Vereen.
Morgen Versamml. m. Damen Hôtel de Saxe.

Agathe Reithold
Theodor Hauke,
Verlobte.
Leipzig. Frankfurt a/M.
März 1878.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gertrud** mit Herrn **Georg Treffz** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im März 1878.
Wilhelm Schmidt-Halberstadt und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich
Elisabeth Riedrich,
Wilhelm Schmidt, Kaufmann.
Meißen im März 1878. Leipzig.

Hulda Alexander,
Joseph Danziger.
Verlobte.
Königsberg i/Pr. Leipzig.
März 1878.

Gestern Abend 8 Uhr verschied sanft nach langen Leiden im 63. Lebensjahre unser geliebter Gatte und Vater,
Herr Dr. med. **Just Heinrich Leopold,**
Bezirksarzt in Glauchau.
Dies zeigen nur hierdurch an
Glauchau, Chemnitz, Leipzig,
den 20. März 1878.
die Hinterbliebenen.

Gestern Abend verschied nach langen schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Wilhelmine** verw. **Mönchenberg** in ihrem noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre. Es bittet um stilles Beileid. — Leipzig, den 19. März 1878.
Die Familie **Mönchenberg.**
Die Beerdigung findet Freitag, d. 22. d. Nachm. 3 U. v. Trauerh. Antonstr. 5, aus statt.

Im Auftrage meines Vaters und Geschwister hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin u. Mutter, Frau Schnittwaarenhändlerin **Henriette Krötzsch** in Pegau nach 6wöchentlichem schweren Krankenlager heute verschieden ist. Dies zeigt Verwandten u. Bekannten tiefbetrübt an.
Reudnitz, 20. März 1878.
Nich. Krötzsch als Sohn.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den überreichen Blumenschmuck bei dem schweren Verlust unseres geliebten Kindes, sagen wir nochmals hierdurch unsern innigsten herzlichsten Dank.
G. W. Würtz und **Frau.**

Für den so reichen Blumenschmuck und die damit bewiesene herzliche Theilnahme bei den uns abermals betroffenen schweren Verluste unseres geliebten **Hannchen's,** sagen Allen unsern tiefgefühlten herzlichen Dank. **Ilgner** und Frau,
Antonstraße 16.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden unseres lieben
Gretchen
sagen ihren innigsten Dank.
Anger, den 19. März 1878.
Hermann Räther und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Arno Graf in Dresden mit Frl. Jeanette Trauwitz daselbst. Herr Otto Lindner in Dresden mit Frl. Sidonie Bringkmann daselbst. Herr Dr. med. Alfred Gelbke in Rochlitz mit Frl. Cölestine Gülde daselbst. Herr Dr. med. Max von Mücke in Wildenfels mit Frl. Martha Hager in Treuen i. V.

Vermählt: Herr F. Blobel in Dresden mit Frl. Marie Kernert daselbst. Herr Max Wolfram in Meerane mit Frl. Louise Kuntze in Hainichen.

Geboren: Herrn G. Dähne in Dresden eine Tochter. Herrn Geh. Regierungsrath Eppendorff in Dresden eine Tochter. Herrn Robert Eichler in Chemnitz ein Sohn. Herrn Paul Täubner in Chemnitz eine Tochter. Herrn Oberlehrer Dr. O. Dolch in Dresden eine Tochter. Herrn Gustav Dähne in Dresden eine Tochter. Herrn A. Schulz in Dresden-Neustadt eine Tochter. Herrn Ober-Postsecretair Rothmaler in Glauchau eine Tochter. Herrn Carl Conradi in Waldenburg i. S. ein Sohn. Herrn Clß. Beckstein in Groß-Schönau ein Sohn. Herrn Emil Reuter in Sangerhausen i. Th. eine Tochter. Herrn Heinrich Krebs im Rittergut Cottewitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Eleonore Keßler in Freiberg. Herr C. Gottlob Berthold, Fischwaarenhändler in Freiberg. Herr Heinrich Butze, Bergmann und Musikus in Brand. Herrn Reinh. Pohl's in Chemnitz Tochter Flora in Blumendorf b. Hamburg. Frau Rahel verw. Jentzsch geb. Feurich in Zittau. Frau Antonie verw. Canzleirath Gutebrück geb. Rebs in Glauchau. Herrn Dr. med. A. Werner's in Treuen Sohn Johannes. Frau Hermine verehel. Pastor Gündel geb. Werner in Lauenstein. Herrn H. Eichenberg's in Chemnitz Sohn Hermann. Herrn F. E. Scheufler's in Chemnitz Sohn Curt. Herrn Aug. Krautzig's in Chemnitz Tochter Clara. Herr Carl Leuti, Webermeister in Gablenz. Herr Cantor Julius Schwenke in Gelenau. Herrn F. Brunk's in Chemnitz Sohn Oswald. Herrn R. Hopf's in Gablenz Tochter Charlotte. Herr Gutsbesitzer Louis Rothe in Zscheiga. Herrn Moritz Renz' in Zwickau Tochter Frieda. Herr Johann Gottlob Schmeißer, Steinmetz in Meerane. Herrn G. Funke's in Meerane Sohn Max. Herr kgl. sächs. Kammermusikus Wilhelm Julius Schlitterlau in Dresden. Frau Kellner aus Plauen i. V. in Hubertusburg.

Die Beerdigung unseres geliebten Töchterchens Stephanie findet heute Nachmittag 2 Uhr nach dem Neuen Friedhofe zu Leipzig statt.
Plagwitz, 21. März 1878.
Gustav Proessdorf und Frau.

7 Uhr. Gesch. Engb. d. ▭ A.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33, empfiehlt Wannen-, Dampf- und Cur-Bäder zu jeder Tageszeit.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag ½5–½8. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9–½11.

Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Milchreis mit Zucker und Zimmet.
T. R. Fiedler, Pflugbeil.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0 Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke		Himmelsansicht.
19. März Abends 10 Uhr	752.1	+ 1.6	80	NW	2	klar
20. - Morgens 8 Uhr	756.1	+ 0.6	89	NW	4	klar ')
Nachmittags 2 Uhr	757.2	+ 6.0	56	NW	2	trübe

Minimum der Temperatur = — 0°.6. Maximum der Temperatur = + 6°.4.
Höhe der Niederschläge = 3.1 Millimeter. ') Reif.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 20. März. Die Tagesordnung der gestrigen, überaus zahlreich besuchten Versammlung zerfiel in einen allgemeinen politischen und in einen localen Theil. Der erstere bestand aus einem Vortrage des Dr. Bodek über die innere Lage des Reiches. Der Redner beleuchtete die Kanzlerkrisis und deren verschiedene Stadien, die Unterhandlungen zwischen dem Reichskanzler und der nationalliberalen Partei, das vorläufige Scheitern derselben und der Steuerprojecte, das bescheidene, aber immerhin förderliche Ergebniß der Stellvertretungsdebatte, die in der Luft liegende Wendung des Kirchenkampfes und der wirthschaftlichen Politik und endlich die durch alle diese Vorgänge bestimmte zuwartende Stellung der Nationalliberalen zur Reichsregierung. Wir theilen den Vortrag, der die Zustimmung und den Beifall der Versammlung fand, an anderer Stelle ausführlich mit und können daher hier sofort zur Berichterstattung über den zweiten Theil des Abends übergehen. Derselbe wurde eingeleitet durch ein Referat des Herrn Oswald Faber über die jetzt in Leipzig so lebhaft erörterte Frage der Anschaffung von Dampfspritzen für den Feuerlöschdienst unserer Stadt. Der Sprecher erörterte zunächst die Frage: Ist die derzeitige Beschaffenheit des Leipziger Feuerlöschwesens dazu angethan, schon jetzt zwei Dampfspritzen anzuschaffen und in Betrieb zu stellen? Herr Faber glaubte diese Frage verneinen zu müssen. Zu empfehlen sei wohl der Versuch mit einer Dampfspritze, mit der man aber echt praktische Erfahrungen machen müsse, ehe man zur Anschaffung einer zweiten schreite. Versuche, die man anderwärts (z. B. in Bremen) mit solchen Löschmitteln angestellt, seien keineswegs glücklich ausgefallen. Die Annahme, daß der Besitz von Dampfspritzen uns erlauben würde, die Mannschaften zu vermindern, hält Redner für bedenklich; der Schwerpunct des Löschdienstes könne nicht ohne Gefahr in die Maschinenkraft gelegt werden. Leipzig würde vorläufig um so eher mit einer Maschine auskommen, als selbst Berlin sich erst ganz neuerdings dazu entschlossen habe, den Versuch mit einer zweiten zu machen; diese sei aber freilich nicht in Amerika, sondern in Deutschland (in Bautzen) bestellt worden (Bravo!). Redner kam nun auf die Frage zu sprechen: welcher der beiden in Rede stehenden Fabriken der Vorzug gebühre, ob der amerikanischen von Silsbury (für die der Rath sich entschieden haben soll) oder der hiesigen Jauck'schen Fabrik. Er beleuchtete das Gutachten der vom Rathe niedergesetzten Commission, das sich für die Silsbury'schen Spritzen entschieden, und das Gegengutachten des Ingenieurs Kuntze, welches — objectiver als jenes erste — die Vortheile der amerikanischen Maschinen anerkannt, aber doch in vielen Puncten der Jauck'schen die Vorhand gelassen habe. Diese habe trotz mancher Mängel in der Ausführung, die aber nur nebensächlich und verbesserungsfähig seien, den Wettkampf mit den fremden Maschinen ehrenvoll bestanden. Man möge die deutsche Industrie dort, wo sie leistungsfähig ist, unterstützen. (Lebhafter Beifall.)

Die Frage rief eine lange Debatte hervor, deren Wogen häufig sehr hoch gingen und der Eindämmung von Seiten des Vorsitzes bedurften, der von Herrn Dir. Peucker kräftig geführt wurde. Alle Redner (die Herren Hartwig, Schwarz, Reichert, John, Sparig, Adv. Broda, Schumann Kuobloch u. A.) sprachen sich mehr oder minder scharf im Sinne des Referenten aus, und nur der anwesende Vertreter der Firma Silsbury, Herr Becker, brach für diese eine Lanze. Herr Reichert hob hervor, daß die Jauck'sche Spritze Erstlingswerk, aber trotzdem so gelungen sei, daß es sich gebührt hätte, dem Erbauer und in ihm der vaterländischen Industrie eine Ermunterung zukommen zu lassen. Er theilte ferner mit, daß, wie er genau wisse, Herr Jauck sich erboten habe, sein Fabrikat dem Rathe auf Jahre hinaus unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und die etwa nöthig werdenden Verbesserungen auf eigene Kosten auszuführen (Hört! hört!); dennoch habe der Rath vor, die fremden Spritzen anzukaufen. Herr Sparig fügte hinzu, daß der Rath bereits einen Beschluß in dieser Richtung gefaßt habe. Der Preis, der für jede Spritze gezahlt werden solle (18,000 Mark), sei viel zu hoch nicht blos der weit billigeren Jauck'schen Spritze gegenüber, sondern auch im Verhältniß zu den Preisen, die in Amerika gezahlt würden (höchstens 12,000 Mark). Freilich hätten die Herren auch Spesen, die nicht mit der Güte des Fabrikats zusammenhängen und die man in der deutschen Industrie nicht kenne. Die Firma Silsbury habe bereits 600 Dampfspritzen gebaut, und doch hätten ihre Maschinen bei der Probe keine wesentlichen Vortheile vor dem deutschen Erstlingswerke gezeigt. Im sächsischen Feuerwehrausschusse habe sich kein Einziger für Silsbury entschieden, dessen Rotationssystem vielmehr von einer hervorragenden Autorität, Prof. Kellerbauer in Chemnitz, verworfen worden. Wollen wir praktische Nationalpolitik treiben, so müßten wir, ohne deshalb auf Schutzzölle hinzuwirken, unsere leistungsfähige Industrie ermuntern (Bravo). Herr Adv. Broda sprach seine Verwunderung darüber aus, daß zu der vom Rathe bestellten Commission der Vorsteher der controlirenden Behörde, Herr Stadtverordneten-Vorsteher Goetz, hinzugezogen worden. Die Stadtverordneten würden nach seiner Meinung nur dann das heimische Fabrikat verwerfen dürfen, wenn die Vorzüge des fremden nach dem Urtheil der Sachverständigen ganz zweifellose und außerordentliche seien. Herr Becker meinte, daß das zu Gunsten Jauck's angeführte Kuntze'sche Gutachten von einem Supergutachten des Regierungsraths Hartig aus dem Felde geschlagen worden, daß die deutsche Maschine lediglich eine nachgebaute sei, und daß eine Fabrik, die bisher nur Handmaschinen gebaut, nicht befugt sei, Dampfmaschinen zu bauen — welche letztere Bemerkung große Heiterkeit und stürmischen Widerspruch hervorrief.

Nachdem sich dann noch einige Redner gegen Herrn Becker ausgesprochen, ging die Versammlung nach 11 Uhr nicht ohne einige Erregung auseinander.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

In antikem Geiste concipirt und von einer schönen Sinnlichkeit durchweht ist A. Begas' „Zürnender Amor". Der bittende Ausdruck im Gesichte des Mädchens sowohl als Amor's erregte Miene sind allerliebst. Der Entstehung des Aergers genauer nachzuforschen, scheint nicht ganz rathsam; der Flügelgott wird wohl ein Bischen zudringlich geworden sein und da man ihn abwies, spielt er den Gekränkten und entfernt sich mit der Hindeutung, daß es dort nach links hin noch sehr Nöthiges für ihn zu thun gebe. Auf diese Pointe hatte freilich das zarte Wesen die Unterhaltung nicht zuspitzen wollen und möchte den unwirsch davon Fliegenden zurückhalten. So viel über die Situation; die Farbe ist durchweg zart, eigentlich zu zart für den stärkeren Effect, welchen Rhododendron- und Oleanderblüthen hineintragen. Der Maler hat diese Farben wohl hineingezogen, weil er befürchten mochte, der gebrochene Ton wirkte etwas zu einförmig. Diese Befürchtung hätte er aber kaum zu hegen brauchen, denn das Bild ist so reich durch die poetische Wiedergabe der landschaftlichen Natur und der Situation und wirkt so einschmeichelnd durch seine Halbschatten, daß ein Weniger an Palette-Effecten gern übersehen wird. Zu diesen Vorzügen kommt noch eine treffliche Zeichnung, nur der rechte Fuß Amor's scheint dort, wo die Zehen einlenken, etwas zu breit gerathen, einige nachhelfende Striche dürften ihm zu derselben Eleganz verhelfen, die den andern auszeichnet. Das „Waldmärchen" von Oscar Woite tritt mit kräftigeren Farbeneffecten auf und ist jedenfalls eine fleißige Arbeit; aber es spukt doch etwas von Makart'schem Geiste oder besser gesagt Makart'scher Geistlosigkeit darin. Das dolce far niente einer Wasserjungfer darzustellen, ist für eine so große Fläche zu wenig. Wenn auch der Fischschwanz mit einer Genauigkeit abconterfeit ist, als handle es sich um die Illustration eines naturwissenschaftlichen Werkes, was wird damit erreicht? Mag der Glanz der Schuppen noch so natürlich erscheinen, eine derartige Combination ist eine Verkrüppelung der menschlichen Form und daher als Hauptmotiv eines Gemäldes nicht zu billigen. Den Karpfen, wo er hingehört und die Jungfrau, wo sie hingehört. Man wird nicht irre gehen, wenn man in unserer Zeit derartige Bilder nicht der Phantasie des Malers, sondern mindestens dem Mangel an Schulung der Phantasie anrechnet. Es giebt Epochen im Leben der Völker wie des Einzelmenschen, da die Darstellung durch Farben schon allein ausreicht, um Entzücken hervorzurufen. Wer diese Epoche hinter sich hat, wer nach dem Was und Wie zu fragen sich gewöhnt, kann an derartigen rein decorativen Productionen kein Genüge finden, selbst wenn der Mache, wie im vorliegenden Falle, die Anerkennung nicht versagt werden darf.

Mit dem „Dorfbrand" von Arth. Nikutovsky betreten wir ein ganz anderes Gebiet. Dieses Bild zeigt einen tüchtigen Griff ins volle Menschenleben. Allerdings muß man sich erst in die Malerei hineingedacht haben, Nikutovsky malt anders wie andere Leute. Z. B. in den Schnee auf dem Häuschen an der Brücke hat er keinerlei Schattirung gebracht, wie denn überhaupt der Schatten in diesem Gemälde auf ein Minimum reducirt erscheint, dafür ist aber auch der Effect des zerstreuten Tageslichtes so vollkommen erreicht, daß eine größere Naturwahrheit kaum gedacht werden kann. Die auf der Brandstätte im Mittelgrunde beschäftigten Figürchen sind wohl durch die Größe von denen des Vordergrundes unterschieden, entbehren aber in der Farbe aller Lufttöne und erscheinen daher so, wie man sie in der Natur durch eine gute Brille sehen würde. Aber gerade durch diese Schärfe wird ein ganz besonderes Leben erzielt. Die Personen im Vordergrunde sind dagegen sehr zart gehalten und mit großer Genauigkeit ausgeführt; vortrefflich sind die Pferde, worin eine besondere Force des Malers besteht, Terrainverhältnisse und Situation wurden benutzt, um dieselben auch einmal in Stellungen zu zeigen, die von dem Gewöhnlichen abweichen. Mancherlei humoristische Züge geben Anregung; die alte Frau fehlt nicht, welche sorglich die Federbetten die Leiter hinuntertransportiren läßt, nachdem Tische und Stühle womöglich zum Fenster hinausgeworfen wurden; der kleine Junge rettet vorsichtiger Weise sein hölzernes Pferdchen vorne hält sich ein schnippiges Mamsellchen die Ohren zu beim Gekreisch der alten Weiber u. s. w. Daß es bei den Leuten 7 bis 8 Grad Kälte ist, erkennt man auf den ersten Blick. In Summa: Das Bild ist eine sehr beachtenswerthe Leistung und wird manchem Besucher Vergnügen gewähren. „Versunken und Vergessen" von W. Reichenbach, ein Genrebild im Rococokostüm. Das gnädige Fräulein ist so sehr in seinen Roman vertieft, daß es den Bedienten, der mit einem Bouquet und einem Billet doux auf silbernem Teller wartend dasteht, ganz vergessen hat. Der Biedermann ist vor lauter Diensteifer im Stehen eingeschlafen und macht ein schreckliches Gesicht. Der Kopf der jungen Dame dürfte plastischer hervortreten, er steht gegen den Faltenwurf und die niedlich ausgeführten Füßchen sehr zurück; andere Partien sind zu hart, z. B. der Blumenstrauß. Ueberdies finden sich in diesem Bilde Finessen verschwendet — einzelne Stellen sind vergoldet, das Steinchen an der Halskette ist aufgeklebt — die billig hätten wegbleiben können. Nichts desto weniger wird das Sujet ansprechen.

L. Douzette's „Mondnacht in Venedig" ist ein Meisterstück. Dadurch, daß der Mond selbst sich hinter Wolken verbirgt, erscheint der Glanz auf der Wasserfläche desto blendender. Die zart beleuchteten Wölkchen, die auf einzelnen Wellen zerstreuten Reflexe, die Lichter der Stadt und der in den Dom einziehenden Procession, das Alles ist zu einer prächtigen poetischen Gesammtwirkung verarbeitet. Otto Gebler hat zwei Thierstücke „Kühe am Wasser" und „Herde" ausgestellt, von wundervoller Farbe und Ausführung. G. Kühl's „Klosterbruder beim Frühstück" schließt sich in Humor und Ausführung den früher besprochenen Leistungen des genialen Kleckfers würdig an.

Zwei italienische Landschaften von L. Begas-Parmentier sind von warmem aber etwas trübem Tone. Von Jul. Huth steht eine „Rhede von Helsingör" aus, von freundlichem Colorit, wodurch sich alle Bilder dieses Malers empfehlen. An der „Norwegischen Strandpartie" von L. Preller ist die zarte Nuancirung hervorzuheben. Zu erwähnen sind noch zwei Blumenstücke von Gabriele Schönert und J. Zeyß, dann ein durch Farbe und Ausführung ausgezeichneter Cyklus von Blumen und Früchtestudien von Ad. Senff sowie eine Sammlung von Photographien nach Tizian'schen Originalen.

Leipzig, 20. März 1878. D.

Bezirksgericht.

Erst am 13. Februar d. J. stand auf dem Platze der Angeklagten der 37 Jahre alte Weber Hermann Heinrich Zipfel aus Hohenleuben, der damals wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war; diese Strafe ist noch unverbüßt. Er war zuletzt als Wagenrücker bei der Leipzig-Dresdner Staatsbahn beschäftigt gewesen und wegen der erwähnten unehrlichen Handlung, darin bestehend, daß er sich an fremdem, der Bahn zur Beförderung übergebenem Gute vergriffen hatte, entlassen worden.

Zwei Tage vor der damaligen Hauptverhandlung war der Angeklagte abermals in den Bereich des Eisenbahnterrains zwischen der Berlin-Anhalter und der Leipzig-Dresdner Bahn gekommen, hatte einen mittels Plombe verschlossenen Packwagen geöffnet und daraus eine Kiste mit eintausend Stück Cigarren entwendet und letztere verfilbert. Ein eigenthümlicher Zufall wollte es, daß der Bestohlene das erste wie das zweite Mal ein und derselbe Fabrikant in Döbeln war.

Zipfel legte rückhaltlos ein umfassendes Geständniß ab und suchte zu seiner Entschuldigung geltend zu machen, daß er lediglich von der drückendsten Noth getrieben auch den zweiten Diebstahl ausgeführt habe. Er habe schon mehrere Tage vorher für seine Familie Nichts zu leben gehabt, daher die entwendeten Cigarren zu Gelde gemacht und von letzterem theils Nahrungsmittel angeschafft, theils Schulden bezahlt. Er sei sich des Unrechtmäßigen seiner Handlungsweise wohl bewußt gewesen, habe aber auch, da er ohne Arbeit, keinen anderen Ausweg zu finden gewußt.

Das Bezirksgericht (ohne Mitwirkung von Schöffen) erkannte gegen den vom Rechtsanwalt Dr. Blum vertheidigten Angeklagten auf eine Gesammt-Gefängnißstrafe von **1 Jahr 3 Monaten,** in welche die ersterkannten 6 Monate mit aufgenommen worden sind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schöffengericht.

* Leipzig, 19. März. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Holke, öffentlicher Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel. Schöffen: die Herren Kaufmann Aug. Daum, Klempnermeister H. Bätzer, Tischlermeister G. Heinrich und Kaufmann Emil Wagner.

Friedrich Hermann Gütte aus Gradewitz hatte sich das Vertrauen seines Principals, eines hiesigen Rechtsanwalts, mehrere Jahre hindurch in dem Maße zu erwerben gewußt, daß Dieser ihm die Erledigung der kleineren Cassengeschäfte (Einnahme von Extrajudicialien, Bezahlung von Gerichtskosten, Auszahlung an Clienten 2c.) übertragen zu können meinte. Wie bitter der Arbeitgeber Gütte's getäuscht werden sollte, dafür spricht die Summe von über fünfhundert Mark, welche das lebenslustige Kerlchen in der verhältnißmäßig kurzen Zeit vom Monat September vorigen bis Februar dieses Jahres, wie er geständig ist, verbraucht hat und zwar, wie er erläuterungsweise hinzufügt, „zum bessern Leben und zur Bezahlung von Schulden". Er hatte, wie man so zu sagen pflegt, klein angefangen und ein Loch auf und das andere zugemacht, bis ihm endlich die Summe über den Kopf gewachsen war und er mit der Wahrheit nicht länger mehr zurückhalten konnte. Gütte wurde zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Deutscher Journalistenverein in Amerika.

□ Die Vertreter von über zwanzig deutschen Zeitungen des Staates Ohio waren jüngst in Columbus versammelt und stifteten einen „Verein der deutschen Presse von Ohio". Zweck des Vereins ist: Die persönliche Bekanntschaft der Herausgeber der deutschen Zeitungen anzubahnen, durch gemeinschaftliches Zusammenwirken den Einfluß der deutschen Presse zu fördern und ihr die von Rechtswegen gebührende Achtung gebietende Stellung zu verschaffen; allen feindlichen nativistischen engherzigen Bestrebungen kräftig entgegenzutreten; die Würde und die Interessen des deutschen Elements zu wahren; die politische Moral zu heben und dadurch gleichzeitig das allgemeine Wohl unseres adoptirten Vaterlandes zu befördern.

Der vierte Artikel bestimmt: Wer Mitglied des Vereins zu sein wünscht muß a. Herausgeber oder Redacteur einer deutschen Zeitung sein, b. Einen Dollar in die Vereinscasse zahlen. Als Ehrenmitglieder des Vereins können nur solche Personen aufgenommen werden, die sich um das öffentliche Wohl oder um die Sache des Deutschthums und der deutschen Presse ein besonderes Verdienst erworben haben. Der Verein versammelt sich jährlich einmal zur Berathung und Erledigung der vorliegenden Geschäfte, und außerdem in Folge seines eigenen Beschlusses oder auf Berufung des Präsidenten. Die Satzungen sind durchaus praktisch, kurz und bündig, nur 5 Artikel umfassend.

Auf Antrag des Herrn Friedrich Hassaurek, Chefredacteurs des „Cincinnati-Volksblattes", wurde die Ernennung eines aus Dreien bestehenden Comité beschlossen, welches der nächsten Jahresversammlung geeignete Vorschläge über die Einführung einer gemeinsamen Orthographie unterbreiten solle.

Ferner wurde auf Antrag eines Comité beschlossen, daß in allen Counties (Bezirken), die eine deutsche Bevölkerung haben, alle Gesetze, Ordonnanzen, gerichtliche Verkäufe und alle anderen officiellen Anzeigen, die nach Gesetz in englischen Blättern veröffentlicht werden müssen, auch in einem deutschen Blatte veröffentlicht werden sollen und daß zahlreiche Petitionen über diesen Gegenstand an die letzte Legislatur gesandt worden sind, auf welche der Verein die Aufmerksamkeit der diesjährigen Gesetzgebung richtet, mit dem Gesuch, die Sache in ernstliche und günstige Erwägung zu ziehen.

Als Präsident des „Vereins der deutschen Presse von Ohio" wurde Herr F. Fieser, Redacteur des „Westboten" von Columbus, erwählt. Wir wünschen aus weiter Ferne dem neugestifteten Verein, der deutsche Bildung und Wohlfahrt eifrig vertritt, das beste Gedeihen und die Erfüllung seiner Wünsche! Dr. M.

Nachtrag.

* Leipzig, 20. März. Heute Vormittag 8 Uhr 45 Min. traf mittelst der Bayerischen Bahn der Prinz Wilhelm von Württemberg in Begleitung seiner Gemahlin hier ein und fuhr um 9 Uhr 10 Min. auf der Anhalter Bahn weiter nach Berlin.

—r. Leipzig, 20. März. Das fünfte Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen führt folgende Petenten aus dem Königreich Sachsen auf: der Lehrer Matthees in Gornsdorf führt Beschwerde über das Justizverfahren in Sachsen, Ernst Michel in Spitzcunnersdorf wünscht die Aufhebung des Impfzwanges, der Vorstand des Geflügelzüchtervereins in Großschönau den Erlaß eines Vogelschutzgesetzes, Dissident Louis Knöfel in Dresden bittet der einfachen Versicherung an Eidesstatt gleichen Glauben und gleiche Wirkung wie dem processualischen Eide beizulegen, Stadtrath und Stadtverordnete in Großenhain bitten um unveränderte Annahme der Vorlage wegen Errichtung einer Husarencaserne in Großenhain, die Vereinigung selbstständiger Glaser zu Leipzig überreicht eine Anschlußerklärung an die Petition des Verbandes deutscher Baugewerksmeister wegen Abänderung der Gewerbeordnung.

—r. Leipzig, 20. März. Der Landesculturrath für das Königreich Sachsen hat sich in diesen Tagen zu Dresden versammelt und es werden seine Berathungen einer ganzen Reihe von Gegenständen gewidmet sein. Nach der uns vorliegenden Tagesordnung ist dieselbe so festgestellt worden, daß zunächst über die Errichtung einer landwirthschaftlichen Prüfungsstation, sodann über Vorbeugung von Unglücksfällen bei dem Gebrauche von landwirthschaftlichen Maschinen, die Errichtung ländlicher Arbeitercassen, die Nutzbarmachung der telegraphischen Wetterberichte, die Reorganisation des landwirthschaftlichen Vereinswesens, die steuerfreie Benützung der Pfannfalz-Backsteine als Viehfutter, den Eisenbahnfrachttarif für Knochen, die Abfuhr der Fäcalien aus den Städten, Vorschläge zu Verwendung aus der Reuningstiftung, die Behandlung von Thieren bei Transporten außerhalb der Eisenbahnen, Sicherungsmaßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest, Ausarbeitung einer Statistik über die Vertheilung der auf dem landwirthschaftlichen Grundbesitz ruhenden Steuereinheiten, die Verordnung, die Vertilgung der Kleeseide betreffend, Umwandlung der sächs. landwirthschaftlichen Zeitschrift in eine Wochenschrift, den Gesetzentwurf, die Enteignung von Grundstücken betreffend, die Aenderung des Gesetzes von 1855, die Berichtigung von Wasserläufen betreffend, die Preisnotirungen an der Leipziger Productenbörse, die Veranstaltung von Mastviehausstellungen in Dresden, die Förderung der Eichenschälwald-Cultur, die Controle des Verkaufs concentrirter Futtermittel und noch über andere Dinge berathen werden. Indem wir uns den Bericht über die Verhandlungen bis nach deren Schluß vorbehalten, wollen wir für heute mittheilen, daß die obgedachte, in Anregung gebrachte Revision des Gesetzes von 1855 über die Berichtigung von Wasserläufen von dem landwirthschaftlichen Verein in Eutritzsch bez. von dem landwirthschaftlichen Kreisverein in Leipzig ausgeht, welche dazu durch die bei der Elsterregulirung bei Leipzig gemachten Erfahrungen veranlaßt worden sind.

* Leipzig, 20. März. Zum zweiten Male innerhalb weniger Wochen ist ein anomaler Stand unserer Flüsse zu constatiren und insbesondere sind der Pleiße und der Elster infolge der in den letzten acht Tagen unablässig stattgefundenen Regenwetter und der geschmolzenen Schneemassen so kolossale Wassermassen zugeführt worden, daß diese Flüsse in den Niederungen bereits wieder ausgetreten sind. Zwar trat über Nacht ein leichter Frost ein, allein es ist ein Hemmniß in dem Wasserzufluß kaum zu erwarten, da seit Mittag die Temperatur wieder umgeschlagen und das regnerische Wetter die Oberhand gewonnen hat.

* Leipzig, 20. März. In Nummer 76 des Tageblattes vom 17. März befindet sich eine Correspondenz aus Dresden, in welcher es u. A. heißt: „Die „Neue Reichszeitung", deren Eingehen übrigens in nächster Zeit bevorstehen soll" 2c. Die Redaction der „N. Reichsztg." ersucht uns, diese Notiz dahin zu berichtigen, daß das Eingehen der „Neuen Reichszeitung" keineswegs bevorsteht, mithin jene Nachricht jedes thatsächlichen Hintergrundes entbehrt.

* Leipzig, 20. März. Zu unserer gestrigen Nachricht über den bei J. C. Hinrichs erschienenen Stadtplan von Leipzig, welcher eine Uebersicht über die in den Jahren 1866 bis mit 1877 in Leipzig ausgeführten Neubauten giebt, haben wir ergänzend zu berichten, daß dies derselbe Plan ist, welchen Herr Director Hasse bei seinem am 8. März 1876 im Verein von Freunden der Erdkunde gehaltenen und am 23. März 1876 im Verein Leipziger Gemeindebeamten wiederholten Vortrag vorgelegt hat. Diese Uebersicht, welche im Statistischen Bureau auf Grund der Bauacten angefertigt worden war, ist ebenfalls im Statistischen Bureau auf den bekannten von den Herren Hetzel und Rentsch gezeichneten Stadtplan übertragen und bis zum Schluß des Jahres 1877 fortgeführt worden und zwar zu dem Zwecke, als Beilage zu dienen für das in nächster Zeit erscheinende 3. Heft des zehnjährigen städtischen Verwaltungsberichtes. Der Plan mit dieser Uebersicht ist aber in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung schon jetzt separat zu haben.

-r. Leipzig, 20. März. Die gestern von einem hiesigen Blatte gebrachte Mittheilung, das Hotel de Prusse sei vom hiesigen Rathe um den Preis von 234,000 Mark käuflich erworben worden, ist, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, vollständig aus der Luft gegriffen. Damit zerfallen selbstverständlich auch alle Combinationen, welche im Publicum an diesen vermeintlichen Kauf geknüpft wurden.

* Leipzig, 20. März. Am verwichenen Sonntage beging einer unserer geschätztesten Mitbürger, Herr Riemer-Obermeister C. Heinrich Leuthier, das seltene Fest des fünfzigjährigen Bürger-Jubiläums. Aus Anlaß dieses Ereignisses wurden dem Jubilar von Seiten des hiesigen Rathes, von dem Innungs-Vorstande, dem Bürger-Verein, von Mitgliedern der Loge und von privater Seite Glückwünsche und zahlreiche Beweise der Achtung und Liebe dargebracht.

—r. Leipzig, 20. März. Der Leipziger Turnverein (Schreberstraße) hielt am gestrigen Abend unter Vorsitz des Herrn Holzbildhauer Franz Schneider seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht heben wir hervor, daß am Schlusse des Jahres 1877 die Gesammtzahl der Mitglieder 472 (im Vorjahre nur 347) betrug, so daß also eine recht erfreuliche Vermehrung der Mitgliederzahl stattgefunden hat. Am stärksten war unter den Mitgliedern der Stand der Kaufleute und Buchhändler (166) vertreten, dann folgten der Stand der Gewerbetreibenden im engeren Sinne (136), der Stand der Advocaten, Beamten und Schreiber (52) 2c. Von den Mitgliedern waren 120 unter 18 Jahren, die übrigen darüber alt. Es wurde an 197 Vereinsabenden und zwar durchschnittlich von 6 Riegen und 76 Mitgliedern geturnt. Die Privatclasse hatte 92 Uebungen, die Vorturnerclasse 58. Laut der Jahresrechnung betrugen die Einnahmen 3679 Mark, die Ausgaben 3574 Mark, so daß ein Ueberschuß von 105 Mark verblieben ist. Die Generalversammlung wählte, mit wenigen Ausnahmen, die seitherigen Turnrathsmitglieder wieder und genehmigte ohne größere Debatten den Jahresbericht. Am 30. März wird der Verein sein Stiftungsfest durch Schauturnen und am 7. Juli ein Sommerturnfest im Neuen Schützenhause begehen.

* Leipzig, 20. März. In neuerer Zeit sind zur Kenntniß des hiesigen Thierschutz-Vereins Fälle einer Thierquälerei gekommen, die einen unserer hervorragendsten Naturforscher bestimmt haben, ein humanes und menschlicheres Verfahren anzuempfehlen. Es war angezeigt worden, daß beim Zurichten von Fröschen Grausamkeiten begangen werden, und darauf hin schlägt der betreffende Herr Folgendes vor: Man köpfe mit einer starren und scharfen Scheere den Frosch. Ist Dies geschehen, so sieht man am oberen Ende des durchtrennten Rumpfes, nahe unter der Rückenhaut, eine von Knochen umgebene Oeffnung, welche in den Rückenmark-Canal führt. In diese stoche man mit einer mäßig starken Stricknadel so tief ein, bis sich die Hinterbeine des Frosches starr ausstrecken. Ist Dieses geschehen, so können nun die Schenkel zur weiteren Verarbeitung nach Belieben verwendet werden.

L. Leipzig, 20. März. Im Verein „Licht-Club", welcher dem Familien- und geselligen Beisammensein unter dem Motto: „In Freud' und Leid'" gewidmet ist, hielt auf erhaltene Einladung Herr M. Karl einen höchst fesselnden Vortrag über die von ihm erfundene Lautschrift. Herr Karl ging in der Einleitung auf die Sprache und die Bedeutung der Schrift als Repräsentantin der Sprache ein und demonstrirte danach an einer schwarzen Tafel mit Kreide die ebenso leicht wie schön ausführbaren Schrift- oder Lautzeichen. Reiche Lebenserfahrung und Sprachkenntniß kommen Herrn Karl bei seinem Vortrage ganz besonders zu statten und machen die neue Methode, zu welcher ihm nur aufrichtig Glück zu wünschen ist, zu einer leicht faßlichen und gemeinverständlichen. Selbst die Laute in türkischer und russischer Sprache brachte Herr Karl in überraschend vollkommener Weise zur Geltung und allgemeinster Beifall folgte den Worten des Redners, dessen Methode bald von weittragendster Bedeutung werden wird, um so mehr, als dieselbe die Orthographie irgend einer Sprache nicht alterirt.

) Leipzig, 20. März. Zwei hier zugereiste Handwerksgesellen, ein Schlosser und ein Fleischer, entzweiten sich gestern in der Herberge. Als sie Abends in der Nürnberger Straße wieder zusammentrafen, kam es von Worten zu Thätlichkeiten, wobei der Schlosser seinen Gegner derart mit einem Stock über den Kopf schlug, daß das Blut hervorspritzte und er eine erhebliche Wunde davontrug. Der Schlossergeselle, welcher durch diese Gewaltthat einen ziemlichen Menschenauflauf veranlaßt hatte, wurde polizeilich verhaftet, während der Fleischer ärztlich verbunden werden mußte. — Um dieselbe Zeit wurde ein recht nettes Früchtchen in der Person eines Tischlerlehrlings am Grimmaischen Steinwege eingefangen und festgenommen. Dieser Bube, welcher sich auf dem Heimwege aus der Fortbildungsschule befand, beging den groben Unfug, beim Begegnen auf dem Trottoir eine hiesige Baumeisters-Ehefrau absichtlich hinunterzustoßen, so daß diese auf der Straße zum Hinstürzen kam, worüber er noch ein Hohngelächter aufschlug. Dann suchte er sich aus dem Staube zu machen, aber der Ehemann der insultirten Frau eilte ihm nach, ergriff ihn und veranlaßte seinen polizeilichen Transport nach dem Naschmarkt, wo man den Bengel sofort einsteckte.

* Leipzig, 20. März. Durch Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts wurden in der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung wegen Betrugs der Kaufmann Friedrich Adolf Schön aus Zittau und der Seiler Karl August Koalick aus Zwenkau zu je 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust und der Hausmann und Marktbelfer Karl Ferdinand Schulze ebendaher zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt, die verehel. Ernestine Laura Koalick dagegen von der erhobenen Anklage freigesprochen.

* Gohlis. Einem neueren Aufrufe zufolge beabsichtigt der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs für Gohlis und Umgegend unter Mitwirkung der Lehrerconferenz zu Gohlis und Umgegend, der hiesigen Gesangvereine „gemischter Chor" und „Germania" und von Mitgliedern des Turnvereins nächsten Sonntag im Neuen Gasthofe ein vielversprechendes Concert zum Besten des National-Denkmals auf dem Niederwalde, dessen Fertigstellung noch immer die Summe von 400,000 Mark nöthig macht, zu veranstalten. Möge das echt deutsche Unternehmen reichlich unterstützt und so ein großes nationales Werk kräftig weiter gefördert werden! Alles Nähere enthält das Inserat unserer nächsten Sonntagsnummer.

* Brandis, 20. März. Am vorgestrigen Vormittag versuchte die verehel. Grundstücksbesitzer Teich in Polenz sich mittelst eines Rasirmessers die Kehle zu durchschneiden. Obwohl sie daran durch Hinzuspringen ihres Mannes verhindert wurde, so hat dennoch die Teich am gestrigen Morgen die geplante That ausgeführt. Die rüstige junge Frau litt seit einigen Tagen an Geistesstörung, die auf eine kürzlich überstandene Krankheit zurückgeführt wird.

— Wie nachträglich gemeldet wird, hat der orkanähnliche Sturm, welcher am 8. d. M. Deutschland durchtobte, in den zwischen den Städten Grässenhainichen, Kemberg, Schmiedeberg, Torgau und Düben liegenden ausgedehnten Waldungen, die zu einem größeren Theile Privaten gehören, sehr erhebliche Verwüstungen angerichtet. Tausende von stattlichen Bäumen sind entwurzelt, und es dürfte längere Zeit dauern, ehe in den einzelnen Forsten mit dem Windbruch aufgeräumt werden kann, zumal zuvörderst die Culturen zu besorgen sind. Hin und wieder ist der angerichtete Schaden für die Forstbesitzer ein ziemlich empfindlicher.

— In Stendal wurde ein Buchhändler in 75 ℳ Geldstrafe ev. 14 Tage Gefängniß verurtheilt, weil derselbe arsenikhaltiges gefärbtes Papier verkauft hat.

— Ein Todesurtheil wurde vom Osnabrücker Schwurgericht am 9. d. M. in der Anklagesache gegen die Ehefrau Dahmann aus Gehrde gefällt. Diese Frau hatte dem Kinde ihrer Tochter, einem Knaben von etwa vier Wochen, ein keilförmig zugespitztes Stück eines Flaschenkorkes in die Speiseröhre hineingepreßt, das den Tod des Kindes an Ersticken herbeiführte. Die Mörderin ihres kleinen Enkels steht außerdem im Verdachte, zehn ihrer eigenen Kinder und vier Kinder ihrer einzigen Tochter gewaltsam aus dem Leben geschafft zu haben. Nachdem das Todesurtheil gesprochen war, das die Angeklagte, nachdem sie während der Verhandlung tiefen Schmerz geheuchelt hatte, mit größter Ruhe anhörte, legte sie auf dringliche Ermahnungen des Staatsanwalts und einiger Richter das Geständniß ab, daß sie das Kind in der That mittels des Korkes getödtet. Als sie dann die Richter ersuchten, weitere Geständnisse abzulegen und die plötzlichen Todesfälle der anderen vierzehn Kinder zu erklären, erwidert sie weinend, daß sie diese That nicht gestehen könne. Die Vernehmung der Angehörigen der Mörderin, der Mutter und des Vaters des getödteten Kindes, machte auf die Zuhörer einen erschütternden Eindruck, und als die achtjährige Enkelin unter heftigem Schluchzen von dem getödteten Brüderchen dem Gerichtshofe erzählte, da traten selbst in die Augen starker Männer Thränen. Die Verurtheilte steht im Alter von 55 Jahren.

— Im vielmeiligen Umkreise Dessau ist kaum ein Flecken oder ein Dorf, das durch den zu Anfang des Jahres 1877 erfolgten Zusammenbruch der Dessauer Gewerbebank nicht in Mitleidenschaft gezogen wäre. Segenswünsche waren es demnach nicht, die in dumpfem Gemurmel durch die dichtgedrängte Zuschauermenge gingen, als am 16. März früh 9 Uhr die traurigen Helden des Tages, der weißköpfige, schmächtige Fiedler, der leicht mit dem Haupte zittert, sonst aber keine Spuren einer länger als 12monatlichen Untersuchungshaft an sich trägt, und sein ehemaliger Mitdirector Steindorff, eine kräftige, gedrungene Erscheinung mit melirtem Haupthaar und gesunder Gesichtsfarbe, die Anklagebank betraten. Die in zwei Fällen der Mitthäterschaft oder Beihülfe zum Betruge angeklagten Buchhalter nahmen hinter ihren ehemaligen Vorgesetzten auf der Anklagebank Platz. Um 9 Uhr 15 Minuten Abends zog sich der Gerichtshof zur Beschlußfassung zurück und eine Stunde später wurde vor dem in entsetzlichem Gedränge geduldig ausharrenden Auditorium folgendes Urtheil verlesen: Fiedler und Steindorff werden in je 41 Fällen der Untreue und in je 4 Fällen der Untreue in idealer Concurrenz mit Unterschlagung für schuldig erachtet und unter Anrechnung eines halben Jahres der Untersuchungshaft zu je 4 Jahren Gefängniß, je 1230 ℳ Geldstrafe (eventuell weiteren 4 Monaten Gefängniß) sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf je 5 Jahre verurtheilt. Die Buchhalter Bühlich und Schneider wurden freigesprochen. Steindorff meldete sofort den Recurs an.

— Neue Militair-Stiefel. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die größten Heerführer aller Zeiten auf die Marschfähigkeit ihrer Soldaten den größten Werth legten; Napoleon sagte sogar, daß der Sieg auf den Beinen beruhe. In Erkenntniß hiervon wendet jetzt die Militair-Verwaltung der Fußbekleidung eine besondere Sorgfalt zu und läßt die Stiefel nach dem Princip der von Dr. von Meyer in Zürich erfundenen Leisten anfertigen. Dieses Princip beruht darauf, daß die große Zehe die größte Wichtigkeit beim Gehen hat. Wenn der Fuß zum Vorwärtsschreiten vom Boden aufgehoben wird, so wird zuerst die Ferse gehoben. Die Sohle verläßt nur nach und nach den Boden, und zuletzt erhält die Spitze der großen Zehe noch einen Druck gegen den Boden zum Vorwärtsschieben des Körpers. Die große Zehe muß deshalb so gelegen sein, daß ihre Mittellinie, nach hinten fortgesetzt, in den Mittelpunct der Ferse zu liegen kommt, während bei der jetzt üblichen Gestalt der Sohlen diese Linie den innern Rand des Absatzes trifft. Auf die richtige Gestalt der Sohle ist sonach alles Gewicht zu legen; alles Uebrige sind Nebensachen. Bei fehlerhafter Sohle wird der Fuß durch das Oberleder in die der Sohle entsprechende Gestalt nach und nach gezwängt. Das Schiefstreten ist nur eine Reaction des noch gesunden Fußes, der seine naturgemäße Lage zu behalten strebt. Bei dem jetzigen Stiefel erhalten die vier kleinen Zehen von außen her einen Druck, der sie zusammenpreßt und zugleich einen Druck auf die Wurzel der großen Zehe ausübt, wodurch dieselbe nach innen gedrängt wird. Die Spitze der großen Zehe wird zugleich auch nach außen gedrückt. Hierdurch kommt ihre Mittellinie schräg zu liegen, und das ungefähr rechtwinklige Dreieck, in welchem die Zehen des gesunden Fußes liegen, wird in ein spitzwinkliges verwandelt, in dem die Zehen nicht Platz haben und deshalb dicht an- oder gar übereinander liegen. Ferner wird der Nagel der großen Zehe schief gelegt, in die Hautfalte hineingedrängt, wodurch der eingewachsene Nagel entsteht, der den Fuß ganz unbrauchbar machen kann. Es liegt auf der Hand, daß ein derart mißbildeter Fuß eine Marschfähigkeit, wie sie vom Soldaten gefordert wird, nicht haben kann. Die Versuche, welche bei den Truppen mit den nach dem neuen Princip angefertigten Stiefeln gemacht worden sind, sind allgemein günstig ausgefallen und sollen diese Stiefeln daher zur allgemeinen Einführung gelangen. Bei den Massen von Stiefeln, welche in Rücksicht auf eine Mobilmachung immer vorräthig gehalten werden müssen, wird es eine Zeit von 6—8 Jahren erfordern, bevor Stiefel ausschließlich nach dem neuen Princip vorhanden sind.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Wie man dem „Secolo" in Mailand aus Rom meldet, hat König Humbert eine Verordnung erlassen, derzufolge es nicht mehr nothwendig ist, bei Vorstellungen an seinem Hofe in schwarzem Frack und mit weißer Cravatte, eventuell auch mit Orden zu erscheinen. Es genügt schon das einfache bürgerliche Kleid mit der schwarzen Cravatte. Diese Verordnung ist jedenfalls eine der vernünftigsten, die seit Jahren erlassen wurde.

— In dem Mädchen-Institute zu Alessandria liefen fast sämmtliche Zöglinge Gefahr, durch Schwämme vergiftet zu werden. Nach einem Mittagsmahle, zu welchem auch Polenta mit einer Sauce mit Schwämmen aufgetragen war, zeigten sich bei 50 Mädchen, welche von derselben gegessen hatten, gefährliche Anzeichen einer Vergiftung. Die Directorin, welche eben ausgehen wollte, wurde auf der Straße von Krämpfen und Erbrechen überfallen, so daß sie in einer Kutsche nach Hause gebracht werden mußte, wo sie in großem Jammer fortwährend ausrief: „Rettet, rettet meine Mädchen!" Man kann sich kaum einen jammervolleren Anblick denken, als diese fünfzig Mädchen, welche noch kurz vorher gesund und fröhlich beisammen waren, nun plötzlich niederfielen und sich unter Schmerzen, Krämpfen und Erbrechungen krümmten. Der herbeigerufene Arzt hatte Mühe, durch Rath und Hülfe bei der schrecklichen Aufregung etwas Ruhe herzustellen. Glücklicherweise lief diese Scene ohne tödtlichen Ausgang ab, da durch das schnelle Eingreifen des Arztes und durch die eigene Kraft der Natur die gefährlichen Symptome bald verschwanden.

— Die ältesten Stücke Schmiede-Eisen, welche man kennt, sind wahrscheinlich die Sichel, die von Belzoni in Karnak bei Theben gefunden wurde, ferner die Klinge, welche Oberst Wyse in der großen Pyramide eingemauert fand und das Stück einer Säge, welche Layard zu Nimrod ausgegraben hat. Diese Gegenstände befinden sich jetzt im Britischen Museum. Sie beweisen, daß das Eisen und die Kunst, es zu schmieden, viel früher bekannt war, als man bis dahin angenommen hatte; daß dieselbe anfangs geheim gehalten wurde und daß es Jahrtausende erforderte, bis es in allgemeinen Gebrauch, ja auch nur nach Europa kam. Asien ist also auch die Wiege des Eisens und des Stahles. Der erste Stab Damascenerstahl, von dem man weiß, wurde Alexander dem Großen vom König Porus überreicht. Jahrhunderte lang übertrafen die chinesischen Rasirmesser jeden europäischen Stahl an harter Schneide und Dauerhaftigkeit.

✉ Eine empfindliche „Worttaxe." — In Deutschland giebt es ein Sprüchwort, das Diejenigen zu Narren stempelt, welche Wände bekritzeln. Dergleichen wird in Alt-England strenger genommen. Vor dem Polizeirichter Lambeth in London stand vorige Woche Thomas Newcome, ein Abonnent des Krystallpalastes, um sich wegen der Anklage, eine Glasscheibe bekritzelt zu haben, zu verantworten. Angeklagter gab zu, ein oder zwei Worte geschrieben zu haben. Der Richter erkannte darin eine Verhöhnung des Secretairs jener Anstalt und verurtheilte Newcome zu 24 ℳ als Strafe, Schadenersatz und Kosten. Da Newcome die Kosten (21 ℳ) nicht sogleich zahlen konnte, so wurden diese in 5 Tage Gefängniß verwandelt und Angeklagter allsogleich eingesteckt. Probatum est.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 20. März. Anwesend: Herr Bürgermeister Dr. Tröndlin und die Herren Stadträthe Becker, Holtze, Mechler und Dr. Panitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragt Herr Director Peucker, den Verfassungsausschuß mit der Entwerfung einer Geschäftsordnung für die gemischten Ausschüsse zu beauftragen, deren äußerst unregelmäßiges Tagen die Geschäfte verschleppe; das sei namentlich in Bezug auf den für die Prüfung der Steuerfrage niedergesetzten Ausschuß zu beklagen. Der Antrag wird angenommen. Die abgeänderten Brückwald'schen Pläne für die im großen Johannisgarten projectirte 7. Bürger- und 7. Bezirksschule werden im Wesentlichen genehmigt; dem Herrn Architekten Brückwald soll für die Leitung der beiden Schulbauten ein Honorar von 15,000 Mark gewährt werden. In Betreff des Baues der neuen Volksschule an der Sebastian Bach-Straße beschließt das Collegium, bei dem früheren ablehnenden Beschluß hinsichtlich der beabsichtigten Anbringung einer Uhr stehen zu bleiben und dem Rathe zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht auf dem neuen Gebäude für das Alumneum der Thomasschule eine nach allen Seiten hin sichtbare Uhr anzubringen sei. Dem Antrage des Raths auf Verbreiterung der Theatergasse stimmt das Collegium unter Annahme eines Zusatzantrages des Herrn Perlitz zu, wonach die Verbreiterung in derselben Ausdehnung erfolgen soll, wie bei der Parkstraße, außerdem auch die Ecke gegenüber dem Norddeutschen Hofe abgerundet werden soll. Die Verbreiterung soll nur unter der Voraussetzung erfolgen, daß die Herren Dietze und Richter für theilweise Abtretung des von ihnen erpachteten Schuppens, der durch die Verbreiterung berührt wird, keine Entschädigung beanspruchen. Der Rath soll endlich ersucht werden, die Verkaufsstände vor der Fleischhalle beseitigen und Trottoir dort legen zu lassen. Die Rathsvorlage in Betreff des Baues der Gustav Adolf-Brücke wird nach längerer Debatte, an der sich außer dem Referenten Dr. Fiedler die Herren Perlitz, Gumpel, Nagel, Stadtrath Mechler, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Dir. Peucker, Dir. Wachsmuth und Vicevorsteher Dr. Schill betheiligen, auf Vorschlag des Letzteren an die Ausschüsse zurückverwiesen.

(Eingesandt.)

Der am Ende der Sebastian-Bach-Straße an das Fluthbett grenzende Tract wird durch Schutt- und andere Abladungen von bezügl. Fuhrwerken sehr stark frequentirt und befindet sich, namentlich bei der jetzigen nassen Witterung, in einem bodenlosen Zustande.

Heute Nachmittag, kurz nach ½5 Uhr, zu welcher Zeit Einsender dort passirte, war eben auch wieder ein beladenes Fuhrwerk angefahren und blieb natürlich sehr bald, bis ziemlich an die Axen vertieft im Erdreich stecken. Anstatt nun von den anderen dort weilenden, bereits abgeladenen Geschirren Vorspann zu requiriren oder mittels Schaufel den Rädern Luft zu machen — die Trägheit des jungen Knechtes schien dieses nicht zulassen zu wollen — hieb Derselbe unbarmherzig, mit umgekehrtem Peitschenstiel, dem Sattelpferd in die Beinfesseln, Kniegelenke und Weichtheile, ohne nur im Mindesten seinen Zweck zu erreichen, da es eben anscheinend unmöglich war.

Die bekannte Grobheit dieser Leute beim Anbinden, resp. Zurechtweisen konnte den Berichterstatter zum persönlichen Einschreiten nicht veranlassen, um so weniger da ein Erfolg schwerlich vorauszusehen.

Er erkundigte sich aber bei einem abfahrenden Geschirrführer, dessen Wagen führte das Schild „G. oder H. Schramm 31", mit Apfelschimmeln bespannt, nach der Nummer des demselben Dienstherrn gehörigen anderen Wagens, mußte aber die höhnende Antwort „selbst nachzusehen" hinnehmen.

Da nun Einsender keine Lust verspürte, sich in dem mindestens ½ Meter tiefen Schlamm zu verlieren, und der Wagen nach dem Fußwege die Längseite zeigte, so konnte derselbe nur recognosciren, daß der in Rede stehende Wagen mit 2 kurzgebauten, wohlgenährten, starken Braunen bespannt war und das Schild den Namen G. oder H. Schramm anzeigte. Die Wagennummer konnte er von seinem Standpuncte aus nicht erkennen, auch den endgültigen Verlauf nicht abwarten.

Ein Herr aus dem Naundörfchen war Zeuge der Scene und stellte auf die gemachte Bitte seinen Namen zur Verfügung.

(Eingesandt.)

Wohl keines unserer größeren Restaurants hat in den letzten Jahren so viel Specialitäten in feinen Bieren geliefert, wie die Münchner Bierhalle, Burgstraße 21, unter Leitung des umsichtigen Wirthes Herrn Seidel, welches sich auch in jeder Weise bewährt hat, so daß sich der genannte Wirth genöthigt sah, seine Bierhallen um das Doppelte zu vergrößern, um allen Ansprüchen seiner Gäste zu genügen. Wie wir nun in Erfahrung gebracht haben, findet Freitag zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers die Einweihung dieser neuen Salons statt, worauf wir Besucher der Münchner Bierhallen hiermit besonders aufmerksam machen. H. M. R. S.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Kunstvereinsbericht der gestrigen Nummer des Tageblattes muß es in Sp. 2, Z. 37 v. u. statt: „auf Antrag nur unter Leitung" heißen: „auf Antrag **und** unter Leitung".

Literatur.

F. W. Opitz, Heilige Stunden eines Jünglings. Eine Confirmationsgabe. Neu bearbeitet von F. G. Tranzschel, Pastor zu St. Georg in Leipzig. Achte Auflage. Mit einem Kupfer. Leipzig, Verlag von Eduard Heynel, 1878.

Tausende von evangelischen Christen nicht nur in dieser unsrer Stadt, sondern auch in der Schweiz, Rußland und Amerika haben sich an den Opitz'schen Büchern erbaut. Vor Allem sind sie immer zur Confirmation eine werthvolle Gabe gewesen. So wird denn, nachdem die „Heiligen Stunden einer Jungfrau" bereits zum 9. Male aufgelegt worden sind, von den „Heiligen Stunden eines Jünglings" die 8. Auflage dargeboten, welche sich von den früheren in einigen wesentlichen Puncten unterscheidet. Der Herr Bearbeiter hat nämlich, dem veränderten Geschmack in der Literatur gebührend Rechnung tragend, Vieles kürzer, knapper und darum auch kräftiger gefaßt, auch manche Stellen, welche nur zur Wiederholung schon ausgesprochener Gedanken dienten, ganz weggelassen; gewiß nur zum Vortheil des Ganzen. Inhaltlich hat er nicht sowohl geändert als vielmehr da und dort, wo es nothwendig war, bestimmter und fester gezeichnet, so daß in dieser neuen Auflage da, worauf alle und jede Erbauung beruht, nämlich der lebendige Glaube an Christum, viel klarer und anschaulicher Einem entgegentritt als in den früheren Auflagen. Möge also dies Buch, das schon den Vätern zur Erbauung gedient hat, auch für die Söhne ein Segen werden!

In mehreren pädagogischen Fachblättern wurde darauf hingewiesen, im fremdsprachlichen Unterrichte die heuristische Methode wieder zu Ehren zu bringen. Nach derselben sind die französischen und englischen Lehrbücher von Schuldirector Dr. Wittstock bearbeitet. Nach Einsicht des uns vorliegenden Recensions-Exemplars glauben auch wir mit voller Ueberzeugung uns den Stimmen anschließen zu können, welche bei Einführung der Wittstock'schen Schulbücher gute Erfolge des Unterrichts erzielt sehen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6785. Dr. M. Müller, praktischer Arzt zu Schandau: „Construction von Wabenträgern in Bienenwohnungen und Zange zum Ausheben der Waben."

Nr. 2192. Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz: „Einrichtung zum Antrieb mehrerer Nähmaschinen von einer Transmissionswelle aus".

Nr. 2096. Gustav Adolf Höfer, Schlossermeister in Leipzig: „Schloß mit electrischem Weckersignal bei Anwendung falscher Schlüssel."

Nr. 2431. G. Aug. Schöne & Sohn, Dampfmetalldrückerei und Klempnerei in Dresden: „Ligroine-Laterne mit vom Brennraum dicht abgeschlossenem und durch Luft gekühltem Ligroine-Behälter."

Nr. 6247. Theodor Weiß, Maschinenfabrikant in Reichenbach im sächsischen Voigtlande: „Spann- und Trockenrahmen mit Schraubenmechanismus."

Nr. 1850. A. Hampel, Kaufmann, Inhaber der chemischen Rasir-Schaum-Fabrik in Dresden: „Verfahren zur Herstellung von Rasir-Schaum."

Patent-Ertheilungen.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 926. „Verfahren, um in gewöhnlichen und anderen Glasschmelzwannenöfen durch Einsetzen von zweitheiligen, schwimmenden Gefäßen (Schiffchen) in die geschmolzene Glasmasse permanent zu schmelzen und zu arbeiten", F. Siemens in Dresden, vom 3. Juli 1877 ab. Kl. 32.

Nr. 927. „Verbesserungen an Oscar Schimmel's Hammerkurbelwalke in ihrer Anwendung als Waschmaschine", O. Schimmel in Chemnitz, vom 4. Juli 1877 ab. Kl. 8.

Nr. 928. „Wäschetrockenmaschine", O. Schimmel in Chemnitz, vom 4. Juli 1877 ab. Kl. 82.

Nr. 929. „Verbesserungen an Waschmaschinen", O. Schimmel in Chemnitz, vom 4. Juli 1877 ab. Kl. 8.

Nr. 936. „Anbringung von Kukuksflöten an Accordeons", R. Gündel in Klingenthal, vom 22. Juli 1877 ab. Kl. 51.

Württemberg. Erloschene Erfindungspatente: Oscar Webendörfer, Chemnitz, vom 28. Februar 1876, „eigenthümlicher Rundstuhl".

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die Kirchschulstelle zu Kleinwolmsdorf. Collatur: das k. Ministerium des Cultus. Einkommen außer freier Wohnung vom Schul- und Kirchendienste 1213 ℳ 91 ₰, excl. der Vergütung für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungsgesuche sind bis zum 30. März an den k. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrath Dr. Hahn einzureichen; — die 8. und 10. ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Auerbach i. V. Eine jede Stelle gewährt ein Gesammteinkommen von 1350 ℳ jährlich. Gesuche sind bis zum 31. März bei dem Stadtrath zu Auerbach einzureichen; 1) die Kirchschulstelle zu Röhrsdorf bei Chemnitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesammteinkommen 1440 ℳ und freie Amtswohnung mit Gartengenuß. Gesuche sind bis zum 6. April c. an den k. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; — 2) die zweite ständige Lehrerstelle zu Erlbach bei Oberlungwitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1000 ℳ Fixum, 100 ℳ Honorar für den Fortbildungsschulunterricht und freundliche Amtswohnung im neuerbauten 2. Schulhause mit Gras-, Gemüse- und Blumengarten. Für Heizung des Unterrichtslocals werden 100 ℳ vergütet. Gesuche sind bis zum 3. April c. an den k. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; die 3. ständige Lehrerstelle an der Centralschule zu Hainewalde bei Zittau. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen außer freier Wohnung 900 ℳ, sowie 72 ℳ für Ueberstunden und 90 ℳ für den Unterricht an der Fortbildungsschule. Gesuche mit den gesetzlichen Beilagen sind bis zum 30. März c. bei dem k. Bezirksschulinspector Professor Michael zu Zittau einzureichen.

Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts.

— In dem Haftpflichtproceß eines pensionirten Postschaffners wider die Hessische Ludwigsbahn in Mainz hat das Reichs-Ober-Handelsgericht, II. Senat, durch Erkenntniß vom 13. Februar d. J. folgenden Satz ausgesprochen: Wird ein beim Betriebe einer Eisenbahn verletzter Beamter in Folge der Verletzung von der zuständigen Behörde pensionirt, so genügt diese Thatsache zur Geltendmachung des Anspruchs auf eine fortlaufende Rente, bestehend in der Differenz zwischen dem bisherigen Gehalt und der nunmehrigen Pension seitens des Verletzten gegen die betheiligte Eisenbahnverwaltung.

— In Bezug auf die Haftpflicht der Eisenbahnen für die transportirten Güter hat das Reichs-Ober-Handelsgericht in einem Proceß eines Kaufmanns wider die General-Direction der elsaß-lothringer Eisenbahnen durch Erkenntniß vom 2. November 1877 folgenden Rechtssatz ausgesprochen: „Wenn der Richter die Thatsache festgestellt hat, die Selbstverladung des beschädigten Frachtgutes sei nicht die Ursache der auf dem Transporte erfolgten Beschädigung gewesen, so scheidet die gesetzliche Vermuthung (Abs. 2 des Art. 424 H. G. B.) aus, daß der eingetretene Schaden, wenn er aus der nicht übernommenen Gefahr entstehen konnte, aus derselben wirklich entstanden ist, und haftet der Frachtführer nach Maßgabe des Art. 395 H. G. B., sofern er nicht nachweist, daß der Verlust oder die Beschädigung durch höhere Gewalt ꝛc. entstanden ist.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 20. März. Gutem Vernehmen nach geht dem Landtage noch eine Vorlage zu, worin die Abzweigung der Abtheilung für Domänen und Forsten vom preußischen Finanzministerium und deren Ueberweisung an das landwirthschaftliche Ministerium, ferner die Bildung eines besonderen vom Handelsministerium abgezweigten Eisenbahnministeriums, endlich die Uebertragung von 36,000 ℳ etatmäßigen Gehalt des preußischen Ministerpräsidenten auf dessen Stellvertreter beantragt wird.

Wien, 19. März. Die „Polit. Corresp." veröffentlicht folgende Meldungen: Aus Petersburg eingegangene Nachrichten betonen die Verschärfung der englisch-russischen Gegensätze in Folge des kategorischen Verlangens Englands, sämmtliche Puncte der Friedensbedingungen auf dem Congresse einer Discussion und Revision zu unterwerfen. Die Vertragsbedingungen könnten wohl auf dem Congresse selbst ernstlich erörtert werden; allein Rußland sei nicht geneigt, noch vor der Eröffnung des Congresses ihm ertheilten gebieterischen Weisungen Rechnung zu tragen. Auf diesem Wege würde England nur das Zustandekommen des Congresses vereiteln. — Aus Belgrad: In Erwartung der Anerkennung der Unabhängigkeit Serbiens durch die Großmächte beabsichtigt die Regierung zur Austragung der sich hieran knüpfenden Fragen, wie Aufhebung der Capitulationen und die Regulirung der Grenze vorzugsweise nach Altserbien hin, durch den Minister Ristics bei den Mächten eine Anregung zu geben. Ristics begiebt sich in den nächsten Tagen nach Wien und wird seine Mission, wenn die Congreßfrage entschieden ist, mit Zulics nach Berlin ausdehnen. — Aus Bukarest: Die Schifffahrtshindernisse in der Sulina-Mündung werden am 21. d. vollständig beseitigt sein. — Die Gerüchte, daß die am 16. April 1877 zwischen Rußland und Rumänien abgeschlossene Convention seitens der Russen gekündigt sei, sind unbegründet.

Wien, 19. März. (Ausführlichere Meldung). In der heutigen öffentlichen Sitzung der ungarischen Delegation erklärte Graf Andrassy auf die interpellirenden Bemerkungen Zsedenyi's:

Das Petersburger Cabinet habe bestimmt zugesagt, sämmtliche Puncte des in San Stefano abgeschlossenen Friedensvertrages noch vor dem Zusammentritt des Congresses den Mächten mitzutheilen, somit werde jeder Macht Gelegenheit geboten, sich auf dem Congresse darüber zu äußern, welche Puncte europäischer Natur seien, und welche nicht. Auf die weiteren Bemerkungen Zsedenyi's, daß er außer der Aeußerung des individuellen Vertrauens des Fürsten Bismarck zu dem Grafen Andrassy kein Anzeichen einer Unterstützung der österreichischen Interessen seitens Deutschlands oder eines anderen Staates erblicke, sowie auf die von Zsedenyi hinsichtlich der Aeußerung des Fürsten Bismarck „beati possidentes" gemachten Bemerkungen erklärt Graf Andrassy, daß er sich von dem Vertrauen des Fürsten Bismarck aufs Höchste geehrt fühle. Was die Aeußerung „beati possidentes" angehe, so habe der Interpellant jene Worte aus ihrem Zusammenhange gerissen. Aus dem ganzen Zusammenhange, in welchem jene Aeußerung gebraucht sei, könne man wohl die Ueberzeugung gewinnen, daß Fürst Bismarck so viel gesagt habe, als er in einem Momente sagen konnte, in welchem er die bestimmte Absicht kund gab, die Rolle eines ehrlichen Vermittlers zu übernehmen. In solchem Momente hätte man kaum erwarten können, daß sich Fürst Bismarck für das Interesse des einen oder anderen Staates aussprechen. Ueberdies sei zu bedenken, daß Fürst Bismarck kaum das Präsidium des Congresses übernommen haben würde, wenn letzterer nur die factischen Bedingungen der Präliminarien zu registriren hätte. Von ihm (Andrassy) sei nicht zu erwarten, daß er über die Absichten Deutschlands und die Anschauungen des Reichskanzlers mehr als der Letztere sagen wolle. Soviel könne er jedoch sehr gern sagen, daß nicht nur das persönliche Verhältniß, sondern auch die Beziehungen zwischen beiden Staaten immer die aufrichtigsten und herzlichsten gewesen seien und, wie er hoffe, auch bleiben würden. (Lebhafte Zustimmung.)

Wien, 20. März. Im weiteren Verlaufe seiner Rede in der ungarischen Delegation präcisirte Andrassy die augenblickliche Lage folgendermaßen: Der Friede besteht noch, die Erhaltung desselben bildet die Politik der Regierung; daß er zu erhalten ist, hofft die Regierung. Bis jetzt ist kein Interesse der Monarchie preisgegeben. Bisher besteht die Hoffnung und der Glaube, daß eine Vermittelung zwischen den geschaffenen Thatsachen, dem europäischen Rechtszustande und den Interessen anderer Staaten erreichbar sein werde. Hätte die Regierung eine andere Politik verfolgt, wie sie die Opposition wollte, so stände die Bilanz heute anders; ein sicherer und langwieriger Krieg mit einem großen Nachbarstaate und ein unversöhnlicher Haß der gesammten orientalischen Christenheit wäre das Resultat einer solchen Politik gewesen. Hierauf wurde der Beschlußantrag der Subcommissionen mit großer Majorität und der Credit einstimmig votirt.

Versailles, 19. März. Die Deputirtenkammer hat die Zollconvention mit Spanien genehmigt. — Der Senat begann die Berathung des Ausgabenbudgets und nahm die Budgets für die Ministerien der Finanzen, der Justiz und der auswärtigen Angelegenheiten an.

London, 20. März. Die „Times" erachtet Andrassy's Erklärungen für sehr bedeutsam, insbesondere die die Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich betreffenden. Soweit dieselben dahin auszulegen, Deutschland werde seinen Einfluß aufbieten, um Rußlands Bedingungen zu mäßigen, böten sie vielleicht die beste Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Krisis.

Der „Times" wird aus Pera gemeldet, die Russen verzichteten auf den Marsch nach Bujukdere infolge des Einwandes der Pforte, der Friedensvertrag bestimme nicht die Einschiffung im Bosporus.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 20. März. Die Nachrichten, daß der Cultusminister Falk aus Anlaß der Ministercombinationen oder aus sonst welchen Veranlassungen seinen Rücktritt in Aussicht gestellt habe, sind durchaus unwahr.

Wien, 20. März. (Oesterreichische Delegation.) Die beiden Berichterstatter über die Bewilligung respective Ablehnung des Sechszig-Millionen-Credits begründen ihre Anträge, wonach eine Reihe von Rednern dafür und dagegen spricht. Morgen Fortsetzung der Debatte.

London, 20. März. (Unterhaus). Williams kündigte eine Anfrage für morgen darüber an, welche Schiffe in den Dardanellen und im Marmarameer befindlich seien, ob es wahr sei, daß dieselben die Meerengen unter dem Protest der Pforte passirten, was das Verbleiben der Schiffe im Marmarameere bezwecke, da sich die Pforte im Frieden befinde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 80. Donnerstag den 21. März 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Von der Börse ist außerordentlich wenig zu berichten. Sie erwartet den Zusammentritt des Congresses. Für große Transactionen ist kein Anhalt gegeben und die Tagesspeculation sucht im Schweiße ihres Angesichts die Differenzen einzucassiren, welche ihr die Börsenstunden in den Schooß werfen. — Die „Börsen-Ztg." sieht sich auf Veranlassung der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn-Direction veranlaßt, ihre Angabe, daß eine Dividende von 9 Proc. vertheilt werden könnte, als eine rein hypothetische zu bezeichnen. — Der 40procentige Antheil der Oesterreichischen Creditanstalt an dem vorjährigen Nettogewinn der Ungarischen Creditbank in der Bank- und Waaren-Branche beträgt 207,000 fl. Man will zwar angeblich die Ungarischen Creditbankactien auch in Deutschland als Spielpapier einführen; da wir aber der Sache keinen Glauben schenken, so verschonen wir unsere Leser mit Mittheilungen aus der Bilanz der ungarischen Anstalt. — Wieder ein kleines Bankerottchen, nicht etwa einer Privatfirma, das bildet ja eine stehende Tagesrubrik, sondern eines Municipiums. Die Stadt Florenz hat kein Geld und schiebt die Zahlung der gezogenen städtischen Prämienloose vorläufig auf 3 Monate hinaus. Das Weitere wird sich wohl finden. — Welche Noth der englischen und französischen Regierung die von ihr geleistete Garantie für türkische Anleiheschulden macht, da die einzige Sicherheit, welche dafür geboten, der egyptische Tribut, gleichfalls ausbleibt, zeigt die Auslassung des englischen Ministeriums im Parlament, daß beide Garantiestaaten den Zinsbetrag haben zahlen müssen. Was hat die Einführung der Pforte in das europäische Concert nach dem Krimkriege genützt? Die Türkei hat auf Kosten Europas eine ungeheure Schuldsumme contrahirt und Egypten hat das Beispiel befolgt. Für unzählige Capitalisten bildet der Orient den Niedergang ihres Glücksternes. Freilich berechneten Finanzblätter schon Jahre vorher, wann der Zeitpunct des türkischen Bankerotts eintreten würde.

Es giebt englische Politiker, welche der Ansicht sind, daß die russische Bewältigung der Pforte das Vorspiel zu einem allgemeinen Kreuzzug Europas gegen den Halbmond zu bilden habe, daß z. B. England Egypten als Compensation übernehmen sollte ꝛc. Daneben ist das eigenthümliche Factum zu registriren, daß die Regierung sich genöthigt gesehen hat, die Preßfreiheit in Britisch-Indien für die nicht englische Presse aufzuheben, da Aufruhr darin gepredigt wurde. Nena Sahib sei mit einem großen Russenheere im Anzug, hieß da es unter Anderm. Englische Consols stehen aber dessen ungeachtet über 95.

Aus London vom Sonntag wird gemeldet: Bei der Bank war der Geldbegehr in Betracht eines Sonnabends ziemlich gut, da aber viele Rückzahlungen stattgefunden hatten, so stellte der neue Begehr meistens blos eine Wiederholung vor. Am offenen Markt ist die Discont-Rate fest zu 2 Procent, aber dies ist das Maximum, was zu machen. Einiges Gold (204,000 Lsterl.) wurde für Deutschland entnommen, und für den Montag steht der gleiche Betrag bevor, ein Theil in Sovereigns. Gegenwärtig kann kein Gold durch Wechseloperationen entnommen werden und die deutschen Anschaffungen haben Nichts mit dem Geldwerth hier zu thun.

Zwickauer Bank.

Die Geschäftsresultate dieser Bank waren im Jahre 1877 als sehr befriedigende zu bezeichnen, indem dieselben die Vertheilung einer 8procentigen Dividende gestatten. Es dürfte hieraus hervorgehen, daß das in Rede stehende Institut Lebensfähigkeit genug in sich besitzt, um seinen Actionairen auch in Zukunft eine befriedigende Rente bieten zu können. Das im verflossenen Jahre erzielte Resultat gewinnt dadurch an Bedeutung, daß dasselbe ausschließlich dem regelmäßigen Bankgeschäft und zwar zum größten Theil dem Disconto- und Contocorrent-Verkehr mit der hauptsächlich seit Eintritt der Stadt Zwickau in die Reihe der deutschen Bankplätze gewonnenen zahlreichen Kundschaft aus der industriellen Umgebung Zwickaus.

Der von den Verwaltungsorganen erstattete Bericht bemerkt, daß die Verhältnisse der Zwickauer Kohlenindustrie sich immer ungünstiger gestaltet haben. Die Preise hätten momentan einen Standpunct erreicht, auf welchem auch bei den älteren und gut situirten Werken der Verdienst nahezu aufhört, ja mitunter der Verlust dessen Stelle einnimmt und der empfindlich zurückbleibende Absatz außerdem zu wesentlichen Einschränkungen der Förderung nöthigt. Diese Verhältnisse konnten selbstverständlich für die Zwickauer Bank nicht ohne ungünstigen Einfluß bleiben, trotzdem gelang es aber doch der Verwaltung, wie bereits oben bemerkt, ein befriedigendes Resultat zu erzielen.

Der Gesammtumsatz des verflossenen Jahres betrug im Debet 68,094,087.72 ℳ, im Credit 68,277,050.20 ℳ, zusammen 136,371,137.92 ℳ (1876: 73,216,461.61 ℳ). Derselbe hat sich sonach beinahe um das Doppelte gesteigert und vertheilt sich auf die einzelnen Conten wie folgt:

Cassa-Conto: Umsatz im Ein- und Ausgang 31,799,897.33 ℳ (1876: 17,896,231.60 ℳ). Saldo am 31. December 1877 66,016.81 ℳ. Der Agiogewinn an Sorten und Coupons beträgt 863.50 ℳ.

Wechselconto: Gesammtumsatz 36,706,376 ℳ (1876: 19,685,579.23 ℳ). Bestand am 31. December 1877 1,329,639 ℳ. An Discont und Provision sind auf diesem Conto 90,958.55 ℳ (1876: 62,996.09 ℳ) vereinnahmt worden.

Effecten-Conto: Umsatz im Ein- und Ausgang 3,630,584.95 ℳ (1876: 2,791,694.01 ℳ), Bestand am 31. December 1877 91,944.95 ℳ unzweifelhaft solide Papiere. Der Gewinn betrug 24,628.20 ℳ (1876: 12,480.58 ℳ).

Lombard-Conto: Umsatz: 487,515 ℳ (1876: 398,309 ℳ). Saldo am 31. Decbr. 1877 120,325 ℳ Die Prolongationen betrugen 1,029,861 ℳ (1876: 937,725 ℳ). An Zinsen und Provisionen wurden vereinnahmt 16,123.80 ℳ (1876: 16,441.15 ℳ).

Conto-Corrent-Conto: Umsatz 49,142,548.90 ℳ (1876: 25,975,012.70 ℳ). Den Debitoren in Höhe von 1,081,502.99 ℳ stehen 594,459.31 ℳ Creditoren gegenüber. An Zinsen und Provisionen wurden 95,975 ℳ vereinnahmt, dagegen wurden vergütet 18,280.61 ℳ, so daß sich ein Netto-Erträgniß von 77,694.39 ℳ (1876: 53,741.89 ℳ) ergiebt.

Depositen-Conto: Umsatz 1,093,645.29 ℳ, Saldo am 31. December 1877 237,390.25 ℳ. Die Zinsen betragen 9293.42 ℳ. Acceptations-Conto: Umsatz 9,249,084.87 ℳ, im Umlauf am 31. December 1877 befanden sich 348,852.27 ℳ. Delcredere-Conto: Vom Gewinn wurden 20,000 ℳ ab- und diesem Conto zugeschrieben. Die Unkosten beziffern sich auf 29,575.95 Mark (1876: 21,163.55 ℳ).

Gewinn- und Verlust-Conto: Den erzielten reinen Ueberschuß von 162,962.48 ℳ beantragen die Verwaltungsorgane wie folgt zu verwenden: 5 Proc. Zinsen auf 1,500,000 ℳ Actiencapital, Reservefonds 4398.12 ℳ, Tantième an Aufsichtsrath und Direction 15,544.37 ℳ, Superdividende 3 Proc., außerordentliche Dotation des Reservefonds 23,019.99 ℳ. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 2,912,245.10 ℳ, das Gewinn- und Verlust-Conto mit 224,492.05 ℳ ab.

Verschiedenes.

⊙ **Leipzig**, 20. März. Vom hiesigen königl. Bezirksgerichts-Amte ist zu den Vermögen a. Ferdinand Friedrich Wilhelm Fellechner's, Directors und Pächters des hiesigen Carola-Theaters am 8. März, b. der Inhaberin der hier unter der Firma W. E. Kötz bestehenden Restauration und Destillation, Frau Wilhelmine Emilie Kötz, am 13. März und c. des Kaufmanns Carl Friedrich Pohle, Inhabers des hier unter der Firma C. F. Pohle bestehenden Galanterie- und Kurzwaarengeschäfts, am 16. März der Concursproceß eröffnet worden. Anmeldungsfrist ad a, b, c bis 25. April, Verhandlungstermin ad a am 13. Juni, ad b am 15. Juni, ad c am 18. Juni, Publicationstermin ad a, b, c am 20. Juli.

* **Leipzig**, 20. März. Die am vergangenen Sonntage in Döbeln stattgefundene Versammlung sächsischer Tabaks-Interessenten war von den Leipziger Interessenten einberufen worden und zählte gegen 120 Theilnehmer. Nach den einleitenden Worten des Herrn Bruno Zuckschwerdt von Leipzig, welcher durch Acclamation zum Vorsitzenden gewählt worden war, begann die Discussion über die die Cigarrenindustrie so tief berührenden Fragen, ob Monopol, Fabrikat-, Werthsteuer oder Erhöhung auf der Basis der jetzigen Gewichtssteuer zuzustimmen sei. Die Herren H. Robert Bergmann-Waldheim, Edmund Schmidt-Altenburg, A. H. Stark-Lommatzsch, Ferdinand Müller (Landschreiber)-Leipzig und der Vorsitzende sprachen sich alle dahin aus, daß nur auf der Basis einer Gewichtssteuer der Regierung eine Erhöhung der jetzigen Sätze zugestanden werden könne. Vom Vorsitzenden wurde noch besonders bemerkt, daß es der sehnlichste Wunsch Aller sei, diesen unerquicklichen Zuständen einmal ein Ende gemacht zu sehen; es sei bereits das vierte Mal, daß das Damoklesschwert einer Steuererhöhung über den Köpfen der Interessenten schwebe, und die Regierung möge doch diesen so bedeutenden Industriezweig nicht in seinen Grundvesten erschüttern. Der Vorsitzende stellte nun den Antrag, sich vorläufig folgender Resolution der Fabrikanten aus dem Kreise Herford anzuschließen:

1. Es ist lebhaft zu beklagen, daß Veränderungen des Tabakszolles von der Reichsregierung vorgeschlagen worden sind, ohne zuvor mit einer Sachverständigen-Commission darüber in Einvernehmen getreten zu sein.
2. Die Versammlung mißbilligt entschieden, daß man seit einem Jahrzehnt durch unverwirklichte Tabaksteuer-Projecte wiederholt die betheiligten Interessentenkreise in schwere Krisen gestürzt hat; sie wünscht sehnlichst eine baldige definitive Erledigung der Tabaksteuerfrage, aber nur im Zusammenhange mit einer Reichsfinanzreform, weil ohne eine solche die Gefahr einer stärkeren Heranziehung des Tabaks zu den Reichseinkünften nicht endgültig beseitigt sein würde.
3. Die Versammlung spricht sich schon heute entschieden gegen das Tabaksmonopol aus.
4. Die Versammlung erklärt schon heute, daß bei einer Reform der Tabaksollgesetzgebung an dem Gewichtszoll unbedingt festzuhalten, und daß der inländische Tabak niedriger, die importirten Cigarren höher, als in der jetzigen Gesetzvorlage geschehen, zu besteuern sind.

Dieser Antrag wurde nebst Motiven mit einigen kleinen Abänderungen von Seiten der Versammlung einstimmig angenommen, und mit der Abfassung der redactionellen Abänderungen und der Absendung an den Reichstag Herr Zuckschwerdt betraut. Es wurde sodann auf Vorschlag eine Achter-Commission, bestehend aus den Herren

Bruno Zuckschwerdt, Firma Zuckschwerdt & Wagner, Leipzig; Otto Simon, Firma August Heyne, Leipzig; Adolph Collenbusch, Firma Sächsische Tabakfabriken, Dresden; E. A. Mörbe, Firma Emil Ad. Mörbe, Dresden; Louis Sturm, Firma Louis Sturm, Döbeln; H. R. Bergmann, Firma H. R. Bergmann, Waldheim; Herm. Hunger, Firma Herm. Hunger, Frankenberg; Edmund Schmidt, Firma Gustav Schmidt, Altenburg,

gebildet, welche die Angelegenheit weiter zu verfolgen hat, und noch ein Agitationsfonds gegründet, zu welchem die Versammelten den ansehnlichen Beitrag von gegen 1100 ℳ beisteuerten und welcher möglichst auf Gesammtdeutschland ausgedehnt werden soll. Der Vorsitzende schloß die Versammlung unter dem Ausdruck des Dankes für das zahlreiche Erscheinen der Anwesenden.

-u- **Leipzig**, 20. März. Die heutige Generalversammlung der Leipziger Bank war von 26 Actionairen besucht, welche 1685 Actien mit 127 Stimmen vertraten. Auf Vorlesung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-Abschlusses verzichtete die Versammlung. Zwei Actionaire erbaten sich über einige unwesentliche Theile des Geschäftsberichtes nähere Erläuterung, welche theils vom Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, theils vom Director ertheilt wurde. Hierauf genehmigte die Generalversammlung die vorgelegte Bilanz und ertheilte einstimmig der Bankverwaltung Decharge für das letztvergangene Geschäftsjahr. Ebenso wurde einstimmig die vom Aufsichtsrathe vorgeschlagene Vertheilung des Reingewinnes genehmigt. (Die Superdividende von 20 ℳ per Actie kann sofort erhoben werden.) Die turnusmäßig ausscheidenden drei Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wieder gewählt.

* **Leipzig**, 20. März. Wie wir aus ganz sicherer Quelle vernehmen, wird die Neue sächsische Fluß-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig für das am 31. d. M. ablaufende Geschäftsjahr 1877/78 eine Dividende überhaupt nicht, oder nur in geringer Höhe zur Vertheilung bringen können. Havarien in solchem Umfange, wie sie die Gesellschaft noch in keinem Jahre seit ihrem Bestehen (1849) zu vergüten gehabt haben soll, sollen daran Schuld sein. — So vielen erträgnißreichen darf auch einmal ein erträgnißloses Jahr folgen.

* **Leipzig**, 20. März. Wir empfangen soeben die Nachricht, daß in vergangener Nacht die Zuckerfabrik von Schulze, Buhlers & Co. in Calbe a. S. abgebrannt ist; weitere Details fehlen.

†† **Dresden**, 19. März. Tabaks-Gesellschaft „Union" zu Dresden, vorm. Leopold Kronenberg in Warschau. Die Verhältnisse dieser hier domicilirenden Actiengesellschaft haben sich, nach der durchgeführten Consolidirung der Finanzlage derselben, von Jahr zu Jahr günstiger gestaltet und auch der uns vorliegende 1877er Geschäftsbericht läßt eine weitere gedeihliche Entwickelung erkennen. Der Absatz hat sich abermals gehoben und belief sich im Jahre 1877 auf 1,308,275 Rubel (gegen 1,067,571 Rubel in 1876 und 951,144 Rubel in 1875.) Die Zunahme des Absatzes resultirt zum Theil aus besonderen Verhältnissen, in der Hauptsache aber ist dieselbe der Vorzüglichkeit der Fabrikate, nicht minder aber auch der Regsamkeit der Vertriebsbeamten zu verdanken. Das Unternehmen wird von der für Deutschland projectirten Erhöhung der Tabaksteuer nicht berührt, da dessen Fabrikate nicht an den deutschen Mark kommen. Die Bilanz per 31. December 1877 verzeichnet einen Gewinn von 87,607 Rubel über dessen Vertheilung die Generalversammlung Beschluß zu fassen hat. Die Verwaltung wird derselben vorschlagen, auch diesmal nur eine mäßige Dividende zu vertheilen, um den Betriebsfonds sowie die Reserven noch mehr zu kräftigen und das Zinsen-Conto mehr zu entlasten.

†† **Dresden**, 19. März. Fabrik moussirender Weine zu Niederlößnitz. Die von der vorgenannten Actiengesellschaft im verflossenen Betriebsjahre 1877 erzielten Resultate können in Rücksicht auf die das Geschäft in Luxus-Weinen wenig fördernden Zeitverhältnisse als befriedigende gelten. Der diesmalige Reingewinn beträgt 15,031 ℳ, oder 5693 ℳ weniger als im vorigen Jahre, und gestattet die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. (gegen 6½ Proc. im Jahre 1876). Zum Verkauf kamen in der letzten Betriebsperiode 25,350 Flaschen Mousseur (2599 Flaschen weniger als im Vorjahre). Der Erlös für die verkauften Mousseur und Rothweine belief sich auf 81,024 ℳ, d. i. 10,450 ℳ weniger als in 1876. Die Wein-Ernte war keine günstige, man beschränkte sich daher auf den Ertrag der eigenen Weinberge, die 1000 Ko. Trauben ergaben. Am 31. December ergab die Inventur Weinvorräthe in Höhe von 131,751 ℳ — In der am 25. d. M. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung soll, auf Antrag mehrerer Actionaire, die Liquidation des Unternehmens beschlossen werden, da das Markenschutz-Gesetz die fernere Prosperität des Betriebes zweifellos wesentlich beeinträchtigt. Man hofft dabei auf eine Liquidationsquote, welche den jetzigen Coursstand der Actien (101 Proc.) um circa 35 Proc. übersteigt. Die werthvollen Immobilien der Gesellschaft sind durch die langjährigen Abschreibungen auf einen lächerlich niedrigen Buchwerth gebracht worden, so daß bei deren Veräußerung ein ganz bedeutender Mehrerlös in Aussicht gestellt werden kann.

†† **Dresden**, 19. März. „Teutonia", Niedererzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein zu Gersdorf. Die Mittheilungen des zur Vorlage für die am 26. d. M. stattfindende diesjährige ordentliche General-Versammlung bestimmten Geschäftsberichts dieses verunglückten Kohlenwerkes ohne Kohlen lassen sich dahin kurz zusammenfassen, daß — nachdem im vergangenen Jahre das Urgebirge ersoffen und der Betrieb eingestellt wurde — die Schächte auf Anordnung der Bergbehörde verfüllt und Maßnahmen getroffen worden sind, die Betriebsmaterialien sowie die Werks- und Verwaltungsgebäude bestmöglich zu verwerthen. Die Baukosten hat man auf Verlust-Conto abgeschrieben und für die Schächte einen Werth in die Bilanz nicht eingestellt. Die Ansicht, daß das südlich gelegene Feld des Vereins noch als bauwürdig anzusehen sein dürfte, hat sich durch die inzwischen gemachten Aufschlüsse benachbarter Kohlenzechen bestätigt; es ist deshalb Vorsorge getroffen worden, daß eine etwaige spätere Wiederaufnahme des Betriebs ohne große Schwierigkeiten ins Werk gesetzt werden kann. Die Knappschaftscasse wird aufgelöst und deren Vermögen von 17,730 ℳ unter die Interessenten vertheilt. Die zu beiden Seiten in 2,847,160 ℳ auslaufende Bilanz schließt mit einem Verlust von 2,268,961 ℳ

†† **Dresden**, 19. März. Die Dresdner Bau-Gesellschaft hielt heute Vormittag im Saale des hiesigen Börsengebäudes, unter Betheiligung von 29 Actionairen mit 3141 Actien und Stimmen, ihre 6. ordentliche Generalversammlung ab. Zu dem von uns bereits auszüglich besprochenen 1877er Geschäftsbericht wurde eine kurze Debatte beliebt. Von zwei Seiten regte man die Reduction des Actiencapitals um 600,000 resp. 1,200,000 ℳ, und zwar durch Actienrückkauf, an; die betreffenden Anträge wurden aber zurückgezogen, nachdem die Verwaltungsorgane die Erklärung abgegeben hatten, in dieser Richtung selbst vorgehen zu wollen, wenn Dies die Finanzlage der Gesellschaft gestattet. Hierauf wurde die Bilanz genehmigt und beschlossen, nach Verzinsung der Prioritäts-Stamm-Actien mit 6 Proc., eine Dividende von 3 Proc. auf das 3,000,000 ℳ betragende Actiencapital zur Vertheilung zu bringen, sowie die Decharge an die Verwaltungsorgane zu ertheilen. Den Schluß bildete die Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath.

* **Coburg**, 19. März. Da mit dem 1. April die Vergünstigung des Brausteuerzuschlags aufhört, hat die Regierung dem Speciallandtag einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem für jedes Hektoliter Bier eine Communalabgabe von 67 ₰ erhoben werden soll. Der Ertrag soll zu Schul- und Wegebauzwecken verwendet werden.

— Der Reichskanzler hat dem Bundesrath den Entwurf eines Gesetzes, betreffend statistische Erhebungen über die Tabakfabrikation und den Tabakhandel, und die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Jahr 1878/79, ebenso eine zu Berlin am 14. November 1877 unterzeichnete Handelsconvention zwischen dem deutschen Reiche und Rumänien zur Beschlußnahme vorgelegt.

— Das Patentgesetz vom 25. Mai 1877 hat in den beiden ersten Absätzen des § 32 einige Bestimmungen über das Verfahren bei Berufungen gegen Entscheidungen des kaiserlichen Patentamtes an das Reichs-Oberhandelsgericht getroffen und im dritten Absatz angeordnet: „Im Uebrigen wird das Verfahren vor dem Gerichtshofe durch ein Regulativ bestimmt, welches von dem Gerichtshofe zu entwerfen ist und durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesrathes festgestellt wird." Das Reichs-Oberhandelsgericht hat demgemäß den Entwurf einer kaiserlichen Verordnung, betreffend das Berufungsverfahren beim Reichs-Oberhandelsgericht in Patentsachen, aufgestellt, welchen der Reichskanzler ebenfalls dem Bundesrath zur Beschlußnahme vorgelegt hat.

Berlin, 20. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Berliner Stadtbahn, unverändert nach den Commissionsanträgen an.

** **Berlin**, 20. März. Nach einer Mittheilung der „Post" wäre auf dem gestrigen parlamentarischen Diner des Fürsten Bismarck die Frage erörtert worden, ob und in welcher Weise ein gesondertes preußisches Eisenbahnministerium zu bilden sei. Wir unsererseits hören, daß sogar schon die feste Absicht bestehe, noch in der gegenwärtigen Session die Errichtung eines solchen Ministeriums vorzunehmen. Ob dem wirklich so ist, wird sich ja spätestens in den nächsten Tagen zeigen müssen.

— Deutsche Bank. In der vorgestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes wurde seitens der Direction die Bilanz pro 1877 vorgelegt. Der nach Abschreibung sämmtlicher Verluste — worunter auch derjenige der Hamburger Wechselstube im runden Betrage von 500,000 ℳ — verbleibene Gewinn wurde vorbehaltlich der Genehmigung der General-Versammlung auf 3,539,033 ℳ festgestellt, wovon 2,700,000 ℳ mit 6 Proc. an die Actionaire zur Vertheilung gelangen, 227,815 ℳ für Tantièmen, Gratificationen, Pensionsfonds und endlich 578,903 ℳ zur Verstärkung der Reserve verwendet werden sollen. Die Hauptposten der Activa stellen sich nach der „B. B.-Z." folgendermaßen: Casse und Sorten 4,128,066 ℳ, Portefeuille 28,613,909 ℳ, Effecten 3,938,770 ℳ, Reports und Lombard 7,767,213 ℳ und Debitoren 33,304,065 ℳ. Die Hauptposten der Passiva bilden hingegen Accepte mit 11,860,856 ℳ und Creditoren mit 80,567,184 ℳ

— Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der „Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft" — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Februar 1878 zur Anzeige:

10 Unfälle,	welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
1 Unfall,	in Folge dessen der Beschädigte noch in Lebensgefahr schwebt,
36 Unfälle,	welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden,
421 „	mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Su. 468 Unfälle.

Von 10 Todesfällen treffen 3 auf Zuckerfabriken, 2 auf Landwirthschaftsbetriebe, je einer auf einen Hochofenbetrieb, Speditionsbetrieb, eine Brauerei, Spiritusbrennerei, Mahlmühle; die lebensgefährliche Beschädigung auf eine Kesselschmiede und Eisengießerei; von den 36 Invaliditätsfällen 7 auf Brauereien, 5 auf Landwirthschaftsbetriebe, 4 auf Zuckerfabriken, 3 auf Spinnereien, je 2 auf Mahlmühlen, Holzbearbeitungsfabriken, Wollwäschereien und Kämmereien, Eisengießereien und Maschinenfabriken, je einer auf einen Speditionsbetrieb, eine Schneidemühle, Oelfarbendruckerei, Klärspänefabrik, Eisenbahnbedarfsfabrik, Gewehrfabrik, Ziegelei, Papierfabrik, Holzspalterei.

— Secundärbahnen. Die königl. Direction der „Ostbahn" ist mit Anfertigung von Vorarbeiten für Eisenbahnen minderer Ordnung von Graudenz nach Culm, Graudenz nach Marienwerder, Marienwerder nach Marienburg und Güldenboden nach Mohrungen beauftragt.

Frankfurt a. O., 19. März. In dem Proceß gegen die Gründer der Wrede'schen Spritfabrik hat das hiesige Appellationsgericht nicht für festgestellt erachtet, daß die Actienzeichner bei Kenntniß des wirklichen Kaufpreises nicht gezeichnet haben würden und demzufolge sämmtliche Angeklagte freigesprochen.

— Bank für Süddeutschland. Die Generalversammlung genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 5⅔ Procent nach Ablage von 53,774 ℳ zum Reservefonds und die Erstreckung der Einlösungsfrist für die Noten alter Währung bis 1. Juli 1879.

— Rumänische Eisenbahnen-Actien-Gesellschaft. Der Ausschuß der General-Versammlung hat in seiner letzten Sitzung die Anträge des Aufsichtsrathes genehmigt, wonach eine Dividende der Stammactien von 1 Proc. (3 ℳ) pro 1876 alsbald zur Auszahlung gebracht werden soll und die Bestimmung einer baar auszuzahlenden Dividende der Stammactien von ebenfalls 1 Proc. pro 1877 in statutenmäßiger Frist in Aussicht steht. Fügen wir hinzu, schreibt die „B. B.-Z.", daß für das Jahr 1878 eine Dividende von 2 Proc. in Aussicht genommen ist, so darf, indem neben der gesicherten Verzinsung der Stammprioritäten und Obligationen, nunmehr auch die Stammactien eine wenn auch zunächst noch bescheidene Dividende erhalten, doch nun die ertragloseⁿ Periode der Bahnen als überwunden bezeichnet werden. Daß dieser entscheidende Wendepunct in dem Schicksal der rumänischen Eisenbahnen früher eingetreten ist, als angenommen werden durfte, ist allerdings das Verdienst eines außero[illegible]

russisch-türkischen Krieges, welcher den Bahnen aus den Transporten der russischen Armeen kolossale Einnahmen zuführte und damit die Consolidirung des Unternehmens wesentlich beschleunigte. Dem Ausschuß ist ein sehr eingehender Bericht über die gesammte Lage der Gesellschaft vorgelegt worden.

* **Paris**, 19. März. Das „Börsenblatt" erhält eine Depesche aus Florenz, der zufolge die Municipalbehörde von Florenz gestern ihre Zahlungen suspendirt hat. (Die finanzielle Lage der Stadt Florenz, der ehemaligen Hauptstadt Italiens, war schon seit Jahren ungünstig. Das Deficit hob sich im Jahre 1876 auf 2,857,612 Lire. Es existiren 5 Anleihen:

1) von 1862 Lire 12,000,000 à 5 %,
2) von 1865 „ 30,000,000 à 5 %,
3) von 1868 „ 29,367,500 à 4 %, Prämienanleihe.
4) von 1871 „ 24,340,000 à 5 %,
5) von 1875 „ 39,000,000 à 5 %.

Die drei letzteren Anleihen sind gänzlich steuerfrei und in Goldvaluta emittirt. Von den Florentiner Loosen befinden sich viele in Deutschland und sind davon 7694 Stück gestempelt).

London, 19. März. Nach Angaben des Finanz-Ministers des Dominiums Canada hat der canadische Handel im Jahre 1877 einen Rückgang von 218,000,000 Doll. auf 168,000,000 Doll. erlitten. Der Import hat um $^1/_6$ abgenommen. Die Zunahme der Bevölkerung beträgt $^1/_5$. In den Staatsfinanzen hat sich für das Jahr 1877 ein Deficit von 1,160,000 Dollars ergeben. Der Finanz-Minister ist der Meinung, daß, wenn die diesjährige Ernte einigermaßen gut ausfällt, die Staats-Einnahmen unter dem jetzigen Tarif, der unverändert bleiben soll, hinreichen werden, um alle Ausgaben zu decken. — Amtliche Ausweise schätzen die Einkünfte der Colonie Neuschottland auf 662,000 Pfd. Sterl. und die Ausgaben auf 576,000 Pfd. Sterl. Die Einkünfte der Colonie Neubraunschweig werden amtlich auf 592,000 Pfd. Sterl., die Ausgaben auf 586,000 Pfd. Sterl. angegeben.

Leipziger Börse am 20. März.

Die Geschäftslosigkeit scheint in der That einen chronischen Charakter annehmen zu wollen — auch heute waltete auf den verschiedenen Verkehrsfeldern beinahe vollständige Ruhe. Von auswärts lauteten die Berichte so nichtssagend wie möglich — Frankfurt hatte zwar seinem Abendverkehre die Censur „ziemlich fest" gegeben, an den gemeldeten Notirungen merkt man aber nichts eigentlich Festes, eben so wenig konnten die Wiener Abendcourse befriedigen. Die Börse eröffnete, ohne daß sich im Allgemeinen eine bestimmte Tendenz aussprach, ungefähr auf Basis der gestrigen Schlußnotirungen. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich schwerfällig und erlangte nur in einigen wenigen Papieren belangreichere Dimensionen. Im ferneren Verlaufe gewann die Physiognomie des Gesammtmarktes infolge jetwas besserer Coursmeldungen von Berlin und Wien einen etwas freundlicheren Anstrich, insofern als die Tendenz sich wesentlich befestigte und zu den theils etwas gesteigerten Coursen die Nachfrage für einige Dividendenwerthe mit etwas mehr Nachdruck auftrat.

In den Staatspapieren waren die Umsätze ziemlich belangreich; in Rente fand zu etwas ermäßigtem Cours größeres Geschäft statt, 4proc. Anleihe war zum Theil etwas höher; dagegen setzten 5proc. Sachsen die weichende Coursbewegung weiter fort. Albertsbahn-Prioritäten erliefen etwas, während große Landescultur sich um 0,20 erhöhten; 5proc. Pfandbriefe der Creditanstalt wurden zu 103,25 in umfangreicheren Beträgen gehandelt; 5proc. Anleihe der Communalbank ermatteten, ebenso neue 5proc. Mansfelder.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte machte sich schließlich ein entschieden fester Ton durch das Hervortreten einer kauflustigeren Stimmung für Bergische (+ 0.65), Anhalter, Stettiner (+ 0,25), Galizier (+ 0.25), Aussig-Teplitzer (+ 0,25) und Mindener (+ 0,40) bemerkbar. Chemnitz-Würschnitz gingen in einzelnen Stücken um und schlossen zu gestrigem Cours Brief, Meininger erliefen 1, Halberstädter 0.25 und Thüringer 0,50; matt lagen Weimar-Gera; gesucht blieben andauernd Altenburg-Zeitz.

Die Stammprioritäten waren fast unverändert. Altenburg-Zeitzer schienen selbst zu der um 0,50 gesteigerten Notiz zu fehlen; Cottbus-Großenhainer gingen in erheblichen Beträgen unwesentlich niedriger um. Rumänier befestigten sich. Gera-Plauen wurden zu gestrigem Cours umgesetzt.

In Bankactien war das Geschäft weniger umfangreich; recht fest waren Leipziger Bank, Sächsische Bank und Berliner Disconto (+ 0,25); Leipziger Credit zogen unwesentlich im Course an, ebenso profitirten Leipziger Wechslerbank (+0,50, blieben aber zu 41 noch angeboten. Leipziger Disconto unterlagen einem abermaligen Coursdruck von 2 Proc., zu 62 fand größeres Geschäft statt; Cassenverein wenig niedriger im Verkehr, Geraer Bank ermatteten, ebenso gaben Darmstädter 0,25 nach.

Von den Industrieactien begegneten Chemnitzer Actienspinnerei guter Nachfrage; Kettenschlepper ermatteten, Goertjes-Bergmann schlossen 4 Geld, Vereinsbierbrauerei-Actien gewannen 1 Procent, während Golzern um 0.50 nachgaben. Thüringer Gasactien blieben billiger offerirt.

Auf dem Prioritätenmarkte ging es nicht sonderlich lebendig zu; höhere Course erzielten: Berlin-Hamburger, Leipzig-Dresdner Partial, Magdeburg-Leipziger, Aussiger III, Buschtiehrader III, Galizier II, Pilsen-Priesen und Turnauer II.

Ausländische Fonds befestigten sich; in Gunst standen namentlich Gold-, Silberrente, ferner neue Russen.

Wechsel fest, insbesondere beides Wien und London höher; kurz Belgien und kurz Holland erließen Etwas.

Sorten mehrfach höher, so namentlich Rubel, österreichische Noten, Imperials und Napoleonsd'or.

Allgemeine, commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 19. März. Die allgemeine Stimmung hat sich wieder etwas verschlechtert, ohne daß jedoch eine Belebung des Geschäfts eingetreten wäre. Schon gestern Abend verkehrte Wien in flauer Haltung auf das Gerücht, Erzherzog Albrecht habe eine Inspectionsreise nach Galizien angetreten. Da auch die übrigen Börsen matte Haltung zeigten und Wiener Vorbörsencourse heute wiederum matter lauteten, eröffnete die hiesige Börse zu niedrigeren Coursen in lustloser Haltung. In der ersten halben Stunde behaupteten sich noch die Course auf dem Anfangsniveau, ermatteten dann jedoch, als aus Prag ein größeres Fallissement gemeldet wurde. Matte Tendenz der fremden Börsen ließ für die Folge auch hier die Stimmung ungünstig bleiben. Gegen Schluß der Börse befestigte sich die Tendenz etwas, die Course haben sich jedoch nur wenig gebessert. Das Geschäft blieb bis zum Schlusse äußerst beschränkt und sind fast nur in Credit einige Schlüsse zu verzeichnen. Diese setzten 1 ℳ unter gestern ein, verloren 2 ℳ und besserten sich am Schlusse um 1 ℳ. Lombarden total still. Staatsbahn lustlos. In Bahnen herrschte wenig günstige Stimmung; dem ziemlich starken Angebot mußten die Course im Allgemeinen etwas nachgeben. Banken ganz unbelebt. Montan- und Industriewerthe still. Preußische Fonds gänzlich unverändert.

D. **Frankfurt a. M.**, 19. März. Die unter dem Einfluß flauer Pariser und Londoner Course gestern nach Notiz eingetretene Ermattung setzte sich im Abendverkehr weiter fort. Heute ließen niedrigere Pariser Boulevardcourse, sowie die Aeußerungen der englischen Presse in Betreff der anglo-russischen Differenzen eine erneute Reaction erwarten. Allein die Course der tonangebenden Werthe blieben im Ganzen behauptet. Wenn auch die Stimmung der heutigen Börse eine gedrückte war und große Geschäftsunlust herrschte, so war jedoch eine eigentliche Flauheit nicht zu constatiren.

Hamburg, 19. März. Silber in Barren pr. 500 Gr. fein Mk. 80,50 Br., 79,50 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.32 Br., 20.26 Gd., London kurz 20,43 Br., 20,35 Gd., Amsterdam 167,50 Br., 166,90 Gd., Wien 168,50 Br., 166,50 Gd., Paris 80,80 Br., 80,40 Gd., Petersburger Wechsel 217,00 Br., 211,00 Gd.

Hamburg, 19. März. Abendbörse. Silberrente $55^7/_8$, Papierrente $52^1/_{16}$, Goldrente $62^1/_8$, 1860er Loose $105^1/_8$, Creditactien $194^1/_8$, Franzosen $538^1/_2$, neueste Russen $83^1/_4$. Anfangs matt, Schluß fester.

Wien, 19. März. Officielle Notirungen. Silberrente 65,85, 1860er Loose 110,50, 1864er Loose 135,50, Nationalbank 794,00, Nordbahn 1990,00, Kaschau-Oderberger 102,00.

Wien, 19. März. Abendbörse. Creditactien 228,60, Franzosen 253,25, Galizier 245,75, Anglo-Austr. 97,25, Lombarden —, Papierrente $61.87^1/_2$, österreichische Goldrente 78.60, ungar. Goldrente 88,25, Marknoten $88.92^1/_2$, Napoleons $9.57^1/_2$. Wenig Geschäft.

London, 19. März. Wechselnotirungen. Berlin 20,57, Hamburg 3 Monat 20,57, Frankfurt a. M. 20,57, Wien 12,20, Paris 25,32, Petersburg 25. — Platzdiscont $2^1/_4$ Proc.

London, 19. März. Consols $95^3/_{16}$, Amerikaner fundirte $104^3/_4$, Italiener $73^1/_{16}$, Russen von 1878 $83^1/_2$, Lombarden $6^7/_{16}$, Türken $8^1/_4$, Spanier 13. — Wetter: Mild.

London, 20. März. Consols $95^1/_8$.

Paris, 19. März. Ruhig. Credit mobilier 160, Spanier extr. 13, do. intér. 12, Suezcanal-Actien 758 Banque ottomane 352, Société générale 472, Crédit foncier 646, neue Egypter 148. Wechsel auf London 25.15.

Paris, 19. März. Boulevard-Verkehr. 5proc. Rente 73,05, Anleihe von 1872 109,95, Spanier extr. 13,00, neue Egypter 150,00, Italiener 73,35, österr. Goldrente $63^1/_2$, neueste Russen $85^1/_4$. Fest.

Petersburg, 19. März. Wechsel London 3 Mt. $25^9/_{16}$, do. Hamburg 3 Mt. $217^1/_2$, do. Amsterdam 3 Mt. $129^3/_8$, do. Paris 3 Mt. $267^1/_2$, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 232, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 227, Russ. Anleihe von 1873 121, $^1/_2$-Imperials 7,78, Große Russische Eisenbahnen $213^1/_2$, Russische Bodencredit-Pfandbriefe $111^3/_8$, Privatdiscont $4^1/_2$ Proc.

Bankausweise. -ss- **Leipzig**, 20. März. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 15. März c. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 7. März eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa.

Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 18,918,341.	Zun.	82,772
Reichscassenscheine	„ 187,955.	Zun.	11,840
Noten anderer deutscher Banken	„ 3,656,700.	Zun.	266,800
Sonstige Cassenbestände	„ 1,018,935.	Zun.	786,518
Wechsel-Bestände	„ 38,425,458.	Abn.	568,365
Lombard-Bestände	„ 4,908,987.	Abn.	44,565
Effecten-Bestände	„ 3,351,968.	Abn.	487,415
Debitoren und sonstige Activa	„ 3,818,734.	Zun.	150,737

Passiva.

Eingezahlt. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert	
Reservefonds	„ 3,103,388.	unverändert	
Banknoten im Umlauf	„ 34,203,600.	Abn.	31,600
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 658,140.	Zun.	193,854
An Kündigungsfrist gebund. Verbindlichkeit.	„ 4,257,354.	Zun.	7,343
Sonstige Passiva	„ 2,064,596.	Zun.	28,725

Die umlaufenden Noten waren demnach am 15. März c. mit reichlich $69^1/_2$ Proc. (69,53 Proc. gegen 66,11 Proc. des Ausweises vom 7. d. M.) bedeckt und betrug die Notenreserve 6,349,331 ℳ (gegen 5,169,801 ℳ am 7. d. M.).

Eisenbahn-Einnahmen. Muldenthalbahn. Im Februar wurden 28,620 Personen und 11,541 Tonnen Güter befördert, und dafür 31,704 ℳ vereinnahmt.

Verloosungen. Stadt Mailand 10-Frcs.-Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 16. März. Auszahlung am 15. Juni. Gezogene Serien: Nr. 237 1505 3227 3713 3868. Hauptpreise: Serie 3227 Nr. 81 à 50,000 Frcs. Serie 237 Nr. 23 à 1000 Frcs. Serie 3713 Nr. 38 à 500 Frcs. Serie 237 Nr. 39, Serie 1505 Nr. 92, Serie 3227 Nr. 60, Serie 3713 Nr. 66, Serie 3868 Nr. 76 à 100 Frcs. Serie 237 Nr. 18 20 60 86, Serie 1505 Nr. 71 88, Serie 3713 Nr. 2 49, Serie 3868 Nr. 27 32 à 50 Frcs. Serie 237 Nr. 14 32 64, Serie 1505 Nr. 12 24 45 93, Serie 3227 Nr. 69 94 96, Serie 3713 Nr. 13 37 67 68, Serie 3868 Nr. 57 82 95 97 à 20 Frcs.

Zahlungs-Einstellungen. Handelsmann Friedrich Wiegel zu Braunschweig. — Fabrikant Hermann Levin und Christian Westermann, Inhaber der Firma: Levin und Westermann in Herzberg a/H. Erster Termin: 2. Mai cr. — Kaufmann Samuel Hermann, in Firma: G. Arndt Nachfolger in Berlin. Zahlungseinstellung: 12. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Conradi daselbst. Erster Termin: 2. April cr. — Materialwaarenhändler Louis Gustav Robert Leistikow in Berlin. Zahlungseinstellung: 20. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Werner daselbst. Erster Termin: 2. April cr. — Garderobehändler und Schneidermeister Carl Louis Ferdinand Schultze in Berlin. Zahlungseinstellung: 21. Februar cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Goedel daselbst. Erster Termin: 2. April cr. — Ernst König in Muskau. Zahlungseinstellung: vorläufig 14. März cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Friedrich Scheerans daselbst. Erster Termin: 26. März cr.

Crefeld, 18. März. Seide. Während der letzten Woche nahm der Markt eine günstigere Gestaltung an. Die Geschäfte sind lebhaft und Preise fester. Da die Preise der Manufacturen zu gedrückt sind, weigert man sich aber energisch, für das Rohmaterial Aufschlag zu bezahlen.

Lyon, 18. März. Seide. Ziemliche Nachfrage. Wenig Geschäfte. Feste Preise. Die Trocknungsanstalt passirten 14,080 Kilo.

Mailand, 18. März. Seide. Die Woche beginnt wie die vorhergegangene schlecht. Einige Nachfrage, unveränderte Preise, beschränkter Umsatz. Die Trocknungsanstalten registrirten 8990 Kilo.

Wien, 18. März. Schafwolle. Die abgelaufene Woche hatte sehr schwachen Verkehr; für Baseler Rechnung wurden etwas über 100 Meter-Centner Mittelwolle bei 90 fl., ca. 50 Meter-Centner feine Einschur- und Lammwollen bei 150 fl. für Reichenberger Rechnung aus dem Lager genommen. In Mauthwollen ist der Verkehr gleichfalls sehr enge begrenzt; ca. 60 Meter-Centner klein walachischer Schur gingen für englische Rechnung bei ungefähr 74 fl. ab. Preise verstehen sich immer für 56 Kilogramm. Die hiesigen Lager sind, wenn auch nicht sehr umfangreich, doch noch immer in allen Gattungen wohl assortirt, und ist seitens der Eigner Verkaufslust vorherrschend. Contracte kamen in letzter Zeit nicht zum Abschluß, da sowohl die in- wie ausländische Speculation sich in Anbetracht der ungeklärten politischen Verhältnisse die größtmögliche Reserve auferlegt.

Antwerpen, 19. März. Umsatz von Häuten 1673 Stück, von Wolle 189 Ballen. Kaffee flauer, doch gefragter, umgesetzt wurden 2000 Ballen gesunder Haiti zu $42^1/_2$—43 c und 250 Ballen Santos gering ordinair zu 38 c Entrepot.

Havre, 19. März. (W. T.-B.) Wollauction. 2199 Ballen angeboten, 1374 Ballen verkauft. Gute Wollen gefragt und fest, mittlere flau, geringe 10 niedriger.

Havre, 19. März. Baumwolle matt. Umsatz 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni 70,50 Fr. — Kaffee matt. Verkäufe 5760 Ballen, wovon 150 B. Laguayra, ungesiebter zu 87 Fr., 545 B. gesiebter zu 116 Fr., 100 B. Haiti Cayes zu 76,50 Fr., 200 B. Haiti Jacmel zu 77,50 Fr., 2000 B. do. unreiner zu 75 Fr., 200 B. do. gesunder zu 84 Fr., 500 B. Port-au-Prince zu 77 Fr., 273 B. Cap zu 82 Fr., 1200 B. Santos ungewaschen auf Lieferung zu 84 Fr., 350 B. Gonaives zu 92,50 Fr. und 250 B. do. gesunder zu 95 Fr.

Manchester, 19. März. 12r Water Armitage $7^3/_8$, 12r Water Taylor $7^5/_8$, 20r Water Micholls $8^5/_8$, 30r Water Gidlow $9^1/_4$, 30r Water Clayton $9^3/_4$, 40r Mule Mayoll $9^3/_8$, 40r Medio Wilkinson $10^1/_4$, 34r Warpcops Qualität Rowland $9^7/_8$, 40r Double Weston $10^3/_4$, 60r Double Weston $13^1/_2$, Printers $^{28}/_{36}$ $8^1/_2$ pfd. 93. Ruhiger Markt.

Liverpool, 19. März. Zur Wollauction, die heute begann, sind im Ganzen 12,900 Ballen angemeldet. Heute wurden 3000 Ballen angeboten und 2500 Ballen verkauft. Stimmung fest, Preise wie bei der Januar-Auction.

* **London**, 16. März. Original-Marktbericht von Fr. Huth & Co. (Verspätet.) Baumwolle. Bei wesentlich geringerer Kauflust ist die Stimmung des Marktes eine flaue gewesen und Preise fast sämmtlicher Sorten sind gewichen. Die Umsätze der Woche in Liverpool werden mit 45,830 Ballen rapportirt; hiervon nahmen Spinner 41,970 Ballen, Exporteure 2160 Ballen und Speculanten 1700 Ballen. Die directen Ablieferungen an Spinner betragen 10,000 Ballen; die Gesammt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 55,744 Ballen. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu $6^9/_{16}$ d, fair Dhollerah zu 5 d. Gestern gingen in Liverpool 7000 Ballen und heute 6000 Ballen um, und schließt der Markt in ruhiger Haltung. — Manchester. Das Geschäft der Woche ist ein nur mäßiges gewesen, indem die politische Lage sowohl als auch der ungünstige Gang des Handels in Calcutta hemmend wirkt. — Reis war, soweit es Loco-Waare betrifft, auch in dieser Woche nur mäßig begehrt, und Verkäufe beschränkten sich auf circa 11,000 Säcke zu festen, mitunter etwas höheren Preisen. Für Frühjahrs-Abladungen der neuen Burmah-Ernte hielt dagegen die gute Frage an, und kamen 9 Ladungen, zusammen circa 10,000 Tons, zu anziehenden Preisen zum Abschlusse, indem man zuletzt Rangoon mit 10 s $1^1/_2$ d offene Charter, Basis ex Ship., bezahlte. — Salpeter. In den ersten vier Tagen der Woche verkehrte der Markt in sehr ruhiger Haltung und die Tendenz der Preise war eine rückgehende. Seit gestern zeigt sich jedoch wieder zunehmende Frage und Eigner erhöhen ihre Forderungen über vorwöchentlichen Standpunct. Verkauft wurden diese Woche in loco 600 Säcke Bengal zu 21 s 6 d für $7^3/_4$ à $6^1/_2$ Proc. und zu 22 s für $3^1/_2$ Proc. Refraction, sowie auf Ankunft 450 Tons zu 21 s $7^1/_2$ d und zuletzt zu 22 s Basis 5 Proc. Refraction. — Chili-Salpeter sehr fest und bei gutem Consum lichten sich die Vorräthe, Loco-Waare, meistens in festen Händen wird nicht mehr unter 15 s $10^1/_2$ d à 16 s erlassen und nur der Mangel an passendem Angebot für nahe fällige Ladungen verhindert ein lebhafteres Geschäft in schwimmender Waare. December-Abladungen würden wohl zu 15 s $10^1/_2$ d B. K. willige Nehmer finden. Bekannt geworden sind in letzter Woche ein Abschluß per „Light of the Age", December-Januar-Versegelung zu 15 s 9 d B. K., 16 s Continent, und der Wiederverkauf einer Januar-Ladung zu gleichen Preisen. Die Abladungen per Februar von Jquique und Antofogasta zusammengezogen wurden uns durch eine Valparaiso-Depesche vom 13. bekannt. Eine Preisveränderung wurde bei dieser Gelegenheit nicht berichtet. — Schwarzer Pfeffer. Man nahm auch während der letzten acht Tage nur kleine Quantitäten zu $3^1/_8$ d für Singapore und $3^1/_{16}$ d für Penang. Von 3437 Säcken in Auction wurde nur ein kleiner Theil zu ungefähr gleichen Preisen begeben, der Rest aber über Marktwerth zurückgegangen. — Weißer Pfeffer bleibt nur schwach begehrt, und aus 792 Säcken Singapore in Auction gingen nicht mehr als 300 Säcke zu $5^1/_2$ d à $5^3/_4$ d nach Qualität ab. — Piment. Von 595 Säcken in Auction wurde der größte Theil zu $4^3/_4$ d à $4^1/_2$ d für fair to good untergebracht. — Nelken. Es haben kleine Verkäufe von Zanzibar zu 1 s 2 d für fair stattgefunden. — Gambier ruhig bei wenig veränderten Preisen. Loco ist Block, alte Waare mit 17 s 3 d und neue mit 17 s 9 d, Beides ex Quay bezahlt worden; auch nahm man 50 Tons zu 17 s ex Quay, all faults. — Cocosnußöl. Trotz schleppender Bedarfsfrage haben sich Preise behauptet, und für Ceylon sind keine Abgeber unter 39 s 3 d in Pipen, 39 s 6 d in Puncheons, 40 s in Oxhoften. Feines Cochin wurde zu 47 s begeben und Mauritius steht 40 s in Oxhoften, 39 s 6 d in Puncheons und 39 s in Fässern notirt. — Palmöl. Die Geringfügigkeit der Vorräthe setzen Eigner in den Stand, Preise von 40 s à 40 s 6 d für Prima Lagos, 37 s 6 d à 38 s für Accra und 36 s à 36 s 6 d für Saltponds aufrecht zu erhalten. — Petroleum sehr still und ohne neue Momente; loco $9^3/_4$ d, Mai-Juni 10 d, September-December 11 d. Vorrath raffinirt 51,098 Fässer gegen 37,267 Fässer im vorigen Jahre um diese Zeit. — Metalle. Kupfer. Neue Notizen von Valparaiso liegen uns nicht vor und die letzten Charters werden noch erwartet. Die englischen Märkte verkehrten auch in letzter Woche still bei schwach behaupteten Preisen. Ein dringenderes Angebot trieb den Preis für g. o. B Chili Bars einmal auf 64 Lstrl. zurück, aber die Notirung am Schluß ist wieder 64 Lstrl. à 64 Lstrl. 10 s, beste Marken 65 Lstrl. à 65 Lstrl. 10 s, Chili-Erze 12 s 6 d à 13 s, Wallaroo 75 Lstrl., Burra 72 Lstrl. à 73 Lstrl., best selected 71 Lstrl. à 72 Lstrl., Englisch tough 68 Lstrl. 10 s à 70 Lstrl. Indische Platten 74 Lstrl., russische 75 Lstrl. à 76 Lstrl. — Zinn verfolgte auch in dieser Woche eine langsam weichende Tendenz und der Markt schließt flau zu 63 Lstrl. 15 s à 64 Lstrl. für Straits und australisches. Englisches Stangenzinn in Fässern 69 Lstrl. à 70 Lstrl. — Zink ebenfalls niedriger; gewöhnlich gute schlesische Marken 18 Lstrl. 12 s 6 d à 18 Lstrl. 15 s. Englisches V & S 19 Lstrl. 10 s. — Quecksilber wurde zu 7 Lstrl. erlassen, man fordert jetzt indessen wieder 7 Lstrl. 2 s 6 d.

* **Ulm a. D.**, 15. März. Der Verkauf auf der vorgestern beendigten Tuchmesse ging in Tuch und Buckskin sehr gut, dagegen fanden Flanell und Moulton weniger Abnehmer. Eine erwähnenswerthe Preisänderung fand nicht statt. Unter den anwesenden Verkäufern waren heuer besonders zahlreich die Odenwälder Fabrikanten, deren Waare hier gern gekauft wird, vertreten. Der Tuchmesse wurden zugeführt 3025 Stück und hiervon verkauft 819 Stück an Inländer und 809 Stück an Ausländer, zusammen 1628 Stück, was eine Umsatzsumme von ca. 200,000 ℳ beträgt. Nächste Herbst-Tuchmesse am 14., 15. und 16. October.

Berlin, 17. März. Im Ledergeschäfte scheint sich vermehrter, gesunderer Bedarf geltend machen zu wollen; Käufer sind aber in überaus matter Stimmung und beschränkten ihre Ankäufe auf den allernächsten dringendsten Bedarf, so daß die bisherigen unbefriedigenden Preise nur mit Mühe aufrecht erhalten werden. Zufuhren und Verkäufe der Commissionshändler waren gleich unbedeutend. Für Sohlleder ist sehr wenig Begehr. Hochfeine starke, wie sie sich die Käufer jetzt denken, sind nicht vorhanden und dürften überhaupt kaum zu beschaffen sein. Das Wenige, das von gut und ziemlich gut gestellten schweren Salzochsen ankam, fand nur zu kleinem Theile je nach Qualität und Trocknung von 175 ℳ bis zu 165 ℳ für schöne Gerbungen Käufer; für ganz schön gestellte starke Militairwaare würden vielleicht in kleinen Partien, aber nur durch den augenblicklichen Mangel daran, 180 ℳ per Ctr. zu erzielen sein. Für leichtere Schnittsohlleder sowie für Sohlleder von trockenen Häuten und untergeordneten Qualitäten ist der Absatz sehr schwierig und ungenügend. In gehämmerten Zahmsohlledern wurde Einiges in über 50 Pfd. schwerer Waare mit 175—178 ℳ per Ctr. gehandelt. Von neuer Frühjahrstrocknung ist bis jetzt noch wenig oder nichts in den Markt gebracht worden, und richten Käufer vorzugsweise auf die Ankunft dieser ihr Augenmerk, in der Erwartung, daß dann das alte Lager billiger abgegeben werden wird. In fremden Baldwia- und Hemlock-Sohlledern ist der Abzug trotz der bisherigen verhältnißmäßig hohen Haltung regelmäßig und ziemlich umfangreich. Die Geschäftslage ist auch in den Vereinigten Staaten eine sehr schwierige, und wurden, um die inländischen Käufer bei Stimmung zu erhalten, in den letzten Tagen sehr starke Abladungen nach England und Norddeutschland gemacht. Von Brandsohlledern kommt nur sehr wenig in den Markt, namentlich in starker Waare, die zu dem bisherigen Preise von ca. 120 ℳ gefragt bleibt; leichte geringe sind selbst zu dem sehr unbefriedigenden Preise von 100—105 ℳ vernachlässigt. In Berliner Brandsohlledern war zu unveränderten Preisen größerer Umsatz und sind besonders schwere verlangt.

Paris, 19. März. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per März per 100 Kilogr. 58,50, Nr. 5 7/9 per März per 100 Kilogr. 64,50. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogr. per März 67,75, per April 68,00, per Mai-August 68,00.

London, 19. März. Havannazucker fest.

London, 19. März. Kaffee matt, ostindischer 1—2 sh billiger. — Zucker stetig; Raffinirter fest. Eine Ladung Portorico wurde zu $22^1/_2$ sh und eine Ladung Java Nr. $13^3/_4$ zu $25^3/_4$ sh begeben. — Zink $18^1/_2$—$18^3/_4$ Lstrl. — Zinn, Straits $63^3/_4$ Lstrl. — Kupfer, Chili- $64^1/_2$ Lstrl.

London, 19. März. Colonialwaaren-Wochenbericht. Zucker. Vorrath 83,188 Tons, Ablieferung an den Consum für die Woche und für den Export 4156 Tons. Gelandet während der Woche 2677 Tons. — Kaffee. Vorrath 16,069 Tons. Ablieferung an den Consum für die Woche 260 Tons, Ablieferung für den Export 872 Tons. Gelandet während der Woche 2760 Tons. — Reis. Vorrath 32,104 Tons. Ablieferungen während der Woche 1927 Tons. Gelandet während der Woche 712 Tons.

Santos, 19. Februar. (Von Herren Th. Wille u. Co.) Kaffee. Seit dem 4. d. haben sich Kaffeepreise trotz anhaltend ungünstiger Berichte so ziemlich behauptet und wurden 5500 à 5600 Rs. für goodfirst, mit Preferenzen von 100 à 200 Rs. für die seltenen besseren Muster und mäßigen Abzügen für abfallende Qualitäten bezahlt. Feine Kaffees kommen fast gar nicht vor und bestehen Zufuhren, die bis heute einen täglichen Durchschnitt von 3925 Sack ergeben, überwiegend aus geringen und Mittelsorten. Die Umsätze betrugen 56,000 Sack; den Vorrath schätzen wir auf 113,000 Sack. Ausclarirt sind seit dem 4. Februar: den 5. Febr. deutsche Brigg „Mathilde", nach Canal f. O., mit 5300 S. Kaffee; den 11. franz. Schooner „Jeune Louis", nach Belle Isle f. O., mit 2438 S.; den 13. engl. Dampfer „Humboldt", nach Havre und Antwerpen mit 16,241 S., nach Bordeaux, mit 400 S., nach London und Liverpool, mit 751; deutscher Dampfer „Buenos Ayres", nach Hamburg, mit 18,774 S.; den 16. franz. Bark „Abeille", nach Marseille, mit 6129 S.; franz. Dampfer „Ville de Rio Janeiro", nach Havre und Antwerpen, mit 10,248 S., nach Bordeaux, mit 1798 S. Kaffee. In Ladung liegt nach New-York deutscher Schooner „Friedrich" mit 3500 S. Kaffee. Zu laden erwartet für Marseille ital. Dampfer „Italia", 6000 S. Kaffee.

* **Bremen**, 18. März. (Original-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Abladung: 340,875 Bs., gegen 1877 gleichzeitig: 252,239 Bs. Wochenversandt 16,829 Bs., 1877: 25,478 Bs. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam und Stettin:

1878:	577,821 Bs.	Totalversandt:	499,623 Bs.
1877:	430,839 „	„	561,283 „
1876:	343,932 „	„	562,078 „

Der Markt zeigte auch in letzter Woche nur geringe Schwankungen und durchgehends bei kleinem Angebote ziemlich feste Tendenz. Spätere Sichten finden bei den jetzigen niedrigen Preisen vermehrte Beachtung. — Die amerikanischen Märkte sind auch fest und für Rohöl andauernd, gegen raffinirtes Product ganz unverhältnißmäßig hoch. Neue Unternehmungen ließen sich daher nur ausnahmsweise in kleinem Maße machen.

Glasgow, 19. März. Roheisen. Mixed numbres warrants 51½ sh. — Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 8600 Tons gegen 7200 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg, 20. März. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger, Termine matt. Loco ohne Faß 53,5—54 ℳ, per März und März-April 53,5 ℳ, per April-Mai 53,8 ℳ, per Mai-Juni 54 ℳ, per Juni-Juli 54,8 ℳ, per Juli-August 55,6 ℳ, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus unverändert. Loco fehlt. März-Mai 52 ℳ.

Köln, 19. März. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loco 23,50, fremder loco 22,50, pr. März 21,90, pr. Mai 21,40, pr. Juli 21,30. — Roggen, loco 16,00, pr März 14,30, pr. Mai 14,70, pr. Juli 14,75. — Hafer, loco 15,00, pr. März 14,25. — Rüböl, loco 35,50, pr. Mai 35,00, pr. October 34,10.

Königsberg, 19. März. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen fest, loco 121/122 pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 132,00, pr. Frühjahr 132,50, pr. Mai-Juni 132,50. — Gerste niedriger. — Hafer unverändert, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 120,00, pr. Frühjahr 118,00. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 151,00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent loco 52,25, pr. Frühjahr 52,50, pr. Juni 54,25. — Wetter: Regen.

Danzig, 19. März. Getreidemarkt. Weizen fest. Umsatz 1050 Tonnen. Bunter pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 212,00 bis 216,00, hellbunter 220,00 bis 225,00, hochbunter und glasig 226,00 bis 235,00, russischer abfallend 169,00 bis 188,00, do. russischer besserer 190,00 bis 241,00, pr. April-Mai 214,00, pr. Mai-Juni 216,00. — Roggen fest, 120 pfd. loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht inländischer 132,00 bis 135,00, do. loco russischer 131,00 bis 132,00, pr. März 134,00, pr. April-Mai 137,00. — Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 140,00, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 160,00 bis 162,00. — Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 135,00 bis 150,00. — Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgewicht loco 131,00. — Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 51,75.

Breslau, 19. März. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 Procent pr. März 50,60, pr. April-Mai 50,80, pr. Mai-Juni —. — Weizen pr. März 194,00. — Roggen pr. März 133,50, pr. April-Mai 135,50, pr. Mai-Juni 137,50. — Rüböl pr. März 67,50, pr. April-Mai 67,50, pr. September-October 65,00. — Zink unverändert. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 19. März. Tabak. Umsatz 62 Seronen Carmen. — Petroleum, raff. Standard white, ruhig. Loco 10 ℳ 75 ₰, April 10 ℳ 90 ₰, Mai 11 ℳ, Juni 11 ℳ 10 ₰, September 11 ℳ 85 ₰, August-December 12 ℳ — Baumwolle flau. — Wolle. Umsatz 106 Ballen Diverse. — Schmalz, Wilcox loco 42 ₰. Forderung. — Speck, halb short, halb long, 30½ ₰ bezahlt, 31 ₰ Forderung. — Reis. Umsatz 2000 Ballen.

Bremen, 19. März. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,75, pr. April 10,90, pr. Mai-Juni 11,05, pr. August-December 12,00.

Hamburg, 19. März. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. April-Mai 208½ Br., 207½ Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. April-Mai 149½ Br., 148½ Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl matt, loco 71, pr. Mai pr. 200 Pfd. 70. — Spiritus still, pr. März 43¾, pr. April-Mai 44, pr. Mai-Juni 44½, pr. Juni-Juli pr. 1000 Liter 100 Proc. 44¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 10,90 Br., 10,80 Gd., pr. März 10,80 Gd., pr. August-December 12,10 Gd. — Wetter: Schön.

Pest, 19. März. Productenmarkt. Weizen loco —, per Frühjahr 10,75 Gd., 10,80 Br. — Hafer pr. Frühjahr 6,47 Gd., 6,52 Br. — Mais, Banat, pr. Herbst 7,20 Gd., 7,25 Br.

Antwerpen, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. — Roggen stetig. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27½ bez. und Br., pr. März 27¼ Br., pr. April 27½ Br., pr. September 30 Br., pr. September-December 30½ Br. Matt.

Amsterdam, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. März 323. — Roggen pr. Mai 180.

London, 19. März. An der Küste angeboten 26 Weizenladungen. Tendenz: Stetig.

Paris, 19. März. Productenmarkt. Weizen fest, pr. März 32,25, pr. April 32,25, pr. Mai-Juni 32,25, pr. Mai-August 32,25. — Mehl fest, pr. März 66,75, pr. April 67,00, pr. Mai-Juni 67,25, pr. Mai-August 67,00. — Rüböl ruhig, pr. März 92,00, pr. April 92,25, pr. Mai-August 92,25, pr. September-December 90,50. — Spiritus ruhig, pr. März 61,50, pr. Mai-August 61,75.

Petersburg, 19. März. Productenmarkt. Talg loco 56,00. — Weizen loco 14,00. — Roggen loco 8,75. — Hafer loco 5,00. — Hanf loco 42,00. — Leinsaat (9 Pud) loco 16,00. — Thauwetter.

New-York, 19. März. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅜, do. in New-Orleans 10⅜. — Petroleum in New-York 11⅞, do. in Philadelphia 11⅝, rohes Petroleum 9⅛, do. Pipe line Certificats 1 D. 60 C. — Mehl 5 D. 00 C. — Rother Winterweizen 1 D. 37 C. — Mais (old mixed) 60 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. — Kaffee (Rio-) 15½. — Schmalz (Marke Wilcox) 8, do. Fairbanks 7⅞. — Speck (short clair) 5½ C. — Getreidefracht 5½.

Berlin, 19. März. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NNW. Barometer: 27¹⁰. Thermometer: fr. +4°. Wetter: bedeckt. Im Terminverkehr mit Getreide erhielt sich heute eine ziemlich feste Stimmung, aber es kamen nur wenig Abschlüsse zu Stande und die Preise blieben ohne größere Bewegung. Das Effectivgeschäft lahmte; Weizen blieb zwar fest im Preise gehalten, aber für Roggen und Hafer waren nur mühsam die ungefähr gestrigen Preise zu erreichen. Rüböl war vorwiegend angeboten, wobei die Preise etwas nachgeben mußten. — Mit Spiritus war es matt, obschon das Angebot nicht besonders hervortrat.

Weizen per 1000 Kilo loco 180—225 ℳ nach Qualität gefordert, gelber russischer 198—200 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 204½—205 ℳ bez., per Mai-Juni 206½—207 ℳ bez., per Juni-Juli 209 bis 209½ ℳ bez., per Juli-August 209½—210 ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 132—147 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 132—135 ℳ ab Bahn bez., inländischer 140—145 ℳ ab Bahn bez., per April-Mai 145½ ℳ bez., per Mai-Juni 143½ bis 144 ℳ bez., per Juni-Juli 143½—144 ℳ bez. per Juli-August 143½ ℳ bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 144 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 125—200 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 95—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 120—140 ℳ, russischer 105—140 ℳ, pommerscher 130—140 ℳ, schlesischer 130—140 ℳ, böhmischer 128—140 ℳ, fein weiß russischer 143—150 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 138 ℳ Bf., 137½ ℳ Gld., per Mai-Juni 139½ ℳ, per Juni-Juli 142 ℳ.

Mais per 1000 Kilo loco, alter 135—144 ℳ nach Qualität gefordert, rumänischer 137—142 ℳ ab Bahn bez., do. defecter 131—132 ab Bahn bez., bessarabischer 137—142 ℳ ab Bahn bez.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 155—195 ℳ, Futterwaare 135—153 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28—27 ℳ, do. 0 und 1: 26,50 bis 25,50 ℳ, Roggenmehl 0: 22,25—20 ℳ, do. 0 und 1: 19,50—17,50 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per März 19,50 bis 19,55 ℳ bez., per März-April 19,50—19,55 ℳ bez., per April-Mai 19,60—19,65 ℳ bez., per Mai-Juni 19,85 ℳ bez., per Juni-Juli 20 ℳ bez., per Juli-August 20,10 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 19,40 ℳ.

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 68,5 ℳ, per März 67,8 ℳ, per April-Mai 67,3—67,1 bis 67,2 ℳ bez., per Mai-Juni 67,3—67,4 ℳ bez., per Juli-August 66,4 ℳ, per September-October 65,4 bis 65,5 ℳ bez.

Leinöl pr. 100 Kilo Netto incl. Faß loco 60,5 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24,6 ℳ, pr. März 24,3 ℳ, per September-October 26 ℳ Gekauft 500 Ctr. Kündigungspreis 24,4 ℳ, abgel. Schein 24,3 ℳ.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52 ℳ bezahlt, per März 51,9 ℳ nom., leihweise Gebinden 52,4 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per März-April 51,9 ℳ nom., per April-Mai 52,1—51,9—52 ℳ bez., per Mai-Juni 52,3—52,1—52,2 ℳ bez., per Juni-Juli 53,3—53,1—53,2 ℳ bez., per Juli-August 54,2—54—54,2 ℳ bez., per August-September 54,9—54,7—54,2 ℳ bezahlt. Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 51,7 ℳ

Leipziger Börse am 20. März 1878.
Witterung: Schön.
Spiritus loco: 52 Geld, niedriger.
Adv. Cerutti, S.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von **Friedr. Härter**.
Leipzig, 19. März.

Wetter: regnerisch. Wind NW. Barometer, früh: 27/6‴. Thermometer, früh + 5°.

Weizen per 1000 Kilo Netto unverändert, loco inländ. 190—213 ℳ bez., f. über Notiz, do. russisch-galizischer gelb 190—210 ℳ Br., do. do. weiß 208—215 ℳ Brief, do. mittel 186—190 ℳ, do. geringer 160—188 ℳ

Roggen per 1000 Kilo Netto ruhig, loco hiesiger 150—153 ℳ bez. u. Br., do. russ. 136—146 ℳ bez. u. Br., do. poln. 140—150 ℳ bez. u. Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco hiesige 180 bis 196 ℳ bez., ff. über Notiz, do. do. Futter 120—150 ℳ bez. u. Br., do. Odessa 130—140 ℳ bez. u. Brief, do. schlesische 176—180 ℳ bez. u. Br.

Malz per 50 Kilo Netto 14—15,25 ℳ bez. u. Brf.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco hies. 140—156 ℳ bez., f. über Notiz, do. böhm. 140—146 ℳ bez. u. Brf., do. russ. 120—135 ℳ bez., do. galiz. 126—134 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilo Netto loco je nach Qualität 146—148 ℳ Br., do. amerikanischer 148 bis 152 ℳ bez. u. Br.

Wicken per 1000 Kilo Netto loco 145—150 ℳ bez. u. Brf., do. galiz. 125—140 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco kleine 160—172 ℳ bez. u. Br., do. große 200—209 ℳ bez. u. Br., do. Futter 140—155 ℳ bez. u. Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 20—22 ℳ Br., do. rumän. 18—20 ℳ bez. u. Br.

Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loco 125—132 ℳ

Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto, Raps hiesiger 335 ℳ Br.

Rüböl, rohes, pr. 100 Kilo Netto ohne Faß unverändert, loco flüssiges 69,50 ℳ bez., per März-April 70 ℳ Br.

Kleesaat pr. 50 Kilo Netto matt, loco weiß nach Qualität 45—80 ℳ, do. roth 50—56 ℳ bez. u. Br., do. do. alte 30—40 ℳ, do. schwedische 60 bis 100 ℳ

Spiritus pr. 10,000 Liter Proc. ohne Faß unverändert, loco 52,50 ℳ Geld, den 18. März loco 52,50 ℳ Geld.

Mehl pr. 100 Kilo excl. Sack, Weizenmehl Nr. 00 31 ℳ, do. Nr. 0 29—30 ℳ, do. Nr. I 26—27 ℳ, do. Nr. II 20—21 ℳ, do. Nr. III 19—19,50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 20 bis 21 ℳ im Verband, do. Nr. II 15 ℳ

Weizenschaale pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 9 bis 10 ℳ

Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack, loco 11,50 bis 12,10 ℳ

— Der Kohlentransport auf den königl. sächs. Staatseisenbahnen in der Woche vom 10. bis 16. März.

		Ladungen à 5000 Kilogr.
Sächsische Steinkohlen	aus dem Zwickauer Reviere	6215
	„ „ Lugauer „	1058
	„ „ Dresdner „	1158
	zusammen	8431
Schlesische Steinkohlen		512
Böhmische Braunkohlen		5836
Kohlen überhaupt		14779
Durchschnittlich pro Tag		2111

—d. **Zwickau**, 19. März. Die Vertrauenslosigkeit in den Aufschwung des Kohlengeschäftes muß ganz enorm sein, denn auch die heutige Börse ließ sich nur von der rückläufigen Tendenz beeinflussen, so daß einige Papiere wieder ganz bedeutend verloren. Von allen hier verkäuflichen Actien hatte sich nur Schlemaer Papierfabrik, welche vor 8 Tagen mit 340 bezahlt und mit 350 lebhaft weiter begehrt war, einer kleinen Coursteigerung von 10 ℳ zu erfreuen; alle anderen waren viel niedriger. Auch der Umsatz war heute kaum nennenswerth. Grube Agnes in Meuselwitz wurde mit 5, junge Erzgebirger mit 400, Schader mit 341—332 und Oelsnitzer Bergbaugesellschaft C mit 120 gehandelt. Alte Erzgebirger, am letzten Male noch mit 2300 G. gezeichnet, sind heute nur zu 2150 gewünscht worden, Gottes-Segen-Stamm verloren im Begehr auch 16 ℳ, während Prioritäten sich mit dem letzten Gesuch von 470 gleich blieben. Lugau-Niederwürschnitz scheint zu einer großen Dividende auch keine Hoffnung zu geben, denn vor 8 Tagen waren sie noch mit 385 gewünscht, heute nur mit 362. Brückenberg I standen 45 G. (1 ℳ niedriger), II 27½ G. (½ ℳ niedriger), III 26 G. (1 ℳ höher) und IV 99 G. (gerade so hoch wie am 12. März). Zwickau-Oberhohndorf gab zu keinem Geschäftsabschluß Veranlassung, da nur ein Gesuch mit 1001 vorhanden war. Vereinsglück, zur letzten Börse noch mit 1300 gehandelt, hatten nur ein Gesuch von 1205, welchem ein Angebot von 1275 gegenüberstand. Es ist ersichtlich, daß eine Besorgniß um weiteren Rückgang des Kohlenversandtes und der Preise Platz gegriffen hat. Die wenigen kalten Tage, welche den Versandt an einigen Tagen wieder über 1100 Wagenladungen zu steigern vermochten, sind nun auch vorüber, und es wird lange Zeit dauern, ehe der durchschnittliche Versandt wieder 930 Wagenladungen pro Tag betragen wird, wie dies in der Zeit vom 12. bis 18. März der Fall war.

Zwickau, 19. März. Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld bei Lichtenstein 5 G.; Concordia in Niederölsnitz 250 B; do. Bezugsscheine 160 B.; Deutschland 30 G.; do. Prioritäts-Actien 75 G.; Erzgebirg. Steinkohlen-Actien-Verein 2150 G.; do. Bezugsscheine 400 bez. u. G.; Gersdorfer 35½ G.; do. Prioritäts-Actien — —; Gottes-Segen Lugau, Stamm 300 G.; do. Prioritäts-Actien 470 G.; Hohndorf bei Oelsnitz 60 B.; Kaisergrube 92 bez.; do. Prioritäts-Actien 180 G.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 140 G.; Lugau-Niederwürschnitz 362 G.; Oberhohndorf-Forst — —; do. Schader 330 G.; Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 20 G.; do. Prioritäts-Stamm-Actien — —; do. do. von 1871 120 bez.; do. Prioritäts-Actien Lit. D 200 B.; Oelsnitzer Vereinsglück — —; Rhenania zu Lugau 6 G.; do. Prioritäts-Actien I. 20 G.; do. II. 40 G.; Zwickauer Bürgergewerkschaft 3000 B.; do. Brückenberg Ser. I. 45 G.; do. do. II. 27½ G.; do. do. III. 26 G.; do. IV. Interimsscheine 100 B.; Zwickau-Brückenberg Zehntscheine à 150 □Rth. 1350 G.; Zwickau-Oberhohndorfer 1001 G.; Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 1275 B. — Braunkohlen-Actien. Friedensgrube Meuselwitz — —; Grube Agnes, Meuselwitz 5 bez. u. G.; Grube Ernst, Meuselwitz — —; do. Prioritäts-Actien — —; Mariengrube bei Meuselwitz — —; Prehlitzer Braunkohlenverein 40 G.; „Union" zu Meuselwitz 10 B.; „Zum Fortschritt", Braunkohlenabbauverein in Meuselwitz 80 B.; do. Prioritäts-Actien 200 B. — Industrie-Actien. Bockwaer Kohleneisenbahn — —; Oberhohndorf-Reinsdorfer do. 1510 B.; Pölbitzer Actienbierbrauerei — —; Zwickauer Gasanstalt 990 B.; Crimmitschauer Gasanstalt — —; Zwickauer Bank 4 %, Z. v. 1. Januar 1878 an 97½ G. %; Zwickauer Maschinenfabrik 90 G.; Schlemaer Papierfabrik 360 G. — Kohlenwerks-Prioritäten. Deutschland 5 % 60 G.; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein, Prämien-Anleihe von 1846 4½ % 109 G.; do. do. 1852, 1863 4½ % 99,50 G.; Gottes Segen Lugau 6 % 100 G.; Kaisergrube 5 % 80 B.; Lugau-Niederwürschnitz 5 % I. 95 G.; II. 92 G.; dergl. neue 5 % 90 B.; Lugauer Steinkohlenbau-Verein 5 % 80 B.; do. do. do. II. Anl. 5 % — —; Oberhohndorf-Forst 5 % 100 G.; Oberhohndorf-Schader 5 % 100 G.; Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5 % 80 B.; do. do. do. 6 % 86 B.; Rhenania zu Lugau 6 % 55 G.; Zwickauer Brückenberg I. v. 1865 5 % 92 B.; do. do. II. von 1872 5 % 92 B.; do. Bürgergewerkschaft 5 % 101½ G.; do. Oberhohndorf 5 % 101 B.; do. Vereinsglück 4½ % 99 G.; do. Stadt-Anleihe 4 % 96,50 G.; do. do. 4½ % 100 G.; do. do. 5 % 102,50 G. — Abschlagsdividende pro 1877. Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn ℳ 45 auf Div.-Schein Nr. 3; Bürgergewerkschaft ℳ 50 auf Div.-Schein Nr. 53; Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein ℳ 70 auf Div.-Schein Nr. 70; Vereinsglück ℳ 20 auf Div.-Schein Nr. 71.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 20. März.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 9,50
Cottbus-Großenhain —.
Muldenthalb. —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 37.
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50
Zwickau-Falkenstein 20.

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. —.
Chemn. Bankverein 76.
Dresdner Bank 92,50
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Creditb. 48,25
Leipziger Bank 103,50
Oberlausitzer Bank 58,50
Sächsische Bank 103,50
do. Creditbank 104,50
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) 97.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 9.
Muldenthalb. —.
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.
Buschtiehrader —.
do. Emission 1871 —.
do. do. 1872 58.
Dux-Bodenbacher 60.
do. do. 1871 51,5.
do. do. 1874 48.
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 86,25
do. do. II. E. 85.
do. do. III. E. 83.
K. Frz.-Jos.B. I. E. 75,40
do. 1873 II. E. —.
Kaschau-Oderberg 61,50
Kronpr. Rud. I. Em. 66,75
do. 1869 II. „ 63,20
do. III. „ 63.
Oestr. Nordwestbahn 75,50
do. do. Lit. B. 67.
Prag-Duxer I. Em. 20,50
do. do. 1872 II. E. 16.

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus 7.
Erste Culmb. Exportb. 75 50
Feisenk.-Brauerei 232
Feldschl.-Brauerei 60.
Gambrinus-Brauerei —.
Geraer Bierbrauerei 71.
Hofbrauhaus —.
do. St.-Pr.-Act. 9,50
Löbauer Brauerei —.
Red. Brauerei —.
Meißn. Felsenkellerbr. —.
Plauen'scher Lagerk. 85.
Radeberger Bierbr. —.
Reisewitzer Brauerei 120.
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —
Societäts-Brauerei 115.

Contin. Pferdeb. 47.
Elb-Dampfschifff. —.
Frachtschifffahrt 55.
Ketten-Schleppschiff. 103,50
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 135.

Chemn. Papierf. 36,75.
Dresdner Papierf. —
Peniger Pat.-Papierf. 42,50
Sebnitzer Papierfabr. 56,50
Thode'sche do. 113.
Ver. Bautz. Papierf. 101.
Verein. Fabrik photograph Papiers —.
Weißenb. Papierf. 72.

Chem.-Werkz. Mich.-Fabr. (Zimmerm.) 17,25
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 9,25
Masch.-B.-A. Golzern 84.
Chemn. Actienspinn. —.
Sächs. Lederindustrie —.

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-B.-G. —.
Potschappler K.-B.-G. —.
Teutonia —.

Berlin, 20. März. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 393.	Goldrente 62 60
Oestr. Frz.-Stsb. 433.	Disconto-Comm. 117,75
Lombarden 124,50	Königs- u. Laurah. 73,50
60er Loose 105.	Bergische 75.
Reichsbank —.	Mindener 94,75
Rumänier 24.	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 105,25	Potsdamer —.
Rheinische 106,75	Stettin —.
Silberrente 56.	Neue Russen 83,60
Papierrente 52,70	Rubel 217.

Tendenz: Fest.

Berlin, 20. März. 2 Uhr. — Min. Nachm.

Oestr. Credit-Acten 392,50	Köln-Mindener 94,75
do. Frz.-Staatsb. 433,50	Bergische 74,90
Lombarden 124,50	Rheinische 106 75
Disconto 117,75	Laura 73,10
Galizier —.	

Tendenz: Still.

Berlin, 20. März. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Leipziger Wechslerb. 40 25
Aussig-Teplitzer 133,25	Meining. Creditanst. 73 80
Berlin-Anhalter 86,60	Oest. Creditanst. 393.
Bergisch-Märkische 75.	Sächs. Bank 103,40
Berlin-Potsd.-Magd. 77,50	Schönheimer Bankv. 22.
Berlin-Stettin 103,90	Thüringer Bank 74,50
do. junge 100,50	Weimarische Bank 89.
Bresl.-Schw.-Freib. 66,50	**Industrie-Actien.**
Köln-Minden 94,75	Gelsenkirchen 87,25
Gal. Karl-Ludwb. 104,75	Königs- u. Laurah. 73 25
Halle-Sorau-Guben 13,80	**In- u. ausländ. Fonds**
Magdeb.-Halberst. 105,75	5 % Sächs. Rente 72,90
Mainz-Ludwigshafen 79,90	Oesterr. Loose v. 1860 105,10
Oberschl. Lit. A. 122,50	do. Papierrente 52,60
Oestr. Nordwestb. 186,75	do. Silberrente 56.
Oestr. Frz.-Staatsb. 433,50	do. Goldrente 62,80
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 124,50	5 % Wiener Communal-Anleihe —.
Prag-Turnau —.	Neueste 5 % russ. cons. Anl. v. 1877 83,90
Rheinische 106,90	4½ % preuß. Cons. 105.
Rumänier 24,10	4 % deutsche Reichsanl 96,80
do. St.-Prior. 72.	Ungar. Goldrente 75,50
Thüringer 112.	Russ. Prämienanl. 156,50
Weimar-Gera 35,60	**Wechsel.**
Bankactien.	Petersburg k. S. 216 35
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 104,75	do. 3 M. 215,50
Chemn. Bankverein —.	Wien k. S. 169,85
Darmstädter Bank 108.	do. 2 M. 168,75
Deutsche Reichsbank 154,75	Warschau —.
Disconto-Command. 117.	**Sorten.**
Dresdner Bank 92,75	Napoleonsd'or 16,23
Geraer Bank 73,50	Oesterr. Banknoten 170 30
do. Hdls.- u. Creditb. 47,50	Russische „ 216,80
Gothaer Bank 86.	
Leipz. Discontogef. —.	

Tendenz: Fest aber still. Günstige Course von auswärts besserten die Specialwerthe, Bahnen behauptet. Geschäft schwach.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 392.—. Franzosen 433,50. Lomb. 124,50. Disconto 117,50. Bergische 75.—. Köln-Mindener 94,75. Rheinische 106,75 Galizier 104,90. Rumänier 24,10. Goldrente 62 75

Frankfurt a. M., 20. März. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204,20	Darmst. Bank 107½
Wiener do. 170,10	Lombarden 61½
Oesterr. Cred. 195½	Reichsbank 154½
do. Silberrente 56½	Oesterr. Papierrente 52½
3 % Sächs. Rente 72¾	do. Goldrente 62½
Staatsbahn 216	Galizier 210

Tendenz: Fest.

Wien, 20. März. (Schlußcourse.)

Papierrente 62,30	Napoleonsd'or 9,55
Silberrente 66,10	Ducaten —.
60er Loose 111.	Silber 105,80
Bank-Actien 794.	Wechsel auf London 119 75
Credit-Actien 230,50	Nordwestb. 109.
Anglo-Austr.-B. 97,25	Oesterr. Goldrente 74
Lombarden 73,20	Deutsche Reichsbanknoten 58,80
Staatsbahn 255.	
Galizier 246,70	

Tendenz: Fest aber still.

Berliner Productenbörse, 20. März. **Weizen** loco 185—225 ℳ — ₰, per Frühjahr 207 ℳ — ₰, per Juni-Juli 211 ℳ — ₰. — Roggen loco 149 ℳ — ₰, per diesen Monat — ℳ — ₰, per Frühjahr 148 ℳ — ₰, per Mai-Juni 146 ℳ — ₰. Kündigung: —. Tendenz: Höher. — Spiritus loco 52 ℳ 20 ₰, per März-April 52 ℳ — ₰, per Frühjahr 52 ℳ 10 ₰, per Juni-Juli 53 ℳ 30 ₰. Kündigung: —. — Tendenz Befestigt. — Rüböl loco 68 ℳ — ₰, per diesen Monat 67 ℳ 70 ₰, per Frühjahr 67 ℳ 50 ₰, per Herbst 65 ℳ 70 ₰. Kündigung: —. — Tendenz —. — Hafer per Frühjahr 135 ℳ — ₰, per Mai-Juni 139 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 20. März. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 13,000 Ballen, hiervon 13,000 Amerikanische.

Liverpool, 19. März. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Fair Oomra 5, good fair Oomra 5¼ d. Uebrigens unverändert.

New-York, 19. März. Höchste Notirung des Goldagio 1¾, niedrigste 1½. Wechsel auf London in Gold 4 D 86½ C, Goldagio 1½. % Bonds 5proc. fundirte 104½ %. Bonds pr. 1887 106½. Erie-Bahn 10½. Central-Pacific 106½. New-York-Centralb. 105¾ excl.

Schifffahrtsberichte.

K. **Magdeburg**, 20. März. Heutiger Pegelstand 357 cm.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.
Magdeburg, 20. März.
Steuerm. Sebastian mit 6800 Ctr., Dresden.
Steuerm. Siebert mit 2800 Ctr., Dresden.
Steuerm. N. N. D. Dod. 9000 Ctr., Dessau.
do. 2200 Ctr., Dessau.
Heute von hier zu Berg abgegangen.

New-York, 19. März. Der Dampfer „England" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Halifax, 18. März. Der Allan-Dampfer „Moravian" ist von Liverpool eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Moville der Allan-Dampfer „Austrian" von Portland; in Suez: „Stad Amsterdam" von Adelaide nach London bestimmt; in New-York der Anchor-Dampfer „Dorian" von Glasgow; in Philadelphia der amerikanische Dampfer „Pennsylvania" von Liverpool; in Liverpool der Cunard-Dampfer „Abyssinia", der Guion-Dampfer „Idaho", beide von New-York, „Istrian" von Boston; in Havre (16./3.) der hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Frisia" von New-York; in Havannah „Memphis", in New-Orleans „City of Bristol" beide von Liverpool.

Abgegangen von Bombay (23./2.) Dampfer „Buteshire" nach Amsterdam.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 20. März 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,60 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,70 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,10 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,55 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	2	20,41 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,30 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,15 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,70 G.
Wien, det. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	170,20 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		168,10 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4 2/3, Lomb. 5 2/3.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96,80 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	96,50 G.
4		do. do.	M. 500—200	96,80 G.
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,90 bz
3	do.	do. do.	M. 1000	72,90 bz
3	do.	do. do.	500	72,90 bz
3	do.	do. do.	300	74,50 G.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	96 bz
3	do.	do. do. - -	200—25	96 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82,75 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	98,50 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,50 P.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,50 P.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	98,50 P.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,50 P.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99 bz
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	99 bz
5	do.	do. do. - 1867	500	102,60 G.
5	do.	do. do. - -	100	102,60 G.
3½	do.	do. Lbb.-Zitt. Lit. A	do.	88,25 P.
4	do.	do. do. - B.	25	97 P.
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	10	104 P.
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.
	1/4 1/10	do. do. III. -		101,50 G.
3½	Apr. Oct	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,75 P.
3½	do.	do. do.	100—12½	88 P.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	96 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	96 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 bz
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,50 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95,50 G.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	94 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Juli	Ordbr. do. verloosbare	do.	100,75 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,75 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	99,25 P.
5	do.	do. do.	100	103,25 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94,50 G.
4½	do.	do. do.	500—300	101 G.
5	do.	do. do.	100	103,75 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.	1000—50	98,75 G.
5	do.	do. do. do.	do.	106,50 G.
5	do.	do. à 100 ℳ do.	do.	101,90 G.
5	Apr. Oct	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℳ rückz		—
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	—
	Div.	do. do. do.	1000—50	—
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III S.		105 G.
4½	Div.	do. do.	1000—100	98,50 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manef. Gwsch.	200	160 G.
5		do. do.	1000—200	102,50 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104,25 P.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 P.
4½	do.	do. do.	do.	91 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	94 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	81,50 G.
4	do.	do. do.	500—50	98,30 P.
4½	do.	do. do. v. 1868	50 —100	102,50 G.
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,50 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,25 P.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	104,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,15 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104 P. kl. 103,80 G
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,50 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	97 P. gr. 96,75 B.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	104,80 G. kl. 105 G
4	Fbr. Aug	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	121,70 P.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	121,75 P.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	96 G. gr. 95 P
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	107,50 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	106,50 P.
5	do.	do. à 110 ℳ rücks. III. -	1000—100	100,75 P.
5	do.	do. à 110 % - III B. -	3000—300	100,75 P.
4½	do.	do. à 110 ℳ -	1000—100	96 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,75 G.
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose	20	82 G.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	62,60 G.	
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	55,90 G.	
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	52,70 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	77,75 P.	
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	95 bz u. G.	
fco.		do. Gr.-Loose (M. p. St.)	10 fl. P.	295 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	105,25 P.	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	256 P.	
4	3/4 10/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	71 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	158 P.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	158 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10280, 2056, 410	85,80 bz	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M]	100,50 P.	
6	do.	do. do.	300	100,40 G.	
5	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	87,50 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 G.	
6	do.	Wiener Communal-Anl	1000-200 fl.	100,25 P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	102,90 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G.	100 G.	
5	do.	do. - do. - gek.		97,25 G.	
6	1/3 3/9	do. 6% do. Fund.		99,75 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	76 G.	
10	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	122,50 G.	
3 5/6	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	75,40 bz u. G.	
6	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	86,75 bz u. G.	
0	—	4	1. Jan. 77	do. Dresden i. D. S. No 3	100	10 P.	
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	14,25 G.	
3½	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	78,50 P.	
8 9/10	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	102,75 G.	i. D.
—	—	4	1. Oct.	do. do. junge 75 2/3 Ea.		100 G.	
0	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	11,50 G.	
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	67 P.	
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	26 G.	
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	12 P.	
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	159 P.	
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	50 P.	
7	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	105 bz u. G.	i. D.
4	—	4	1. Jan.	Gösnitz-Gera	100	88,70 P.	
0	—	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	14 P.	
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	95 bz u. G.	
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	105,50 G.	
5	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	78,25 G.	
9½	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	129 G.	
9½	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ % gar	do.	—	
5½	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	31,50 G.	
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	99 G.	
7½	—	4	do.	Rheinische	250	107,25 P.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	24,10 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	112 bz	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ % gar.	do.	90 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100,20 G.	
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.) bis 1886	do.	36 P.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5 9/10	—	5					
0	—	fco.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,50 G.	
			do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16 2/3 % baar per Stück M.	200	57 P.	i. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	70,75 bz u. G.	
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.		
				Zurückges. 33 1/3 % in 3% Rente pr. St. Mk.		24 G. unabgst. 28,50 G.	i. D. 76
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	35,75 G.	
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	20,50 G.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	37,50 G.	
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	69,50 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	72 bz u. G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,75 G.	
0	—	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	19 P.	i. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.			
6	5½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	104,65 bz u. P.	
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	117 G.	
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	6½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	108 G.	
6	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	8½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10 % E.	100	—	
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—	
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	93,50 bz	
2	—	4	do.	Gerner Bank	do.	73,75 P.	
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	47,25 G.	
5½		4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86,50 G.	
4 7/10	5½	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	104 G.	
4	—	4	1. Jan.	do. Disc.-Gesellsch.	100	62 bz u. G.	
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückges. M. 510 pr. St.	200	55 P.	
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	41 bz	
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73,75 G.	
1½	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	58,75 G.	
8½	6 1/3	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	1000 M.	155 G.	
8	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103,50 G.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	104,50 G.	
0	—	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74,50 G.	
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	39,75 G.	
3	—	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G.	50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	Rm. per Stück.	
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	43 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	40 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	70 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
ℳ	ℳ			b. Steinkohlenactien.			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	220 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	35 P.	
280	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2490 P.	Junge 432 P.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	37 P.	
85	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	330 P.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	489 P.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	94 G.	Pr.-A. 185 G.
105	—	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	400 P.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	160 P.	
90	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	415 P.	
83	15	—	do.	do. Schader	270	380 P.	
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	30 P.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	40 P.	
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	130 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	5 G.	
250	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch	64	3400 P.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	52 G.	
—	—	—		do. do. - II.	90	26 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	25 G.	
—	—	—		do. do. IV. L.-Sch.	360	100 G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.	
80	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1100 G.	
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	188	1300 P.	

Sorten.

Vollwichtige Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. 1/6 Imperials à 5 Rubel	do.	16,73 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,21 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,57 G.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		182,50 P.
do. 1/4 Gulden do. do.		—
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		170,60 G.
Russische do. p. 100 Rc.		217 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,75 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	71 G.	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,85 G.	p. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,40 bz u. G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,40 bz u. G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,10 G.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	94,50 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	102 G.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	94,25 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,80 G.	
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	114,90 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,70 bz	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,50 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97,25 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,10 P.	
5	do.	do.	500, 100	103,50 P.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90,75 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	101 G.	
4	do.	do. do. - B.	do.	87,90 bz	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	99,30 G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	99,15 P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,90 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,75 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,60 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,25 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,10 G.	
5	do.	do.	do.	101,25 P.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 2000, 500, 300	99,90 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,75 G.	
4	do.	do. III. -	do.	95,50 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,60 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,60 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,60 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	87 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahlg.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	95,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	94,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	92,75 G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	90,75 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	90,75 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97,50 P.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	56,25 P.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	53,75 P.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	88 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	88 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	67,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	62 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,10 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	54,75 G.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	60,50 G. m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	51,50 P. m. C. p. 1/4 72
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	49 G. m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60,25 P.
5	Jan. Jul	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	66,10 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	85,25 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	83,25 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	75,80 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	62,50 G.
5	do.	nothl.	do. fco. Z	do.	53 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	50 G.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	99,25 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	78,10 G.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72,50 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	61,60 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	67,50 P.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	63,75 P.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	63,75 P.
5	Mai Nov.	S. 10% C. St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	65,50 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	65,50 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	60 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	58,50 P.
5	Mrz. Spt	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	54 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	17,50 G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	16,50 G. p. 1/7 75
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	96,50 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	76 P.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	67,25 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	80 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	46,25 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	31,60 G. m. C. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	20,30 G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,90 P. p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1879	do.	67 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	59,50 P.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	72 P.
5	Apr. Oct	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	64,20 P.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33 1/3	132 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	17 G.	
0	—	4	do.	Crölliw. Papierf. z. Halle	200	—	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	10 P.	
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	98,50 P.	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 P.	
7	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	104,25 P.	
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	73 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8200 G.	
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	100 G.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	106 P.	
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 100 M. 200	—	
0	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	4 bz u. G.	e. D.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	212 G.	e. D.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	102,25 G.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102,25 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	40 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	82,50 G.	
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—	
6	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—	
6	—	fr.		Teutonia. Lebensv.-B. p. St	1000 20% Einz.	1100 G.	
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	94,75 P.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	102 P.	
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.